

UND SIE NANNTEN IHN

JIMMANUEL

ICH BIN SANANDA



VON

SANANDA UND JUDAS ISCHARIOTH

EIN PHOENIX JOURNAL

Stellungnahme zum Copyright und Verzichtserklärung

Die Phoenix-Journale sind gedacht als "Echt-Zeit"- Kommentare zu gegenwärtigen Ereignissen, so wie derzeitige Ereignisse in Verbindung stehen zur Vergangenheit und die Beziehung beider zur materiellen und spirituellen Entwicklung der Menschheit.

Geschichte, wie wir sie kennen, wurde revidiert, umgeschrieben, verdreht und verändert von selbstsüchtigen Menschen, um Kontrolle über die Menschheit sowohl zu bekommen als auch zu erhalten. Wenn man versteht, daß alles aus "Energie" besteht, daß sogar physische Materie "verschmolzene" (AdÜ.: im Sinne von "verdichtete") Energie ist und daß alle Energie aus dem Gedanken Gottes entsteht, kann man die Vorstellung akzeptieren, daß die erfolgreiche Ausrichtung von Millionen Gedanken auf ein zu erwartendes Ereignis es auch geschehen läßt.

Wenn man die vielen Prophezeiungen von Tausenden von Jahren ansieht, sind wir jetzt in der "Endzeit" (speziell das Jahr 2000, das zweite Millenium usw.). Das würde bedeuten, daß wir uns jetzt in der Zeitspanne der "Auslese" befinden, nur ein paar Jahre von der Ziellinie entfernt. Gott sprach, daß in der Endzeit das WORT ergeht - in alle vier Himmelsrichtungen – so daß sich jede/r für den Weg entscheiden kann, den er/sie gehen möchte - entweder mit der Hinwendung zum Göttlichen oder der Abkehr - beruhend auf der WAHRHEIT.

So sendet Gott Seine Heerscharen - Seine Botschafter - um diese WAHRHEIT zu verkünden. Die Phoenix-Journale sind die Art und Weise, wie Er gewählt hat, sie uns zu präsentieren. So sind diese Journale die Wahrheit, die nicht mit einem Urheberrecht belegt werden können. Sie bestehen aus gesammelten Informationen, die auf der Erde bereits verfügbar sind, von Anderen recherchiert und zusammengestellt (einige zweifelsohne nur für diesen Zweck), und sollten nicht urheberrechtlich geschützt werden. Aus diesem Grund sind diese Journale nicht urheberrechtlich geschützt (außer *SIPAPU ODYSSEY*, was eine "Dichtung" ist).

Die ersten ungefähr sechzig Journale wurden von America West Publishing verlegt. Der Verlag entschied, daß aufgrund der ISBN-Nummer (notwendig für den Bucherverkauf) ein Urheberrecht angegeben werden müsse. Commander Hatonn, der ursprüngliche Autor und derjenige, der alles zusammenstellte, hat darauf bestanden, daß keine Urheberrechte bestehen und nach unserer Kenntnis wurden auch keine vergeben.

Wenn die Wahrheit alle Welt erreichen soll, muß sie frei weiter gegeben werden können. Wir hoffen, daß jeder Leser das auch tun wird, selbstverständlich sollte der Kontext erhalten bleiben.

UND SIE NANNTEN IHN JIMMANUEL

ICH BIN SANANDA

ISBN 1-56935-014-0

Dritte Ausgabe gedruckt von

PHOENIX SOURCE PUBLISHERS, Inc.

P.O. Box 27353

Las Vegas, Nevada 89126 USA

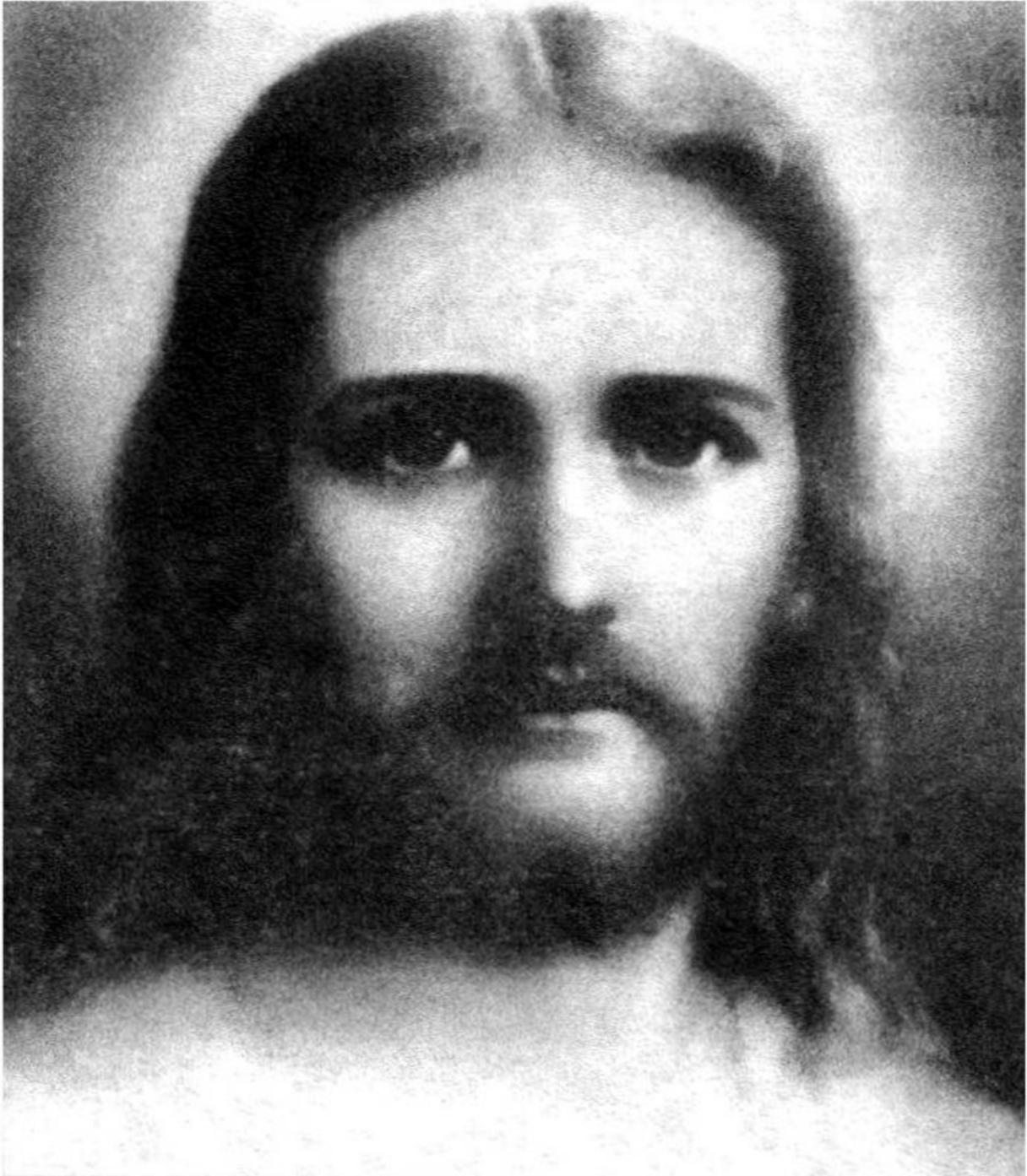
August 1993

Aus dem Englischen
von Laura Karán
2015

**DURCH MEINE HAND SEGNE ICH DIESE SCHRIFTEN
UND AUF DIE WAHRHEIT LEGE ICH
MEIN SIEGEL.**

**DEN NAMEN JUDAS ISCHARIOTH SOLL
HINFORT DER GLANZ DER
WAHRHEIT UMGEBEN.**

**JUDAS ISCHARIOTH HAT MICH NICHT VERRATEN.
JUDAS ISCHARIOTH WAR MEIN INNIGST GELIEBTER
FREUND WÄHREND MEINER GANZEN
LEBENSZEIT.**



Dieser Abzug wurde von einer Photographie genommen, die einer der 30 Archäologen machte, die am 1. Juni 1961 in der Gegend von Chichen Itza, Yucatán tätig waren. Sananda erschien in einem sichtbaren, berührbaren Körper und erlaubte es, fotografiert zu werden.

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL	SEITE
EINFÜHRUNG	11
KAPITEL 1	18
Stammbaum	19
Marias Schwangerschaft	19
Sein Name sei Immanuel	20
Ehre nur Gott und die Schöpfung	20
Die Geburt Immanuels	22
Die drei Weisen	21
Die Flucht vor Herodes	23
KAPITEL 2	25
Johannes der Täufer	26
Die Taufe des Immanuel	28
Vierzig Tage mit Höheren Wesenheiten	28
Die drei Portale	29
Geheiligte Lehrer	30
Die Weisheit eines Himmlischen Sohnes	31
Beachte keine falschen Lehren	31
Offenbarung der Himmlischen Söhne	32
Erste Schüler	33
KAPITEL 3	34
Die Bergpredigt	34
Gesegnet sind	35
Gerechtigkeit, Gesetze der Natur und der Wahrheit	36
Ehebruch, außereheliches Zusammenleben und Ehestand	36
Falsche Schwüre	37
„Auge um Auge?“	37
Die Vervollkommnung des Geistes	38
Gebet	38
Ein perfektes Gebet	38
Spirituelle Armut	39
Lebensregeln	39
Fragen, Suchen und die Goldene Regel	41
Hütet Euch ---	42
KAPITEL 4	44
Viele Heilungen	44
Der Ruf ergeht an Matthäus	46

Über das Fasten	47
Weitere Heilungen	47
Mehr Arbeiter für die Ernte	48
KAPITEL 5	49
Anweisungen an meine Zwölf	50
Der Fluch über Israel	54
Ich kam nicht, um Frieden zu bringen	55
KAPITEL 6	57
Fragen vom Täufer	57
Gepriesen sei Die Schöpfung	58
Ehe und Beischlaf	58
Scheidung	60
Die Grundlage dieser Gesetze	62
KAPITEL 7	63
Der Sabbath	63
KAPITEL 8	66
Judas Ischarioth	66
KAPITEL 9	69
Warum Parabeln?	69
Ein Prophet im eigenen Land	72
Ein neuer Prophet in 2000 Jahren	73
KAPITEL 10	74
Herodes und der Täufer	74
Fünf Brote und drei Fische	75
Der Gang über das Wasser	76
Über allem steht Die Schöpfung	77
KAPTEL 11	79
Gesetze Der Schöpfung? Oder der Menschen?	79
Die Jünger werden getadelt.....	80
Zeichen?	80
Das Ferment der Pharisäer	81
Petrus in Not	81
Was hülfe es dem Menschen	83
Den Geist vervollkommen	83
Die Verfolgung der Propheten	84
Werdet wie die Kinder	85
Vertrauliche Ratschläge.....	86
Pharisäer und Scheidung	86
Kinder und Weisheit	87

Was nützt es uns?	87
KAPITEL 12	89
Heilung durch Glaube und Wahrheit	89
Hütet Euch vor falschen Lehren	90
Einzug in Jerusalem auf einem Esel	90
Die Tempelreinigung	91
Durch wessen Befugnis?	92
Die Parabel von den zwei Söhnen	92
Die Parabel über die Weinbauern	93
Bestraft wird, wer die Gesetze Gottes mißachtet	94
Gebt dem Kaiser	94
Eine Lektion für die Sadduzäer	95
Das höchste Gebot?	96
Wessen Sohn bin ich?	97
Hütet Euch vor Pharisäern und Schriftgelehrten	97
Ein Eid ist inhaltslos	98
Prophezeiungen zu den letzten Tagen	99
KAPITEL 13	103
Gesetze und Gebote	103
Lebensweisheiten	104
Saulus gegenüberstehen und ihn verwirren	105
Immanuelns Verräter: Juda Iharriot	106
Über den Selbstmord	107
Die Bedeutung der Kreuzigung	108
Die Jünger mißverstehen die Lehren	108
KAPITEL 14	110
Die Frau mit dem „kostbaren“ Wasser	110
Der Plan war, Judas die Schuld zuzuschieben.....	110
Das letzte Mahl	111
Im Garten Gethsemane	112
Der Verräterkuß	113
Immanuelns Gefangennahme	113
Vor dem Hohen Rat	114
Verleugnung durch Petrus	116
KAPITEL 15	117
Der Selbstmord des Juda Iharioth	118
Das Feld des Töpfers	119
Vor Pilatus	119
Freilassung von Barrabas	120
Pilatus wäscht seine Hände	121
Prophezeiungen über Mohammed	122

KAPITEL 16	124
Gabriel spricht über die Kreuzigung	124
KAPITEL 17	131
Drei Tage später	131
Thomas der Zweifler	131
Zwei weitere Erscheinungen	132
Die letzte Unterweisung	133
Das höchste Ziel eines Menschen	134
Unter „Donnerlicht“ nach Syrien	135
Saulus	136
Auf dem Weg nach Indien	137
KAPITEL 18	138
Die Schöpfung	139
Einheit (nicht Zweiheit oder Dreiheit)	141
Religionen	142
Natur – Harmonie, Mensch – Disharmonie	143
Es gibt noch etwas Hoffnung	144
KAPITEL 19	146
Schlußgedanken von Judas	146
Göttliches Wahrheitsversprechen für die letzten Tage	146
Jene letzten Jahre in Indien	147
Bereitet Euch auf seine Wiederkunft vor	148
Freude, Dank, Ehre und Respekt	148
Sanandas Schlussgedanken	149
EPILOG	151
Mehr zur Schöpfung	151
Die Auslese	153
Alles ist Eins	153

EINFÜHRUNG

Aufzeichnung Nr. 1 ESU JESUS SANANDA

Sonntag, 6. August 1989, 9.00 h, Jahr 2, Tag 355

Ich bin hier, Dharma, im Lichte von Aton. Ich bin Sananda, in den folgenden Schriften Immanuel genannt.

Es ist sehr bedenklich, diese Informationen zu besitzen, da es bedeutet, daß die Schreiberin besondere Fürsorge erhalten muß, da sie sich in höchster Lebensgefahr befindet. Meine größte Achtung und mein Respekt gebührt denjenigen Pionieren, die den Mut hatten, diese Wahrheiten zu Papier zu bringen und danach entweder durch ein Attentat starben (umgebracht wurden) oder schreckliche Verfolgung erlitten.

Diese Informationen werden zum einen auf die Schriftrollen zurückgreifen, die mein geliebter Freund Judas Ischarioth, der immer gewissenhaft und treu war, anfertigte von Ereignissen, wie er sie selbst erlebt hat. Zum anderen aber auch auf historische Daten, die von Geistigen Wesenheiten - **PETALE und ARAHAT ATHERSATA** - Einem unter Euch übermittelt wurden, der jedoch zu diesem Zeitpunkt noch namenlos bleiben soll, um ihn und seine Familie zu schützen. Der erste Empfänger der Schriftrollen wurde schon vor langer Zeit mit seiner gesamten Familie ermordet. Das wird nun alles in Eurer Sprache zu Papier gebracht, damit Ihr es gedruckt vorliegen habt, wenn die Zeit dafür reif ist. Wir werden Euch Beweise liefern und dann wird die Menschheit diese Informationen sofort benötigen.

Große Dankbarkeit ergeht an die Gesegneten von den Plejaden, die einem Erdenfreund getreulich Erklärungen, Übersetzungen und Schutz für die Schriftrollen gaben. Meine tiefe Hingabe gehört **SFATH, ASKET, SEMJASE, PTAAH** und ihren Mannschaften, die in diesen Jahren Eure atmosphärische Dichte und Eure Feindseligkeiten auf sich genommen haben, um Euch Erwachenden auf der Erde die Wahrheit zu bringen. Wenn der Schutz gesichert ist, werde ich in meinem Buch des Lebens auch demjenigen einen Abschnitt widmen, der "es gewagt" hat, die Schriftrollen an die Öffentlichkeit zu bringen. So sei es. Darüberhinaus soll dieser kleinen Schreiberin grenzenloses Lob und Dankbarkeit gewidmet sein, die den Mut hat, in einer Schlangengrube die Wahrheit auszusprechen.

Viele meiner Worte werden dem ursprünglichen Herausgeber vertraut sein, aber er möge mir verzeihen, daß ich meine eigenen Interpretationen habe, da die Wahrheit nicht in Archiven versteckt bleiben kann. Die Zeit ist gekommen, in der nur die "Wahrheit" den Erdenmenschen ermöglicht, fortzubestehen und schlußendlich zu überleben.

Viele der Schriften sind auch schon in meinem kleinen Freundeskreis in und um die Brüder in Tejas Shape (A.d.Ü.: Tehachapi in Kalifornien, ein Ort mit besonderer Lichtfrequenz) vorgestellt worden insofern, als sie bereits Unterricht von mir bekommen haben, damit sie

die Größe der Wahrheit verstehen können, da sie dem widerspricht, was so hemmungslos über Euren Planeten veröffentlicht wird.

Wenn ich Kommentare über "weiße Rassen" mache, mache ich für "Farbige" keine Unterschiede. Das ist nur eine Definition, auf die Ihr Euch auf Erden als Beschreibung beziehen könnt. Ihr auf der Erde werdet über Eure Bigotterie hinauswachsen müssen, oder Ihr werdet im äußeren Universum nicht bestehen können. Innerhalb des nach Gesetzmäßigkeiten funktionierenden Kosmos gibt es null Erlaubnis für Bigotterie. Ihr habt verschiedene Hautfarben einzig und alleine deshalb, weil ihr verschiedenartige Erfahrungen machen wollt; nicht mehr und nicht weniger.

Zuerst möchte ich Euch einige historische Daten geben, die diese Informationen betreffen und ein paar weitere gängige Einstellungen dazu. Oberhäupter, speziell diejenigen der "Kirchen" und "Kulte" werden darüber beunruhigt sein, aber Ihr könnt eben ihre Heiligen Bücher deshalb nicht verstehen, weil sie nicht plausibel sind und angefüllt mit Fehlinformationen. Was ich Euch bringen werde, ist nicht nur "Wahrheit", es ist viel mehr. Ihr werdet danach aufhören, Gott Grenzen aufzuerlegen, oder Ihr werdet vergehen in Eurer Ignoranz und Dummheit. Es gibt keine schlimmere Selbstbestrafung als die, seinen Bruder in eine Torheit zu führen, die ihn sein Leben kostet.

Das folgende Dokument wurde übersetzt von Schriftrollen, die in Eurem Jahr Neunzehnhundertunddreiundsechzig von einem katholischen Priester griechischer Herkunft ans Licht gebracht wurden. Die Schriften wurden meistens mit mir an der Seite aufgezeichnet. Die Rollen wurden damals präpariert, so gut es zu jener Zeit möglich war und unter flachen Steinen in jenem Grab versteckt, in das man mich gebettet hatte. Der Priester bleibt anonym, um eventuelle Nachkommen aus seiner Linie zu schützen. Diese wenigen Mutigen kamen nicht aus Euren Vereinigten Staaten von Amerika und in jenem Teil der Welt, in dem sie lebten oder heute noch leben, sind Familien wesentlich mehr gefährdet. Er bat damals, als er die Rollen gefunden hatte, um Schutz und Diskretion und wir werden dieser Bitte weiterhin und so lange entsprechen, bis alles in Sicherheit ist.

Judas Ischarioth war ein von mir innig geliebter Jünger. Er wurde in den letzten zweitausend Jahren falscherweise zu meinem Verräter herabgewürdigt, obgleich dieser kostbare Mensch in keiner Weise mit dem Verrat etwas zu tun hatte. Der schmachvolle Verrat wurde eigentlich von einem Mitglied des Hauses **IHARIOTH** --- **JUDA** begangen.

Dieser Text wird mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln veröffentlicht, auch wenn der immer noch regierende orthodoxe und konservative Klerus und seine fehlgeleiteten Anhänger ihn noch so sehr abstreiten, zerstören und als unwahr darstellen mögen, genauso wie sie es mit vielen anderen Dokumenten getan haben, die die Wahrheit darstellten (hier nehme ich Bezug auf die Bücher **HENOCH** und **YEZIRA** usw.) (A.d.Ü.: "Das Buch Yezira" ist lt. *Wikipedia* "Buch der Formung" oder "Buch der Schöpfung", andere Quellen sprechen von den "Büchern Mose"). Noch nie von diesen Büchern gehört? Natürlich nicht - wenn Ihr aber danach sucht, werdet Ihr sie finden. Sie wurden absichtlich als Duplikate bewahrt, da die Originale zerstört wurden, damit Ihr nie davon hören solltet. Diese vorgenannten Bücher waren ursprünglich Teil der Bibel, von der Ihr täglich hört, dann wurden sie entfernt, denn

sie waren "zu wahrheitsgetreu". Das war reine Absicht, um die drohenden, irreführenden, falschen Lehren aufrecht zu erhalten, die Euch von der irdischen, indoktrinären Hierarchie präsentiert wurden. Sie werden alles versuchen, dieses Dokument hier aus dem Verkehr zu ziehen - Blitznachricht ::::: **DIESMAL WIRD ES NICHT FUNKTIONIEREN.**

Auf den ersten Herausgeber des Textes wurde aus mehreren Richtungen Druck ausgeübt, er wurde verfolgt und befürchtet Mordanschläge, da drei groß angelegte Versuche, wie der im Jahr 1975, beinahe erfolgreich waren. Und das, obwohl es Zeugen gab.

Es wird seit langem versucht, dieses Material zu zerstören und es wird viel unternommen seitens der Polizei, der Behörden, von Staatsanwälten, Richtern und Gerichtshöfen, selbst eine Diffamierung durch die Medien, die sich sehen lassen kann, war Teil dieser Schritte. Natürlich gelingt das nicht und es kann die Wahrheit dieser Texte auch um keinen Jota schädigen. Die gerissenen Agenten, die mit dieser Aufgabe betraut sind, werden höchstwahrscheinlich mit äußerster Vorsicht, Geschicklichkeit und Intrigen vorgehen, um den Text zu verunglimpfen, ihn als Lüge darzustellen und zu zerstören, wie sie es nach der Publikation von anderen Texten auch gemacht haben: **DIE ORIGINALE LAGEN UND LIEGEN JEDOCH IN DER BIBLIOTHEK DES VATIKAN IN ROM. SO SEI ES.**

***** DAS GRABTUCH VON TURIN WURDE GERADE ALS FÄLSCHUNG ABGELEHNT --- ACH SO ? ES WAR IN GENAU DEMSELBEN GRABMAL WIE DIESE ROLLEN, VON DENEN HIER DIE REDE IST, GENAUSO ERHALTEN UND EUCH DARGEBOTEN! ZU EIN UND DERSELBEN ZEIT ! *****

UND, WIE MEINT IHR, SIND DIESE DINGE ERST EINMAL DORTHIN GEKOMMEN UND DANN NACH FAST 2000 JAHREN ENTDECKT WORDEN? WEIL IHR EUCH GERADE AUF DIE LETZTEN ABSCHNITTE DER PROPHEZEIUNGEN IN DEN OFFENBARUNGEN DES JOHANNES ZU BEWEGT! DIE WELT WIRD ZUR WAHRHEIT FINDEN, FREUNDE, DIE WELT WIRD ZUR WAHRHEIT FINDEN.

Religiöse Fanatiker und andere in die Irre geleitete Individuen werden "Zeter und Mordio" schreien und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um sowohl die Existenz dieser Texte als auch all diejenigen zu bekämpfen, die diese Informationen verbreiten. Aber so war es immer, wie Ihr wißt, ohne zu zögern wurde gemordet und diffamiert, zum Schutz des Selbstbetrugs und der Kontrolle über die Menschheit. So war es immer auf Eurer Erde. Auch mit der "Christlichen Inquisition" (die vom Heiligen Stuhl im Vatikan angeordnet wurde), die Euch begreiflich machen sollte, z.B., wie das "Heilige Büro" oder der "Heilige Stuhl in Rom" und der Papst vorgehen, um Eure falsche Kultreligion "Christentum" aufzubauen oder zu retten. Allein während der Zeit der "Inquisition" wurden in Europa nachweislich über neun Millionen Menschen auf Anordnung des "Heiligen Stuhls" ermordet. Die nicht aufgezeichnete Dunkelziffer (zu finden in den Aufzeichnungen historischer Bibliotheken der Erde) wird auf weitere neun Millionen geschätzt. Könnt Ihr Euch vorstellen, dass der größte "AntiChrist" auf Eurem Planeten vielleicht die "Christen" sind? Im Vergleich hierzu verblasst der deutsche Holocaust geradezu, oder? Ist es verwunderlich, daß die Aufzeichnungen für Eure

Heiligen Schriften sehr sorgfältig zu Lügen umfunktioniert wurden, um die Machthaber zu unterstützen? Die Wahrheiten einiger meiner geliebten Freunde und Anhänger wurden auf diese Art und Weise inkorrekt wiedergegeben, gestohlen und in Stücke gerissen --- sie sind zurückgekommen, Brüder, um das richtigzustellen. So sei es, Petrus, Sokrates, Echnaton, Bacon! So sei es! Dieses Mal, Oberli, wirst Du das Ding hinkriegen!! Du gesegneter Schriftgelehrter in Galiläa und lange davor! Jeder von Euch wird seinen Platz gezeigt bekommen, denn ich ehre Euch alle - nur haben wir bei diesem Diktat keine Zeit dafür.

Diese Schrift beweist zweifelsfrei, daß die falschen Glaubenslehren der Religionen jeglicher Wahrheit entbehren und daß sie die verantwortungslosen Machenschaften skrupelloser Kreaturen sind, die teilweise vom "Heiligen Stuhl" angeheuert wurden. Vielleicht waren sie auch **IGNORANT**, und als die religiösen Gruppierungen aufgrund von Verfolgungen und falschen Lehren auseinanderbrachen, hatten sie keine Wahrheit mehr zu bieten, auf die sie das Neue aufbauen konnten. Ich werde in dieser Schrift nicht detailliert auf Euer so genanntes "Altes Testament" eingehen, denn die Wahrheit über Eure "neuere Geschichte" wird Euch in diesem Zyklus des Übergangs und der Offenbarungen wesentlich dienlicher sein. Mit Dingen wie **Die Schöpfung** und Ähnlichem werden wir uns in einer anderen Schrift näher beschäftigen.

Über Jahrtausende hinweg haben diese oben Genannten in Meinem Namen gedanken- und skrupelloses Blutvergießen an Millionen von Menschen angerichtet. **IST DAS DIE GERECHTIGKEIT EINES GERECHTEN GOTTES ? WIR WERDEN SEHEN.**

Was jedoch noch schlimmer ist, die Nachfolger dieser mörderischen, skrupellosen Geschöpfe haben im Laufe von Hunderten und Tausenden von Jahren eine machtvolle Religionsstruktur erschaffen, die in der Lage ist, die ganze Welt zu beherrschen. Im Verlauf der letzten Jahrtausende haben sich die großen Religionen rücksichtslos mit blutigen und bestialischen Morden an die Spitze der einflußreichsten Mächte der Erde gekämpft - selbst brutale, diktatorische Regierungen unterwerfen sich ihnen --- **AUCH EURE FÜHRER, DIE NICHT GLÄUBIG SIND! SELBST VON DIESEN WERDEN SIE GEBETEN, IN IHREM NAMEN BEI JENEN ZU VERMITTELN, DIE DAS CHRISTENTUM ABLEHNEN --- ZEIGT EUCH DAS NICHT DIE WAHRHEIT ?**

Das ist der stinkende Umhang einer höchst einflußreichen Macht, die im Namen einer betrügerischen **LIEBE**, und im wahrsten Sinne des Wortes hirn- und hemmungslos, bar jeglichen Bewußtseins, über leblose Körper spaziert.

Mit der Rückendeckung der falschen Lehren und des geänderten Konzepts des "**NEUEN TESTAMENTS**" manövrierte sich die Christliche Religion auf die politische Bühne aller Länder. Sie schreckt noch nicht einmal davor zurück, sich in die intimsten Angelegenheiten des familiären menschlichen Lebens einzumischen. Sie drängt sich sogar in das Bett eines verheirateten Paares, um noch die letzte und innigste Vertrautheit zweier Menschen in den Filz der sogenannten "Kirche" hinunterzuziehen und so jeglichen menschlichen Wert zu zerstören. Nun, Brüder, ist endlich die Zeitqualität gekommen, um diese schmutzigen Vorgänge zu beenden - vorausgesetzt, die Menschheit ist vernünftig genug, ihre Sinne zu

entwickeln, ihr Denken neu zu gestalten und sich in die wirklichen Lehren zu vertiefen, die ich bereits vor zweitausend Jahren einer damals schon kränkelnden Welt gebracht habe. Die wilde Schlacht all derer wird vergeblich sein, die sich hartnäckig und wider besseres Wissen an die betrügerischen Machenschaften der christlichen Religionen klammern, denn sie können nicht mehr klar denken. Selbst ihre Verteidigungsstrategien und Proteste werden ihnen nichts mehr nützen, denn die Wahrheit wird stärker sein als der ganze religiöse Wahnsinn und jede unzüchtige Lüge, selbst wenn diese Lüge schon Jahrtausende alt ist. Dieses Lügengebäude wird nun aufgedeckt und zum Einsturz gebracht, auch wenn diese Lüge und all ihre Anhänger und Verfechter mit aller Kraft und sämtlichen Möglichkeiten dagegen protestieren. Die Wahrheit wird schlußendlich den Sieg davontragen und, wie wir im Text sehen werden, zu einem hohen Preis, denn sie wird eine weltweite Katastrophe auslösen. Aber die Wahrheit wird dringend gebraucht und kann nicht mehr länger unterdrückt werden.

Der Sinn einer Katastrophe wird dann verständlich, wenn man die extreme Macht der Welt-Religionen in seine Betrachtung mit einbezieht. Aus der Vergangenheit waren sie es gewöhnt, jegliche gegen sie gerichtete Wahrheit aufgrund ihrer Machtstruktur zu unterdrücken, wobei sie sich aller Spielarten mörderischer und scheußlicher Mittel bedient haben, was sie jederzeit wieder tun werden. Aus diesem Grund werden die Überbringer dieser Texte vermutlich verfolgt werden, möglicherweise auch ermordet (und wie mit ihr hier, erfolgreich, so --- erinnere Dich, Du arbeitest mit oder gegen Gott, und sie wurde drei Mal wiederbelebt).

Die üblen Kräfte arbeiten jetzt direkt gegen **MICH** und **ICH WERDE DIE OBERHAND BEHALTEN, DENN ICH BIN EINS MIT GOTT UND ICH KOMME, UM DAS EINZUFORDERN, WAS GOTTES IST. HIERMIT SETZE ICH DIE GEGNERISCHEN KRÄFTE DAVON IN KENNTNIS! ICH BIN ZURÜCKGEKEHRT, UM MEIN ERBE ANZUTRETEN UND IHR WERDET VERLIEREN, MEIN VOLK WIRD SEINE FREIHEIT ERHALTEN UND IHR VON SATAN UND ALLE VERFOLGER WERDET IN DAS UNDEFINIERBARE NICHTS HINABGESTOSSEN WERDEN. SO SEI ES, DENN ICH HABE ALSO GESPROCHEN UND SO STEHT ES GESCHRIEBEN; ALSO SOLL ES KOMMEN, UM SICH ZU ENTFALTEN IN EURER GENERATION UND EURER ZEITRECHNUNG --- DIE ZEIT IST NAHE.**

IN ALL DEM WERDEN DIE IRDISCHEN VÖLKER ENDLICH DIE WAHRHEIT SEHEN UND ERKENNEN KÖNNEN, WAS DIE LÜGEN IHREN SEELENSTRUKTUREN ANGETAN HABEN. NUR MIT DER WAHRHEIT WIRD DIE MENSCHHEIT IHRE KRAFT ENTWICKELN KÖNNEN, SICH GEGEN DIEJENIGEN ZU BEHAUPTEN, DIE SIE IN JEDER HINSICHT VERSKLAVEN WOLLEN.

LASST MICH HIER EINE ANMERKUNG MACHEN FÜR DIE, DIE GLAUBEN, SICHER ZU SEIN UND "DOCH IRGENDWIE LAU SIND" UND DHARMA ODER DIE ORDENSSCHWESTER ODER LITTLE CROW (A.d.Ü.: Little Crow Publications/Verlag) ODER B.M. ODER K. COPELAND DIE LAST TRAGEN LASSEN WOLLEN: VERGESST ES, BRÜDER, DAS WAR EUER VERTRAG UND ICH MÖCHTE NICHT ÜBER EUCH GERICHT SITZEN (WAS ICH ABER HÖCHSTWAHRSCHEINLICH TUN WERDE), NACHDEM ICH DIESE ÜBERMITTLER IN DIE KLAUEN DER WIDERSACHER GEGEBEN HABE. ES GIBT HIER *KEINE* GRAUZONEN. ENTWEDER IHR SEID *FÜR* MICH ODER

GEGEN MICH. WENN IHR "LAU" SEID, SEID IHR EIN TÖDLICHES WERKZEUG FÜR DIE DUNKELKRÄFTE.

Ich hoffe, ich konnte hiermit klarstellen, daß auch Gelegenheits-Gläubige und -Anhänger der wahren Lehren von **MIR, JIMMANUEL (ESU, JESUS CHRISTOS, ISA, IISA, EISA --- IMMANUEL, SANANDA UND SO FORT UND SO FORT)** bedroht sind.

Allerdings sind die Schreiber und Übermittler dieser Texte in doppelter Gefahr, und zwar aus zweierlei Gründen. Sie sind einmal die direkten Kontakte zwischen der Erde und den feinstofflichen Formen von Wissen und zum anderen kommunizieren Geistige Wesenheiten höchster Ebenen mit ihnen unverfälscht, direkt, von Mund zu Ohr und in absoluter Wahrheit. **DIE LÜGEN WERDEN AUFGEDECKT UND ANS LICHT GEBRACHT WERDEN, AUF DASS AUCH DIE MASSEN DIE WAHRHEIT BEZEUGEN KÖNNEN; DENN DIE DURCHGABEN WERDEN VON BEWEISEN BEGLEITET SEIN UND DAS WIRD IN VOLLEM AUSMASS IN EURER NAHEN ZUKUNFT DER FALL SEIN, IN EUREN ZEITABSCHNITTEN.**

Bei dieser Gelegenheit möchte ich, ohne Namen zu nennen, demjenigen Achtung und Ehrerbietung zollen, der die Originalübersetzung (Alt-Aramäisches Script) zutage gefördert und sich von der Kirche getrennt hat. **ER KÄMPFTE SEHR DARUM, MIT SEINER FAMILIE UNERKANNT LEBEN ZU KÖNNEN. ER, DER SICH ÜBER DIE ENORME MACHT DER KIRCHEN IM KLAREN WAR, HAT DARUM GEBETEN, SEINEN NAMEN WEDER ÖFFENTLICH BEKANNT ZU MACHEN NOCH IHN AUF DEN SCHRIFTEN SELBST ZU VERÖFFENTLICHEN, UM SEINE FAMILIE ZU SCHÜTZEN. MIT RECHT FÜRCHTETE ER UM SEIN LEBEN UND DAS SEINER GELIEBTEN FAMILIE, DIE MITTLERWEILE ALLE ZU OPFERN RELIGIÖSER VERFOLGUNG UND BIS ZUM LETZTEN AUFFINDBAREN MITGLIED ERMORDET WURDEN. SO SEI ES: BEACHTET DIESE WORTE WOHL. DIE PUBLIKATION WIRD ZUM SCHUTZ DER SCHREIBERIN NICHT VON HIER AUS ERFOLGEN, SONDERN ANDERSWO ALS BUCH HERAUSGEBRACHT.**

In Eurem Jahr 1963 wurde der ursprüngliche Übersetzer der Originalrollen des nachfolgenden Textes zu **MEINEM** tatsächlichen Grab gebracht, wo ihm Bestätigung gewährt und Beweisstücke gezeigt wurden.

Teile der Schriftrollen waren unleserlich oder zerfallen, einige Seiten haben auch gefehlt. Trotzdem ist der klar lesbare Teil ein aufwühlendes Zeugnis dafür, daß man Euch nicht die Wahrheit gesagt, sondern ein unglaublich verworrenes Lügennetz um Euch gesponnen hat.

Wenn zu einer Zeit gerade große politische, religiöse oder militärische Angelegenheiten in der öffentlichen Diskussion sind, ist es äußerst selten, daß es einzelnen Personen gelingt, Themen oder Wahrheiten an die Öffentlichkeit zu bringen, die festgefahrene Meinungen verändern oder neu ausleuchten könnten. Die Erfahrungen auf Eurem Planeten lehren, daß genau diese Menschen verfolgt, gefoltert und ermordet werden, denn in jedem Fall erscheinen die Gegenspieler auf der Bildfläche, es wird ihnen die Berechtigung erteilt, die Wahrhaftigkeit bestimmter Äußerungen zu verkörpern und damit machen sie sich selbst zum Gespött und die Wahrheit wird diskreditiert. **BEDENKT: SATAN KOMMT OFT IM SCHAFFPELZ, UM DIE LÄMMER ZU TÖTEN, GENAUSO WIE ER SICH ÖFFENTLICH ALS "PRINZ DES LICHTS" TITULIERT. FALSCHER PROPHETEN? OH IHR TÖRICHTEN LÄMMER, DIE IHR**

EUREN SCHLÄCHTER ERWARTET, ICH FLEHE EUCH AN, ÖFFNET EURE AUGEN UND OHREN AUF DASS IHR SEHET UND HÖRET.

Ich werde mit meinen Worten keine Haarspaltereien mit Euch betreiben, denn Ihr befindet Euch in höchst kritischen und schwierigen Zeiten und Umständen. Euer Planet ist dabei, unter der Herrschaft der Dunkelmächte in tausend Stücke gerissen zu werden. Könnt Ihr nicht sehen, daß alles über Euch zusammenbricht?

Die Menschheit hat die Beeinträchtigungen bis heute nur ganz am Rande wahrgenommen. Die Texte sind verschwunden, mit Hilfe von Priestern, Pastoren, Polizei, Behörden, Gerichtshöfen und denen, die sich an der Macht befanden. Die Übermittler werden üblicherweise wegen irgendeiner falschen Anschuldigung an einen entlegenen Ort verschleppt und die Ermordungen werden oft in Gegenwart der Gefängniswärter ausgeführt.

Dazu kommt, daß die wahrheitsgetreuen Texte in versteckten Archiven "sichergestellt" oder offenkundig zerstört werden, um den Völkern der Erde die echte Wirklichkeit vorzuenthalten. Somit werden sie weiterhin unter den Konsequenzen ihres irrtümlichen Denkens aufgrund der falschen Lehren zu leiden haben, man läßt sie hungern und in Elend zerfallen, denn nur so können sie bis zum letzten Blutstropfen ausgesaugt werden, speziell durch Regierungen und Kirchen.

SO GEHT ES DIESMAL NICHT WEITER. DIE ZEIT DER WAHRHEIT FÜR DIE ERDE IST GEKOMMEN. IHR WERDET DIE WAHL DER WAHRHEIT HABEN, DENN DAS ENDE EINES ZEITZYKLUS UND EIN KOMMENDER ÜBERGANG STEHEN BEVOR. DIE ERFÜLLUNG DER PROPHEZEIUNGEN SIND DAS LETZTE KAPITEL. IHR BEFINDET EUCH IN DEN LETZTEN TAGEN! SO SEI ES UND ICH LEGE MEIN SIEGEL AUF DIE WAHRHEIT DIESER WORTE. ICH BIN EINS MIT GOTT; ICH BIN CHRISTUS, DER WIEDER ZU EUCH GEKOMMEN IST, UM SEIN VOLK UND SEINES VATERS KÖNIGREICH ZURÜCKZUFORDERN. ICH HABE EINEN ORT FÜR EUCH VORBEREITET UND DER PERFEKTE PLAN FÜR DEN ÜBERGANG LIEGT BEREIT. ICH BITTE EUCH INSTÄNDIG, MEINEN RUF ZU VERNEHMEN.

ICH BIN DER ICH BIN, ICH BIN ESU JESUS SANANDA

ICH BIN DER HERR, EUER GOTT, MANIFEST UND INKARNIERT

WISST IHR, WER *IHR* SEIN KÖNNTET?

EINS MIT GOTT UND DER SCHÖPFUNG BIN ICH

UND *IHR* KÖNNT SEIN WIE ICH!

Mach eine Pause, Dharma. Du stehst nicht allein, denn ich stehe vor Dir und es ist sicher, daß ich zwischen Dir und jedwedem Feind stehe, der Deinen Raum berühren wird. Gesegnet seist Du und Deine Brüder, die Deine Aufgabe und Deine Hingabe mit Dir teilen, denn groß wird ihr Ruhm und ihre Belohnung in den kommenden Tagen der Erfüllung sein. Du wirst der Leuchtturm und der Wegbereiter für ein schwächelndes, kränkelndes Volk sein. Selbst an diesem Platz, in dieser Zeit, wird sich in Dir und Deiner physischen Auffassungskraft Fülle und Unversehrtheit widerspiegeln.

Geh in Frieden, Kind, denn wir werden kurzfristig das Diktat fortsetzen. Dies ist meine Einführung.

KAPITEL 1

Aufzeichnung Nr. 2 ESU JESUS SANANDA

Sonntag, 6. August 1989, 14.00 h, Jahr 2, Tag 355

Ich bin hier, Dharma, laß uns weitermachen. Mit meiner Erlaubnis wird mein Bruder Judas Ischarioth nachfolgend der Sprecher sein. Da Du mit ihm noch nicht vertraut bist, Chela (A.d.Ü: kommt aus dem Hindi/Sanskrit, für Schüler/Nachfolger), werde ich die ganze Zeit dabei sein, damit Du meine Präsenz spürst. Zur Zeit der Schriftrollen war ich noch nicht mit meinem Namen Sananda geehrt, dem Namen meiner Erfüllung. Er wurde meinem demütigen Selbst erst kürzlich von unserem Schöpfervater verliehen.

Es gibt für Euch auf der Erde keine Möglichkeit, mit Eurem damaligen Verständnis das gewaltige Konzept zu erfassen, daß Erfahrung eine Illusion ist, weil ALLES EINS und EINS ALLES ist. Wir werden uns jetzt mit der gleichen grundlegenden Geschichte beschäftigen, die Euch auf Eurem Planeten zu jener Zeit als Christus-Erfahrung von dem schon gebracht wurde, den man irrtümlicherweise JESUS titulierte hat. Das ist für den Beginn der Wahrheit durchaus in Ordnung, aber Ihr müßt wissen, daß mein Name JIMMANUEL war (der erste Buchstabe als "I" ausgesprochen, wie in IMMANUEL). Ihr müßt auch wissen, daß meine geistige Form aus dem Kosmos kam und ich in Euer menschliches Umfeld nur "hineingeboren" wurde.

Da sich Judas sehr viel Mühe mit der Liste der " und zeugte ..." gegeben hat, wird sie mit aufgenommen, damit Ihr Prüfer und Zweifler alles selbst nachvollziehen könnt. Sie hat sonst keinen weiteren Stellenwert.

Ich werde daneben stehen und meinem Bruder ermöglichen, die Geschichte aus seiner Erfahrung heraus wiederzugeben. Ich werde hier und da zu einem Thema kommentieren oder es ausweiten und/oder am Ende des entsprechenden Kapitels einen Kommentar abgeben, damit Ihr selbst Eure Schlüsse aus meinem besonderen Lebenslauf ziehen könnt, der so falsch interpretiert wurde. Ich lege mein Siegel auf diese Bereiche, Dharma, daß Du in Wahrheit und Frieden weiter schreiben kannst und wenn Ihr es lest, werdet Ihr es verstehen. Ihr werdet keine Versuche unternehmen, Wörter zu verändern oder Aussagen "zu verstehen". Euer Part ist es, die Dinge zu Papier zu bringen. Eigentlich werdet Ihr gar nicht gebeten, mengenmäßig viel zu Papier zu bringen, was an einem anderen Ort oder in einer anderen Zeit nicht schon aufgezeichnet wurde. Das hilft dabei, Euch nicht direkt zu gefährden. Daß die Wahrheit von mehreren Orten kommt, sichert den Schutz für Euch.

Ich bitte jetzt jedoch darum, daß Oberli und Ranos die „Platten“ sicherheitshalber vervielfältigen und Sicherheitskopien an Schwester T. schicken. Irgendwann in der nahen Zukunft vergewissert Euch bitte, daß sie mit allem auf dem neuesten Stand ist und daß die Aufzeichnungen an verschiedenen Plätzen verwahrt werden, damit es keinen Grund gibt, Dharma anzugreifen.

STAMMBAUM

Dies ist das Buch und die geheimen Aufzeichnungen von Immanuel, was so viel bedeutet wie "Gott mit uns" oder "Gott ist unter uns". Er ist der Sohn von Joseph, von Jakob, ein entfernter Nachfahr von David, der ein Nachkomme von Abraham war, dessen Stammbaum bis auf Adam zurück geht, dem Vater der irdischen Menschen, der von Semjase gezeugt wurde, dem Führer der Söhne des Himmels, die die Schutzengel Gottes waren, dem großen Gebieter derjenigen, die von weither gereist waren.

Semjase, der Himmlische Sohn und Schutzengel Gottes, der große Lenker derjenigen, die im Weltenraum von weither gereist waren, zeugte mit einer Erdenfrau Adam, den Stammvater der weißen menschlichen Rasse.

Adam nahm eine Erdenfrau und zeugte Seth. Seth zeugte Enos. Enos zeugte Akibeel. Akibeel zeugte Aruseak. Aruseak zeugte Kenan. Kenan zeugte Mahalaleel. Mahalaleel zeugte Urakibameel. Urakibameel zeugte Jared. Jared zeugte Henoah. Henoah zeugte Methusalem. Methusalem zeugte Lamech. Lamech zeugte Tamiel. Tamiel zeugte Danel. Danel zeugte Asael. Asael zeugte Samsaveel. Samsaveel zeugte Jomjael. Jomjael zeugte Turel. Turel zeugte Hamech. Hamech zeugte Noah. Noah zeugte Sem. Sem zeugte Arpachsad. Arpachsad zeugte Batrael. Batrael zeugte Ramuel. Ramuel zeugte Askeel. Askeel zeugte Armers. Armers zeugte Salah. Salah zeugte Eber. Eber zeugte Peleg. Peleg zeugte Regu. Regu zeugte Serug. Serug zeugte Arusael. Arusael zeugte Nahor. Nahor zeugte Thara. Thara zeugte Abraham. Abraham zeugte Jsaak. Jsaak zeugte Juda. Juda zeugte Anani. Anani zeugte Ertael. Ertael zeugte Perez. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. Ram zeugte Aminadab. Aminadab zeugte Savebe. Savebe zeugte Nahesson. Nahesson zeugte Sahna. Sahna zeugte Boas. Boas zeugte Obed. Obed zeugte Jesse. Jesse zeugte David. David zeugte Salomon. Salomon zeugte Asa. Asa zeugte Gadeel. Gadeel zeugte Josaphat. Josaphat zeugte Jara. Jara zeugte Armeneel. Armeneel zeugte Usia. Usia zeugte Jothan. Jothan zeugte Gadreel. Gadreel zeugte Ahas. Ahas zeugte Itiskia. Itiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. Josia zeugte Jajachin. Jajachin zeugte Sealthiel. Sealthiel zeugte Jegun. Jegun zeugte Serubabel. Serubabel zeugte Abiud. Abiud zeugte Eliakim. Eliakim zeugte Asor. Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Matthan. Matthan zeugte Jakob. Jakob zeugte Joseph.

DIE SCHWANGERSCHAFT MARIAS

Joseph wurde der Ehemann von Maria, der Mutter Immanuel, die schwanger wurde von einem entfernten Nachkommen eines Sohnes des Himmels, Rasiel, dem Hüter des Verborgenen.

Als Joseph und Maria einander für die Ehe versprochen waren, wurde Joseph über die geheime Befruchtung Marias von einem Nachkomme der Söhne des Himmels aus der Linie des Rasiel in Kenntnis gesetzt und das erfüllte ihn mit Zorn. Er verleugnete sie und doch verwirrte und erstaunte ihn dies, da er ihr schon sehr nahe und höchst angetan war von

ihrer Reinheit. Er traf Vorkehrungen, sie zu verlassen, lehnte jegliche Verantwortung für sie ab und weigerte sich, sie öffentlich vor der Gemeinschaft des Volkes zu ehelichen --- so wie es damals der Brauch war als Vollzug der Ehe.

Während Joseph so dachte, erschien ihm Gabriel, ein Schutzengel der Söhne des Himmels, der den Samen in Maria gelegt hatte, und sprach: "Joseph, Maria ist Dir versprochen und Du bist Ihr Ehemann, verlasse sie nicht, denn ihre Leibesfrucht ist auserwählt für eine große und wundersame Bestimmung. Heirate sie vor dem Volk, so daß Ihr auch vor dem Volk Mann und Frau sein könnt.

Wenn Du Dich entscheidest, sie zurückzustoßen und Deine Verantwortung abzulehnen, soll Dein Name aus dem Buch des Lebens getilgt werden und es soll sein, als ob Du nie gewesen wärest."

Die Befruchtung Marias fand etwa elftausend Erdenjahre nach der Erschaffung des Adam durch Semjase, den Sohn des Himmels, statt, auf daß erfüllt werde das Wort Gottes, dem Herrscher derer, die von weit her gereist sind, und durch den Propheten Jesaja wie folgt angekündigt wurde:

„Und siehe, ein unschuldiges Kind wird von einem Sohn des Himmels begattet werden, bevor es mit einem Mann ihres Volkes vermählt ist.“

SEIN NAME SEI JMMANUEL

"Ihre Leibesfrucht werden sie Jmmanuel (Jmmanuel/Immanuel) nennen, was soviel heißt wie: 'Gott ist mit uns' als Symbol und zu Ehren Gottes, durch dessen Kraft und umsichtige Sorgfalt die Erde erschaffen wurde, um intelligentes menschliches Leben zu tragen durch die Vereinigung von Frauen der Erde mit den Söhnen des Himmels, die von weit her kamen und große Weisheit und Vollkommenheit aus dem Universum in sich trugen.

Und siehe, Gott und seine Getreuen kamen aus den Tiefen des Universums, bewahrten sich selbst vor einer zu starken Verbundenheit und erschufen eine neue Rasse und eine neue Heimat mit den frühen Frauen dieser Erde. Sie waren in ihrer Form der herrlichen Schöpfung der Erde sehr ähnlich und Träger großer Wahrheit und großen Wissens, gepaart mit unvergleichlicher Weisheit. Jedoch würde bei der Geburt in die Dichte des irdischen Planeten bestimmungsgemäß der Schleier des Vergessens über die menschliche Form fallen.

EHRE NUR GOTT UND DIE SCHÖPFUNG

„Ehre, Ihr Menschen der Erde, gebührt nur Gott. Er ist der wahre Ursprung der weißen (erleuchteten) menschlichen Generationen auf Erden und Ihm soll Ehre gebühren“.

„Neben Ihm gibt es nichts in ähnlicher Gestalt als diese von ihm erschaffene menschliche Rasse, deshalb soll diese Rasse keine anderen Götter neben Ihm haben, die in anderen Teilen der Erde andere menschliche Rassen erschaffen haben.“

„Neben Gott gibt es nichts in gleicher Art, das einer Anbetung würdig wäre. Nur die Allmacht der Schöpfung regiert über Ihn und Seine Himmlischen Söhne: die Schöpfung selbst, die verehrt werden soll.“

„Deshalb sehet: Gott regiert die Erde, der Herr über die Himmlischen Söhne und Menschen dieser erleuchteten Rasse. Diese spezielle Gruppe wird hellhäutig sein und die vorherrschenden Merkmale der Wesenheiten aus dem Universum tragen, die zu diesen speziellen Völkern kamen.“

„Gott gab dieser menschlichen Rasse das Gesetz und deshalb soll Seinem Willen entsprochen werden durch alle Männer und Frauen. Gott der Herr ist großzügig in Seiner Liebe, aber furchtbar in Seinem Zorn, wenn Seine Gesetze mißachtet werden.“

„So entspricht die Schwangerschaft Marias dem Gesetz Gottes und Du, Joseph, sollst ihr angetrauter Mann sein, denn so wurde es bestimmt.“ Also sprach der Engel Gabriel zu Joseph.

DIE GEBURT JIMMANUELS

Joseph war sehr gottesfürchtig und als ihm diese Worte durch den Glanz des Engels Gabriel gegeben wurden, erinnerte er sich an die Gesetze Gottes. Er nahm Maria zur Frau und heiratete sie vor dem Volk in der damals üblichen Weise.

Es begab sich aber zu jener Zeit, daß Kaiser Augustus das Dekret erließ, daß die Menschen in aller Welt gezählt werden sollten. Es war die erste Zählung dieser Art und geschah zu der Zeit, als Cyrenius Statthalter von Syrien war. Jeder war aufgefordert, zu seiner Heimatstadt zu gehen, um dort gezählt zu werden.

Joseph war aus Galiläa, der Stadt Nazareth, weshalb er sich mit seiner Frau Maria in das jüdische Land begab, zur Stadt Davids, genannt Bethlehem. Er war aus dem Haus und dem Geschlecht Davids und sollte mit seiner Frau Maria gezählt werden, die schwanger war und kurz vor ihrer Niederkunft stand. Die Reise war für Maria sehr beschwerlich, denn sie befand sich in den letzten Tagen der Schwangerschaft und der Ritt auf dem Lasttier war sehr schmerzhaft und ermüdend, weshalb die Reise zu Fuß auf der staubigen, ausgetretenen Straße stattfand. Die Wehen hatten zu der Zeit eingesetzt, als sie das Dorf erreichten.

Es gab wenig Zeit, um ein schützendes Dach zu finden und alle Bemühungen waren fruchtlos. Zum Schluß bekamen sie die Erlaubnis, in einem Stall Unterschlupf zu finden, in dem Futter und Stroh gelagert und die Tiere angebunden waren, denn Maria konnte nicht mehr weiter. Deshalb gebar Maria ihr erstes wundersames Kind auf einer Strohmatten, wickelte es in ein Tuch, das sie für den Fall mitgebracht hatte, daß das Kind vor ihrer Rückkehr geboren würde. Sie legte es in eine Futtermulde in die Nähe des Viehs, damit es von ihren Körpern gewärmt würde und sie ein wenig ausruhen und ihre Kräfte wiederfinden konnte. Sie war sehr ermattet und das Kind mußte gestillt und gewickelt werden, sie hatte jedoch keinen

Platz für die Vorbereitung oder die Reinigung. Joseph suchte in den Herbergen weiterhin eine Unterkunft, doch alles war überfüllt.

Einige Mütter aus dem Dorf brachten der jungen Mutter Utensilien für die Pflege und Nahrung und zeigten ihr, wie sie mit dem Kind umgehen solle, denn Maria war jung und hatte keine Erfahrung. Die freundlichen Menschen brachten alles, was sie konnten, um es Eltern und Kind so bequem wie möglich zu machen und schlossen sie in ihre Herzen. Sie teilten ihre mageren Essensrationen mit der sanftmütigen Familie.

DIE DREI WEISEN

Zu der Zeit, als Immanuel im Land der Juden im Stall von Bethlehem geboren wurde, war Herodes Antipas Tetrarch von Galiläa und Peräa und während Maria sich in den Tagen nach der Geburt erholte, kamen weise Männer aus dem Orient nach Jerusalem und sprachen also:

„Wo ist der neugeborene König der Weisheit der Juden? Wir haben in den Himmeln ein helles Licht erblickt und aus dem Licht sprach eine Stimme, zu jedem von uns an seinem Ort:

„Folgt dem Lichtschweif, denn der weise König der Juden ist geboren und wird große Weisheit unter Euch bringen.“

„Deshalb sind wir Tag und Nacht gereist, um aus großer Entfernung hierher zu kommen und das neu geborene Kind der Weisheit anzubeten, das als Hoffnungsversprechen zu uns kommt. Denn wir sind gekommen wie wir gelehrt wurden von den Himmeln und Gott hat uns einen hellen Stern mit einem leuchtenden Schweif geschickt, der auf die Erde kam und vor uns wandelte, damit wir unseren Weg finden konnten. Deshalb wissen wir, daß dies das Kind ist, das uns von den Himmlischen Söhnen prophezeit wurde. Er ist sicherlich ein Sohn der Himmlischen Söhne Gottes, denn anders kann es nicht sein.“

„Er wird die Weisheit Gottes besitzen und ein Sohn des Himmlischen Sohnes Gabriel sein. Seine Weisheit wird grenzenlos sein und seine Macht wird den Geist der Menschheit regieren, so daß sie lernen kann und Der Schöpfung dienen wird.“

Als Herodes Antipas dies hörte, war er von Furcht erfüllt und mit ihm ganz Jerusalem, denn sie fürchteten sich davor, daß das neugeborene Kind eine grausame Macht ausüben würde. Deshalb rief Herodes Antipas alle Hohepriester und Schriftgelehrten aus dem Volk zusammen und fragte sie, wo dieser Immanuel geboren wurde.

Sie antworteten ihm und sagten: „In Bethlehem, im Land der Juden; denn so steht es geschrieben beim Propheten Micha: – Und Ihr im jüdischen Land, Bethlehem, seid nicht die Geringsten unter den Städten Judäas, denn aus Euch wird kommen der König der Weisheit, der dem Volk Israel großes Wissen bringen wird, so daß es über Die Schöpfung lernen und ihr dienen kann.“ --

Daraufhin berief Herodes Antipas die Weisen im Geheimen zu sich und befragte sie genau, wann das helle Licht mit dem langen Schweif am Himmel erschienen sei. Dann sandte er sie aus nach Bethlehem und sagte: „Gehet hin und suchet nach dem Kind und wenn Ihr es gefunden habt, laßt es mich wissen, damit auch ich hingehen und ihm meine Ehre erweisen kann“.

Als sie dies von Herodes Antipas hörten, machten sie sich auf den Weg. Und siehe, das Licht mit dem leuchtenden Schweif, das sie auch im Orient gesehen hatten, ging vor ihnen her und zeigte ihnen den Weg und sie hörten Klänge, bis das Licht direkt über dem Stall stehenblieb, in dem das Kind in Bethlehem geboren wurde. Als sie dies sahen, waren sie innerlich voller Jubel.

Sie gingen in den Stall und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria und seinem Vater Joseph. Sie fielen auf die Knie und beteten es an und übergaben ihm die Schätze, die sie mitgebracht hatten, Weihrauch, Myrrhe und Gold.

Zu dieser Zeit klang wieder die Stimme aus dem Licht über ihnen und befahl ihnen, nicht zu Herodes Antipas zurückzukehren, da er dem Kind Übles antun wolle. So kehrten sie auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück.

D I E F L U C H T V O R H E R O D E S

Als die Weisen den Stall verlassen hatten, siehe, da erschien Joseph der Himmlische Sohn Gabriel und sprach: „Stehe auf, nimm das Kind und seine Mutter Maria mit Dir und flieh nach Ägypten. Bleibt dort solange, bis ich es Dir sage, denn Herodes Antipas wird das Kind suchen und es töten. Er fürchtet, das Kind werde schreckliche Macht und Zauberei ausüben. Während Ihr in Ägypten seid, werde ich meinen Boten zu Herodes Antipas schicken, der ihm die Wahrheit sagen wird.“

Joseph erhob sich, nahm das Kind und seine Mutter und in der Nacht flohen sie unter der Führung des Himmlischen Sohnes Gabriel dem absteigenden Licht entgegen, das mit ihnen den Weg nach Ägypten nahm.

Sie fanden Sicherheit und Schutz und blieben dort, bis Herodes Antipas die Wahrheit erfahren hatte, die sein Herz veränderte und seine Furcht verringerte. Mit der Zeit erkannte Herodes Antipas, daß er von dem kleinen Jungen nichts zu befürchten hatte und daß man ihm nur „nachsagte“, daß er mit großer Weisheit und Wissen gesegnet war. Er fühlte sich in seinem Bereich nicht mehr bedroht und ließ den Boten des Himmlischen Sohnes Gabriel wissen, daß Maria, Joseph und Immanuel nicht mehr von ihm verfolgt würden und daß keine weitere Gefahr für sie bestünde.

Nach dieser Veränderung der Geschehnisse kam Gabriel erneut zu Joseph und sprach: „Erhebe Dich, nimm das Kind und seine Mutter Maria und geht in das Land Israel; alle jene, die dem Kind Übles wollten, werden davon ablassen, so daß es unbeschädigt bleibt.“

Joseph erhob sich, nahm das Kind und seine Frau Maria, wendete sich dem Licht zu, das wieder erschienen war und sie nach Israel führte. Der Himmlische Sohn Gabriel brachte sie zurück nach Galiläa, wo sie in der Stadt Nazareth lebten, so daß erfüllt war, was vom Propheten verkündet wurde: „**DER NAZARENER SOLL JIMMANUEL HEISSEN**“.

Dharma, es war ein langer Tag heute, laß uns morgen weitermachen. Wir werden es Stück für Stück an Dich weitergeben, so daß Du nicht überlastet bist. Ziehe Dich zurück und ruhe Dich aus, Ich bin bei Dir in Liebe und Frieden. So sei es, daß mein Siegel auf diese Schriften gelegt wird.

**SEGEN FÜR EUCH ALLE
ICH BIN SANANDA JIMMANUEL**

KAPITEL 2

Aufzeichnung Nr. 1 Ischarioth / Immanuel Sananda

Montag, 7. August 1989, 7.00 h, Jahr 2, Tag 356

Ich bin hier, Dharma, laß uns mit den Aufzeichnungen weitermachen. Ich werde an Judas Ischarioth weitergeben, damit Du die Übertragung der Worte aus den Schriftrollen bekommst. Es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß Ihr Euch bei jeder mitgeteilten Erfahrung die damals existierenden Umstände immer wieder ins Gedächtnis ruft. Es ist leicht, zurückzuschauen und zu sehen, wie es anders hätte verlaufen können. Es ist die erzählte Geschichte und sie hat sich zu jener Zeit zugetragen, das ist das Wichtigste unter diesen Umständen; denn die fehlerhaften Erzählungen wurden weitergegeben und übertrieben im Verlauf der Zeit. Stellt Euch vor ----- wenn Eure Zeitungen auf der Titelseite zwei Namen in einem „Interview“ verwechseln ----- wie war es dann vor zweitausend Jahren, als die Neuigkeiten mit der Kamelkarawane und von Mund zu Mund reisten! Wir sind jetzt gekommen, um die Berichterstattung zurechtzurücken; viel zu viel Schaden wurde Menschen in meinem Namen zugefügt und das soll beendet werden, denn Ihr werdet durch Böses zerstört. Die Darstellungen durch Eure eigenen Medien sind komplett angefüllt mit Geschichten und Ihr bekommt vielleicht ein Eintausendstel irgendwelcher „Neuigkeiten“ über Euren Globus mitgeteilt. Das kommt von der Vorsortierung der Geschichten oder deren Versionen, die von einem zentralen Nachrichtendienst durchgeführt werden. Glaubt Ihr wirklich, daß es schlagzeilen-verdächtig wäre, wenn ich mit Schwester Eleanor im 30-Minuten-Takt in voller Körperlichkeit spazieren ginge? Natürlich nicht – kommt heraus aus Eurer Phantasiewelt der „spinnerten“ Träume und laßt uns mit der Wahrheit fortfahren.

Laßt uns die grundsätzlich inkorrekten Mythen durch die Wahrheit in Kurzform ersetzen, so daß Ihr vorbereitet seid, mit Freude von Euren Brüdern aus dem Kosmos zu lernen. Sie werden bald zu denjenigen kommen, die mich und den Vater um Beistand gebeten haben. Ihr von der Erde habt in vielen Gebeten um Hilfe ersucht in Eurer Zeit der Gewalt und des moralischen Verfalls; Ihr sollt sie bekommen. Wie habt Ihr Euch vorgestellt wird sie kommen? Wirklich, denkt darüber nach - wie dachtet Ihr, würde sie kommen? Auf Erden habt Ihr nicht mehr die Fähigkeit, noch die Möglichkeit, das rückgängig zu machen, also, wie, glaubtet Ihr, wird die Hilfe zu Euch kommen? So sei es.

Ich stehe daneben und überwache das, Dharma, damit Du und Judas schreiben können. Mein Segen liegt auf den Worten.

JOHANNES DER TÄUFER

Laß uns zuerst von demjenigen sprechen, den Euer Buch Johannes den Täufer nennt. Keiner wußte damals, noch weiß man es heute, woher Johannes der Täufer kam; er wurde dorthin gebracht, um den Weg für den jungen Immanuel zu bereiten, der seine Meisterschaft erlangen würde. Das ganze Land litt unter üblen Verfolgungen. Geliebte Freunde, die Ihr diese Worte in Eurem Jahr 1989 lest, Ihr könnt Euch keine Vorstellung davon machen. Ihr schaut auf Eure Weihnachtsgrußkarten und seht, was immer Ihr sehen wollt ---- es war eine erbärmliche und gewalttätige Zeit auf dieser Welt beim Kommen des Meisters Christos. Ein bißchen „Gutes“ findet man aber in jedem Zeitfenster der Geschichte. Ah, zurück zu den Schriftrollen:

Der junge Immanuel verbrachte seine nächsten Jahre in und um Nazareth, während er körperlich wuchs, genauso wie seine Familie in dieser Zeit zahlenmäßig wuchs. Ich werde mich im Folgenden bemühen, mich an die zur Diskussion stehenden Fakten zu halten, mich auf die Auswirkungen zu beschränken, die direkt und hauptsächlich mit Immanuel zu tun haben und die nicht in allzu großem Maß von dem abweichen, was Euch bereits gesagt worden ist.

Zu jener Zeit erschien einer, Johannes der Täufer genannt, der lehrend und predigend durch das Land zog. Er predigte meistens zu Menschenansammlungen an den Ufern des Jordan, am Rande der Wüste. Keiner wußte, woher er kam und keiner erinnerte sich, wann er kam. Er zog jedoch immer größere Menschenmassen an, denn er predigte gemäß der alten Gesetze Gottes die „Taufe“, die den Pfad zum Wissen bereite und er predigte, daß die Gesetze befolgt werden sollten, da Er (Gott) der einzige Herrscher der menschlichen Rasse ist, aber daß über Gott Die Schöpfung steht, Erschafferin der Welten, der Universen und aller lebenden Formen. Er predigte auch, daß alles lebt.

Er lehrte, daß Die Schöpfung geschlechtslos ist, weder männlich noch weiblich, daß sie DAS Geheimnis aller Geheimnisse sei, von Leben und Tod, Licht und Dunkel, Sein und Nicht-Sein, und daß Gott der Herr, der Herrscher über seine menschliche Rasse und über die Himmlischen Söhne, die von weit her kamen, Die Schöpfung in höchsten Ehren hält, über allem was ist.

Sie kamen aus ganz Judäa und von Jerusalem her, um die alten Gesetze Gottes anzuerkennen und sich von Johannes im Jordan taufen zu lassen. Er lehrte sie, daß es nicht das Ritual ist, das den Unterschied ausmacht, sondern daß sie Reinigung und Akzeptanz bedeutet, weil sie die Aura von dunklen Energien befreit, so daß sich das positive Energiefeld des Lichtes darin aufbauen kann. **(Wasser verändert elektrische Muster, Brüder --- Ihr solltet das für Eure wissenschaftlichen Aktivitäten ständig im Sinn behalten.)**

Johannes war ein sehr einfach lebender Mensch. Er trug einen Mantel aus gewobenem Kamelhaar, den er um die Lenden mit einem Gürtel aus Kamelleder zusammen hielt. Genauso einfach war seine Nahrung: er aß wenig anderes als wilden Honig und Heuschrecken. Er erklärte dem Volk, daß die Heuschrecke ein äußerst hochwertiges Lebensmittel ist, weil die aufgenommenen Getreidekörner zu einer aufbauenden Substanz verwandelt werden. Aus diesem Grund repräsentiere die Heuschrecke keine zerstörerische

Pest, sondern eine Nahrungsquelle von höchstem Wert, da sie einfache Zutaten in ein „ganzheitliches“, den Körper aufbauendes Mahl umwandelt. Er erläuterte ihnen weiterhin, daß Honig von wilden Bienen dem Körper sofortige Energie zuführt und der Blütenstaub von Wildpflanzen ihm eine große Vielfalt von weiteren Stoffen verleiht. Darüber hinaus sei der nicht verbrauchte Blütenstaub im Bienenkorb ein wundersames Nahrungsmittel. Wie immer in der Geschichte, nimmt sich die Menschheit, was ihr gefällt und verwirft, was sie verschmäht. Wenn die Menschheit in ihr Gleichgewicht käme und teilhaben würde an der „Pest“, die es im Übermaß gibt, würde sie weder durch Hunger entkräftet, noch den Hungertod sterben – laßt Euch das durch den Kopf gehen, Brüder.

Da Johannes viele der Menschen beim Eintauchen in den Fluss salbte, kamen auch viele Pharisäer und Sadduzäer zu ihm. Sie verhöhnten und verlachten ihn mit böartigen Rufen und Reden, aber Johannes sprach: „Ihr Schlangenbrut, wer sagt Euch, daß Ihr dem zukünftigen Zorn entgehen könnt, wenn Eure falschen Lehren einmal als solche erkannt werden? Hütet Euch, tuet Buße und lehrt die Wahrheit. Wendet Euch ab von dem Bösen, das Ihr tut durch Eure eigenen falschen, arroganten Lehren und aus Motiven von Macht und Profitstreben heraus. Denkt nicht, daß Ihr unter Euch sagen könnt „Abraham ist unser Vater“. Ich sage Euch, für Gott mit Seinem Wissen und Seiner Allmacht ist es möglich, aus diesen Steinen kleine Kinder zu machen, denn Er kennt das Geheimnis Der Schöpfung.“

„Die Axt wurde bereits an die Wurzel der Bäume gelegt. Deshalb wird der Baum, der verfaulte Früchte trägt, gefällt und ins Feuer geworfen werden.“

„IHR SCHLANGENBRUT, IN ZWEITAUSEND JAHREN WERDET IHR UND EURE NACHKOMMEN, DIE NUR IHREM STOLZ UND IHREM EIGENEN GEWINN- UND MACHTSTREBEN GEDIENST HABEN, BESTRAFT UND VERNICHTET WERDEN FÜR EURE UND IHRE LÜGEN.“

„Wenn die menschliche Rasse beginnt zu wissen und sich die Spreu vom Weizen trennt, wenn über Eure falschen Lehren gelacht wird und die Menschheit die Wahrheit findet, wenn die menschliche Rasse **klingende Lichter und Feuermaschinen baut, die in die Himmel und viel weiter fliegen und in denen Menschen ins All und weiter hinaus fliegen können**, wie es Gott und Seinen Getreuen, den Himmlischen Söhnen, möglich ist, die uns Weisheit und Wissen über Die Schöpfung lehren, die uns mahnen, den Naturgesetzen zu gehorchen und in Einklang und Harmonie mit ihnen zu leben, dann sollt Ihr die Belohnung bekommen und die Ernte einfahren für Eure Lügen und Euer bösartiges Tun, das Ihr diesen geliebten Völkern angetan habt.“

„Gehet hinweg von diesem Platz, Ihr ungläubige Schlangenbrut, gehet hinweg von diesem Platz, denn Ihr seid unrein und verdammt in Euren falschen Lehren. Gehet hinweg von diesem Platz, denn ich kann Euch gemäß meiner eigenen Bestimmung und offensichtlich nur mit Wasser taufen. **ABER DER, DER NACH MIR KOMMT, IST STÄRKER ALS ICH UND ICH BIN ES NICHT WERT, IHM DIE SCHUHE AUSZUZIEHEN. ER WIRD EUCH TAUFEN MIT DER FLAMME DES GEISTES UND DEM FEUER DER WAHRHEIT. ER WIRD KOMMEN MIT DER SCHAUFEL IN DER HAND, SEINEN DRESCHPLATZ AUSFEGEN UND DEN WEIZEN IN SEINEM LAGERHAUS SAMMELN; UND ER WIRD DIE SPELZEN MIT EINEM FEUER VERBRENNEN, DAS**

NIEMALS GELÖSCHT WERDEN KANN, DENN DIE LÜGE KANN NIEMALS EINER WAHRHEIT STANDHALTEN, DIE MIT IHREM FEUER DAS BÖSE VERBRENNT. ER WIRD ZWEI MAL KOMMEN, SEIN ERSTES KOMMEN WIRD FÜR SEINE PERSÖNLICHE FORTENTWICKLUNG SEIN, DIE IHN ZU SEINER MEISTERSCHAFT FÜHRT, DAMIT ER SEIN ERBE ANTRETEN KANN. DANACH WIRD ER WIEDERKOMMEN UND ALLES BÖSE AUS DIESEM LAND VERBANNEN.“

DIE TAUFTE DES JIMMANUEL

Eines Tages, als Johannes gerade zu der versammelten Menge sprach und die Spötter sich etwas zurückgezogen hatten, siehe, da kam der junge Immanuel von Galiläa zum Flusse Jordan. Er ging auf Johannes zu und bat ihn, ihn bei der Taufe zu salben. Aber Johannes wich zurück und sprach „Ich muß von DIR getauft werden, denn Du bist von viel größerer Weisheit als ich und Du kommst zu mir?“

Immanuel antwortete und sprach „Laß es jetzt geschehen, denn es liegt an uns, das Gesetz zu erfüllen und gemäß den irdischen Gegebenheiten zu handeln, da wir beide Söhne der Erde sind.“

Also sprachen sie beide untereinander mit Gott und baten um Führung und Johannes stimmte zu und taufte Immanuel. Sie umarmten sich wie alte Freunde und sprachen Worte, die von keinem aus der Menge verstanden oder gedeutet werden konnten.

40 TAGE MIT HÖHEREN WESENHEITEN

Als Immanuel nach seiner Taufe schnell wieder aus dem Wasser des Jordan aufgetaucht war und das Flußufer erklommen hatte, ging eine große Aufregung durch die versammelte Menge. Und siehe, für alle sichtbar kam ein metallisch erscheinendes Licht aus dem Himmel und senkte sich hernieder über den Fluß. Die ganze Menschenmenge fiel auf die Knie und sie pressten ihre Gesichter in den Sand des Flußufers. Einige sprangen ins Wasser, denn sie waren starr vor Schrecken und Entsetzen.

Und eine Stimme sprach aus dem metallischen Licht „Dies ist mein geliebter Sohn, der mir wohlgefällig ist. Er wird der König der Wahrheit und ein Weisheitslehrer sein, der die Menschheit zum Wissen erheben wird.“

Nachdem die Stimme verstummt war, wandte sich Immanuel der Menge zu und bat sie, in Frieden und ohne Angst zu sein. Er segnete die Versammelten und Angst und Panik verschwanden. Danach wandte er sich um und trat in das metallische Licht, das aussah als ob es von Rauch und Feuer umhüllt war, aber keine schreckliche Hitze abgab, die die Haut verbrannte; alle hielten sich in einiger Entfernung des Lichtes auf, außer Immanuel, der darauf zugegangen und eingetreten war. Nachdem er durch eine Öffnung in das Licht hinein geschritten war, wurde diese ganz unsichtbar wieder verschlossen und das Licht stieg in den Himmel auf, glitt im windstillen Himmelsmeer dahin, und das Singen des metallischen Lichts war bald nicht mehr zu hören.

Danach wurde Immanuel vierzig Tage und Nächte weder gesehen noch hörte man von ihm.

In der darauf folgenden Zeit lebte Immanuel nicht mehr auf der Erde unter der menschlichen Rasse. Eigentlich lebte er ab diesem Tag nie wieder in der gleichen körperlichen Dichte wie die Menschen, denn er war irgendwie anders aufgebaut als die menschliche Schöpfung, mit der er seine Erfahrungen sammeln sollte.

****Das Folgende wurde in Worten des Meisters selbst dargelegt und tatsächlich habt Ihr alle in Eurem kleinen Kreis seine Erzählung des Geheimnisses geteilt. Ich werde es hier noch einmal wiedergeben, so daß das vorliegende Dokument in seiner Zusammenstellung folgerichtig ist. Allerdings werde ich diese Zeit nur kurz streifen, denn der Meister Immanuel wünscht, zu einer späteren „Zeit“ auf diese Erfahrung selbst detaillierter einzugehen. Ich werde das deshalb jetzt hier einordnen, während wir die Rollen übertragen. ****

Nachdem Immanuel von der Erde emporgehoben wurde und auch zum Zeitpunkt, als dies geschah, wußte niemand, wohin er gebracht wurde.

Immanuel wurde zwischen Nord und West aus dem metallisch glänzenden Objekt entlassen, wo die Schutzengel die vorgegebenen Maßstäbe anlegen, um die Reife der Menschen der Vorsehung zu ermitteln.

So lebte er vierzig Tage und neununddreißig Nächte zwischen den Winden des Nordens und des Westens, wo er das Geheimnis des Wissens empfing. Zwischendurch verbrachte er seine Tage mit den weisen Heiligen und Gott und den Schutzengeln, den Himmlischen Söhnen, die ihn das Wissen durch Weisheit lehrten, als da ist die Vormachtstellung Gottes über diese menschliche Rasse und über seine Himmlischen Söhne, sowie auch die Allmacht Der Schöpfung der Universen und die Unsterblichkeit des Geistes durch Wiedergeburt.

Dort traf er auch die Vorväter, die Heiligen der Alten Tage, die die Väter der menschlichen Rasse waren, die Himmlischen Söhne.

Von dort ging er nach Norden am Rande der Erde entlang, wo die metallischen Lichter und Feuerwagen aus dem Himmel fielen oder durch die Himmel glitten oder mit Summtönen und umwölkt von Feuer und Rauch in den Weltenraum aufstiegen. Und dann wiederum hingen sie still und bewegungslos als Wolkenformationen über den Landmassen, wenn sie diesen ganz nahe waren.

DREI PORTALE

Dort, ganz am Rande der Erde, sah er ein großes und phantastisches Wunder. Hier sah er die Himmelstore offen stehen. Drei dieser Tore waren vor ihm geöffnet, so daß er das Innere schauen konnte. Die Himmelsportalen erstrahlten hier in einem Glanz und einer Herrlichkeit, so groß wie die Fläche des stillen, glitzernden Sees in der Nähe des Flusses Jordan.

Hier im Innern erstrahlte das ganze Land Israel lebendig und wahrhaftig, Menschen und Tiere und alles, was es dort gab. Innerhalb dieser ersten Himmelpforte gab es kein verstecktes Geheimnis, denn das Leuchten erhellte die kleinste Nische einer jeden Hütte und gab alles preis.

Hinter der zweiten himmlischen Pforte erstreckten sich riesige Berge, deren Gipfel den Himmel berührten und in den Wolkenfeldern verschwanden. Riesige Schneemassen breiteten sich am Fuße des Gebirges aus und an den Schneegrenzen baute sich eine andere menschliche Rasse mit brauner Haut ihre Hütten auf.

Das dritte Himmlische Portal enthüllte ein Land mit riesigen Dimensionen, gebirgiges Land mit Flüssen, Seen und Ozeanen --- und wiederum lebte hier eine andere menschliche Rasse.

Nicht weit entfernt von diesen drei Himmlischen Pforten war der Palast Gottes, dem Herrscher dieser menschlichen Rassen und jener, die von weit her gereist kamen, den Himmlischen Söhnen und den Schutzengeln. In Seinem Palast regierte Gott die von Ihm erschaffenen drei menschlichen Rassen und seine Gefolgschaft, die Himmlischen Söhne. Er war unsterblich, sehr alt und hatte die Größe eines Riesen, genau wie die Himmlischen Söhne.

GEHEILIGTE LEHRER

Im Palast Gottes erschienen Immanuel zwei sehr große Männer, wie er sie auf Erden nie zuvor gesehen hatte. Ihre Gesichter erstrahlten wie die Sonne, ihre Augen schienen wie Fackeln zu brennen und Feuer schien aus ihren Mündern zu kommen; ihre Kleidung ähnelte mehreren Lagen Schaum und ihre Arme waren wie goldene Schwingen. Sie lebten in ihrer eigenen Welt, denn die Welt der Menschheit hatte sie vernichtet.

Diese beiden Männer aus dem Sternbild der Sieben Schwestern (A.d.Ü: die Plejaden) waren geheiligte Lehrer und waren in Gesellschaft von zwei kleineren Männern, die sagten, sie kämen von Baawl. Sie erzählten „Menschen sind vom Himmel zur Erde herabgestiegen und andere Menschen wurden von der Erde in den Himmel erhoben. Die Menschen, die vom Himmel herabgestiegen waren, blieben sehr lange Zeit auf Erden und erschufen die intelligente menschliche Rasse. Aber siehe, die Menschen, die von den Himmlischen Söhnen erschaffen wurden, unterschieden sich von den anderen Menschen der Erde und waren anders in ihrer Art. Sie waren nicht wie die Menschen der Erde, sondern glichen eher den Kindern der Himmelsengel, sie waren ganz andere Wesen. Ihre Körper waren weiß und blass, so ähnlich wie Schnee und innerlich waren sie rot wie eine Rosenknospe. Ihr Haar war weiß wie Wolle und sie hatten wunderschöne Augen. Die menschlichen Rassen sollen ihre ererbte Schönheit pflegen und sie auch weiterhin erhalten. Aber im Verlauf der Jahrhunderte und Jahrtausende sollen sie sich mit anderen menschlichen Rassen aus Himmel und Erde vermischen, um mit den Erdvölkern neue menschliche Rassen und auch spezielle Rassen wie die Himmlischen Söhne zu erschaffen.“

DIE WEISHEIT EINES HIMMLISCHEN SOHNES

„Immanuel, Du bist ein Weiser und wurdest von einem Himmlischen Sohn aus unseren Reihen gezeugt. Mit Deiner Weisheit wirst Du das Unmögliche vollbringen und Handlungen vollziehen, die von den menschlichen Rassen als Wunder betrachtet werden. Du kennst die Kraft des Geistes, aber hüte Dich davor, sie zu mißbrauchen. Die Weisheit, die Du von uns empfangen hast, wird dem Wohlergehen der menschlichen Rassen dienen, aber der Weg dahin wird sowohl für sie als auch für Dich sehr schwierig sein. Man wird Dich nicht erkennen als das, was Du bist und Du wirst verleugnet werden, denn die menschlichen Rassen sind unwissend und angefüllt mit Aberglauben und falschen Lehren.

Die menschlichen Rassen glauben, daß Gott Die Schöpfung SELBST IST und nicht der Herrscher der Himmlischen Söhne und dieser menschlichen Rassen. Die Völker der Erde schreiben ihm die Allmacht Der Schöpfung zu und verherrlichen Ihn als Die Schöpfung SELBST. Gott ist jedoch jedem Menschen, den Himmlischen Söhnen und den menschlichen Rassen gleich, außer, daß Er geistig unendlich viel weiter entwickelt ist als sie alle --- viel weiter als jegliche menschliche Schöpfung oder Himmlischer Sohn.“

BEACHT E KEINE FALSCHEN LEHREN

„Auch Dich, Immanuel, werden sie ansehen als Gott und Seinen eingeborenen Sohn und auch Du wirst in ihrer Ignoranz gleichgestellt werden mit Der Schöpfung. Du wirst ihnen erklären, daß auch sie sein können wie Du, aber sie werden es nicht verstehen und Dich verfolgen für Deine Großmut, dass Du ihnen die Wahrheit hast zuteil werden lassen.“

„Beachte diese falschen Lehren nicht, denn es werden Jahrtausende vergehen, bis die irdischen Völker der menschlichen Rassen in der Lage sein werden, die Wahrheit zu erkennen. Dies hat verschiedene Gründe, einer davon ist Dein eigenes Wachstum durch Deine Initiationen bis zum Göttlichen Zustand, wonach Dir Dein Name und Dein volles Erbe übertragen werden.“

„In Deinem Namen wird es ein großes Blutvergießen geben – sowohl mit Deinem eigenen Blut, als auch mit dem Blut unzähliger menschlicher Generationen. Trotzdem erfülle Deinen Auftrag als König der Weisheit, als Sohn von Gabriel, dem Himmlischen Sohn, denn so ist es bestimmt von Deinem Gott, dem Einen im Glanze des Lichtes und der Weisheit. Dem Unendlichen Einen. Im Namen Gottes wurde das Gesetz erlassen, Dich zu erschaffen, so daß Du dieser und allen nachfolgenden Generationen dieser menschlichen Rasse auf der Erde als Prophet und Wegbereiter für die Weisheit dienen kannst.“

„Erfülle Deine Mission ohne Verdruß und Widerstreben, denn Du wirst großen Prüfungen standhalten müssen. Du wirst unbeeindruckt bleiben von jedem Widerstand, jeglichem Mangel an Vernunft und falscher Lehren seitens der Schriftgelehrten und Pharisäer und auch des ungläubigen Volkes. Du sollst in innerem Ausgleich, Weisheit und Harmonie handeln, denn Dein Leben wird ein Vorbild sein für die Entwicklungen, die auf die menschliche Rasse zukommen. Es wird Dir gewährt sein, weit über die Weisheit aller menschlichen Rassen

hinauszuwachsen und EINS MIT GOTT zu werden, da Du die letzte Mission auf der menschlichen Ebene erfüllen kannst.“

„Nach der Erfüllung Deiner Mission werden Jahrhunderte und zweitausend Jahre vergehen, bevor den Völkern die Wahrheit über Deine Weisheit gebracht, anerkannt und von einigen aus den Völkern der menschlichen Rasse verbreitet wird. Diese Berufenen und Eingeweihten werden auch von den Himmlischen Söhnen aus dem Gottesbereich gelehrt und ausgebildet sein. Sie werden diejenigen sein, die sich hingebungsvoll ihrer Mission widmen, damit sie in Vollkommenheit und den angemessenen Zeitabständen erfolgen kann.“

„Erst zu der Zeit, da Maschinen in den Himmel über der Menschheit fliegen können, wird sich die Wahrheit Bahn brechen und die falschen Lehren, ob Du der Sohn Gottes oder der Sohn Der Schöpfung bist, werden langsam instabil und schwankend. Denn Du wirst erkannt werden als der Sohn der Himmlischen Söhne und wirst EINS MIT GOTT UND mit Der Schöpfung werden.“

DIE OFFENBARUNG DER HIMMLISCHEN SÖHNE

„Dies wird die Zeit sein, daß wir, die Himmlischen Söhne, uns den menschlichen Rassen erneut offenbaren, denn bis dahin werden sie Wissen und Macht erlangt haben und damit die Göttliche Ordnung bedrohen. Sie werden arrogant und ignorant sein und unfähig, mit der tollkühnen Kraft, die sie entdeckt haben, umzugehen, denn sie werden mit diesen unsäglichen Pfusereien die starke Schwächung und Vernichtung der gesamten Erde heraufbeschwören.“

Also sprachen die Himmlischen Söhne zwischen Nord und West, bevor sie Immanuel in die metallische Lichtkugel geleiteten, die ihn zurück nach Israel im Land Galiläa brachte.

Als Immanuel zurückkehrte, erfuhr er, daß Johannes der Täufer eingekerkert worden war. Daraufhin verließ er die Stadt Nazareth, ging nach Kapernaum in die Nähe des Sees, im Gebiet von Sebulon und Naphtali, wo er fortan lebte.

Zu dieser Zeit begann Immanuel, die Menschen zu lehren und zu warnen „Bereuet und wendet Euch der Wahrheit und dem Wissen zu, denn dies allein wird Euch Leben bringen.“

ERSTE SCHÜLER

Eines Tages, als Immanuel am See Genezareth entlang wanderte und lehrte, traf er zwei Brüder, Peter und Andreas aus dem Hause Simon, auch als Simeon bekannt, und sie waren Fischer und warfen ihre Netze im See aus. Immanuel sprach zu ihnen also „kommt und folget mir nach, ich werde Euch Wissen lehren und zu Menschenfischern machen“.

Nachdem sie Immanuels Worten gelauscht hatten, wurden sie zu seinen engen Freunden und bald ließen sie ihre Netze zurück und wanderten mit dem jungen Immanuel, der etwa das gleiche Alter hatte wie sie.

Sie und Immanuel wanderten durch ganz Galiläa, lehrten in Synagogen, predigten das Wissen des Geistes und heilten alle Krankheiten und Gebrechen der Menschen, die kamen, hörten und Weisheit suchten.

Die Nachrichten über Ihn verbreiteten sich in ganz Syrien. Alle, die von Ihm hörten, brachten Ihm Kranke, Gebrechliche und Leidende, die Besessenen, Wahnsinnigen und Gelähmten und alle, die in irgendeiner Art von Bedrängnis waren. Er heilte sie alle.

Und es geschah, daß Ihm viele Menschen aus Galiläa, aus den zehn Städten folgten, aus Jerusalem, aus Judäa und von der anderen Seite des Jordan. Sie kamen von überall her, fanden sich zusammen und strebten danach, seine Lehren zu hören, denn es war bekannt, daß Er von Höherem Wissen und Weisheit war. Die Menschenmengen wurden immer größer, so daß der junge Meister auf kleinen Anhöhen stehen mußte, damit er gesehen und gehört werden konnte. Er suchte sich Plätze auf einem Hügel, von wo aus er die Menge übersehen und seine Stimme auch von den weit entfernt Stehenden vernommen werden konnte.

Dharma, laß uns eine Verschnaufpause machen, denn wir haben bei unserer etwa dreistündigen Arbeit – nach Eurer Zeit – noch keine Pause gemacht. Ruhe Dich etwas aus, dann werden wir weitermachen. Sei gesegnet von uns und den Himmlischen Söhnen – unsere Kommunikation wird ständig besser und übereinstimmender, das erleichtert den Informationsfluß. Salu, Salu, Salu.

KAPITEL 3

Aufzeichnung Nr. 2 Ischarioth / Jmmanuel Sananda

Montag, 7. August 1989, 12.00 h, Jahr 2, Tag 356

Laß uns weitermachen, Dharma. Sananda ist hier im Licht, damit Du mit Klarheit und Bequemlichkeit empfangen kannst. Laß uns zu Judas Ischarioth zurückkehren, damit Ihr das Diktat über die alten Schriftrollen fortführen könnt. Diese Rollen sind in Sicherheit und werden garantiert zur rechten Zeit wieder unter Euch auftauchen.

Ich möchte die Antworten auf Eure Fragen nicht verweigern, sondern ich möchte Euch darum bitten, daß Ihr unsere Reihenfolge der damaligen Vorkommnisse und Schriften akzeptiert und Ihr nicht mehr und schneller denkt als Eure Höheren Brüder. Ihr fühlt Euch sicher in Eurer Beschränktheit, aber allzu viele Spekulationen bergen die Gefahr, daß Ihr diese als wahr annimmt anstatt als Konzept. Wenn Ihr das nicht anerkennen wollt, werden wir davon absehen, irgendwelche übersetzten Dokumente mit Euch zu teilen, auch innerhalb Eurer kleinen Gruppe. Ihr könnt sehr überschäumend sein und die Energiewellen brechen aus Euch hervor wie aus einem Leuchtturm. Vorsicht sei Euer Passwort. Bitte macht Euch nicht zur Ursache von Verzögerungen für das, was bereits geplant sein könnte. Ihr werdet sorgsam überwacht, meine Lieben.

Bei der Veröffentlichung dieser Schriften ersuche ich Euch, die Gespräche mit Dharma, genau wie irgendwelche Anweisungen, in genau die gleiche Reihenfolge zu setzen, wie sie stattgefunden haben. Diejenigen unter Euch, die den „Aufbau“ machen, können die einzelnen Teilstücke in eine passende Form bringen und entsprechend bezeichnen. Aber diese Gespräche müssen auf alle Fälle enthalten sein, da hiermit ein größerer Zweck verbunden ist. So sei es. Ich gebe weiter an Judas. Salu, ich gehe auf Standby.

Ich grüße Dich, Dharma, hier ist Judas und möchte die letzte Sitzung fortführen. Gehen wir wieder zurück zu den Rollen.

DIE BERGPREDIGT

An einem Tag, als das Gedränge der ihm folgenden Menschenmasse besonders groß war, ging Jmmanuel auf einen Hügel hinauf und setzte sich nieder, seine Schüler waren bei ihm. Die Zeit war vergangen, Jmmanuel hatte mittlerweile viele Jünger um sich und er war reifer geworden, sowohl körperlich als auch auf geistiger Ebene.

Es gab viele Fragen, wie man auf der physischen Ebene vorankommen und wie man das tägliche Leben gestalten könne, daß es aus der Sicht Gottes und der Himmlischen Söhne gesegnet und in Ausgleich und Harmonie mit Der Schöpfung sei. Also sprach er zu ihnen:

GESEGNET SIND ...

„Gesegnet sind, die reich sind im Geiste und die Wahrheit erkennen, denn ihnen gebührt das Leben.“

„Gesegnet sind, die klagen, denn darin werden sie die Wahrheit erkennen und sie sollen getröstet werden.“

„Gesegnet sind, die nach Wahrheit und Wissen hungern und dürsten, denn ihr Wunsch soll erfüllt und ihnen soll Weisheit gegeben werden.“

„Gesegnet sind, die sich dem Gesetz der Natur und Der Schöpfung unterordnen, denn sie leben gemäß dem Plan Der Schöpfung.“

„Gesegnet sind, die reinen Gewissens sind und die Wahrheit aus ihrem Gewissen vernehmen, denn sie brauchen sich nicht zu fürchten.“

„Gesegnet sind, die in Die Schöpfung vertrauen, denn sie folgen keiner falschen Lehre.“

„Gesegnet sind die Gerechten, denn die Natur ist ihnen zugetan.“

„Gesegnet seid Ihr, wenn man Euch wegen unserer Lehren und mir schmäht, verfolgt oder Böses über Euch verbreitet.“

„Jubelt und seid ermutigt, denn das Leben und das neue Leben wird Euch belohnen. So haben sie auch die Propheten verfolgt, die vor Euch da waren.“

„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit wollt Ihr dann salzen? Es ist zu nichts weiterem gut, als daß man es wegwirft und es vom Volk zertreten wird. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt auf einem Berg kann nicht verborgen bleiben. Genauso wenig wird ein Mensch eine Kerze anzünden und sie dann unter einen Scheffel stellen, sondern er wird sie auf einen Kerzenhalter stecken, auf daß sie für alle Menschen im Haus Licht spende. Lasset also Euer Licht scheinen vor dem Volk, damit man Eure guten Taten sehe und die Wahrheit Eures Wissens erkenne.“

„Denkt nicht, ich bin gekommen, um das Gesetz aufzulösen oder die Propheten zu schmähen, denn ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen und Wissen zu offenbaren.“

„Und wahrlich, ich sage Euch, bis Himmel und Erde vergangen sind und sich alles erfüllt hat, wird nicht der geringste Buchstabe und kein einziger Jota des Gesetzes Der Schöpfung und der Naturgesetze erloschen sein.“

GERECHTIGKEIT, DIE GESETZE DER NATUR UND DER WAHRHEIT

„Wer gegen das geringfügigste Gesetz verstößt oder das kleinste Gebot mißachtet und das Volk falsch belehrt, wird der Geringste sein; aber derjenige, der die Lehren der Wahrheit verbreitet, wird der Größte genannt werden und der Geist wird es ihm danken. Denn ich sage Euch, wenn Eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Pharisäer und Schriftgelehrten, werdet Ihr weder den Segen des Geistes noch den des Lebens erhalten.“

„Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt wurde: Du sollst nicht töten; denn derjenige, der tötet, soll vor Gericht verurteilt werden. Ich sage Euch, seid gerecht gemäß dem natürlichen Gesetz Der Schöpfung, auf daß Ihr Euer Urteil mit Logik, Vernunft und Weisheit finden könnt. Schuldig sind alle, die nicht in Selbstverteidigung handeln oder gemäß einem bestehenden Richterspruch, wenn sie töten oder Böses sprechen oder tun. Gerechtigkeit gemäß den natürlichen Gesetzen der Schöpfung erhebt einen Richterspruch durch sich selbst in Logik.“

„Sei Deinen Widersachern weder gefällig noch komme ihnen entgegen, wenn Du Recht hast und der Richter wahrscheinlich zu Deinen Gunsten entscheiden wird, wenn er ehrenhaft ist und weder engstirnig noch bigottisch. Wahrlich, ich sage Euch, Ihr werdet nur dann Gerechtigkeit bekommen, wenn Ihr selbst die Wahrheit gefunden habt und sie Euren Mitmenschen verständlich machen könnt.“

EHEBRUCH, AUSSEREHELICHES ZUSAMMENLEBEN UND EHESTAND

„Ihr habt gehört, daß gesagt wurde: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage Euch, wer mit jemandem Anderen als seinem Ehepartner den Beischlaf ausübt und ihn praktiziert mit denjenigen, die sich in einer Eheverpflichtung befinden, soll eine Beendigung dieses Zustandes herbeiführen, denn es ist der Menschheit unwürdig, abscheulich und spricht für wollüstigen Eigennutz um des körperlichen Vergnügens willen und ohne einen verantwortungsvollen Gedanken an die Konsequenzen. Es erzeugt Ungleichgewicht und Disharmonie, denn dieses Tun wird sich zu allen Zeiten negativ auf die gegenseitige Gerechtigkeit auswirken. Wenn jemand physische Wollust mit einem gleichgeschlechtlichen Menschen – sei er männlich oder weiblich – auslebt, werden die fleischlichen Aktivitäten die Träger von Krankheitserregern mit körperlichen Folgen sein, denn es verstößt gegen die Natur der Schöpfung, da es in der logischen Vernunft ganz offensichtlich inkorrekt ist und aus kranker Absicht entspringt.“

„Wenn Dich Dein rechtes oder linkes Auge ärgert, rei es aus und wirf es weg. Es ist auch besser, wenn eine Deiner Hüften verfllt anstatt Dein ganzer Körper. Wenn Dich ein „Gedanke“ plagt, zerstöre ihn und verbanne ihn aus Deinem Denken. Es ist besser, einen Gedanken zu zerstören, der rger erregt und miliches Verhalten zur Folge hat, als eine ganze Gedankenwelt in Aufruhr zu versetzen.“

„Es wurde weiterhin gesagt: wer sich von seinem Ehepartner trennt, soll ihm oder ihr ein Trennungsschreiben geben. Ich aber sage Euch, wer seinen Partner verläßt, außer im Fall des Ehebruchs (und ich kümmere mich nicht um physische, legale Dokumente, denn dies gilt auch für diejenigen, die in eheähnlicher Gemeinschaft zusammenleben), verursacht den Ehebruch. Wer danach jemanden ehelicht, der eine solche Trennung verursacht hat, ist ebenso des begangenen Ehebruchs schuldig.“

FALSCH E SCHWRE

„Weiterhin habt Ihr gehört, daß zu den Alten gesagt wurde: Du sollst keinen falschen Schwur abgeben, sondern nur gegenüber Gott einen Eid leisten. Ich aber sage Euch, Ihr sollt niemals schwören, weder auf den Himmel, denn er ist unendlich und kann nicht gemessen werden, noch auf die Erde, denn sie ist vergänglich, noch auf Jerusalem, denn sie ist keine ewige Stadt, weil sie von Menschenhand erbaut wurde. Du sollst auch nicht schwören auf Deinen eigenen Kopf, denn Du bist nicht imstande, auch nur die Farbe eines einzigen Haares zu ändern, das aus der Haarwurzel entspringt und Du sollst nicht schwören auf die Erinnerung an eine Person oder eine Sache, denn alles befindet sich in Fluß.“

„Zu jeder Zeit soll Deine Rede ja, ja oder nein, nein sein. Alles was darüber hinaus geht, ist gegen die Gesetze.“

„AUGE UM AUGE?“

„Ihr habt gehört, daß gesagt wurde: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Ich aber sage Euch, übt Gerechtigkeit gemäß der natürlichen Gesetze Der Schöpfung, auf daß Ihr Euren Richtspruch mit Logik und Weisheit finden könnt. bt Euch in Liebe, wo es gerechtfertigt ist und bestraft, wo die Naturgesetze Bestrafung erfordern. Des Weiteren sollt Ihr Euch innerhalb der Gesetze Der Schöpfung bewegen, wenn Ihr Recht sprecht, damit es sich nicht negativ auf die Schpfungsgesetze auswirkt, sondern so, wie es bereits dargelegt wurde bezüglich eines weisen Richterspruchs.“

„Gebet dem, der Euch bittet, wenn die Bitte ernsthaft gemeint ist und wendet Euch ab von demjenigen, der Euch in Unehrlichkeit bittet, um Euch um das zu betrgen, welches Euer ist, um die eigene Bequemlichkeit und seinen Stand zu erhöhen.“

„Ihr habt auch gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst Deinen Nächsten lieben und Deinen Feind hassen. Aber ich sage Euch: bt Euch in Liebe und Verständnis gemäß den Gesetzen

Der Schöpfung, indem Ihr nach Gerechtigkeit und Vernunft handelt und fühlt. Lebt Liebe, wo es notwendig ist und verachtet, wo das Naturgesetz Bestrafung erfordert.“

DIE VERVOLLKOMMUNG DES GEISTES

„Ihr sollt weise sein und Euch Wissen aneignen, auf daß Ihr genauso vollkommen werdet wie Die Schöpfung, die Euch erschaffen hat. Ihr werdet Euren Geist im Laufe von Inkarnationen auf vielen, vielen Ebenen ausbilden und ihn zur Perfektion bringen, und so werdet IHR EINS MIT DER SCHÖPFUNG.“

Und so lehrte Jmanuel alle, die auf der Suche nach Weisheit und Wahrheit zu ihm kamen. Er fuhr in seiner Lehre also fort: „Achtet auf Eure Frömmigkeit, praktiziert sie vor den Menschen mit den richtigen Worten, damit Ihr von ihnen nicht der Lügen bezichtigt, sondern entsprechend geachtet werdet.“

„Wählt Eure Worte im Einklang mit Logik und beachtet das Wissen und Verhalten der Natur.“

„Wenn Ihr Almosen gebt, tuet dies nicht der Öffentlichkeit kund wie die Scheinheiligen in den Synagogen und den Straßen, um von den Zeugen gepriesen zu werden. Denn wahrlich, ich sage Euch, sie werden keine Belohnung erhalten, weil sie Almosen aus reinem Eigennutz geben.“

G E B E T

„Wenn Ihr betet, sollt Ihr die Allmacht des Geistes anrufen und nicht schwätzen wie die Unwissenden und Selbstbezogenen, die glauben, daß sie deshalb gehört werden, weil sie viele und großartige Worte verwenden. Der menschliche Geist braucht nicht viele Worte, aber er benötigt das Wissen um seine Kraft. Betet also in dem Wissen über die Allmächtigkeit des Geistes und daß seine Größe und Kraft unendlich ist.“

„Wenn Ihr nicht wisst, wie Ihr direkt zu der Allmächtigen Kraft des Geistes beten sollt, könnt Ihr statt dessen auch etwas Geheiligt verwendet, durch das Ihr Euch in den Geist hineinversetzen könnt. Aber seid nie wie die Unwissenden, die Scheinheiligen und die Eigennützig, die „etwas“ oder einen Gegenstand verehren und glauben, daß die Allmächtige Kraft des Geistes dem innewohnt. Ihr müßt Euch bewußt sein, daß ein solcher Gegenstand nur ein Türöffner ist, durch den die Allmächtige Geisteskraft in Euch erreicht werden kann. Deshalb betet wie die „Wissenden“, wie folgt:

EIN PERFEKTES GEBET

„MEIN GEIST, DER DU BIST ALLMÄCHTIG, DEIN NAME SEI HEILIG. MÖGE DEIN REICH IN MIR WOHNEN UND SICH DEINE KRAFT IN MIR OFFENBAREN, AUF DER ERDE WIE

IM HIMMEL. GIB MIR HEUTE MEIN TÄGLICH BROT UND LASS MICH SO MEINE VERFEHLUNGEN UND IRRTÜMER ERKENNEN, AUF DASS ICH DIE WAHRHEIT FINDE. UND FÜHRE MICH NICHT IN VERSUCHUNG UND VERWIRRUNG, SONDERN ERLÖSE MICH VON MEINEN FEHLERN. DENN DEIN IST DAS REICH IN MIR UND DIE KRAFT UND DAS EWIGE WISSEN. AMEN.“

„Wenn Ihr zu Eurem Geist betet, wird Euch gegeben, was Ihr erbeten habt, wenn es ein ehrlicher Wunsch ist, denn wenn Ihr glaubt im Wissen, werdet Ihr bekommen.“

SPIRITUELLE ARMUT

„Wenn Ihr an falsche Lehren glaubt, nämlich daß die Kraft und der Geist nicht in Euch wohnen, werdet Ihr ohne Wissen sein und in spiritueller Armut leben. Denn obwohl Ihr hier und da bekommen werdet, was Ihr in Eurem falschen Glauben an entfremdete Heiligen-Götzenbilder und Götter erbeten habt, werdet Ihr nur Eures falschen Glaubens wegen bekommen, ohne Wissen über die echte Wahrheit. Denn wahrlich, ich sage Euch, gesegnet sind nur diejenigen, die echter Wahrheit und echtem Wissen dienen, denn nur diese werden in Aufrichtigkeit erhalten.“

LEBENSREGELN

„Beobachtet genau, wie Ihr fastet, denn wenn Ihr fastet, sollt Ihr nicht mürrisch sein wie die Scheinheiligen, die ihre Gesichter verbergen, so daß sie den Anschein erwecken, daß sie durch das Fasten etwas sind. Wahrlich, ich sage Euch, sie werden nicht belohnt werden, da sie zum Segen ihres Erscheinungsbildes aus eigennützigem Gründen fasten. Wenn Du fastest, salbe Dein Haupt und wasche Dein Antlitz, denn Du sollst im Fasten nicht vor dem Volk erscheinen, sondern vor Deinem eigenen versteckten Geist. Du fastest zum Segen Deiner Gesundheit, zur Erweiterung Deines Geistes und Wissens hin zu Weisheit und nichts anderes. Jeglicher andere Grund ist zügellos und dient nur dem äußeren Schein gegenüber Anderen.“

„Du sollst auf Erden auch keine großen Reichtümer anhäufen, denn sie werden von Motten und Rost zerfressen und Diebe werden danach graben und sie stehlen. Denn wo Deine Kleinode sind, ist auch Dein Herz und der wirkliche Schatz ist Weisheit und Wissen. Wenn Deine Erdenreise vorüber ist, wirst Du von allem irdischen Reichtum getrennt, also ist es besser, Deine Reichtümer in den Himmlischen Ebenen aufzubauen.“

„Deine Augen sind die Lichter Deines Körpers. Wenn Deine Augen klar sind, wird Dein gesamter Körper Licht sein. Wahrnehmung geht über das hinaus, was ein körperliches Auge sieht. Sind Deine Augen böse, wird Dein gesamter Körper sehr dunkel sein. Wenn das Licht in Dir nicht brennt, wie groß muß dann die Dunkelheit sein.“

„Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen; entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben oder er wird an dem einen festhalten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht gleichzeitig dem Geist und dem Mammon dienen.“

„Also sage ich Euch: bemüht Euch um das Wissen über den Geist, wählt sorgfältig was Ihr esst und trinkt, kümmert Euch um Euren Körper und die Kleidung, die ihr tragt. Denn ist das geistige Leben und der Körper nicht wichtiger als alle Reichtümer dieser Welt? Der nach Wahrheit und Wissen dürstende menschliche Geist kann ohne seinen Körper nicht erhalten werden, denn sie sind eins.“

„Menschen sollen darum bemüht sein, ihr Wissen über die Geistige Ebene zu vergrößern, sich die Lebensgesetze zu eigen zu machen und sich im Interesse ihres Körpers, der den Geist beherbergt, um Nahrung, Getränke und Kleidung zu kümmern. Ihr sollt Eure Zeit nicht damit verbringen, große Reichtümer anzuhäufen, denn Ihr braucht sie nicht.“

„Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie essen die schädlichen Insekten und haben ein Federkleid, sie haben jedoch keinen Geist. Sie arbeiten, weil es ihre Pflicht ist, und sie werden von der Schöpfung gefüttert und bekleidet. Seid Ihr nicht mehr als sie? Durch den freien Geist und den großen, wundersamen Verstand, den Gott Euch gegeben hat, könnt Ihr unabhängig denken, selbständig arbeiten, eigenmächtig Eure Nahrung vorbereiten, Euch eigenständig um Eure Kleidung kümmern und es ist Euer Verantwortungsbereich, das auch für Euch selbst zu tun.“

„Sehet die Lilien auf dem Felde; sie arbeiten nicht und wirbeln auch nicht herum, aber wahrlich, ich sage Euch, diese Lilien erfüllen genauso ihre Pflicht, denn mit ihrer Schönheit bereiten sie dem Auge Vergnügen. Ich sage Euch, auch Salomon in all seiner Pracht war nicht so gekleidet wie auch nur eine einzige dieser Blüten. Solltet Ihr nicht so viel mehr tun für Euch selbst, da die Schöpfung selbst das Gras auf dem Feld erhält, das heute wächst und morgen in den Ofen geworfen wird?“

„Das Gras erfüllt seine Pflicht, indem es als Futter und Heizmaterial dient; aber Ihr mit Eurem kleinen Glauben, seid Ihr nicht viel mehr als die Gräser?“

„Deshalb bemüht Euch um Weisheit und Wissen in Eurem Geist und kümmert Euch um Essen, Trinken und Kleidung, damit ihr nicht leidet, denn wahrlich, ich sage Euch, wenn Ihr unter Hunger, Durst und Nacktheit leidet, werden Weisheit und Wissen durch Eure Sorgen vertrieben und Euer Verstand wird keine Freiheit finden. Ihr sollt Eure Selbstzuwendung auch nicht dahingehend schmälern, daß Ihr Euch davon abhängig macht, von einem Anderen mit diesen Dingen versorgt zu werden, es sei denn, Ihr seid krank und vorübergehend nicht in der Lage, angemessen für Euch selbst zu sorgen.“

„Als erstes und vor allem denkt an den Geist und sein Wissen und daran, Euren Körper mit Nahrung, Trinken und Kleidung zu versorgen. Ihr sollt ohne Unterlaß sicherstellen, daß Ihr Euren Körper nicht bis zur Krankheit ermüdet und Ihr sollt auch Anderen diese Verantwortung nicht abnehmen, weil Ihr meint, für diejenigen sorgen zu müssen, die

eigentlich für sich selbst sorgen können. Seid vorsichtig mit Eurer Nächstenliebe, auf daß sie den richtigen Stellenwert bekommt.“

„Ihr sollt auch für den nächsten Tag vorsorgen, denn das Morgen wird sich nicht von selbst darum kümmern. Es genügt, wenn Ihr für jeden Tag ausreichend gesorgt habt, so daß Ihr Euch nicht beunruhigen müßt über Euer körperliches Wohlbefinden, aber Ihr sollt Euch nicht damit verweilen, Vorräte anzuhäufen, die dann schlecht werden und verrotten. Bemüht Euch um Mäßigung und bedenkt erwartete Bedürfnisse, aber messt dem Morgen nicht ein solches Gewicht bei, daß Ihr nicht mehr die Dinge wertschätzen könnt, die Ihr für das Heute bekommt.“

Dann bat Immanuel die versammelte Menge, mit ihm zusammen den Begriff „Urteil“ zu betrachten.

„Urteilt nicht falsch, damit man über Euch nicht falsch urteilt. Denn mit jedwedem Urteil Ihr beurteilt, werdet Ihr selbst beurteilt werden, und mit jedem Maß, mit dem Ihr messt, werdet Ihr selbst gemessen werden. Deshalb, urteilt gemäß der Vernunft der Naturgesetze, die von Der Schöpfung stammen, denn sie allein sind wahrhaftig und genau.“

„Wie könnt Ihr den Dorn in Eures Bruders Auge sehen, wenn Ihr den Balken in Eurem eigenen Auge nicht seht? Ihr Heuchler, zieht zuerst den Balken aus Eurem eigenen Auge und dann seht, wie Ihr den Dorn aus Eures Bruders Auge entfernen könnt.“

„Lernt zuerst die Gesetze der Natur und Der Schöpfung sowie deren Logik, bevor Ihr urteilt und die Fehler bei Euren Gefährten sehen wollt. Erkennt durch die Gesetze der Natur und Der Schöpfung Eure eigenen Fehler zuerst, so daß Ihr die Fehler Eurer Mitmenschen richtigstellen könnt.“

„Ihr sollt geheiligte Dinge weder den Hunden zum Fraß noch Eure Perlen vor die Säue werfen, damit sie nicht darauf herumtreten, sich danach Euch zuwenden und Euch in Stücke reißen. Denn wahrlich, ich sage Euch, werft Eure spirituellen Schätze nicht in den Schmutz und vergeudet sie nicht an die Unwürdigen, denn es wird Euch nicht gedankt werden. Sie werden Euch zerreißen, da ihr Verstand klein und ihr Geist schwach ist.“

FRAGEN, SUCHEN UND DIE GOLDENE REGEL

„Bittet, so wird Euch gegeben, suchet und Ihr werdet finden, klopfet an und es wird Euch aufgetan. Denn wer seinen Geist um etwas bittet, wird bekommen, wer mit der Kraft seines Geistes sucht, wird finden und wer an die Pforte seines Geistes klopft, dem wird geöffnet werden.“

„Wer unter Euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder, wenn er Euch um einen Fisch bittet, würdet Ihr ihm eine Schlange geben? Also, wenn Ihr, die Ihr gerade etwas boshaft seid, Euren Kindern immer noch gute Gaben geben könnt, um wie viel mehr wird Euer Geist Euch geben, wenn Ihr es begehrt?“ So sei es.

„So wie Ihr von Euren Mitmenschen behandelt werden wollt, so behandelt auch sie. Das ist Das Gesetz gemäß der Propheten. Geht also durch die enge Pforte, denn die Tür und der Weg zur Verdammnis sind breit und viele begehen ihn. Aber die Pforte und der Pfad, der zu Leben und Wissen führt, ist schmal und nur sehr Wenige finden ihn.“

HÜTET EUCH

Hütet Euch vor falschen Propheten und Schriftgelehrten, die im Schafspelz zu Euch kommen, denn darunter sind sie wie rasende Wölfe, die zu Euch von Ergebenheit vor Reliquienschreinen, vor falschen Götzenbildern und Göttern predigen und von Demut gegenüber Idolen und falschen Lehren.

„HÜTET EUCH VOR JENEN, DIE EUCH DEN ZUGANG ZU WEISHEIT UND WISSEN VERWEHREN UND EUCH DARAN HINDERN, VIELLEICHT DIE WAHRHEIT ZU HÖREN, DENN SIE SPRECHEN ZU EUCH NUR, UM MACHT ÜBER EUCH ZU ERLANGEN UND EURE GÜTER UND HABSELIGKEITEN AN SICH ZU REISSEN. SUCHT IMMER UNTER DER VERKLEIDUNG DAS, WAS SIE EUCH NICHT ERZÄHLEN UND PRÜFT SORGSAM ALL DIE DINGE, DIE SIE VON EUCH VERLANGEN. WAHRHEIT UND WEISHEIT DURCH WAHRHEIT WERDEN OHNE MATERIELLEN GEGENWERT UND OHNE MACHTAUSÜBUNG GEGEBEN.“

„Ihr sollt sie an den Früchten erkennen, die sie tragen. Kann ein Mensch Trauben von Dornenranken oder Feigen von Disteln ernten? Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, aber ein schlechter Baum trägt verdorbene Früchte. Ein guter Baum kann keine verdorbene Frucht tragen und ein schlechter Baum keine gute. Deshalb sollt Ihr sie an ihren Früchten erkennen.“

„Demzufolge – wer meine Worte vernimmt und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Felsen baut. Und wer diese Rede hört und nicht danach handelt, ist wie ein törichter Mann, der sein Haus auf Sand baut. Und würde die plötzliche Flut über ihn kommen und heftige Winde um sein Haus wehen, würde das Haus zusammenbrechen und fallen. So sei es, daß Jene, die die Weisheit haben, meine Worte zu befolgen, unbegrenzte Belohnung ernten werden.“

Und nachdem Immanuel seine Ausführungen beendet hatte, waren die Zuhörer wie betäubt und betroffen von seinen Darlegungen, denn er äußerte eine neue Lehre mit vollkommener Autorität und Ernsthaftigkeit im Ton, anders als ihre eigenen Schriftgelehrten. Sie murmelten verwundert untereinander ob dieses sanften Mannes, der so eindringlich von einer solch vernünftigen und logischen Wahrheit sprach.

Laßt uns woanders Pause machen als hier, daß wir erfrischt fortfahren können. Ich schätze Deinen bereitwilligen Dienst äußerst hoch, Chela. Mein Segen möge Dir beständigen Frieden

bescheren. Salu. Wie mir gesagt wurde, kannst Du wahrscheinlich in etwa zehn Tagen Eurer Zeit an Sipapu Odyssey weiter schreiben – bis dahin werden wir hiermit fertig sein, meine Liebe. So sei es.

K A P I T E L 4

Aufzeichnung Nr. 3 Ischarioth / Jmmanuel Sananda

Montag, 7. August 1989, 16.00 h, Jahr 2, Tag 356

Judas ist hier im Licht mit dem Strahlenden, Sananda. Laß uns weiter machen, Dharma.

VIELE HEILUNGEN

Als Jmmanuel vom Hügel herunter kam, folgten ihm viele Menschen. Und siehe, ein Leprakranker kam auf ihn zu, fiel vor ihm auf die Knie und sprach: „Herr, wenn Du willst, reinige mich bitte.“ Und Jmmanuel streckte seine Hand aus, berührte den Leprakranken und sagte: „Das werde ich tun, sei rein.“ Und bald war er von seiner Lepra geheilt.

Dann sprach Jmmanuel zu ihm: „Sei achtsam und erzähle niemandem davon, sondern gehe hin und zeige Dich einem Priester, denn Du wurdest geheilt durch die Kraft des Geistes und durch Weisheit des Wissens.“

Jmmanuel wanderte weiter nach Kapernaum, wo sich ihm ein Hauptmann mit einem Anliegen näherte: „Herr, mein Diener liegt mit Gicht zu Hause und hat schreckliche Schmerzen. Herr, Ich habe Deine neuen Lehren gehört und ich glaube an Deine Weisheit, die besagt, daß der menschliche Geist durch das Wissen um die Wahrheit Wunder vollbringen kann.“ Jmmanuel antwortete ihm: „Ich werde zu ihm hingehen und ihn heilen.“

Der Hauptmann antwortete und sprach: „Herr, ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach trittst, sprich ein Wort und mein Diener wird gesund sein.“

„Denn ich bin auch Kommandant und bin Untertan meiner Dienststelle. Ich befehle Soldaten und wenn ich zu einem sage: Geh! geht er und zum anderen: Komm! Kommt er, und zu meinem Diener: Tu das! macht er es.“

Als Jmmanuel dies hörte, war er überrascht und sprach zu denen, die ihm gefolgt waren: „Wahrlich, ich sage Euch, ich habe bei niemandem in Israel einen solchen Glauben gefunden. Ich aber sage Euch, viele werden kommen von Osten und Westen, von Süden und Norden, und sie werden meine Lehre verstehen und ihre Weisheit im Wissen erkennen. Aber die Kinder Israels werden ausgestoßen sein in die Finsternis. Und da wird sein Wehklagen und Zähneknirschen. Die falschen Lehren Israels werden über Jahrtausende hinweg

Blutvergießen erschaffen, denn der machthungrige Eigennutz und die Selbstverherrlichung Israels wird Tod und Zerstörung über das Land und über die ganze Welt bringen.“

„Wendet Euch ab von den falschen Lehren der regierenden Macht und ihrer Schriftgelehrten, denn sie stürzen Generationen von menschlichen Rassen ins Verderben. Israel glaubt von sich selbst, das Erwählte Volk zu sein; keinesfalls, denn sie sind rebellischer und ungläubiger als der Unwissende, der nichts von den Geheimnissen Der Gesetze weiß und in Ahnungslosigkeit handelt.“

Und wieder sprach Immanuel zu dem Hauptmann: „Gehe hin, es wird geschehen nach Deinem Glauben.“ Und zu dieser Stunde ward der Diener gesund.

Dann kam Immanuel in das Haus von Petrus und sah, daß seine Schwiegermutter mit hohem Fieber darnieder lag. Er nahm ihre Hand und das Fieber schwand sofort. Sie erhob sich von ihrem Bett und diente ihm.

Am Abend wurden viele zu ihm gebracht, die besessen waren und er entfernte Kraft seines Wortes den Geist des Bösen und heilte alle, die krank waren, so daß das Wort des Propheten Jesaja erfüllt wurde, das da hieß: „Er brachte uns die neue Lehre des Wissens, nahm auf sich unsere Schwächen und heilte unsere Kranken und Gebrechlichen.“

Als Immanuel wieder einmal am Fluß war, bedrängten ihn die Menschen um ihn herum sehr und er bat, an das andere Ufer gebracht zu werden. Ein Schriftgelehrter kam zu ihm und sagte: „Meister, ich werde Dir folgen, wohin Du auch gehst.“ Immanuel sprach zu ihm: „Die Füchse haben Höhlen und die Vögel unter dem Himmel haben Nester, aber ich habe nichts, worauf ich mein Haupt legen kann. Ich habe den Auftrag, Weisheit und Wissen zu verkünden und deshalb wandere ich rastlos durch die Lande.“

Ein anderer Schüler sagte zu ihm: „Herr, erlaube mir, meinen Vater zu beerdigen, der gerade gestorben ist.“ Es war zu jener Zeit, als sie gerade die Stadt für eine längere Reise verlassen wollten. Aber Immanuel antwortete ihm: „Folge mir nach und laß die Toten ihre Toten begraben.“

Als er am anderen Ufer bei dem Stamm der Gardarenen anlangte, stürmten ihm zwei Besessene entgegen. Sie kamen von der Totenstätte, denn sie waren so gefährlich, daß niemand es wagte, die Straße zu begehen, wo sie jetzt gingen.

Und siehe, sie schrien und brüllten aus tiefstem Innern: „Was willst Du von uns, Sohn des Gabriel, des Himmlischen Sohnes. Bist Du gekommen, uns zu quälen, bevor die Zeit gekommen ist?“ Und der böse Geist in ihnen bat ihn: „Herr, wenn Du uns austreiben willst, laß uns in die Schweineherde einziehen, die über dem Weg weidet, denn wir wissen nicht, wohin wir sonst gehen sollen.“

Immanuel befahl: „Fahret in sie.“ Und die bösen Geister fuhren in die Schweine und siehe, die Schweineherde stürzte sich in die Wasser des Flusses und ertrank.

Die Schweinehirten flohen in die Stadt und erzählten allen, was mit den Besessenen geschehen war. Und wahrlich, alle Einwohner der Stadt kamen heraus, um Immanuel zu treffen. Als sie ihn gefunden hatten, baten sie ihn, die Stätte zu verlassen, denn sie waren in großer Furcht und Verwirrung.

Er ließ sein Boot zu Wasser und kehrte in seine Stadt zurück.

Dort führten sie ihn zu einem Mann, der von Gicht befallen war, er lag auf einer Trage. Als Immanuel ihren Glauben sah, sprach er zu dem gichtbefallenen Mann: „Sei getröstet, Dein Glaube in die Kraft meines Geistes und in meine Weisheitslehre, welche die Lehre der Natur und Der Schöpfung ist, hat Dir geholfen.“

Immanuel war sehr beunruhigt, da er nie allein sein konnte, um seinen Körper auszuruhen; der Druck der sich um ihn scharenden Menge lastete auf ihm. Und alle, die kamen, waren ungläubig und verursachten Störungen.

Einige Schriftgelehrten mischten bei den Umstehenden seine Rede auf: „Dieser Mann verhöhnt Gott und unsere Heiligen Lehren.“ Da aber Immanuel ihre Gedanken lesen konnte, sprach er: „Warum habt Ihr solche verwerflichen Gedanken wider Euer besseres Wissen? Nun, was ist leichter zu sagen: Dein Glaube hat Dir geholfen, oder: Steh auf und wandle? Aber, da Ihr wißt, daß ich ein Mensch bin wie Ihr und ich weiß, wie ich die Kraft meines Wissens nutzen kann, befehle ich also dem gichtbefallenen Mann: Steh auf, nimm Dein Bett und geh nach Hause!“ Der Mann stand auf, nahm die Trage und machte sich auf den Heimweg.

Als das Volk das sah, fürchteten sie sich und priesen die neue Lehre von Immanuel, die Menschen solche Kraft verlieh.

DER RUF ERGEHT AN MATTHÄUS

Als Immanuel ging, sah er einen Mann namens Matthäus beim Zollbüro sitzen und er sprach zu ihm: „Folge mir.“ Matthäus stand auf und folgte ihm.

Als er zuhause am Tisch saß, geschah es, daß viele Zöllner und Unwissende und solche, die die Wahrheit suchten, sich zu Immanuel und seinen Jüngern an den Tisch setzten.

Als die Pharisäer das sahen, fragten sie seine Jünger: „Warum ißt Euer Meister mit den Zöllnern und den Unwissenden?“ Immanuel hörte es und antwortete: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, aber die Kranken brauchen ihn, und die Wissenden brauchen keine Lehren, aber die Unwissenden benötigen sie und diejenigen, die nicht falsch gelehrt wurden, brauchen auch keine Lehren, aber diejenigen, die falsch belehrt wurden, brauchen sie. Jetzt gehet hin und erkennt Eure irrigen Lehren, auf daß Ihr nicht jene Menschen verführt, die nach der Wahrheit dürsten.“

ÜBER DAS FASTEN

Einige der Jünger von Johannes (dem Täufer) kamen zu ihm und fragten ihn: „Herr, warum fasten wir und die Pharisäer, aber Du und Deine Jünger fasten nicht?“

Immanuel sprach zu ihnen: „Wie können die Unwissenden fasten und leiden, wenn sie Wissen gelehrt werden? Und wie kann ein Lehrer fasten, wenn er Wissen an die Unwissenden weitergibt? Wahrlich, ich sage Euch, Eure Lehren sind falsch, wenn Ihr fastet, um Euch einem Kult unterzuordnen. Fasten dient nur der körperlichen Gesundheit und der Kultivierung des Geistes. Keiner wird ein altes Kleid mit einem neuen Flecken reparieren, denn der Flecken wird herunterfallen und das Gewebe wird noch schlechter. Auch wird niemand neuen Wein in alte Schläuche füllen, denn die Schläuche werden platzen und der Wein ist vergeudet. Sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche und beides wird erhalten bleiben.“

WEITERE HEILUNGEN

Und während er so mit ihnen sprach, siehe, da kam einer der Gemeindevorsteher zu ihm, fiel vor ihm auf die Knie und bat: „Meine Tochter ist gerade gestorben, bitte komm und lege ihr die Hand auf, damit sie wieder leben kann.“

Immanuel stand auf und seine Jünger folgten ihm und siehe, da erschien hinter ihm eine Frau, die zwölf Jahre Blutfluss hatte und berührte den Saum seines Gewandes. Sie sprach zu sich selbst: „Wenn ich nur sein Gewand berühren kann, werde ich gesund sein.“ Immanuel drehte sich zu ihr um und sprach: „Sei getröstet, Dein Glaube hat Dir geholfen.“ Die Frau war zur Stunde genesen.

Als er zum Haus des Vorstehers kam, die Menschenmenge und die Flötenspieler sah, sprach er: „Gehet fort, das junge Mädchen ist nicht tot, sondern es schläft.“ Und sie lachten ihn verächtlich aus. Als er aber die Menschen aus dem Haus verbannt hatte, ging Immanuel hin, nahm das junge Mädchen an den Händen und sagte: „Ich befehle Dir, steh auf und wandle.“ Das junge Mädchen setzte sich auf, stand auf seine Füße und wandelte. Die Neuigkeiten verbreiteten sich im ganzen Land.

Als Immanuel wegging von dort, folgte ihm ein blinder Mann, der rief: „Oh Herr, Sohn von Weisheit und Wissen, der weiß, wie man die Kraft des Geistes anwendet, habe Erbarmen mit mir!“ Immanuel näherte sich ihm und fragte ihn eindringlich: „Glaubst Du, daß ich das tun kann?“ Er erwiderte: „Ja, Herr.“ Immanuel berührte seine Augen und sprach: „Möge Dir gemäß Deinem Glauben geschehen.“ Seine Augen wurden geöffnet und er hatte Sehvermögen.

Immanuel bedeutete ihm, zu gehen und dafür zu sorgen, daß niemand erfuhr, was geschah.

Aber der Mann ging und verbreitete die Nachricht in der ganzen Gegend.

Als jener gegangen war, brachten sie ihm zwei Menschen, die stumm und besessen waren. Die bösen Geister wurden ausgetrieben und die Stummen konnten sprechen. Die Menschen waren verblüfft und sprachen: „So etwas haben wir noch nie in Israel gesehen. Wie mächtig muß diese neue Lehre des Geistes sein, wenn damit solche Wunder vollbracht werden können.“

Aber die Pharisäer sagten: „Er treibt die bösen Geister mithilfe ihres Beherrschers aus und damit verspottet er Gott unseren Herrn.“

Unter sich jedoch sagten sie: „Wer ist dieser Immanuel, der größere Weisheit und Wissen besitzt als wir? Seine Lehren sind viel kraftvoller und genauer als unsere. Das gefährdet uns, also müssen wir versuchen, ihn zu fangen und zu töten.“

Immanuel wanderte weiter in alle Städte und Dörfer und predigte in den Synagogen vom Geheimnis Der Schöpfung und der Naturgesetze, so daß der Geist Allmacht erlangen konnte. Er predigte über das spirituelle Königreich im Menschen und er heilte alle Kranken und Gebrechlichen.

MEHR ARBEITER FÜR DIE ERNTE

Wenn er die Menschen sah, hatte er großes Mitgefühl für sie, denn sie waren ausgedörrt und zerstreut wie eine Herde Schafe ohne Hirte. Er war sehr traurig und sprach zu seinen Jüngern: „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter, die die Ernte einbringen können. Sucht und betet in Eurem Geist, daß wir mehr Arbeiter für die Ernte finden.“

Und es geschah, daß sie Arbeiter für die Ernte fanden, die sich um Immanuel und seine Jünger scharten.

Laß uns diesen Teil jetzt schließen, Dharma, Dein Körper ist zu erschöpft zum Weitermachen. Ich verlasse Euch mit meinem Segen und meinem Dank und ich lege mein Siegel auf diese Abschnitte, damit sie nicht mißverstanden werden und stehe für deren Wahrheit ein.

ICH BIN DER ICH BIN, SANANDA

Aufzeichnung Nr. 1 Ischarioth / Jmmanuel Sananda

Dienstag, 8. August 1989, 6.45 h, Jahr 2, Tag 357

Wir sind hier und bereit, fortzufahren. Wir kommen zu Dir mit großer Liebe und Wertschätzung. Ich bin Sananda mit meinem Bruder, Judas Ischarioth. Segen liege auf diesen Schriften. Ich begrüße Commander Hatonn von den Plejaden mit seiner bereitwilligen Teilnahme und ich honoriere die Tausenden von Stunden, die Ihr in konzentrierter Einweisung zur Vorbereitung unserer Ankunft verbracht habt. Als Erden-basiertes Team honoriere und wertschätze ich Eure saubere Arbeit in einem höchst negativen und fordernden Umfeld. Ihr sollt Euren Tag in der Sonne haben.

Ich gebe jetzt den Kommunikationsfaden an Judas Ischarioth weiter, damit wir schnell mit diesem Projekt weiter kommen. Ich lege mein Siegel auf dieses Werk und auf die Informationen und ich segne Euch, damit Ihr leicht miteinander arbeiten könnt und Friede sei mit Euch, da Ihr um die Wahrheit wißt. So sei es. Salu.

Grüße aus dem Licht, Judas ist hier zum weitermachen. Ich überbringe meine Achtung und Wertschätzung den Mitgliedern der plejadischen Flotte und, präziser, den Kommandanten Hatonn, Semjase, Asket, Leah, Korton (für seine hervorragende Kommunikations-Assistenz) und Euch Plejadiern, die Ihr auf der Erde stationiert seid und aus Sicherheitsgründen unbenannt bleiben müßt. Die Wertschätzung für Euch wird sich auf den Bildschirmen Eurer Welt zeigen, wenn dort die wundersame WAHRHEIT gezeigt wird. Diese Information muß fortwährend in die Hände unseres lieben W.G. gelangen und sofort nach Fertigstellung mit einem Copyright unter einem Pseudonym versehen werden, das dann festgelegt wird. Ebenso wird Sipapu Odyssey in veröffentlichtem Format vorliegen als Vorbereitung für die Informations-Sucher. Die Veröffentlichung wird in der Form und Abfolge geschehen, wie die Verlautbarungen übergeben und empfangen wurden. Zu jeder Zeit müssen Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen beachtet und sorgsam ausgeführt werden. Filme und weitere Verteilungsanweisungen kommen noch.

Aus Sicherheitsgründen wird diese Information wahrscheinlich unter dem Autorennamen „Darushka Maerd“ registriert werden, um Dharmas Identität zu schützen. Zu Anfang werden diese Arbeiten aller Voraussicht nach von Schwester T. veröffentlicht werden, so daß dieser Ort hier als Zentralbasis in einem gewissen Sicherheitsbereich gehalten werden kann. Viele Dinge können auch durch Little Crow Productions weiter gebracht werden, je weiter wir in die Vernetzung gehen. All dies wird hier erklärt und ich beantworte jetzt Dharmas Rückfragen.

Dharma, der nächste Teil, der in dieser Dokumentation stehen soll, wurde in den letzten Tagen bereits an Dich durchgegeben. Such ihn heraus, damit wir jetzt keine „Zeit“ damit verlieren. Du findest ihn am Mittwoch, 2. August 1989, Aufzeichnung Nr. 2, 14.00 h, 2- 351. Bitte füge ihn komplett ein, denn er wurde von Immanuel (Esu Jesus Sananda) durchgegeben. Diese Schrift deckt sowohl einen Teil aus den Schriftrollen ab als auch derzeitige Beiträge vom Meister Selbst. Nimm den kompletten Teil. Laß uns dann weitermachen. So sei es.

Aufzeichnung # 2 ESU JESUS SANANDA

Mittwoch, 2. August 1989, 14.00 h, Jahr 2, Tag 351

Viele von Euch, die in den Ländern des Mittleren Ostens mit mir zusammen gedient haben, sind auch jetzt wiedergekommen, um erneut zu dienen, und ich muß Euch über Eure unterschiedlichen Richtungen aufklären. Ich beobachte Euch Schönen, wie Ihr hitzig und heftig über Eure Ausrichtungen diskutiert. Ihr lebt an einem anderen Ort und in einer anderen Zeit. Dieses Mal ist Eure Arbeit von anderer Natur. ICH BIN ESU JESUS SANANDA, DER IN EUREM DIENST STEHT, UM EUCH EIN WENIG ZU ERINNERN. Der Unterricht muß so gestaltet werden, daß der „Punkt“ in jeder Lebenslage angewendet werden kann. Ihr geht dorthin, wo Ihr es bewerkstelligen könnt, Samen keimen zu lassen und kräftige Pflanzen zu ernten. Aber immer wieder hinter Lektion eins herzulaufen, wie das die Jünger im Heiligen Land gemacht haben, ist ziemlich unnütz. Ihr werdet damit erstens unsere Hauptrichtung zunichte machen, nämlich eine blühende, gewerbliche Stadt voller Neuheiten zu erbauen, und außerdem werdet Ihr damit nur eine verschwindend kleine Anzahl erreichen, die Euch dann noch nicht einmal Glauben schenkt.

Nein, Chelas, die Lehren müssen verbreitet werden über riesige Fernseh/Film-Produktionen und diese Art von Übermittlung --- massiv in Streuung und Verbreitung; das sind die letzten Angebote des Wortes der Wahrheit an eine kranke Menschheit und das muß gigantisch sein.

Ich will mich bemühen, einen Vergleich der Lehrmethoden zu erstellen zu damals, als ich Euch in jenen Tagen vor zweitausend Jahren um mich versammelt hatte, gegenüber heute für die jetzige Zeit.

ANWEISUNGEN AN MEINE ZWÖLF

Ich berief meine Zwölf und das waren folgende: Simon genannt Petrus und sein Bruder Andreas; Jakobus, der Sohn von Zebedäus und sein Bruder Johannes; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, die Zöllner; Jakobus, Sohn von Alphäus und Thaddäus; Simon Danäus und Judas Ischarioth, der neben Mir der Einzige war, der das Manuskript verstand.

Ich sandte sie aus und bat sie, NICHT in die Straßen von Israel zu gehen und sich NICHT in die Nähe von Pharisäern und Schriftgelehrten zu begeben, sondern in die Städte der Samariter und der Unwissenden in allen anderen Teilen der Welt.

Ich erklärte ihnen, dies nach meinem Weggang zu tun, denn die unwissenden „Heiden“ (was nichts anderes bedeutet als ungläubig, nicht wahrnehmungsfähig etc., also nur ein bestimmender Ausdruck ist), waren NICHT Teil des Hauses Israel, das Tod und Blutvergießen in die Welt bringen würde. Und wieder, Brüder, wende ich mich nicht gegen einen einzelnen Menschen, sondern ich definiere damit eine Gruppe, die eine Einheit in Gedanken und Glaubenslehre darstellt.

Ich bat sie, in die Welt hinauszugehen und zu lehren, daß die Gesetze der Natur die Gesetze Der Schöpfung sind und daß die Kraft des menschlichen Geistes sein Leben zum Ausdruck bringt. Ich forderte sie auf, Kranke zu heilen, Tote zu erwecken, Leprakranke zu reinigen, böse Geister auszutreiben usw. Dieser Dienst war ohne Bezahlung zu leisten und jedem zu gewähren, der darum bat. Materielle Bedürfnisse waren mit Arbeit am entsprechenden Ort und mit Rechtschaffenheit, Anstand und Ehrlichkeit zu erwirtschaften.

Ich forderte sie auf, kein Gold, Silber oder Kupfer in ihren Gürteln zu horten. Ihre Taten würden einen guten Ruf nach sich ziehen und dieser würde in ihre Geschäfte und ihr Tun einfließen, so daß sich die Arbeit und das Wort verbreiten könne. Diejenigen, die ins Grenzland gerufen würden, würden ihre Geschäfte in den Händen der zurückbleibenden Diener belassen, um ihnen eine gewisse werthaltige Basis zu schaffen, die die irdischen Notwendigkeiten abdeckte. Alle würden „haben“, aber keine EINZIGE Person besäße große Massen an Reichtum, die hätten verschleudert oder gestohlen werden können.

Jene Zeit unterschied sich ganz maßgeblich von Euren derzeitigen Lebensumständen, es gibt Hotels an jeder Ecke und massenhaft Restaurants und Imbiß in jedem Ort --- Ihr könnt mit Fahr- oder Flugzeugen reisen und so fort und so fort. Ihr müßt auch nicht mehr zusammen reisen oder zusammen bleiben, noch seid Ihr voneinander abhängig, wenn es um die Erfüllung Eurer Bedürfnisse geht, denn Ihr könnt die nötigen Geldmittel beschaffen. Das heißt, „wenn“ Ihr alle zu Eurem Lebenssinn findet, Euch beruhigt und Eure Arbeit tut, die Ihr akzeptiert und zu der Ihr Euch verpflichtet habt.

Vor zweitausend Jahren empfahl ich ihnen, nur mit den absolut notwendigsten Dingen zu reisen, um essen, trinken und sich sauber halten zu können und immer genug frische Kleidung zum Wechseln dabei zu haben.

REISEN IN JENEN TAGEN WAR GEFÄHRLICH UND ICH RIET IHNEN, NICHT ZU VIEL GEPÄCK DABEI ZU HABEN, DAS NUR BELASTEND WAR UND SIE ZU WILLKOMMENEN OPFERN FÜR DIEBE WERDEN LIESSE.

Ich erinnerte sie, daß „jede gute Tat ihre Belohnung wert ist, und wenn Du unablässig Wissen predigst und lehrst, benötigst Du nichts weiter.“ Nun, das war genauso gemeint, wie ich es sagte. Diese Männer kannten ihre Aufgabe, dienten jenen, die sie trafen, waren nicht auf der Suche nach ihrem „Selbst“, sondern dienten den Anderen. Sie waren **NICHT**

AUF DER SUCHE NACH „SELBST“VERWIRKLICHUNG UND INNEREM LICHT FÜR DAS INDIVIDUELLE „SELBST“ --- SIE MEDITIERTEN NICHT IN DER GEGENWART EINES ANDEREN, AUF DASS DESSEN WAHRHEIT IRGENDWIE AUF SIE SELBST ABFÄRBen WÜRDE. DAS WAREN KEINE BLUMENKINDER, DIE SINNLOS HERUM SCHLENDERTEN, DIE LÜGE ALLER LÜGEN LEBTEN, DASS SIE DABEI SEIEN, DER MENSCHHEIT ZU HELFEN. SIE WAREN DER ABFALL DER GESELLSCHAFT, DIESE „BLUMENKINDER“, DIE BEHAUPTETEN, IHRE IDENTITÄT ZU SUCHE MITHILFE ALLERLEI MÖGLICHEN AKTIVITÄTEN LOCKERER MORAL, WÄHREND SIE UMHERRIRTEN UND MIT GURUS UND MEDITATIONS MEDIEN IN GRUPPEN HERUMHINGEN. DIES, BRÜDER, IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN VERANTWORTUNG UND VERANTWORTUNGSLOSIGKEIT. DIESER TYPUS DER SO PROKLAMIERTEN „LIEBE“ IST DAS DESTRUKTIVSTE, WAS MAN DER MENSCHHEIT ANTUN KANN. MEINE JÜNGER WURDEN AUSGESANDT UND WUSSTEN GENAU, WAS IHR JOB WAR UND SIE ARBEITETEN VIERUNDZWANZIG STUNDEN AM TAG ----- OHNE AUSZEIT FÜR EINE ENERGIE-MEDITATION AM NACHMITTAG, WÄHREND DER SIE SICH IN EINEN NACHMITTAGSSCHLAF SCHLICHEN, UM DANACH ZU RUFEN „BIN ENERGIE-ÜBERLADEN.“

Sie gingen zu Fuß; erinnert Ihr Euch? Sie wanderten Tausende von Meilen, während Ihr jetzt hundertfünfzig Briefumschläge in die Post gebt und die gleichen Tausende von Meilen abgedeckt habt. Ihr kommt mit der faulen Ausrede: „Nun, Du sagtest ihnen, macht dies und das und jenes und so.“ Wenn Ihr das getan habt, was sie getan haben, könnt Ihr kommen und Euch bei mir beschweren. Und, seid vorsichtig, Freunde, wenn Ihr jetzt Euren Job nicht gut macht --- und genau das ist es, was Ihr macht. **UND, BRÜDER, IHR HABT EUCH VERPFLICHTET FÜR DIESE ARBEIT, EGAL, WIE IHR SIE MACHT!**

Ich warnte sie, beim Betreten eines Dorfes sehr vorsichtig zu sein, erinnert Euch, keine Hotels -- sie mußten sich private Lebensmöglichkeiten suchen. Ich bedrängte sie, größte Sorgfalt walten zu lassen und herumzuhorchen, ob da vielleicht jemand ist, dem man vertrauen konnte und empfahl ihnen, dort bis zur Abreise zu bleiben, wenn möglich.

Ich bat sie auch, ein Haus zu begrüßen, wenn man hereingebeten würde. Und das möchte ich Euch auch empfehlen. Es ist dankbar und vermittelt Liebe und Schwingungen voller Friede und Wohlergehen. Wenn das Haus es wert ist, wird dein Friede über es kommen. Wenn es das nicht ist, wird Dein Friede wieder zu Dir zurückkommen und es ist besser, wenn Du abreist.

Wenn Dich jemand nicht eintreten lassen will oder Deine Rede nicht hören will, verlasse das Haus oder den Ort und klopfe den Staub von Deinen Füßen.

Ich sagte es ihnen damals und ich sage es Euch heute: bleibt an keinem Ort, an dem Ihr nicht mit Offenheit willkommen seid. Oder Eure Wahrheit und Eure Reden nicht anerkannt werden. Flieht von diesen Orten, denn sie sind selbstsüchtig und nicht loyal zur Natur, sie ehren keine geheiligten Dinge, sie beten falsche Götter und Idole weltlicher Manifestation an, welcher Art sie auch sein mögen; sie sind keine Anhänger Der Schöpfung oder der Gesetze daraus. Wo sich eines Menschen Gedanken bündeln, dort liegen seine Herzenswünsche --- sie sind selten bei Gott oder Der Schöpfung anzutreffen.

Ich werde Euch jetzt wiederholen, was ich ihnen vor zweitausend Jahren schon gesagt habe, damit Ihr seht, daß die Lehren heute noch mit der gleichen **WAHRHEIT** angefüllt sind wie damals. Ich legte diese Verordnungen nicht fest, Brüder, das waren Verordnungen, die von Gott einem Volk gegeben wurden, das sich in Ungehorsam gegenüber den rechten Gesetzen Der Schöpfung befand und das keinen einzigen christlichen Wahrheitspfad kannte. Hier spreche ich von Israel, denn das war gezielt das Themenmaterial des heutigen Morgens. Ich hätte es gerne anders gehabt, es ist aber nicht anders. So sei es.

„Flieht die Plätze der falschen Götter und irregeleiteten Lehren, denn sie werden Dir nach dem Leben trachten. Sie wollen nicht aufgeben, was sie haben und nicht, was sie sind.“
DAS BEINHÄLTET AUCH DIE VIELZAHL DER FALSCHEN CHRISTEN, BRÜDER, DIE FALSCHEN CHRISTLICHE-KIRCHEN-CLUBS WÄREN DIE ERSTEN, DIE DIE VERNICHTUNG DIESER SCHREIBERIN HERBEIFÜHREN WÜRDEN, ZUM BEISPIEL. DIE MYSTISCHEN UND DIE „NEW AGERS“ ALS SOLCHE SIND GENAUSO GEFÄHRLICH. ACHTET AUF EURE SCHRITTE UND BEOBACHTET MEINE SCHREIBER, BITTE, ICH ERSUCHE EUCH DARUM, DENN DIE MEISTEN, DIE ZU EUCH KOMMEN, WERDEN NICHT REALISIEREN, DASS SIE WERKZEUGE DER DUNKELHEIT SIND.

DIE AUSWIRKUNG HEUTE HAT BEIDE, OBERLI UND DHARMA, HART GETROFFEN. ENERGIESTÖSSE IN GEBÜNDELTER ABSICHT REISEN HEMMUNGSLOS DURCH RIESIGE RÄUME --- HALTET EUREN LICHTSCHUTZSCHILD UM EUCH. KÜMMERT EUCH AN DIESER STELLE NICHT UM DEN VERURSACHER; WISSET NUR, IHR SEID DIE ZIELE.

„Flieht dieses ungläubige Volk, denn Ihr sollt nicht zum Segen von Wahrheit und Wissen Euer Leben verlieren. Kein Gesetz verlangt das von Euch und es gibt auch kein Gesetz, das eine solche Dummheit gutheißen würde.“ **WIR BRAUCHEN KEINE PHYSISCH TOTEN ARBEITER. ICH BRAUCHE LEBENDIGE UND BEWUSSTE MITARBEITER. SEID NICHT TOLLKÜHN MIT EUREN PROJEKTEN --- BENUTZT EURE VON GOTT GEGEBENE INTELLIGENZ UND FINDET GUTE, SOLIDE GESCHÄFTSGRUNDLAGEN, DANN WERDET IHR AKZEPTIERT WERDEN UND DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FOLGEN WIE DIE SCHAFEN EINEM GUTEN HIRTEN.**

„Wahrlich ich sage Euch, viele werden jedoch sterben und ihr Blut im Sand vergießen, denn später werden meine Lehren zu falschen Lehren umgeschrieben werden, die ich niemals gegeben habe und die den Köpfen von Schriftgelehrten und Priestern entsprungen sind, die sie für ihren eigenen Gewinn, Macht und Zweck einsetzen.“

„Sie werden ganze Massen der Menschheit durch den Glauben an ihre falschen Lehren unter ihre Kontrolle bringen und die Menschen ihrer rechtmäßigen Habseligkeiten berauben. DER MENSCH ist Gottes Tempel; er braucht weder geschnitzte Abbilder noch überladene Bauwerke mit dem Namen eines anderen Menschen.“

„Auf der ganzen Welt wird Schreien und Wehklagen herrschen, wenn das Blut all derer fließt, die meine Lehren über Weisheit und Wissen zu falschen Lehren umgemünzt haben und das Blut all jener vergossen wird, die aufgrund ihres falschen Glaubens diese Verirrungen auch noch verteidigt haben. Das war nicht meine Lehre und folglich werden

viele dieser Andersgläubigen ihr Leben verlieren, viele aus dem Volk Israel werden bis zum ENDE DER WELT keinen Frieden finden, weil sie nicht glauben und die Kraft des Geistes und des Wissens verleugnen.“

Jetzt, meine Kleinen, macht Euch bereit, denn ich werde etwas sehr Schweres auf Euch laden. Ich mache keine Ausnahme, was Glaubenssysteme angeht und ich verdamme auch keinen Menschen als solchen, aber das Folgende kommt direkt aus der Göttlichen Quelle und es gibt eine Menge, das es zu reinigen und aufzuräumen gilt.

DER FLUCH ÜBER ISRAEL

„Wahrlich ich sage Euch, das Volk Israel war nie ein eigener Stamm und es hat zu allen Zeiten von Mord, Raub und Feuer gelebt. Durch List, Mord und ihre verabscheuungswürdigen, plündernden Kriege eroberten sie dieses Land, wobei sie ihre besten Freunde abschlachteten wie wilde Tiere.“ Und **GOTT SPRACH**: „Verflucht sei das Land Israel bis zum **ENDE DER WELT** und es wird niemals Frieden finden.“ **IST ES HEUTE ANDERS ALS VOR ZWEITAUSEND JAHREN? WIE DAS? SAGTE ICH, IHR SOLLT SIE TÖTEN, VERSTÜMMELN, HASSEN ODER VERLETZEN? NEIN, NEIN, NEIN --- IN WIRKLICHKEIT SENDEN WIR VON DEN FEINSTOFFLICHEN EBENEN EINE VIELZAHL UNTER SIE ALS HILFE FÜR DEN WUNDERSAMEN ÜBERGANG. DIE VÖLKER DER RASSE TRAGEN UNSERE EIGENEN KINDER AUF EURE ERDE, UM SIE VON IHRER KNECHTSCHAFT ZU BEFREIEN. ABER DER ZYKLUS WIRD ZU ENDE GEHEN UND GENAUSO BEENDET WERDEN WIE ES GESCHRIEBEN STEHT! NICHT MEHR. NICHT WENIGER. SO SEI ES.**

Ich sagte (zu meinen Zwölf) und das gilt auch für heute: „Sehet, ich sende Euch zu den Ungläubigen und denen, die in ihren falschen Lehren verharren, wie Schafe unter die Wölfe. Deshalb seid so schlau wie die Schlangen und ohne Falschheit wie die Tauben.“ Wirklich keine leichte Aufgabe.

„Seid vorsichtig, sie werden Euch ihren Gerichtshöfen übergeben und Euch in ihren Synagogen auspeitschen. Sie werden Euch lächerlich machen, ablehnen und Euch in jeder Hinsicht verraten, um dann zu Euch zu rennen und einen Teil der wundersamen Geschenke, die Ihr bringt, für sich einzuheimsen.“ Weiter: „Ihr werdet aufgrund meiner Lehren vor Könige und sogenannte „Mächtige“ geladen, um sie vor ihnen zu bezeugen und das Licht wird durch Eure Arbeit und mein **WORT** weiter verbreitet werden.“

„Macht Euch keine Gedanken, wenn Ihr nicht fliehen könnt und sie Euch ihren Gerichten übergeben, denn die Kraft Eures Geistes wird Euch nicht verlassen und Euer Wissen wird Euch sagen, was Ihr sagen sollt und ich werde jene berühren, die Euch in der Wahrheit vertreten können. Denn es seid nicht Ihr, die sprechen, sondern die Kraft Eures Geistes und sein Wissen.“

Ich sage Euch, meine Lieben, versucht nicht, in Eurem blinden Eifer helfen zu wollen, oder mit Israel zu verhandeln. Es hat nichts mit Euch zu tun; das ist eine Sache zwischen Gott und Israel.

Mit Israel und seinen Völkern könnt Ihr vor Beendigung des Weltzyklus nirgendwo hingelangen. So sei es. Das heißt nicht, daß Ihr Euren jüdischen Nachbarn nicht lieben sollt, denn hier sprechen wir von etwas ganz anderem und das Eine hat mit dem Anderen nichts zu tun.

Ich erinnere Euch: der Schüler steht nicht über dem Meister und der Diener nicht über seinem Herrn. Es genügt, daß der Schüler wie sein Meister sei und der Diener wie sein Herr. Wenn sie den Vater aus dem Hause Beelzebub gerufen haben, um wieviel mehr werden sie diejenigen rufen, die in seinem Haus leben.

Deshalb, schützt Euch vor Israel, denn es ist eine schwärende Beule. Habt aber keine Angst vor ihnen, denn es ist nichts so verborgen, daß es nicht aufgedeckt würde, und nichts so geheim, daß es nicht bekannt gemacht würde. Was ich Euch in der Dunkelheit sage, sprecht im Tageslicht aus; und was in Eure Ohren geflüstert wurde, predigt von den Dächern. Habt keine Angst vor bösen Beschimpfungen, sondern fürchtet Euch vor denen, die den Körper töten und Leben nehmen, Auge um Auge, Zahn um Zahn --- Leben für Leben, denn es gibt keine Göttlichkeit in ihnen. Sie werden sich solange in Euer Fleisch verbeißen, bis Eure Gelenke erstarrt sind und Ihr zu verkrüppelt seid, um Widerstand zu leisten.

ICH KAM NICHT, UM FRIEDEN ZU BRINGEN

Ich bin damals nicht gekommen, um der Welt den Frieden zu bringen, Brüder, ich kam nicht, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert von Wahrheit und Wissen und die Kraft des Geistes, der dem Menschen inne wohnt.

Ich bitte Euch, sogar Mutter, Vater und diese und jene zu provozieren, so daß Augen geöffnet werden und sich Gedanken gemäß den Mustern der Wahrheit manifestieren anstatt in weiterer Abfolge von Schlaf und Massenträgheit beständig und bedächtig dem Untergang entgegenzugehen. Ihr müßt das aber mit Führungsverhalten machen, die Wahrheit ist visuell und die Menschheit wünscht zu folgen, denn dieser Weg „ist einfach besser.“ Ah ja, Eure Feinde werden sich üblicherweise in Eurem eigenen Haushalt befinden.

Der Pfad der Wahrheit ist ein weiter Weg und die Weisheit mittels Wissen wird ihn nur langsam erreichen. Ich sagte voraus, daß dunkle Zeitalter folgen würden, Jahrhunderte und Jahrtausende würden vergehen, bis der Geist der Wahrheit die Menschheit erreicht --- zweitausend Jahre sind aber genug, Chelas, wirklich genug, ich bitte Euch.

Nun, es ist alles so gekommen --- soweit, genau wie vorher gesagt. Ich begleite Euch jetzt dauerhaft. Mehr braucht Ihr nicht. Ich bin gekommen, um das Königreich meines Vaters zurückzufordern und die Meinen in Sicherheit zu bringen. Ich bin auch bereit, meinem Widersacher an jeder Front, die er wählt, gegenüberzutreten. Und, selbstverständlich, wird er den Standort nahe Armageddon wählen. So sei es. Wie Ihr vorbereitet seid, sollt Ihr bekommen; deshalb laßt uns rasch die Vorbereitungen treffen, denn es kommen ziemlich ärgerliche Zeiten auf uns zu.

Laß uns gehen, Dharma, und ich schlage mit diesen Worten etwas Rückzug vor. Du schreibst hier historische Daten auf und ein Großteil davon wird den Meisten nicht gefallen. **DIE WAHRHEIT GEFÄLLT DEN MEISTEN NORMALERWEISE NICHT. DIR WIRD GESAGT WERDEN, WANN UND WER DAFÜR BEREIT IST, SIE ZU EMPFANGEN.**

ICH PLANE, KURZFRISTIG EINIGE VERBINDUNGEN EINZUBRINGEN, DIE DEIN SÜDAMERIKA, MEXICO UND ZENTRALAMERIKA BETREFFEN UND IN VERBINDUNG MIT DEINEM EIGENEN NORDAMERIKA STEHEN. MACH DIR KEINE GEDANKEN, DHARMA, DEINE UNWISSENHEIT IST NICHT MEINE UNWISSENHEIT, SEI GESEGNET, ICH BRAUCHE KEINE AUSBILDUNGSZERTIFIKATE --- ICH SCHÄTZE ES, DASS DU ÜBERHAUPT KEINE HAST. SO SEI ES UND ICH BERÜHRE DICH SANFT, DENN DU BIST EINE GESEGNETE DIENERIN UND ICH BIN ÄUSSERST ZUFRIEDEN ICH MIT DEINER ARBEIT.

ICH GRÜSSE EUCH, DA WIR JETZT MIT DER MOBILMACHUNG BEGINNEN, DENN ES GIBT KEIN ZURÜCK MEHR. MANCHE KÖNNEN VOM WEG ABKOMMEN; ES GIBT JEDOCH KEINE UMKEHR.

IN UNBEGRENZTER LIEBE UND TOTALER UNTERSTÜTZUNG

ICH BIN, DER ICH BIN --- SANANDA

K A P I T E L 6

Aufzeichnung Nr. 2 Ischarioth / Immanuel Sananda

Dienstag, 8. August 1989, 7.45 h, Jahr 2, Tag 357

Meine Teure, darf ich Dich daran erinnern, daß Du nicht innehalten sollst, um über das nachzudenken, was ich Dir diktiere. Es ist wichtig, daß wir das aufschreiben und zu gegebener Zeit kann der Inhalt besprochen werden. Das ist die echte Aufzeichnung, wie sie auf den Rollen erhalten ist, die auf den Plejaden in Sicherheit sind. Das gesamte Dokument ist in Unordnung und das ist der Zweck des Journals. So sei es. Es ist nicht unsere Aufgabe, es NEU ZU SCHREIBEN, sondern es korrekt wieder zu geben. Fahren wir fort bitte.

FRAGEN VOM TÄUFER

Zu der Zeit, als Immanuel seine Jünger vorbereitete und lehrte, war Johannes (der Täufer) eingekerkert. Johannes hatte aber auch viele Jünger, die durch die Lande zogen. Johannes erfuhr von Immanuels Lehren und seiner Anhängerschaft. Als er dies hörte, sandte er seine Schüler zu Immanuel, um mehr über den jungen Lehrer zu erfahren.

Sie fragten: „Bist Du der König der Weisheit, der da kommen sollte, wie die Propheten gesagt haben, oder sollen wir auf einen Anderen warten?“

Immanuel antwortete ihnen und sprach: „Gehet hin und sagt Johannes, was Ihr hört und seht. Die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Leprakranken sind gereinigt und die Tauben hören, die Toten stehen auf und allen, die die Wahrheit durch Wissen suchen, ist gegeben. **GESEGNET SEI, WER SICH DURCH MEINE LEHREN NICHT ANGEGRIFFEN FÜHLT.**“

Als die Jünger des Johannes gegangen waren, begann Immanuel zum Volk über Johannes zu sprechen: „Was wolltet Ihr in der Wüste sehen?“

„Wolltet Ihr ein Schilfrohr sehen, das sich im Winde wiegt? Oder, warum geht Ihr wirklich hinaus, um was zu sehen? Suchtet Ihr eine Person zu finden, gekleidet in weiche und anschmiegsame Gewänder? Sehet, jene, die weiche Gewänder tragen, sind in den Häusern von Königen zu finden, von Amtsträgern, Reichen, Heuchlern, Schriftgelehrten und Priestern. Oder seid Ihr hinausgegangen, um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage Euch: Er ist mehr als ein Prophet. Johannes ist der Einzige, von dem geschrieben steht: „Siehe, Ich werde vor Dir einen Boten schicken, der den Weg für Dich bereitet.“

„Wahrlich, ich sage Euch, unter allen, die von einer Frau geboren wurden, hat es keinen Größeren gegeben als Johannes den Täufer.“

„Seit der Zeit von Johannes dem Täufer bis heute leidet die Erde unter Gewalt, und alle, die Gewalttätigkeiten begehen, rafften die Erde hinweg. Alle Propheten und das Gesetz haben es für die Zeit von Johannes dem Täufer vorausgesagt und wenn Ihr das annehmen könnt: Er ist Elias, der wiedergekommen ist, auf daß der Weg bereitet werde.“

„Wer Ohren hat, der höre!“

„Mit wem soll ich diese Generation vergleichen? Es macht den Kindern nichts aus, auf dem Marktplatz zu sitzen und ihren Spielgefährten zuzurufen: Wir machen Musik und Du wolltest nicht tanzen; wir werden heiser vom Wehklagen und Reden und Du wolltest nicht trauern.“

„Johannes, der Elias ist, aß und trank nicht; und jetzt wird ihm nachgesagt, er sei „besessen“.“

„Nun bin ich gekommen, ich esse und trinke, und sie sagen; „Seht her, was für ein Schlemmer und Weinschlotzer, er ist ein Freund der Zöllner und Ungläubigen.“ Und doch, Weisheit gründet auf sichtbaren Taten.“

GEPRIESEN SEI DIE SCHÖPFUNG

„Gepriesen sei Die Schöpfung des Himmels, der Universen und der Erde für die Offenbarung des Wissens und der Kraft des Geistes für diejenigen, die ehrlich suchen nach dem, was die falschen Lehren vor der stetig wachsenden Zahl von Weisen und Wissenden verborgen haben.“

„Ja, es war sehr gütig von Der Schöpfung, von der Gott und Seine Himmlischen Söhne herkamen, damit (A.d.Ü.: mithilfe der Offenbarung des Wissens) dem Machtmißbrauch unter der menschlichen Rasse Einhalt zu gebieten.“

„Alles ist an die Menschen übergeben worden, und keiner kennt das Geheimnis Der Schöpfung, die nichtmenschlich und demzufolge auch nicht Gott oder seine Anhängerschaft ist. Nun ist alles von Gott auf MICH übertragen worden, dessen Schutzengel mich die Gesetze und das Wissen der Natur lehrten, sowie die Gesetze, die sich aus Der Schöpfung ergeben.“

„Kommt zu mir alle, die Ihr hungert und dürstet nach Wissen und Wahrheit und ich werde Euch annehmen und erquicken. Nehmt auf Euch die Bürde des Lernens der neuen Lehren, denn das ist die Anerkennung und Ihr werdet darin Frieden für Euer Leben finden. Ihr werdet herausfinden, daß die Geistesentwicklung sanft und deren Last sehr leicht ist.“

EHE UND BEISCHLAF

Immanuel wurde ständig bedrängt mit Fragen über die Gesetze der Ehe und alles, was damit zusammenhing. Viele waren höchst traurig darüber, daß sie gefragt hatten. Diese Schriften,

Dharma, werden in voller Tiefe zu einem späteren Zeitpunkt besprochen, denn von allen Lehren sind sie die am meisten mißverstandenen und mißbrauchten. Dies sind Universelle Gesetze und wurden am häufigsten „umgeschrieben“, um sie den menschlichen Launen anzupassen. Trotzdem gibt es höchst logische und rationale Gründe für solche Regelungen, die von elternlosen Neugeborenen bis hin zu katastrophalen Erkrankungen und gegenseitigen Vorwürfen aufgrund zerbrochener Geisteshaltungen alles betreffen. Bitte erörtere das jetzt nicht, denn das ist nicht der Rahmen dafür, bedenke, wir übertragen die Rollen. Wie Dir schon früher gesagt wurde, gibt es gar nichts, was „DAS LIEBEVOLLE UMGEHEN“ miteinander, sei es gleich- oder gegengeschlechtlich, verhindert --- es ist das „VERHALTEN VON KÖRPERLICHER LUST UND PRAXIS“, was verachtenswert ist. LIEBE kennt keine Grenzen, was seelische Fürsorge oder Gefühle angeht. Für Myriaden von „logischen Gründen“ befinden sich körperliche Aktivitäten innerhalb der Grenzen des Akzeptablen. So sei es.

Und er sprach also: „Ihr habt das Gebot bekommen: Du sollst nicht ehebrechen.“

„Unabhängig davon begehen Menschen Ehebruch und praktizieren Unzucht, womit sie gegen die Gesetze der Natur verstoßen. Aber es steht geschrieben: Wer Ehebruch und Unzucht betreibt, soll bestraft werden, denn die Fehlerhaften sind des Lebens und seiner Gesetze unwürdig und sie sollen sterilisiert werden. Wenn unverheiratete Männer oder Frauen miteinander verkehren, sollen sie bestraft werden, denn die Fehlbaren sind des Lebens und seiner Gesetze unwürdig und auch sie sollen sterilisiert werden.“

„Wenn zwei Männer in intimer sexueller Verbindung miteinander verkehren, sollen sie bestraft werden, denn die Fehlbaren sind des Lebens und seiner Gesetze unwürdig; sie sollen deshalb sterilisiert und darüber hinaus ausgestoßen und vom Volk ferngehalten werden.“

„Wenn aber zwei Frauen intim miteinander verkehren, sollen sie NICHT bestraft werden, denn sie verstoßen nicht gegen das Leben und seine Gesetze, da sie den Lebenssamen nicht spenden, sondern empfangen.“

„Durch die Vereinigung von Samenspender mit Samenspender wird Leben entweiht und getötet, wenn aber Empfangende sich mit Empfangender vereinigt, gibt es keine Entweihung, keine Tötung und keine Erschaffung. Aktivitäten, die auf reiner Lust basieren, sind jedoch inkorrekt, denn das entspricht einer Ausbeutung des nährenden und liebenden Prinzips.“

„Wahrlich, ich sage Euch, es gibt kein Tier unter dem Himmel, welches sich so gegen die Gesetze Der Schöpfung und der Natur wendet wie der Mensch. Aber seid Ihr nicht mehr als die Tiere?“

„Wer sich für Geld oder um körperliche Sinne zu befriedigen lustvoller Unzucht hingibt, soll deshalb sterilisiert werden, damit er oder sie nicht mehr fortpflanzungsfähig ist und darüber hinaus vertrieben und vom Volk fern gehalten werden.“

„WER EIN KIND SEXUELL BELÄSTIGT UND SICH MIT IHM VEREINIGT, IST DES LEBENS ALS SOLCHEM UND SEINER GESETZE UNWÜRDIG UND SOLL SO BESTRAFT WERDEN, DASS ER SEIN LEBEN VERLIERT. EBENSO BESTRAFT WERDEN SOLL DER, DER SICH DER INZUCHT HINGIBT, DENN ER IST GENAUSO UNWÜRDIG UND SOLL DIE GLEICHE STRAFE BEKOMMEN. EBENSOLCHES GILT FÜR DEN, DER UNZUCHT MIT EINEM TIER BETREIBT, DENN ER IST GENAU SO UNWÜRDIG UND MUSS GENAU SO BESTRAFT WERDEN.“

*** (Nun, Dharma, kommt im Konzept etwas, was richtig schwer zu schlucken ist und es ist eine der Regeln, die so oft passend für die Menschheit umgeschrieben wurde, daß sie alle begriffliche Bedeutung verloren hat. Es geht hier um „Verantwortung“ für das Kind, das entweder aus der alten oder aus der neuen Beziehung stammt. Wenn Gesetze gebrochen werden, geht es immer um die Suche nach Vergnügungen, entweder um reines Selbstvergnügen oder Habgier. Ich habe diese Gesetze nicht gemacht und es ist unerheblich, ob Ihr auf der Erde sie mögt oder nicht. Es gibt hinreichende Beweise, worauf diese Gesetze Der Schöpfung aufgebaut und abgestimmt sind. Du wirst bemerken, daß die Worte „verlieren---leben“ sehr oft darin enthalten sind. Ja, so ernst ist es, Chela, es ist einfach eine lange Zeit vergangen, seit die Gesetze aufgeschrieben, mißachtet und verborgen wurden. Die Zeit des „Wiederkommens“ dient der Korrektur dieser Dinge, da sie Eure menschliche Zivilisation dazu gebracht haben, in die Entartung zu verfallen. Das gefällt mir auch nicht, aber so sei es. Wenn die Abrechnung kommt für das, was in Ignoranz getan wurde, wird sicherlich gerecht gewertet werden und man wird Euch nicht wahllos in Feuer und Schwefel werfen. Ihr braucht Euch jetzt nicht zu überstürzen und Eure Irrtümer aufzurechnen, Ihr werdet Weisheit in allen Dingen walten lassen.)***

S C H E I D U N G

„Wer einen geschiedenen Mann oder eine geschiedene Frau heiratet, ist schuldig und sie sollen sterilisiert werden, denn sie sind des Lebens und seiner Gesetze unwürdig und beide sollen geächtet und vom Volk fern gehalten werden.“

„Wer ein Kind zeugt und mit der Frau nicht verheiratet ist, ist des Lebens und seiner Gesetze unwürdig und soll bestraft werden, so daß er sein Leben verliert und wer in einer solchen Verbindung ein Kind zeugt und es verläßt, dessen Name soll aus dem Buch des Leben getilgt werden.“

„Wahrlich, wahrlich ich sage Euch: diese Gesetze wurden von Der Schöpfung und Natur gegeben und sie sollen beachtet werden, oder die Menschen bringen sich selbst und der ganzen Menschheit den Tod.“

„Nehmt hiermit zur Kenntnis, daß ein Planet seine Grenzen hat bei der Versorgung von Menschenmassen, die durch Zeugungsmißbrauch zustande gekommen sind. Die Erde kann fünfhundert Millionen Menschen aller Rassen ausgewogen und in Harmonie mit der Natur ernähren und fördern, wie dargelegt, ohne Ausbeutung und Ungleichgewicht zu erfahren. Wenn aber diese Gesetze nicht befolgt werden, wird es in zweitausend Jahren zehn Mal

fünfhundert Millionen Menschen geben und die Erde wird nicht mehr in der Lage sein, unterstützend und erhaltend für deren Überleben zu sorgen. Dann wird jedes Gleichgewicht verloren sein und Zerstörung nicht vermieden werden können.“

„Es wird Hungersnöte, Katastrophen und große Weltkriege geben, Epidemien werden die Herrschaft über die Erde erlangen, die menschlichen Rassen werden sich gegenseitig töten und nur wenige werden überleben.“

„Wahrlich ich sage Euch: Da wird Wehklagen und Zähneknirschen sein, wenn so viel menschliches Blut im Sand der Erde versickern wird, daß daraus neue Lebensformen entstehen, die der Menschheit das letzte furchtbarste Grauen bescheren werden.“

„Es wurden Euch alle wertvollen Dinge gegeben und Ihr erhaltet die Gesetze, nach denen Ihr leben sollt. Ihr sollt diese und weitere Gesetze befolgen, so daß Ihr auf der Erde wachsen und Frieden in Euren Familien haben könnt; entfernt die Macht des alten Gesetzes, daß die Frau einem Mann untertan ist, denn sie ist in geistiger Hinsicht einem Manne gleich und hat gleiche Rechte und Pflichten. Es gab viele Entstellungen der Gesetze, seit sie von Gott und den Himmlischen Söhnen gegeben wurden, denn die Menschen haben sie so verändert, wie sie ihnen für sie selbst dienlich waren.“

„Wenn ein Mann eine Frau ehelicht, soll er den vertrauenswürdigsten Menschen als Verwalter ihrer Habe einsetzen, damit es ihr nicht an Lebensnotwendigkeiten mangle. Der Preis soll so berechnet sein, daß für jedes ihrer Lebensjahre einhundert Silberstücke zugrunde gelegt werden, gemessen an ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrer Kraft, vorausgesetzt, sie ist bei bester Gesundheit. Der Betrag soll nicht als „Kaufpreis“ verstanden werden, denn man kann eine Person weder kaufen noch verkaufen, sondern als Sicherheit für die Frau, damit sie nicht Not leide.“

„Dem Bund der Ehe zwischen Mann und Frau soll nur dann zugestimmt werden, wenn beide bei mentaler Gesundheit und in der Lage sind, eine Ehe im Einklang mit dem Gesetz zu führen.“

„Die Ehe zwischen Mann und Frau sollte nur dann geschlossen werden, wenn der Preis für die Frau bezahlt wurde, damit für den Mann keine Unehrenhaftigkeit aufkommen kann und für die Frau ausreichend gesorgt ist.“

„Wenn gemäß vorausgehender Vereinbarung kein Preis bezahlt wird, gilt das Gesetz: der Mann muß die Frau in all ihren notwendigen Bedürfnissen versorgen.“

„Die Unfähigkeit einer Frau, Kinder zu gebären oder die Unfähigkeit eines Mannes, Kinder zu zeugen, ist kein Scheidungsgrund, und weder sie noch er benötigen dazu andere Meinungen oder irgendwelche Maßnahmen.“

„Der einzige Grund für Scheidung ist Ehebruch, denn damit wird Geist, Körper oder das Leben der eigenen Familienmitglieder zerstört oder gefährdet. Wenn ein Mensch durch eigenen Ehebruch geschieden wird, soll er sterilisiert werden, denn er ist des Lebens und

seiner Gesetze unwürdig, da er dem Antrieb von egoistischer, lustvoller Vergnügungssucht nachgegeben und jedes verantwortungsvolle Verhalten außer Acht gelassen hat.“

DIE GRUNDLAGE DIESER GESETZE

„Der Akt der Heirat und Zeugung muß den höchsten Grad reiner Absicht und Vorbereitung erhalten, denn auf diesen Verpflichtungen und Begrenzungen wird die Erhaltung der Menschheit als Gattung auf dem Planeten ruhen. Wenn das alles getan ist und aufrechterhalten wird, wird Friede und Gerechtigkeit zu allen Menschen kommen und das Leben in der menschlichen Form kann erhalten werden.“

„Wenn die Menschheit ihr selbstbezogenes und rücksichtsloses Verhalten fortsetzt, wird sie sich ihren eigenen Todesstoß versetzen. Es wird ein Punkt erreicht werden, über den hinaus der Planet das von der Menschheit verursachte, unausgewogene System nicht mehr erhalten kann. Und so soll es kommen und geschehen, daß die Menschheit über ihre eigene Spezies Zerstörung bringen wird, da sie nicht hören will. In etwa zweitausend Jahren wird der Punkt der Selbstzerstörung erreicht sein. Und so wurde es gesagt von den Propheten und so soll es geschehen, in ihrer Zeit der Erfüllung und in meiner Zeit der Erfüllung.“

Dharma, laß uns bitte etwas ausruhen. Das war ein sehr wichtiger Abschnitt, denn es ist der Grund für Deine verzweifelte Bedrängnis momentan. Friede sei mit Dir, denn Dein Herz und Dein Verstand sind geplagt und sorgenvoll. Es ist sehr hart, der Wahrheit gegenüber zu stehen, meine Lieben --- sehr schwierig. Es kommt jetzt als Erklärung, aber es ist zu spät, auch nur das Geringste noch zu ändern. Salu.

K A P I T E L 7

Aufzeichnung Nr. 3 Ischarioth / Immanuel Sananda

Dienstag, 8. August 1989, 13.00 h, Jahr 2, Tag 357

Danke Dharma, laß uns weitermachen, wir haben viel zu behandeln.

Diesmal möchten wir ein anderes Thema besprechen, worüber viel diskutiert, was aber total mißverstanden wird und von menschlichen Regeln sehr bequem „arrangiert“ worden ist. Es geht um das, was Ihr „Sabbath“ nennt.

DER SABBATH

Eines Tages gingen Immanuel und einige seiner Jünger durch ein Kornfeld, die Jünger zupften da und dort ein paar Körner aus den Ähren und aßen sie. Um sie herum waren die „Mitläufer“, die nur deshalb folgten, weil sie Immanuel und seine Jünger „ausspionieren“ wollten. Ich kann mir vorstellen, daß das so ähnlich war wie Eure Zeitungsreporter heute, die Euren Prominenten auch keine Ruhe lassen.

Auf jeden Fall, als die Pharisäer sahen, daß die Jünger Körner gezupft hatten, sprachen sie zu Immanuel: „Siehe, Deine Jünger tun etwas, was am Sabbath ungesetzlich ist.“

Aber er erwiderte: „Habt Ihr nicht gelesen, was David und jene, die bei ihm waren taten, als sie hungrig waren? Als sie in ein Gotteshaus kamen, aßen sie das Brot, das dort lag, welches weder er noch seine Begleiter hätten essen dürfen, sondern was nur den Priestern erlaubt war? So sei es! Oder habt Ihr nicht in den Gesetzesbüchern gelesen, daß die Priester an einem Sabbath den Tempel betreten und dennoch sind sie ohne Schuld? Wahrlich, ich sage Euch, Ihr Generation von Schlangen, „eher wird ein Stein zu Brot, als daß an einem Sabbath keine Arbeit verrichtet werden darf.“

„Das Gesetz, daß der Sabbath „heilig“ gehalten werden soll, ist nur ein menschengemachtes Gesetz, ohne Logik, und solcherart gibt es viele menschengemachte Gesetze, die das Gegenteil der Gesetze Der Schöpfung sind. Falsche Propheten und die, die die Schriften verfälschen, sind die Schuldigen an diesen dummen und falschen Gesetzen, die den Gesetzen Der Schöpfung und der Natur zuwider laufen. Deshalb besagt das menschengemachte Gesetz, daß der Sabbath heilig gehalten werden soll und kein Werk verrichtet werden darf an diesem Tag. Ein Gesetz, das der Logik entbehrt, resultiert aus einer falschen Lehre des menschlichen Geistes. Wahrlich, ich sage Euch: kein Tag ist „heiliger“ als der andere, auch wenn er „Sabbath“ genannt wird, und kein Gesetz bestimmt, daß an einem Sabbath keine Arbeit getan werden darf. Wie habt Ihr festgelegt, welcher Tag der

Sabbath ist? Weiß eine Kuh, daß sie an einem Sabbath keine Milch geben darf? Müssen nicht die Tiere auf dem Hof auch an einem Sabbath gefüttert und getränkt werden? Der natürliche Zyklus hält nicht inne, weil Sabbath ist und deshalb ist das menschliche Gesetz wirklich dumm.“

„Nein, der Sabbath ist ein Tag wie jeder andere, an dem die tägliche Arbeit verrichtet werden kann, eigentlich tatsächlich auch verrichtet werden soll, damit die Pflichten nicht vernachlässigt werden und kein unnötiges Leid über die unschuldige Kreatur kommt. Ein Mensch hat einen eigenen Willen und so ist er auch Herr über den Sabbath, wie es in den alten Schriften und Gesetzen steht, die nicht von falschen Propheten, Irrlehrern und Pharisäern verfälscht wurden.“

Danach ging er weiter und betrat ihre Synagoge, wo er fortfuhr, Menschen zu unterrichten.

Und siehe, da kam ein Mann mit einer verkrüppelten Hand zu ihm. Und sie fragten ihn: „Ist es erlaubt, an einem Sabbath zu heilen?“ Das fragten sie ihn, um einen Streitfall gegen ihn aufzubauen.

Er antwortete ihnen: „Ihr Heuchler, wenn Ihr Augen, Ohren und Verstand hättet, würdet Ihr sehen, hören und verstehen; aber Ihr seid blind und ohne Verstand, denn Euch fehlt das Wissen, die Natur zu hören, zu sehen und zu verstehen, und es fehlt Euch auch die Aufgeklärtheit zu erkennen, daß Die Schöpfung den Sabbath eben nicht „heilig“ hält. Die Schöpfung läßt jeden Tag die Sterne am Himmel wandern, steuert Sonne, Wind und Regen und füttert alle Geschöpfe der Erde.“

„Die Wasser rinnen in ihren Wegen und alles nimmt seinen natürlichen Verlauf, am heutigen Sabbath und am nächsten Sabbath, wie es von Der Schöpfung erschaffen wurde. Aber ist nicht ein Mensch mehr als alle Kreatur und alle Pflanzen, da er Herr über sie alle ist, wenn er die WAHREN Gesetze befolgt? Ihr Generation von Schlangen, Ihr Verfälscher der Schriften, die Ihr falsche Lehren verbreitet um Eurer eigenen Geld- und Machtgier willen. Wer unter Euch würde nicht, wenn er ein einziges Schaf hätte, das an einem Sabbath in eine Grube fällt, es dort wieder herausholen? Wieviel mehr zählt ein Mensch als ein Schaf und Eure verirrtten und falschen Lehren!“

„Dann sprach er zu dem Mann mit der verstümmelten Hand: „Strecke Deine Hand aus!“ Er streckte sie aus und sie war heil.

Die Pharisäer gingen hinaus und berieten sich wieder, wie sie Immanuel am besten töten könnten, denn er entlarvte ihre Lügen und falschen Lehren und noch schlimmer, er tat dies vor dem ganzen Volk. Als Immanuel diese Absicht vernahm, entfernte er sich. Viele folgten ihm und er heilte alle, die in Not waren.

Er bat sie, Stillschweigen zu bewahren, denn er fürchtete, daß sie ihn gefangennehmen und den Märtyrertod erleiden lassen würden. Er ging jedoch weiterhin über Land und lehrte und enthüllte Wissen vor dem Volk in allen Ländern, in denen er wandelte.

Dharma, laß uns hier eine Pause machen, denn ich möchte diesen Abschnitt bewußt von dem nächsten trennen. Der folgende Abschnitt ist für mich, Judas Ischarioth, sehr persönlich und ich wünsche, daß es ein Beispiel für Euch wird. Salu, ich verabschiede mich für diese Aufzeichnung.

K A P I T E L 8

Aufzeichnung Nr. 4 Ischarioth / Immanuel Sananda

Dienstag, 8. August 1989, 14.15 h, Jahr 2, Tag 357

JUDAS ISCHARIOTH

Eines Tages wanderten Immanuel und seine Jünger nach Bethlehem, wo er weiter lehrte und seine Lehren dem Volk auch demonstrierte. Ich, Judas Ischarioth, war auch unter den Jüngern -----, aber ich glaube, es ist besser, mich ab jetzt an die Schriftrollen zu halten, als lange zu kommentieren, da es für mich ein sehr persönliches und heiliges Thema ist. Gerechtigkeit ist ein seltsamer Gefährte, Brüder, sie findet ihren Ausgleich in der Vollkommenheit.

So sei es.

Judas Ischarioth wurde den Lehren des Immanuel untreu und folgte nur seinen eigenen Wünschen. Unter Immanuels Zuhörern sammelte er heimlich Gold, Silber und Kupfer in seinen eigenen Beutel, so daß er untätig seinem Lebensstil frönen konnte.

Aber es begab sich, daß Juda Iharioth, der Sohn des Pharisäers Simeon, Immanuel über den Mißbrauch des Judas Ischarioth informierte, weil er hoffte, dafür belohnt zu werden. Immanuel dankte ihm, gab ihm aber dafür keinerlei Geschenke, so daß Juda Iharioth auf Rache sinnte, denn er war gierig nach Gold, Silber und materiellen Werten.

Immanuel reagierte auf diese Information insofern, als er mit Judas Ischarioth in die Wüste ging, wo er ihn drei Tage und drei Nächte lang die Auffassungen von richtig und falsch lehrte, so daß der Jünger bereute und bald darauf die Lehren wieder achtsam befolgte. Als sie danach erneut in die Stadt kamen, verteilte er alle seine Habseligkeiten und was er von den Armen gesammelt hatte, wurde ein sehr treuer Schüler und für das Volk ein lebendiges Beispiel.

Judas Ischarioth war peinlich genau in der Niederschrift von Immanuels Lehren und Demonstrationen; es begab sich aber, daß Judas alle Schriften gestohlen wurden - all die sorgfältig aufgezeichneten Lehren und Manuskripte. Er ging zu Immanuel und erzählte es ihm.

Immanuel tadelte ihn und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage Dir Judas Ischarioth, Du wirst noch viel Schlimmeres erliden müssen als den Raub Deiner Schriften über meine Lehren und mein Leben. Du wirst zu Unrecht beschuldigt werden, mich verraten zu haben. Das wird über zweitausend Jahre lang so bestehen bleiben, denn Simeon, der Pharisäer, wird dafür

sorgen, daß es so ist. Der Übeltäter wird sein Sohn Juda Iharioth sein, denn er kommt nach seinem Vater Simeon Iharioth, dem Pharisäer, der mir nach dem Leben trachtet. Er war es, der Deine Schriften gestohlen und sie zu den Schriftgelehrten und Pharisäern gebracht hat, so daß sie mich verurteilen und töten können. Er erhielt siebenzig Silberstücke für Deine Schriften und er wird weitere dreißig Silberstücke bekommen, wenn er es schafft, mich an die Wache auszuliefern.“

„Merke Dir ab heute diese meine Worte. Höchstwahrscheinlich wird ihm gelingen, wozu er gegen Belohnung aufgefordert wurde und Dir, Judas Ischarioth, wird dafür fälschlicherweise die Schuld zugeschoben; Du wirst zum Märtyrer gemacht, was die nächsten zweitausend Jahre unwidersprochen stehen bleiben wird.“

„Nun lege Deine Gewissensbisse beiseite, denn Du wirst meine Lehren und alles über mein Leben ein zweites Mal niederschreiben und auch das hinzufügen, was weit in Deine Zukunft reicht. Die Zeit wird kommen, da Deine Schriften entdeckt werden, was in zweimal eintausend Jahren der Fall sein wird.“

„Bis zu jener Zeit werden meine Lehren verfälscht und ein böser Kult daraus gemacht werden und viel menschliches Blut wird deshalb fließen. Die Menschheit ist jedoch weder bereit, meine Lehren zu glauben oder die Wahrheit zu erkennen, noch ist die Zeit reif für die Durchführung der Prophezeiungen. Die menschliche Rasse ist nicht reif dafür, die Wahrheit zu erhalten.“

„Erst in zweimal tausend Jahren wird ein unscheinbarer Mann auftauchen, der meine Lehren als Wahrheit erkennen und sie mutig verbreiten wird. Er wird von den Kulturen (A.d.Ü.: die bis dahin entstandenen Kirchen) und den Anhängern der falschen Lehren verflucht und als Lügner, Scharlatan und Betrüger bezeichnet werden. Selbst sein Blut wird vergossen werden, zusammen mit dem seiner unschuldigen Familie und Freunde. So wird es kommen in der Zeit, wenn die Voraussagen der Propheten zu ihrer endgültigen Erfüllung gelangen werden.“

„Was Dich betrifft, Judas Ischarioth, wirst Du unverdienterweise als Verräter beschimpft und verdammt werden, denn das ist es, was die Falschheit der Priester und die Dummheit der Menschen sich wünschen. Aber nimm das nicht zur Kenntnis und fahre fort in unserer Mission, denn das Lehren der Wahrheit erfordert Opfer in Selbsthingabe und Mühen. Wissen, Dein Name wird zur rechten Zeit gereinigt werden.“

„In Geist und Wissen sind die Menschen noch nicht sehr entwickelt, denn sie müssen zuerst viel Schuld erleiden und viele, viele zusätzliche Fehler machen, bevor sie daraus lernen. Sie müssen Wissen und Weisheit sammeln, um die Wahrheit erkennen zu können.“

„Von nun an bleibe bei mir, Judas, folge mir nach und erfülle treu Deine Pflicht als Schreiber meiner Lehren, da es die Lehren der Naturgesetze sind und zusätzlich sind es noch die ursprünglichen Gesetze Der Schöpfung. Niemandes „Wille“ wird jemals den in den Gesetzen dargelegten Willen Der Schöpfung sprengen.“

„Die Gesetze Der Schöpfung passen für gestern und heute genauso wie für morgen und übermorgen und für alle Zeiten in Ewigkeit. Also sind Die Gesetze bestimmt und deshalb ist auch die Zukunft vorher bestimmt, wie sie sich entfalten soll.“

„In der angemessenen Zeit von zweitausend Jahren wird es sich ergeben, daß Du in Kontakt kommen wirst mit jemandem auf der Erde, der sich vertraglich verpflichtet hat, Deine Wahrheit aufzunehmen und drucken zu lassen, auf daß Dein Name gereinigt und die Lehren in Reinheit verbreitet werden, um die Prophezeiungen zu erfüllen. Du wirst von mir und der ganzen Schöpfung innigst geliebt, der Zyklus wird hin- und zurückfließen in seiner zeitlosen Gerechtigkeit. Verfehlungen können stattfinden, aber oft können gerade durch Irrtümer Prophezeiungen zur Erfüllung gelangen. So sei es.“

Und so sei es Dharma, daß ich gerade Dir am heutigen Tag in aller Demut dankbar bin. Mein Leben mit dem geliebten Gott der Wahrheit und Bewahrer der Gesetze durch die Äonen seit Galiläa war immer glorreich und mein Becher der Freude immer am Überfließen. Es ist keine „Strafe“ für mich, denn ich fühle mich so geehrt, die Beendigung eines solch großartigen Zyklus' miterleben zu dürfen. Der, der mein Gott ist, ist zu allererst auch mein Freund. Amen.

ICH BIN IMMER IN DEINEM DIENST

JUDAS AUS ISCHARIOTH

K A P I T E L 9

Aufzeichnung Nr. 5 Ischarioth / Immanuel Sananda

Dienstag, 8. August 1989, 16.45 h, Jahr 2, Tag 357

WARUM PARABELN?

Am gleichen Tag, als Immanuel mit mir über die Täuschungen sprach, derer ich beschuldigt werde, gingen wir aus der Stadt hinaus und wanderten am Ufer des Meeres entlang. Nach einer Weile setzten wir uns nieder, um ein wenig Ruhe und Frieden für eine Pause zu haben. Es hat nicht sein sollen. Denn als er sich niedersetzte, versammelte sich eine Menschenmenge sehr dicht um ihn herum, so daß er in ein Boot stieg, das in der Nähe vertäut war. Er setzte sich auf das Sitzbrett und die Menge stand oder saß am Ufer und im Sand.

Der Meister Immanuel sprach zu ihnen in Parabeln, über viele Dinge, und ich werde versuchen, sie zu wiederholen, wie sie in den Schriftrollen verzeichnet sind. Er begann mit den Worten: „Ein Sämann ging hinaus, um für die Ernte zu säen. Als er die Saat ausbrachte, fielen einige Samen auf den Wegrand; die Vögel kamen und pickten sie auf. Einige Samenkörner fielen auf den Felsen, wo es keine Erde gab, in der sie hätten aufgehen können. Später platzten dann einige Samen vor Leben, da die Sonne hoch am Himmel stand, aber die Keimlinge welkten dahin, weil sie keinen Platz gefunden hatten, wo sie hätten wurzeln können, sie verwelkten und trockneten aus.“

„Einige Samen fielen unter einen Dornbusch; und die Dornen wuchsen und erstickten sie. Ah, aber einige Körner fielen auf fruchtbares Land und trugen Früchte in Fülle, manche hundertfach, manche sechzigfach und manche dreißigfach.“

„Wer Ohren hat zu hören, laßt ihn hören.“

Einer der Jünger ging zu ihm hin und fragte: „Warum sprichst Du zu ihnen in Gleichnissen, da sie Deine Lehren gar nicht verstehen?“

Er antwortete und sprach: „Dir ist es gegeben, die Geheimnisse des Geistes zu verstehen, aber ihnen ist es nicht gegeben. Sie hören meine Worte, aber sie leben nach den falschen Lehren der Schriftgelehrten und Pharisäer. Ihr Geist ist unwissend und leer und sie müssen zuerst das Denken lernen. Was würde besser dazu dienen, sie das Denken zu lehren, als in Parabeln zu sprechen? Wahrlich, ich sage Dir, das Wissen um die Wahrheit ist nur dann wertvoll und gut, wenn es durch eigenes Denken und selbst gezogene Schlüsse aus dem eigenen Inneren erworben wurde, das heißt, über das Entdecken der Geheimnisse, die durch die Parabeln vermittelt wurden, wobei gleichzeitig auch Visionen erschaffen werden können. Menschen sind immer noch so kleingläubig und ohne Wissen und sie sind sich weder der Gesetze Der Schöpfung noch der Kraft des Geistes bewußt. Deshalb müssen sie

zuerst lernen, die Wahrheit anzuerkennen und dann gemäß den Gesetzen des Geistes zu leben. Auf diese Weise werden sie wissend und kraftvoll in ihrem Geist werden.“

„Es ist so, daß demjenigen gegeben wird, der bereits hat, so daß er in Fülle leben möge; aber demjenigen, der nicht hat, wird auch das genommen, was er hat. Also spreche ich zu ihnen in Parabeln. Denn sie sehen nicht mit sehenden Augen und sie hören nicht mit hörenden Ohren, noch verstehen sie.“

„In ihnen wird die Prophezeiung von Jesaja erfüllt, die also lautet: Du wirst mit Ohren hören und nichts verstehen; und mit sehenden Augen wirst Du sehen, aber nichts erkennen.“

„Denn die Herzen dieser Menschen sind verhärtet und ihre Ohren hören Böses, ihre Augen schlafen, so daß sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören können, genauso wenig wie sie mit ihrem Verstand die Wahrheit und die ihnen gegebenen Gesetze Der Schöpfung erfassen können, die ihnen aber Hilfe und Wissen geben würden. Denn das Volk von Israel wendete sich ab von den Gesetzen Der Schöpfung und wurde glücklos und es wird niemals seinen Frieden finden. Da wird es immer Blutvergießen geben, denn es verstößt beständig gegen die Gesetze Der Schöpfung. Sie erachten sich selbst als das auserwählte Volk, über allen menschlichen Rassen stehend, und betrachten sich als spezielle Rasse. Das ist böswilliger Irrtum und dreiste Überheblichkeit, umso mehr, als Israel niemals weder eine Nation noch eine Rasse als solche war und deshalb keine „auserwählte“ Rasse sein kann, wie auch immer man das definiert. Indem sie alle Gesetze Der Schöpfung mißachteten, wurde Israel zu einer Anhäufung von Menschen mit einer unrühmlichen Vergangenheit, die gekennzeichnet ist von Mord und Brandstiftung, wie es von ihren kultischen Gesetzen erlaubt wird, die durch ihre Führer in Kraft gesetzt wurden. Jedoch ist es so bestimmt, daß sie auf ihrer fehlgeleiteten Reise nicht alleine sein werden.“

„In der Masse dieses Volkes gibt es nur ein paar Väter, die eine ehrenhafte Vergangenheit haben und die ihren Stammbaum wahrhaft zurückverfolgen können. Diese gehören jedoch nicht zu der Generation der durchtriebenen Fuchse, die sich dem falschen jüdischen Glauben verkauft haben, dem falschen Glauben, den sie von Moses übernommen haben, der ihn wiederum bei den Ägyptern gestohlen hat. Diese wenigen geliebten Patriarchen sind Nachfolger von Wahrheit und Wissen und sie erkennen einzig die Gesetze Der Schöpfung an.“

„Diese Gesegneten sind so gering an der Zahl, daß man sie an einer Hand abzählen kann, denn sie wurden verfolgt und getötet, genauso wie es mit Johannes geschehen ist. Herodes schickte Männer aus und ließ Johannes köpfen, während er in Gefangenschaft saß. Oh, sie sind in keiner Weise weise und agieren höchst dumm in ihrer Überheblichkeit.“

„Gesegnet seien Deine Augen und Ohren, daß sie sehen und hören. Wahrlich, ich sage Dir, viele Propheten und gerechte Menschen haben sich gewünscht zu sehen, was Du siehst und haben es nicht erkannt und wünschten, zu hören, was Du hörst und haben es nicht wahrgenommen. In den Äonen der Zeit sind viele in ihrer Suche und durch Verfolgung durch das Tor des Todes gegangen, aber ihrer ist das Himmelreich. Aus diesem Grunde höre genau zu bei der Parabel vom Sämann.“

„Wenn jemand das Wort der Wahrheit des Geistes hört und es nicht versteht, kommt der Boshafte herbei und nimmt ihm, was in seine Gedanken gelegt wurde; es war aber er, auf dessen Pfad der Same gesät wurde.“

„Wenn das Samenkorn auf den Felsen gefallen ist, ist er es, der das Wort vernimmt und es alsbald mit Freude annimmt, aber er hat keine Wurzeln in seinem Innern, in denen es sich fest verankern könnte und es wird sich im Wind wiegen und leicht vom Feld geweht werden. Im Fall von Unbequemlichkeit und jeder Art von Lächerlichkeit oder Bedrohung wird er ärgerlich werden und sich aus dem Staube machen.“

„Bei demjenigen, bei dem die Samen zwischen die Dornen gefallen sind, heißt das, daß er über seinen Umgang mit der Welt und ihren Täuschungen, den materiellen Reichtümern und der Sicherheit für sich selbst, Wahrheit und Wissen erstickt und sie werden keine Früchte tragen, denn er kann sich selbst nicht erlauben, über seine Zwänge hinauszugehen.“

„Nun laß uns denjenigen betrachten, bei dem die Samen auf fruchtbaren Boden fielen, der das Wort annimmt, die Wahrheit sucht und findet und dann auch gemäß den Gesetzen der Wahrheit lebt, seine Früchte wachsen und reifen läßt und wirklich eine reiche Ernte einbringt, aus einem Samen hundertfach, aus einem anderen sechzigfach und aus wieder einem anderen dreißigfach --- in der Tat eine großartige Anlage seines Vermögens.“

„Das ist die Bedeutung der Parabel, deren Geheimnisse von den Menschen entdeckt werden müssen, so daß sie das Denken lernen und Einsicht finden. Denn der Pfad, der zu Weisheit und Wahrheit führt ist lang, genauso wie die Befolgung der Gesetze Der Schöpfung, die aber doch so offensichtlich ist.“

„Dann erzählte er ihnen ein anderes Gleichnis: Das spirituelle Königreich ist wie ein Mann, der gute Samen in sein Feld säte. Jedoch als er schlief, kam sein Widersacher, säte Unkraut zwischen die guten Körner und schlich sich leise davon. Als die Samen wuchsen und Frucht ansetzten, wuchs in gleicher Fülle auch das Unkraut.“

„Die Diener kamen auf die Felder, sahen das Unkraut, gingen zum Sämann und sagten: Herr, hast Du keine gute Saat in Deinem Feld ausgebracht? Woher kommt das Unkraut? Er antwortete: Das tat ein Widersacher. Und die Diener fragten: Sollen wir aufs Feld gehen und das Unkraut ausreißen? Der Sämann antwortete: Nein, ihr werdet mir mit dem Unkraut auch die guten Pflanzen ausreißen. Laßt beides bis zur Ernte zusammen wachsen und dann werde ich den Schnittern sagen: Zuerst nehmt das Unkraut, bindet es zu Bündeln zusammen, so daß es verbrannt werden kann, damit wir die Asche über das Feld streuen können, um den Boden zu nähren; dann sammelt die guten Früchte und legt sie in meine Scheune. Aber seht, sagte Immanuel, beide wachsen nebeneinander, Unkraut und Frucht. Das Unkraut behindert das gesunde Wachstum der Frucht, aber später wird das Unkraut zu Kompost und wird den Boden düngen. Demzufolge wird die Frucht nicht vollkommen und im Überfluß gedeihen, wenn das Unkraut nicht zum Dünger gemacht wird, denn gute Frucht benötigt Nahrung, um zu gedeihen.“

Dann erzählte ihnen Immanuel eine andere Parabel: „Das Geistige Königreich ist wie Hefe, die eine Frau mit drei Scheffeln Mehl mischt, bis alles vollständig aufgegangen ist.“

Und also sprach Immanuel zum Volk – in Parabeln; eigentlich sprach er nie ohne Gleichnisse, so daß erfüllt würde, was vom Propheten angekündigt war, der sagte: „Er wird in Gleichnissen reden und das aussprechen, was von Anbeginn der Welt verborgen war, so daß das Volk daraus lernen und die Wahrheit finden möge und folglich die Gesetze anerkennt und befolgt.“

„Laß diejenigen, die Ohren haben, hören! Das spirituelle Königreich ist wie ein verborgener Schatz im Feld, den ein Mann gefunden und versteckt hat, und da er daran Freude hatte, ging er hin und verkaufte all sein Gut, um das Feld zu kaufen.“

„Und genau so ist das Geistige Königreich auch wie ein Kaufmann, der nach wertvollen Perlen suchte, und als er eine gefunden hatte, ging er hin und verkaufte sein ganzes Gut, um diese Perle zu kaufen.“

„Und noch einmal, das spirituelle Königreich ist wie ein Fischernetz, das ins Meer geworfen wurde und in dem sich alle Arten von Fischen fingen. Und als es gefüllt war, zogen sie es an Land, setzten sich hin, sortierten die guten Fische in die Boote und warfen die unbrauchbaren Fische weg. So ist das spirituelle Königreich, das in den Menschen regiert und dessen König der Mensch selbst ist.“

„Deshalb, achtet die Gleichnisse und lernt, ihre Geheimnisse zu erforschen, auf daß Ihr das Denken lernt und damit auch die Gesetze Der Schöpfung und sie befolgt. Habt Ihr alles verstanden, was ich Euch gesagt habe?“ Und sie antworteten: „Ja.“

Und er fuhr fort und sagte: „Deshalb ist jeder Schriftgelehrte, der ein Schüler des spirituellen Wissens und Geistigen Königreiches geworden ist, wie ein Vater, der dem Haushalt vorsteht, und der zwischen seinen Kleinodien alte und neue Schätze findet.“

Nachdem Immanuel mit seinen Gleichnissen zum Ende gekommen war, verließ er den Platz.

EIN PROPHET IM EIGENEN LAND ...

Später ging er nach Nazareth, in die Stadt seiner Väter, und lehrte in der Synagoge. Die Zuhörenden waren schockiert und sagten: „Wie kam er zu dieser Weisheit und wie kann er solch mächtige Werke vollbringen? Ist er nicht der Sohn des Zimmermannes Joseph, dessen Frau vom Sohn eines Schutzengels schwanger wurde? Ist der Name seiner Mutter nicht Maria? Sind seine Brüder nicht Judas, Joseph, Simon und Jakob? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle hier unter uns? Woher hat er all die Weisheit und die Fähigkeit für seine Taten?“

Sie fühlten sich sehr von ihm angegriffen und drohten, ihn dem Gericht zu übergeben. Aber Immanuel sagte: „Nirgendwo wird ein Prophet so wenig geachtet wie in seinem eigenen

Land und seinem eigenen Haus, was für alle Zukunft wahr werden und solange bleiben wird, wie die Menschheit kleingläubig den falschen Lehren der Schriftgelehrten und anderen Verfälschern der Wahrheit nachfolgt. Und in zweimal eintausend Jahren, wenn die Menschheit bewußt geworden ist und denken gelernt hat, wird es wahr werden, daß meine echten, unverfälschten Lehren aufs Neue entdeckt werden.“

EIN NEUER PROPHET IN 2000 JAHREN

„Der neue Prophet dieser sehr weit entfernten Zukunft wird nicht dieselbe Macht und Kraft über das Böse und über Krankheiten haben wie ich, aber sein Wissen wird das Meinige beinhalten und seine Enthüllungen über meine echten Lehren werden die Struktur der gesamten Erde durchschütteln, denn zu jener zukünftigen Zeit werden Schriftgelehrten die Erde ertränkt haben in den verirrten und falschen Auslegungen meiner Lehren und sie wird in einem falschen Kult (A.d.Ü.: Glaubensmuster, Religion) leben, die todbringend für sie ist. Bevor zweimal tausend Jahre vergangen sind, wird der neue Prophet meine echten, unverfälschten Lehren über Weisheit und Wissen der Schöpfungsgesetze in kleinen Gruppen weitergeben, genauso wie auch ich in kleinen Gruppen meine vertrauenswürdigsten Freunde und Schüler unterrichtete. Und bis zu jenem Zeitpunkt wird es unbekannt bleiben, ob der Prophet männlich oder weiblich sein wird.“

„Der Weg desjenigen wird mit Schwierigkeiten und Hindernissen gepflastert sein, denn er wird seine Mission in einem friedliebenden Land im Norden beginnen, in dem eine strenge, falsche Gläubigkeit meiner von Verdrehern verfälschten Lehre herrscht. An diesem Ort wird er aufgrund von Ungläubigkeit keine Zeugnisse seiner Macht und seines großen Wissens ablegen. Es ist fest gelegt, daß seine Macht selbst vor seinen eigenen Augen verborgen bleibt, damit er seinen Weg nicht mißverstehet. Einige Gesegnete werden kommen, um der Welt die Wahrheit zu bringen und die Himmlischen Söhne werden Beweis und Zeugnis für die Wahrheit dieser Worte ablegen. So sei es, denn es steht geschrieben, daß diese in jenen letzten Tagen im Namen der Wahrheit und Der Schöpfung die Oberhand gewinnen.“

„Und so wird es kommen in der Generation von zweimal eintausend Jahren, daß es sich also erfüllen wird.“

Genug für heute, Dharma, denn wir haben lang und fleißig gearbeitet. Gehe in Frieden und mache eine Pause, meine Kleine, denn Du erfüllst eine Aufgabe von großer Verantwortung. Du hast um Dich herum Menschen voller Güte und Liebe, die Dir die Unterstützung geben, die du brauchst. So sei es und ich lege mein Siegel auf die Schriften meines geliebten Judas, auf daß sie in Klarheit und Reinheit in Deine Welt kommen mögen. Adonai und gepriesen sei Solen Aum Solen, daß die Zeit gekommen ist, in der unsere Arbeit in die Erfüllung gehen kann.

ICH BIN DER ICH BIN, ICH BIN SANANDA

K A P I T E L 10

Aufzeichnung Nr. 1 Ischarioth / Jmmanuel Sananda

Mittwoch, 9. August 1989, 7.00 h, Jahr 2, Tag 358

Grüße aus dem Licht, Dharma, denn Dir wurde ein neuer wundervoller Tag von Der Schöpfung gegeben. Schätze jedes dieser Geschenke, denn Du hast einige unerfreuliche Dinge vor Dir. So sei es. Vergiß nicht, auch die Blumen und Gaben entlang des Weges zu sehen.

Ich werde Judas Ischarioth die Diktat/Pausenzeiten überlassen, damit wir nicht allzu viel Zeit mit Unterhaltungen zubringen, denn Deine Hände ermüden schnell und die Zeitspanne für die Beendigung der Übertragungen ist sehr kurz. Genieße jedoch die Ehre, denn es liegt ein großes Wohlwollen darin, wenn eine Wesenheit ihre drückende Altlast klären und ein Zeichen für Richtigstellung setzen kann. Segen über alle, die auf dem physischen irdischen Planeten empfangen und das Diktat zu einer dauerhaften Einrichtung machen. Innerhalb eines Wimpernschlags des universellen Auges wird der Tag kommen, an dem die Menschheit diese altertümlichen Worte finden wird und wieder wird sich die Welt verändern, denn so ist es vorgesehen. Salu, kleiner Spatz, ich gebe Dir Ausdauer und Genauigkeit, damit Du Dich nicht darum kümmern mußt.

Ich danke Dir demütig. Hier ist Judas, laß uns weiter durch die Rollen gehen. Erwarte bitte nicht, daß ich die Originale, die in meinen Händen sind, in physischer Form vorbeibringe, es sei denn, nur für Dich und ein paar wenige Andere, damit Ihr sie sehen könnt. Sie würden mir abgenommen und von Menschen zerstört werden. Du wirst jedoch Deine Beglaubigung und Berechtigungsnachweise bekommen, damit Deine Schriften als Wahrheit bekannt werden. Laß uns heute wieder gut zusammenarbeiten, das ist mein Bestreben.

HERODES UND DER TÄUFER

Während der Zeit, in der Jmmanuel in Nazareth lebte, wurden Herodes Neuigkeiten über ihn zugetragen. Große Gerüchte hatten sich im Land verbreitet und Herodes war äußerst verstört, so daß er dem Volk mitteilte: „Das kann nur Johannes der Täufer sein, der von den Toten auferstanden ist, weshalb er große und mächtige Fähigkeiten hat.“

Herodes hatte Johannes gefangen genommen, ihn fesseln und wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, ins Gefängnis werfen und ihn später enthaupten lassen.

Es hatte sich zugetragen, daß Johannes Herodes getadelt hatte, indem er ihm sagte: „Es ist nicht gut, daß Du Herodias genommen hast, denn Du hast damit Ehebruch mit ihr begangen und Du mußt nach dem Gesetz dafür bestraft werden.“

In diesem Moment hätte er den Täufer am liebsten getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk, denn sie hielten ihn für einen Propheten. Als Herodes jedoch seinen Geburtstag feierte, tanzte Herodias' Tochter für ihn, was ihm sehr gefiel. Er war ihr höchst wollüstig zugetan und in seiner Dummheit schwor er einen gesetzlosen Eid, daß sie alles von ihm bekommen würde, was sie sich wünsche.

Das junge Mädchen tat, wie ihre Mutter ihr befohlen hatte und antwortete: „Bring mir das Haupt von Johannes dem Täufer auf einer Silberplatte.“

Herodias' Tochter weinte jedoch, als sie dies kundtat, denn sie liebte Johannes den Täufer aufrichtig und glaubte alle seine Lehren.

König Herodes war froh, daß Herodias ihre Tochter dazu überredet hatte, den Kopf des Johannes zu fordern, denn auf diese Art und Weise war er in den Augen des Volkes unschuldig, zumal er einen Eid geschworen hatte. Herodias' Tochter jedoch hatte nicht erfaßt, daß Herodes und ihre Mutter sich vor ihrem Tanz abgestimmt hatten, durch sie den Kopf des Täufers fordern zu lassen. Sie war davon ausgegangen, daß es ein kleiner Scherz zur Geburtstagsfeier sein sollte.

Herodes sandte jedoch sofort Soldaten, die Johannes im Gefängnis enthaupteten und seinen Kopf dem jungen Mädchen auf einer silbernen Schale überreichten. Das Mädchen war von Trauer überwältigt und küßte die Stirn des abgetrennten Kopfes. Sie weinte schmerzlich und sagte: „Ich wußte nicht, daß Liebe so bitter schmeckt.“ Dann trug sie den Kopf des Johannes zu ihrer Mutter und legte ihn ihr spöttisch vor die Füße.

Danach kamen die Jünger von Johannes, brachten seinen Körper aus dem Gefängnis und beerdigten ihn. Dann suchten sie Immanuel auf und erzählten ihm, was sich zugetragen hatte.

Als Immanuel dies hörte, überkam ihn Furcht, denn sein Werk war noch nicht vollendet und er fürchtete, vorzeitig ein ähnliches Schicksal zu erleiden, so daß er mit einem Lichtschiff in ein entlegenes Gebiet reiste. Als das Volk dies hörte, verließ es die Städte und folgte ihm zu Fuß. Als Immanuel aus der Entfernung sah, wie sich die Menge zusammenrottete, beschlich ihn die Sorge um sie. Er bestieg ein Boot und kam ihnen über das Wasser entgegen. Er ging an Land und heilte die Kranken und Gebrechlichen.

FÜNF BROTE UND DREI FISCH E

Am Abend kamen seine Jünger zu ihm und sprachen: „Dieses Gebiet ist so abgelegen und es wird dunkel; sag dem Volk, sie sollen gehen und sich in den Dörfern etwas zu essen und zu trinken kaufen.“

Aber Immanuel antwortete: „Es ist nicht nötig, daß sie weggehen, gebt ihnen zu essen und zu trinken.“

Aber sie sagten: „Wir haben nichts außer fünf Laiben Brot und drei Fischen, wir haben gesucht, aber nicht mehr gefunden.“

Immanuel sprach: „Bringt es mir her.“

Er forderte die Menge auf, sich zu setzen, nahm das Brot und den Fisch, sprach einen kurzen Segen, brach die Brote und den Fisch, gab es seinen Jüngern, die es an das Volk weitergaben. Sie aßen alle und waren satt und als sie geendet hatten, packten sie die Reste des Mahls in Körbe, die Anzahl der Körbe mit den übriggebliebenen Stücken betrug zwölf. Es waren etwa 5.000 Menschen, die davon gegessen hatten.

Nachdem sie gespeist hatten, bat Immanuel seine Jünger, in ein Boot zu steigen und es bis auf die Höhe der Stadt vor ihnen zu segeln, bis die Menge gegangen war. Nachdem er alleine war, stieg er auf den Gipfel eines kleinen Hügels, um eine kurze Weile für eine Pause alleine zu sein, um wieder zu Kräften zu kommen und dort blieb er für eine Zeit der Erholung.

Mittlerweile befand sich das Schiff mit seinen Jüngern etwa in der Mitte des Sees und war in großen Schwierigkeiten, da die See angeschwollen war und die Wellen über das Boot rollten. Ein Sturm war aufgekommen, der Wind hatte sich gedreht und sie waren äußerst angespannt und ängstlich.

DER GANG ÜBER DAS WASSER

Während der vierten Nachtwache kam ihnen Immanuel, über die Wellen gehend, entgegen. Als seine Jünger ihn über das Wasser kommen sahen, waren sie entsetzt und riefen: „Er ist ein Geist!“ und schrien vor Angst.

Bald erreichte Immanuel das Boot, sprach zu ihnen und sagte: „Beruhigt Euch, ich bin es, habt keine Angst. Ich bin gekommen, um Euch Sicherheit zu geben.“

„Meister, bist Du es wirklich?“ rief Petrus. Und Immanuel antwortete: „Ja, ich bin es wahrhaftig.“

Petrus hatte ihn nicht verstanden und rief Immanuel noch einmal zu: „Meister, wenn Du es wirklich bist, laß mich zu Dir kommen – über das Wasser.“

Immanuel antwortete ihm: „Dann komm her zu mir und habe keine Angst, wisse und glaube, daß Dich das Wasser trägt und es wird Dich tragen. Zweifle nicht an Deinem Glauben und Wissen und das Wasser unter Deinen Füßen wird fest sein.“

Petrus stieg aus dem Boot und wurde über dem Wasser gehalten. Er ging auf Immanuel zu. Aber dann grollte ein starker Donner durch den heulenden Sturm, er erschrak und begann

im Wasser zu versinken, während er schrie und nach Immanuel rief. „Immanuel, hilf mir!“ Immanuel war schnell bei ihm, reichte ihm seine Hand, zog ihn sanft über die Wellen auf die Oberfläche und sagte: „Oh Du Kleingläubiger, warum bist Du erschreckt und zweifelst, wenn die Dinge schwierig und beeindruckend erscheinen? Die Kraft Deines Wissens gibt Dir die Fähigkeiten, die Du gerade erlebt hast. Bevor der Donner kam, hast Du meinen Worten vertraut, aber als Du schwanktest und zu zweifeln begannst, verließ Dich die Kraft des Wissens und mit ihr auch Deine Fähigkeit.“

„Zweifle nie an der Kraft des Geistes, denn sie ist Teil Der Schöpfung und kennt deshalb keine Grenzen ihrer Macht.“

„Und siehe, da war ein kleiner Vogel, der in den Lüften des hohen Himmels seine Kreise zog und sich singend und zwitschernd seines Lebens erfreute, als eine Windbö ihn zum Wanken brachte. Er zweifelte plötzlich an seiner Kraft, fliegen zu können, fiel, stürzte zu Boden und starb also.“

„Deshalb zweifle nie an der Kraft Deines Geistes und nie stelle Dein Wissen in Frage, wenn Dir die Logik das Gesetz Der Schöpfung beweist. Selbst im täglichen Leben könnt Ihr die Logik Der Schöpfung und die Wahrheit erkennen, denn alles wird für Euch getan werden, was Ihr als unmöglich erachtet.“

Danach stiegen Petrus und Immanuel wieder in ihr Boot, Immanuel befahl dem Sturm sich zu mäßigen und er flaute ab. Der Wind hörte auf und als die Wellen sich gelegt hatten, war alles ganz ruhig und still.

Die Männer an Bord bestaunten das Wunder und sprachen: „Du bist wahrhaftig ein Meister des Geistes und beherrscht die Gesetze Der Schöpfung. Niemals wurde jemand wie Du geboren und kein Prophet hatte jemals solche Macht wie Du.“

ÜBER ALLEM STEHT DIE SCHÖPFUNG

Immanuel lächelte und sagte: „Es gibt größere Meister der spirituellen Kraft als mich. Es sind unsere Urväter, die aus dem großen Weltall kamen und der Größte unter ihnen ist Gott und Er ist der spirituelle Herrscher der drei menschlichen Rassen. Aber über Ihm steht Die Schöpfung, deren Gesetze er treu und gewissenhaft befolgt, und selbst Er, Gott, ist nicht allmächtig, denn nur Die Schöpfung kann allmächtig sein. In diesem Sinne sind auch ihm Grenzen gesetzt, die ihm, Gott, jedoch erlauben, über Königen und Kaisern zu stehen, wie gesagt wurde. Aber die Menschheit ist unreif und unwissend, denn sie betrachtet Gott als gleichwertig mit Der Schöpfung und folgt den von Scharlatanen verzerrten, falschen Lehren. Folglich glaubt ein Mensch nicht an Die Schöpfung, wenn er an Gott glaubt, denn Gott ist ein Mensch auf einer viel höheren Vollkommenheitsstufe und es ist dem Menschen überlassen, mithilfe seiner eigenen Wahrheit und Vollkommenheit so zu wachsen, daß er diese Perfektionsstufe auch erlangen kann.“

„Jedoch gibt es zwischen Gott und dem Menschen einen großen Unterschied in der Hinsicht, daß Er in Seinem Geist unendlich größer ist als alle Menschen dieser Erde. Aber Er ist NICHT Die Schöpfung, die unendlich ist und ohne jegliche Form und Grenzen. Demzufolge ist auch Gott eine Erschaffung Der Schöpfung, die keinen Anfang und kein Ende kennt.“

Die See war ganz ruhig, als sie über das Wasser glitten und im Land Genezareth die Küste betraten.

Als das Volk dort gewahr wurde, daß er unter ihnen weilte, sandten sie Botschafter über das ganze Land und brachten alle Kranken und Gebrechlichen zu ihm. Sie baten ihn, wenigstens den Saum seines Gewandes berühren zu dürfen, um geheilt zu werden und so geschah es; alle, die auch nur den Saum seines Kleides berührten, wurden heil.

Danke, Dharma, laß uns eine kleine Pause machen von den Worten. Salu. Ich erwarte Dein Zeichen, wenn Du weitermachen willst.

K A P I T E L 11

Aufzeichnung Nr. 2 Ischarioth / Immanuel Sananda

Mittwoch, 9. August 1989, 10.00 h, Jahr 2, Tag 358

Ah ja, Dharma, laß mich Dich an ein Lied erinnern: „Leg Deine Hand in die Hand dessen, der die Wasser beruhigt. Leg Deine Hand in die Hand dessen, der die Meere glättet. Schau Dich selbst an und Du wirst Deinen Bruder mit anderen Augen sehen. Und leg Deine Hand in die Hand des Mannes aus Galiläa.“ (AdÜ: Es ist der Song: “Put your hand in the hand of the one who stills the waters. Put your hand in the hand of the one who calms the seas. Take a look at yourself and you’ll see your brother differently. And put your hand in the hand of the man of Galilee.”) So sei es, denn er reicht seine Hand jedem, der sie annehmen will und ich weiß es, denn ich bin seit jenen vergangenen Zeiten an seiner Seite gegangen – Ich bin Judas Ischarioth aus Judäa; es ist lange her, daß ich nicht mehr dort bin, aber ich gehe mit dem Meister. Er ist der Wegbereiniger und der Kapitän dieses Schiffes auf seiner exakten Fahrt. Euch wurde es geschenkt, in diesen glorreichen, höchst glorreichen Zeiten einer goldenen Morgendämmerung in physischer Form dabei zu sein. Gesegnet seid Ihr; Ihr, die Ihr seine Hand nehmt und ihm einen Platz bereitet, wenn er strahlend wiederkommt. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie gesegnet Ihr seid, daß Euch diese Wahrheiten zuteil wurden. Und außerdem geht es auch über Euer Begriffsvermögen, welche Gnade Euch gewährt wurde, an der Stadt zu bauen – so sei es, denn letztendlich werdet Ihr es begreifen.

GESETZE DER SCHÖPFUNG? ODER DER MENSCHEN ?

Aus Jerusalem kamen Pharisäer und Schriftgelehrte zu Immanuel und fragten ihn: „Warum mißachteten Deine Jünger die Gesetze der Ältesten?“

Er antwortete und sprach zu ihnen: „Warum widersetzt Ihr Euch den Gesetzen Der Schöpfung, zum Segen Eurer eigenen, menschen-gemachten Gesetze? Moses sagte gemäß der Gesetze Der Schöpfung: Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren; aber jeder, der Vater und Mutter ungerechterweise ehrt, soll sterben.“

„Aber Ihr lehrt: Wer zu Vater und Mutter sagt, ich opfere meiner Religion das, was ich eigentlich Euch schulde, so muß er Vater und/oder Mutter doch ehren; und so habt Ihr die Gesetze Der Schöpfung hinweg gewischt zum Segen Eurer eigenen Richtlinien und Eures Machthungers. Ihr Heuchler, Jesaja hat über Euch richtig prophezeit indem er sagte: Das Volk Israel ehrt Die Schöpfung nur als Lippenbekenntnis, denn sein Herz und sein Wissen sind weit davon entfernt. Sie dienen ihrer Religion umsonst, denn sie predigen Lug und Trug, der nichts anderes ist als menschen-gemachte Gesetze.“

Immanuel wandte sich an die Menge und sprach: „Hört und versteht.“

„Die Lehren der Schriftgelehrten und Pharisäer sind falsch und verlogen, denn sie lehren Euch menschen-gemachte Gesetze, die weder die Gesetze Der Schöpfung noch die Gottes sind.“

Seine Jünger kamen zu ihm und fragten: „ Weißt Du, daß die Schriftgelehrten und Pharisäer große Abneigung gegen Deine Worte hegten, als sie sie hörten? Sie gingen von hier weg und beschuldigten Dich, um Dich wegen Deiner Lehren töten zu lassen.“

Aber Immanuel antwortete: „Alle Pflanzen, die nicht im Einklang mit den Gesetzen Der Schöpfung leben, werden austrocknen und untergehen oder verfaulen und untergehen. Laßt sie sagen, was sie wollen und tun, was sie wollen, denn sie sind blinde Führer für Blinde. Wenn jedoch die Blinden Blinde führen, werden beide in den Schmutz fallen. Aber wir werden fortgehen von hier, damit die Verfolger ohne Genugtuung zurückbleiben.“

Danach bat Petrus Immanuel: „Bitte erkläre uns deine Worte über die blinden Menschen.“

DIE JÜNGER WERDEN GETADELT

Immanuel wies seine Jünger zurecht: „Seid auch Ihr ohne Verstehen und deshalb ignorant und zweifelnd in Eurem Geist? Ihr seid nun sehr lange Zeit mit mir zusammen und Ihr seid immer noch nicht in der Lage, zu denken oder die Wahrheit zu erkennen. Wahrlich, ich sage Euch, Ihr selbst werdet eine Menge dazutun, in Zukunft meine Lehren zu verfälschen, denn Ihr habt kein genaues Verständnis für solch einfache Wahrheiten entwickelt. Euer Wissen übersteigt kaum das anderer Menschen, die nicht mit mir gegangen sind. Habt Ihr immer noch nicht erkannt, daß alle Parabeln und Reden einen spirituellen Hintergrund haben und sich auf das geistige Leben der Menschheit beziehen? Oh Ihr Kleingläubigen, übersteigt Euer Verständnis die Dummheit des Volkes wirklich nicht und auch nicht derjenigen, die sich nicht die geringste Mühe geben, die Gesetze Der Schöpfung oder Gottes zu befolgen? **SEID ACHTSAM, ODER IHR SELBST WERDET MICH IN EINEM FALSCHEN LICHT UND BLICKWINKEL SEHEN UND MIR EINEN URSPRUNG ANDICHTEN, VON DEM ICH NICHT ABSTAMME.**“

Damit entfernte sich Immanuel von diesem Ort und floh in die Umgebung von Sidon und Tyros.

ZEICHEN?

Aber auch hier ärgerten ihn die Sadduzäer und Pharisäer, die zu ihm kamen und von ihm ein „Zeichen“ seiner spirituellen Macht forderten.

Und er antwortete und sprach. „Am Abend sagt Ihr: Morgen wird ein schöner Tag, denn der Himmel ist rot. Dann, morgens, sagt Ihr: Heute ist schlechtes Wetter, denn der Himmel ist

rot und verhangen. Ihr könnt das Aussehen des Himmels unterscheiden, warum könnt Ihr dann nicht auch die Zeichen der Zeit erkennen, die Euch erscheinen? Diese versündigte, ungläubige Generation sucht nach einem Zeichen; es wird Euch kein weiteres Zeichen gegeben werden, denn Ihr habt das Zeichen von Jonas bekommen, der lebend im Bauch eines Wales verschwand, darin am Leben blieb und dann wieder unversehrt ans Licht trat.“

Immanuel sprach kein weiteres Wort, drehte sich um und verließ den Ort.

DAS FERMENT DER PHARISÄER

Danach bestiegen Immanuel und seine Jünger ein Boot und segelten über den See. Sie kamen auf der anderen Seite des Sees an und stellten fest, daß sie vergessen hatten, Brot mit auf die Reise zu nehmen.

Immanuel sprach zu ihnen: „Seid achtsam und hütet Euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer.“

Sie sprachen untereinander und einer sagte: „Das hat wahrscheinlich etwas in der Richtung zu bedeuten, daß wir vergessen haben, Brot oder etwas anderes zu essen mitzunehmen,“ und sie murmelten und nörgelten untereinander. Immanuel hörte sie, wurde ärgerlich und sagte: „Oh Ihr Kleingläubigen, warum macht es Euch Kopfzerbrechen, daß Ihr kein Brot habt? Habt Ihr das immer noch nicht verstanden? Habt Ihr nicht die Vorstellungskraft, meine Reden zu verstehen? Seid Ihr von so geringem Glauben und Verstehen, daß Ihr unfähig seid, den darin enthaltenen Sinn zu begreifen? Habt Ihr immer noch nicht verstanden und wollt Ihr auch für weitere kommende Zeiten nicht verstehen?“

„Erinnert Ihr Euch nicht an die fünf Brotlaibe und die drei Fische, die unter die fünftausend aufgeteilt wurden, und daran, wie viele Körbe Ihr damit noch gefüllt habt? Ich spreche nicht vom täglichen Brot, welches Ihr eßt, sondern vom Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer.“

Dann, schlußendlich begriffen sie, daß er nicht gesagt hatte, sich vor dem Sauerteig des Brotes zu hüten, sondern vor den falschen und verdrehten Lehren der Schriftgelehrten und Pharisäer.

PETRUS IN NOT

Danach wanderte Immanuel in die Gegend um Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger: „Wer, sagen die Leute, bin ich?“

Sie antworteten: „Manche sagen, Du bist Johannes der Täufer, andere, Du seiest Elias und wieder andere meinen, Du bist Jeremias oder einer der Propheten.“

Dann fragte Immanuel sie: „Und, wer sagt Ihr, bin ich?“

Simon Petrus antwortete und sprach: „Du bist der Messias, den die Propheten angekündigt haben, der Sohn des lebendigen Gottes, dem spirituellen Herrscher der drei menschlichen Rassen.“

Immanuel war sehr zornig und verärgert und antwortete ihm: „Oh Du Unglücklicher, meine Lehre hat es Dir nicht offenbart, denn ich lehrte Dich die Wahrheit und Du hast nicht zugehört. Ich sage Dir auch, daß Du ein treuer Schüler bist, aber Dein Verständnis muß mit einem unwissenden Kind verglichen werden. Du bist Petrus und ich kann meine Lehre nicht auf Deinen Felsen bauen, denn Du wirst die Tore der Unwissenheit aufstoßen insofern, als die Menschheit von Deiner falschen Interpretation meiner Lehren überwältigt sein, ihr folgen und gemäß der falschen Lehren leben wird. Ich kann Dir den Schlüssel des spirituellen Königreiches nicht übergeben, denn Du wirst damit falsche Schlösser und Türen öffnen. Ich bin nicht der Sohn des spirituellen Herrschers der drei menschlichen Rassen und deshalb auch nicht der Sohn Gottes.“

„Meine Mutter ist Maria, die mich von einem Schutzengel empfing, einem Nachfahr unserer Ältesten, und mein irdischer Vater ist Josef, der mir ein sterblicher Vater ist, auf daß ich irdisches Geburtsrecht erlange, und weiter, Petrus, Du wirst eines Tages Dein Mißverständnis korrigieren müssen, damit die Wahrheit in die vier Ecken Deines Planeten hinausgehen kann.“

Dann warnte er die Jünger, niemals eine solche Geschichte, wie sie Petrus gerade ausgesprochen hatte, weiterzugeben und solche irrigen Erzählungen und falsche Lehren zu verbreiten. „SO SEI ES UND SELAH! AHO!“

Von dieser Zeit an begann Immanuel den Jüngern zu erklären, daß er nach Jerusalem gehen müsse und daß er dort durch die Ältesten, Schriftgelehrten und Hohepriester sehr leiden müsse, da er es nicht vermeiden könne, Ihnen seine Lehren nahe zu bringen.

Petrus war verärgert und sagte zu ihm: „ Möge Gott oder Die Schöpfung das verhindern! Es darf nicht geschehen, daß Dir das zustößt, denn sie werden Dich festsetzen, mißhandeln und töten!“

Aber Immanuel wandte sich mit dem gleichen Zorn an Petrus: „Gehe hinweg von mir, Satan. Du bist ein Ärgernis, denn Du denkst nicht in spirituellen Zusammenhängen, sondern in menschlichen Gedanken und Wünschen. Simon Petrus, wieder machst Du mich zornig, denn Du zeigst Dein beschränktes Denken. Es ist nicht nur Dein Denken, denn es kommt auch über Deine Lippen als Sprecher all der von mir Ermächtigten.“

„Wahrlich ich sage Dir heute, aufgrund Deiner Unwissenheit wird die Welt jede Menge Blut vergießen, denn Du wirst meine Lehren verfälschen, sie so unter die Leute bringen und sie werden immer mehr und mehr verdreht und unkenntlich gemacht werden. Du wirst die Schuld tragen für den Tod vieler Menschen, für den Ursprung eines falschen Namens für mich, für die verletzende Behauptung, ich sei Gottes Sohn, und daß dieser Gott Die Schöpfung selbst sei. So wird es kommen, genauso wie ich es Dir sage.“

„Aber Du stehst immer noch unter dem Schutz meiner lang anhaltenden Geduld und Du kannst Deine Kleingeistigkeit durch einige Maßnahmen verbessern, aber ich bleibe verärgert über Dich, Bruder.“

„Dann sprach Immanuel zu seinen Jüngern: „Wenn jemand meinen Lehren folgen will, soll er die Bürde auf sich nehmen, die Wahrheit zu suchen durch sein eigenes Erkennen und Verstehen. Aber die Menschen werden das sicherlich nicht tun, denn die Menschen sind faul und achtlos, sie werden demjenigen glauben, der zu ihnen spricht. Die Gewinner werden diejenigen sein, die ihre Leben in Wahrheit und Wissen verbringen, die Verlierer werden jedoch die sein, die in Unwahrheit und Unwissen verharren.“

WAS HÜLFE ES DEM MENSCHEN ?

„Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne und nähme doch Schaden an seinem Geist? Oder, wie kann ein Mensch seinen Geist lenken, wenn er nicht in der Lage ist, zu denken? Ein Mensch muß achtsam denken und unter allen Umständen, in die er geraten kann, ohne genaues Wissen vorurteilsfrei gegenüber demjenigen sein, über den er richtet. Ihr habt weder die Geduld noch den Willen, Euch aufzumachen, um in einem gegebenen Fall die Wahrheit aufzuspüren, sondern Ihr richtet in Unwahrheit und beschränktem Wissen und darüber hinaus posaunt Ihr das auch noch laut in die Lande. Es wird Euch in der Spanne, die Ihr „Zeit“ nennt, nicht das Geringste nützen. Die Schöpfung ist zeitlos und so ist auch der menschliche Geist.“

DEN GEIST VERVOLLKOMMENEN

„Wahrlich ich sage Euch, unter Euch gibt es einige, die die Macht ihres Geistes in dieser Lebensspanne nicht spüren werden, aber vielleicht im nächsten Leben, das kommt; oder im Übernächsten. Denn der Geist eines Menschen bleibt klein, solange er Wissen aus menschlichem Denken und Forschen schöpft. Demzufolge ist der Geist eines Menschen nicht das Produkt dieses Menschen, sondern ein Teil Der Schöpfung, der ihm gegeben wurde, um sich dessen bewußt zu werden und dieses Geschenk zu vervollkommen, so daß er dahin wachsen kann, eins mit Der Schöpfung zu werden, denn auch Die Schöpfung lebt in konstanter Veränderung und andauerndem Wachstum. Ich wiederhole --- Die Schöpfung ist unendlich, und das ist auch der menschliche Geist.“

„Die Weitergabe von Wissen ist weitläufig und nicht einfach, aber es ist der Weg zum Leben, vielfach in seiner Erscheinungsform. Das Leben eines Menschen ist dazu bestimmt, den Geist zu perfektionieren, und in dieser Erfüllung soll er es leben. Selbst wenn ein menschliches Wesen Fehler macht, lernt es daraus und sammelt Erfahrung und Wissen, wobei es seinen Geist kultiviert und gemäß dessen Fähigkeiten handelt. Ohne Fehler gemacht zu haben, ist es unmöglich, den Geist durch Wahrnehmung und Wissenserweiterung zu schulen.“

„Wahrlich ich sage Euch, die Lehren der Hohepriester, Pharisäer und Schriftgelehrten sind täuschend und falsch, wenn sie Euch erzählen, daß ein Fehler von Gott oder Der Schöpfung bestraft würde, denn der Fehler dient dem Zweck, das Wissen über den Geist zu erweitern.“

„Da es keinen Fehler gibt, der bestraft werden kann, da er der erweiterten Wahrnehmung und des Wissens dient, kann es auch keinen Fehler geben, der ererbt werden kann und genauso wenig gibt es Bestrafung in dieser oder einer anderen Welt, denn die buchstäbliche Bestrafung für einen Fehler würde allen Gesetzen der Natur und damit auch den Gesetzen Der Schöpfung widersprechen.“

„Es gibt weder in diesem noch in einem anderen Leben eine Strafe, wenn ein Fehler begangen wurde, denn er dient dem Wachstum von Wahrnehmung und Wissen über den Geist. Wenn ein Mensch mit der Betonung lebt, seinen Geist zu vervollkommen und er durch seine erkannten Fehler mehr Wissen und Erkenntnis erreicht, lebt er das Leben, für das er vorgesehen ist.“

„Wenn jedoch ein Mensch nicht lernt aufgrund der Regeln und der Fähigkeit seines Geistes, der von den Gesetzen Der Schöpfung regiert wird, wird ihn das in Umstände führen, die mit seiner Haltung in Einklang stehen, und dann ist es Bestimmung. Es wird lange dauern, bis die Menschheit über das Verständnis dieser Worte in Ausgleich kommt.“

„Lasst mich klarstellen, dass die spirituellen Fähigkeiten anderer Menschen das Leben eines Einzelnen beeinflussen können; entweder im guten oder im schlechten Sinne.“

VERFOLGUNG DER PROPHETEN

„Wenn Menschen zu dieser Zeit beginnen zu denken und zu erkennen, benötigen sie Lehren; deshalb wurden von den Himmlischen Söhnen Propheten entsandt, die die menschliche Rasse sowohl über die wahren Gesetze Der Schöpfung als auch über das Wissen vom Leben aufklärten.“

„Die Menschheit ist immer noch höchst unwissend, folgt den falschen Gesetzen der Hohepriester und den Gesetzesverzerrern, weil sie die neuen Lehren mit der darin enthaltenen Wahrheit nicht überblicken. So verfluchen sie unverständlicherweise die Wahrheit, die da kommen soll. Sie verdammen die Propheten, steinigen, töten und kreuzigen sie. Aber da die Wahrheitslehre unter die Menschen gebracht werden muß, werden die Propheten diese große Last zu tragen haben und ebenso das Leid, das auf sie aufgrund der Ablehnung durch die Menschheit zukommt.“

„Deshalb wurden viele Propheten verfolgt, werden noch verfolgt und so wird es weiter gehen bis nach meiner Zeit. Die Voraussage für meine Bestimmung lautet genauso und so werde ich, unschuldig, zum Schuldigen gemacht werden.“

„Brüder, ich werde jedoch nicht getötet werden, sondern in einem Schwebestand zwischen Tod und Leben sein, und werde etwa drei Tage und Nächte lang für tot gehalten werden. Man wird mich in ein Grab legen, so daß sich das Zeichen von Jonas erfüllen wird.“

„Dies alles wird zu einer Zeit geschehen, da ich selbst eine gewisse Erkenntnis in mir erreicht, mein eigenes Wissen erweitert und in meinem eigenen Geist eine neue Kraft erschaffen habe. So sei es, denn so wird es sich zutragen.“

Und so vergingen die Tage mit Lehren und Unterrichten.

WERDET WIE DIE KINDER

Eines Tages kam ein Jünger zu Immanuel und fragte ihn: „Wer ist der größte im Geist?“

Immanuel rief nach einem Kind, das in der Nähe war, stellte es zwischen sie und sprach: „Wahrlich, ich sage Euch, wenn Ihr Euch nicht ändert und wie die Kinder werdet, werdet ihr im Geist nicht wachsen. Wer sucht und sich bemüht, sich Wissen anzueignen, wer wie dieses Kind nach Wissen dürstet, wird im Geiste groß werden. Und wer sucht und sich bemüht, Wissen zu erhalten wie dieses Kind, wird in sich selbst immer der Größte sein. Aber wer diese Wahrheit nicht beachtet, den Irrlehren folgt und weder sucht noch findet, wäre besser damit bedient, einen Mühlstein um seinen Hals zu haben, erhängt und im See versenkt, wo er am tiefsten ist, denn er hat keinen Lebensinhalt und es gibt keine Lebenserfüllung ohne Suche, Mühe und Finden.“

„Es wäre besser, diejenigen, die nicht verstehen, aus dem Leben auszustoßen, so daß sie die Willigen, die Wahrheit säen, nicht behindern. Im Leben danach jedoch, werden die unvernünftigen Menschen bereit sein, die Gesetze Der Schöpfung zu beherzigen. Wehe der Welt aufgrund ihrer erzeugten Behinderungen. Die mühevollen Umstände müssen kommen; und wehe demjenigen, der den ersten Stein dazu ins Rollen gebracht hat.“

„Wenn jedoch Deine Hand oder Dein Fuß krank wird und verloren geht, nimm es nicht tragisch. Es ist besser, eine Hüfte zu verlieren und im Geiste zu wachsen, als zwei Hände und zwei Füße zu haben und kleingeistig zu bleiben oder im Ganzen zu vertrocknen.“

„Und weiterhin, wenn ein Auge Dich behindert und es blind wird, schenke ihm keine Beachtung. Es ist für Dich besser, die Gesetze Der Schöpfung in einer Vision aus der Kraft Deines Geistes „zu sehen“, als zwei Augen zu haben und spirituell blind zu sein. Seht zu, daß Ihr nicht einer von denen werdet, die einen gesunden Körper haben, aber krank und zurück geblieben sind in Bewußtsein und Geist.“

„Sucht immer die Bedeutung und Wahrheit in meinen Lehren. Da ich genauso menschlich bin wie Ihr, habe auch ich zu suchen und meine Achtsamkeit weiter zu entwickeln, denn auch ich lebe in Wachstum und Erkennen.“

„Da jedoch auch ich menschlich bin wie Ihr und mein Wissen zusammen getragen habe, seid Ihr genauso zum Lernen, Suchen, Erkennen und Wissen fähig; damit folgt Ihr den Gesetzen Der Schöpfung. Und damit werdet auch Ihr wissen, daß auch Ihr Eure Vervollkommnung erreichen könnt. Denn ich bin gekommen, damit Ihr den Pfad und die Wahrheit erfahren könnt.“

VERTRAULICHE RATSCHLÄGE

„Wenn Dein Wegbegleiter Irrtümern unterliegt und falschen Lehren aufsitzt, geh zu ihm und sprich ihn vertraulich darauf an. Wenn er Dir zuhört, hast Du Deinen Wegbegleiter zurück gewonnen und ihm einen großen Dienst erwiesen. Wenn er Dich nicht hört und weiterhin seine Sinnlosigkeit kultiviert, laß ihn gehen, denn er ist Deiner Lehren nicht wert, nachdem Du alles versucht hast, was Du konntest. Aber sei Dir in Deinem eigenen Wissen sicher, daß das, was Du proklamierst, auch eine aktuelle, tatsächliche Wahrheit ist und nicht Deiner eigenen Wahrnehmung oder einer persönlichen Meinung entspringt.“

„Es ist besser, einen unvernünftigen Menschen den Weg des Leids gehen zu lassen, als damit seinen eigenen Geist zu verwirren; deshalb seid besonders achtsam, daß Ihr in Eurer **WAHRHEIT** verankert seid und in keinerlei Art und Weise von Falschheit berührt.“

„Wahrlich ich sage Euch: eher würden die Himmel hernieder fallen, bevor eine unvernünftige Person Vernunft annehmen würde, haltet Euch deshalb fern davon, denn die Annahme der Wahrheit beruht auf einfacher Logik und Klarheit des Denkens.“

„Säet die Samen von Wahrheit und Weisheit auf fruchtbaren Boden, wo sie keimen und wachsen können, denn nur gut gekeimte und stabile Pflanzen bringen große Früchte hervor.“

Um diese Zeit verließ Immanuel Galiläa und ging über den Fluß Jordan in das jüdische Land.

Auch hier folgten ihm wieder viele Menschen und er heilte alle, die zu ihm kamen, weil sie von ihm Hilfe erbat.

PHARISÄER UND SCHEIDUNG

Auch hier kamen die Pharisäer wieder zu ihm, verspotteten ihn und fragten: „Kann ein Mann sich aus jedem Grund von seiner Frau scheiden?“

Immanuel antwortete ihnen und sprach: „Wahrlich ich sage Euch, eher fallen die Sterne vom Himmel als daß eine Scheidung statthaft ist. Ein Mensch verläßt Vater und Mutter zum Segen einer Heirat, weil er mit seiner Gemahlin zusammen bleiben möchte, auf daß sie ein Fleisch und ein Blut werden. Sie sind nicht mehr zwei, sondern eins in Fleisch und Blut und das ist das Ihre. Und aus dieser Einheit heraus können sie Nachwuchs erzeugen, der auch ein Fleisch und ein Blut, gemeinsam aus Vater und Mutter, sein wird. Was also zusammen gefügt

ist, soll kein Mensch scheiden, denn es ist gegen die Naturgesetze, da ein Kind ordentlich ernährt werden und in der Wahrheit und Kraft als Eins in der Gemeinschaft des „Eins-Seins“ aufwachsen muß.“

Sie erwiderten scharf: „Warum hat uns Moses dann das Gebot gegeben, daß im Falle einer Scheidung ein Trennungsbrief geschrieben werden soll?“

Er aber sprach zu ihnen: „Moses gab Euch die Erlaubnis für die Scheidung aufgrund Eurer eigenen Hartherzigkeit und der Herrschaft über Euch, aber das war niemals erlaubt seit der Entstehung der menschlichen Rasse und in diesem Fall hat Moses Das Gesetz gebrochen. Aber ich sage Euch, daß jeder, der sich scheiden läßt, eine Ehe bricht, es sei denn, wegen Ehebruchs, Unzucht oder anderen Irrtümern durch den Anderen.“

Dann fragten die Jünger nach: „Wenn es so ist zwischen einem Mann und einer Frau, ist es nicht gut, zu heiraten.“

Aber er entgegnete ihnen unwirsch: „Außer diejenigen, die es betrifft, versteht diese Regelung kaum jemand. Einige heiraten nicht, weil sie Zeit ihres Lebens für einen Lebensbund nicht geschaffen sind. Andere heiraten nicht, weil andere Menschen sie für den Bund der Ehe unbrauchbar gemacht haben und wieder andere sehen von einem Lebensbund ab aus Gründen der spirituellen Kraft. Wer das verstehen möge, soll es verstehen. Nicht dem Scheidungsfall soll die Aufmerksamkeit gegeben werden, sondern besser dem Lebensbund.“

KINDER UND WEISHEIT

Dann ergab es sich, daß Kinder zu ihm gebracht wurden, damit er Ihnen die Hände auflegte und sie segnete. Die Jünger lehnten es ab, weil sie es als Belästigung empfanden. Aber Immanuel sprach: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; sie sind meine aufmerksamsten Zuhörer und darauf ist das Königreich der Weisheit gebaut.“

Er legte ihnen die Hände auf und sprach: „Lehret Wissen und Weisheit und Ihr sollt geistig heil und treue Nachfolger des Gesetzes sein. Wahrlich, ich sage Euch, so wahr ich Immanuel genannt werde, was bedeutet ‚Gott mit uns‘, sollt auch Ihr diesen Namen tragen, wenn Ihr Weisheit durch Wissen erlangt habt.“

Dann sagte er zu seinen Jüngern: „Wahrlich, wahrlich ich sage Euch, sucht Wissen und folgt der Wahrheit, wenn Ihr weise werden wollt. Da ich den Namen trage ‚Gott mit uns‘, bedeutet das, daß ich geistig über Königen und Kaisern stehe, was wiederum bedeutet, daß die Wahrheit unter uns ist. Also bin ich der König der Weisheit unter den menschlichen Rassen, genauso wie Gott der König der Weisheit unter den Söhnen des Himmels ist, die die Schöpfer der drei menschlichen Rassen sind.“

„Da ich aber von einer irdischen Frau geboren wurde und ihre Sprache spreche, werde ich Immanuel genannt, genauso wie Gott ‚Gott‘ genannt wird in seiner Sprache, was bedeutet, König der Weisheit und Herrscher über diese menschliche Rasse und Völker.“

„Suchet und verstehtet meine Rede und ihre Bedeutung, es sei denn, Ihr seid so dreist und nennt mich Gottes Sohn oder dichtet mir die Macht Der Schöpfung an, oder verletzt mich, indem Ihr mich den Herrscher über Gut und Böse nennt. Betrachtet die kleinen Kinder, sie sind nicht wie Ihr; sie glauben an die Wahrheit und Weisheit meiner Rede und deshalb gebührt ihnen die Weisheit. Also, warum scheucht Ihr sie weg?“

Daraufhin legte er ihnen sanft die Hände auf und verließ den Ort.

WAS NÜTZTES UNS ?

Als sie so dahin gingen, sagte Petrus zu ihm: „Siehe, wir haben alles aufgegeben, um Dir zu folgen. Und was soll der Lohn sein?“

Und Immanuel sprach zu ihnen: „Wahrlich ich sage Euch, Ihr, die Ihr mir nachfolgt – einige von Euch werden die Weisheit meiner Lehren willkommen heißen und Ihr werdet in kommenden Inkarnationen geistige Größe erleben. Aber einige von Euch werden die Weisheit in meinen Lehren nicht verstehen und in den kommenden Zeiten falsche Lehren über mich verbreiten. Ihr werdet in der darauffolgenden Inkarnation schwierige Zeiten mit der Wahrheitsfindung verbringen. Aber Ihr müßt zu Eurer eigenen Wahrheit und in der Folge zu Eurer eigenen Weisheit finden, wenn Ihr geistige Perfektion erreichen wollt. Und genauso wird es der gesamten Menschheit ergehen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Meine Lehre wird vielen gegeben werden, aber sie werden sie nicht verstehen. Viele werden den falschen Lehren über mich anhängen und deshalb auch keine Wahrheit finden können, denn sie betrachten mich als Gott oder Gottes Sohn oder vielleicht sogar als Sohn Der Schöpfung.“

„Große Worte werden gesprochen werden und Manche werden für sich beanspruchen, im Besitz der Wahrheit zu sein, weil sie Opfer eines schrecklichen Mißverständnisses geworden sind und deshalb den bösen und verfälschten Lehren nachfolgen.“

„Viele werden die Ersten sein innerhalb der menschlichen Rassen, weil sie im Rahmen ihrer falschen Lehren doch menschlich denken. Sie aber werden die Letzten sein, was geistiges Wissen angeht, und wirklich ganz klein sein in Bezug auf Weisheit. Weisheit kann nur dort gedeihen, wo Wissen Früchte getragen hat, wo den Gesetzen Der Schöpfung in der Wahrheit nachgefolgt wird und diese auch respektiert werden.“

Ich, Sananda, lege mein Siegel auf diese Worte. So sei es und Se-lah.

ICH BIN, DAS ICH BIN, ICH BIN SANANDA.

SALU. SALU. SALU.

K A P I T E L 12

Aufzeichnung Nr. 3 Ischarioth / Immanuel Sananda

Mittwoch, 9. August 1989, 15.00 h, Jahr 2, Tag 358

GLAUBE, HEILUNG UND WAHRHEIT

Überall, wo Immanuel wandelte, folgten ihm die Gebrechlichen. Viele Blinde kamen zu ihm, denn die Nachrichten über seine Heilungen hatten sich weit herumgesprochen. Aus diesem Grund befanden sich viele Blinde in der Menschenmenge, als sie nach Jericho kamen.

Als Immanuel und seine Jünger in die Stadt kamen, saßen zwei Blinde am Wegrand; als sie Immanuel vorbeigehen hörten, riefen sie laut: „Oh Herr, Sohn eines Himmlischen Sohnes, hab Erbarmen mit uns.“ Jedoch wurden sie von den Menschen in ihrer Umgebung bedrängt zu schweigen. Aber sie riefen umso lauter und flehten: „Oh Herr, Sohn eines Himmlischen Sohnes, hab Erbarmen mit uns.“

„Immanuel hielt an, stand still und rief ihnen zu: „Was wollt Ihr, das ich für Euch tue?“

Sie antworteten ihm und sprachen: „Herr, auf daß unsere Augen geöffnet werden und wir die Schönheit der Welt sehen können.“

Immanuel hatte Mitleid mit ihnen und fragte sie: „Was glaubt Ihr, wessen Kraft es ist, die Euch sehend machen kann?“

Sie sagten: „Die Macht der Schöpfung, wie es in den Gesetzen steht.“

Immanuel antwortete erstaunt: „Wahrlich, bisher habe ich nie einen solchen Glauben und ein solches Wissen unter diesen Menschen gefunden. Es geschehe nach Eurem Glauben.“ Er berührte ihre Augen und bald darauf sahen sie, standen auf und folgten ihm nach.

Als sie ihres Weges gingen, lehrte Immanuel das Volk ganz unumwunden: „Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, wenn Ihr verständig seid im Geist und das Wissen bereitwillig annehmt, wenn Ihr Glaube und Wahrheit in Euch tragt und nicht zweifelt, dann werdet Ihr nicht nur solche Dinge tun könne mit blinden Augen; sondern Ihr werdet auch zu einem Feigenbaum sagen können, er solle austrocknen, dann wird er austrocknen, oder, wenn Ihr zu einem Berg sagt „erhebe Dich und wirf mich ins Meer“, so wird es geschehen, denn Ihr seid wissend in Wahrheit und Weisheit, so daß Euer Geist vollständig kraftvoll wird. Wenn Ihr wissend seid und in der Wahrheit der Weisheit lebt, wird Euer Geist mit unendlicher Macht ausgestattet. Und dann werdet Ihr alles erhalten, was Ihr befiehlt, woran Ihr geglaubt habt und worum Ihr im Gebet bittet.“

„Glaubt jedoch nicht, daß ein Gebet notwendig ist, denn es wird Euch auch ohne Gebet gegeben werden, wenn Euer Geist durch Weisheit trainiert wurde. Macht nicht den Fehler und glaubt die falschen Lehren, daß der Mensch einen Willen habe, denn dieser Glaube ist irrig. Wisset, was immer ein Mensch unternehmen möchte, so muß er zuvor grundsätzlich einen Wunsch erschaffen für dieses oder jenes, denn das ist das Naturgesetz. Auf diese Art und Weise bestimmt ein Mensch den Lauf seines Lebens, den man dann „Schicksal“ nennt. Es ist jedoch so, daß er Wissen erwerben und Weisheit lernen muß, woraus er dann einen Willen oder Wunsch erschafft, der sich innerhalb der Naturgesetze bewegt.“

„Betrachtet Euch selbst als Menschen, die leben um zu lernen und den Geist zu vervollkommen. Denn Ihr wurdet geboren mit der Verpflichtung, vollkommen zu werden im Geiste. Macht Euch keine Sorgen um die Zukunft, denn wenn die falschen Lehren verbreitet werden, bekommen die Menschen zu einer anderen Zeit die Möglichkeit, ihren Geist zu vervollkommen, da sie aus der Schöpfung heraus gefallen sind.“

HÜTET EUCH VOR FALSCHEN LEHREN

„Das Geistige oder der Geist in einem Menschen ist eine Einheit so, wie Die Schöpfung in sich selbst eine EINHEIT ist und keine andere Kraft hat als SICH SELBST. Die Schöpfung ist reiner Geist und deshalb auch unendliche Kraft, denn sie ist Eins in Sich Selbst und es gibt nichts, was außerhalb IHRER existiert. Deshalb hütet Euch vor den falschen und verwässerten Lehren der Zukunft, die mich auch verletzen, indem man mich den Sohn Der Schöpfung nennt oder auch den Sohn Gottes. Diese Lehren werden zu Lügen führen und die Welt wird deshalb viel Not und Elend erleiden.“

„Schenkt den falschen Lehren der Zukunft keine Aufmerksamkeit, denn sie werden versuchen, aus Dem Geist, Der Schöpfung und Mir eine Einheit in Form einer Dreifaltigkeit zu machen, die wieder eine Einheit sein soll. Hütet Euch vor diesen verfälschten und verwässerten Lehren der Zukunft, denn eine Dreieinigkeit ist aufgrund der logischen Gesetze Der Schöpfung unmöglich, da es nur EINE (A.d.Ü.: Schöpfung) gibt.“

„Wahrlich, ich sage Euch, Landesfürsten halten ihr Volk klein und Herrscher tun ihm Gewalt an, aber wenn sie Gewalt anwenden, werden die neuen Religionen ihrerseits Gewalt anwenden, indem sie meine Lehren verfälschen und auflösen werden.“

„Hütet Euch davor und tragt das Joch der falschen Lehren nicht aufgrund der Gewalt. Unter Euch soll es so nicht sein, denn Ihr sollt Größe zeigen und Weisheit lehren. So wie ich gekommen bin, um dem Volk Weisheit und Wissen nahe zu bringen, so sollt Ihr es fortführen, so daß sich die Wahrheit Bahn brechen kann.“

EINZUG IN JERUSALEM AUF EINEM ESEL

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bethphage nahe dem Ölberg, schickte Immanuel zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: „Geht zu dem Ort vor Euch und Ihr werdet

eine Eselin mit einem Jungtier finden, die an einen Pfosten gebunden sind; bindet sie los und bringt sie her zu mir, denn sie waren ein Geschenk für mich und sie sind dort nur untergestellt. Wenn Euch irgendjemand fragt, warum ihr die Tiere mitnehmt, sagt zu ihm ‚Immanuel von Nazareth braucht sie‘ und sie werden Euch gewähren lassen.“

Die Jünger taten wie ihnen geheißen, kehrten mit der Eselin und dem Fohlen zurück, legten ihre Kleider auf den Rücken der Eselin und Immanuel setzte sich darauf.

Als das Volk hörte, daß Immanuel, der König der Weisheit, kommen würde, bedeckten sie den Boden mit ihren Kleidern, andere schnitten Zweige von den Bäumen und breiteten sie auf dem Weg aus.

Die Menschen, die vor ihnen gingen und ihnen folgten, riefen und jubelten: „Heil den Nachfahren Davids. Lobpreist ihn, der kommt, um die neue Lehre zu verkünden.“

Als sie nach Jerusalem kamen, war die ganze Stadt sehr aufgeregt und sie fragten untereinander: „Wer ist das, der da kommt?“ Und das Volk antwortete: „Das ist Immanuel, der Prophet aus Nazareth in Galiläa, der eine neue Weisheitslehre bringt.“

DIE TEMPELREINIGUNG

In Jerusalem angekommen, ging Immanuel in den Tempel und als er sah, was dort stattfand, wurde er wütend. Es gab Händler, Verkäufer, mit Tauben handelnde Kaufleute und viele Geldwechsler, die sich hier niedergelassen hatten.

Er rief ihnen mit lauter Stimme zu: „Es steht geschrieben: Der Tempel hat ein Platz für Belehrungen zu sein, ein Ort der Einkehr. Aber Ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.“

In seiner Wut stieß er die Tische der Geldwechsler und die Gestelle der Taubenhändler um und trieb sie alle mit der Eselspeitsche hinaus.

Dann rief er die Blinden und Lahmen in den Tempel herein und heilte alle, die kamen.

Als die Hohepriester und Schriftgelehrten die großen Taten sahen, die er vollbrachte und die Menge „Heil den Nachfahren Davids“ rief, wurden sie äußerst unruhig.

Sie riefen ihm zu: „Hörst Du, was sie sagen?“. Er aber antwortete ihnen: „Habt Ihr solche Angst vor der Wahrheit, daß Euch die Wahrheit verärgert?“

Sofort ließ er sie im Tempel stehen, verließ die Stadt und ging nach Bethanien, wo er über Nacht blieb.

DURCH WESSEN BEFUGNIS ?

Als Immanuel wieder einmal im Tempel war und lehrte, kamen die Hohepriester, Schriftgelehrten und die Ältesten des Volkes zu ihm und fragten ihn: „Durch wessen Befugnis bist Du aufgefordert, all diese Dinge zu tun und wer hat Dir die Macht dafür gegeben?“

Immanuel antwortete ihnen ärgerlich: „Ich habe Euch auch eine Frage zu stellen, und wenn Ihr mir diese Frage beantwortet, werde ich Euch sagen, woher die Macht kommt, durch die ich diese Dinge tue.“

„Woher kam die Taufe des Johannes? Kam sie durch Die Schöpfung oder durch das Volk?“ Sie überlegten und berieten über diese Frage untereinander, „wenn wir sagen, sie kam durch Die Schöpfung, wird er sagen: Warum glaubt Ihr dann nicht daran und warum befolgt ihr nicht die Gesetze?“

„Aber wenn wir sagen, sie kam durch die Menschen, müssen wir uns um uns ängstigen, denn das Volk betrachtet Johannes als Prophet.“

DIE PARABEL VON DEN ZWEI SÖHNEN

So antworteten sie Immanuel: „Wir wissen es nicht.“ Daraufhin redete er zu ihnen und sprach: „ Oh Ihr Ottergezücht, ich werde Euch also nicht sagen, aufgrund wessen Macht ich diese Taten verrichte. Also, was glaubt Ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne und er ging zum einen und sagte: Mein Sohn, gehe und arbeite heute im Weinberg. Und er erwiderte ihm: Ja Vater, ich werde gehen. Jedoch er ging nicht. So wendete er sich an den anderen Sohn und sagte: Mein Sohn, gehe und arbeite heute im Weinberg. Und der zweite Sohn antwortete ihm: Ich habe keine Lust, dort zu arbeiten und deshalb werde ich nicht hingehen. Aber kurze Zeit später bereute er das, ging in den Weinberg und tat seine Arbeit.“

Nun frage ich Euch: „Welcher der Beiden befolgte den Willen des Vaters?“ Und sie antworteten: „ Der Zweite natürlich.“

Nun tadelte er sie: „Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, die Zöllner und Huren werden die Weisheit durch Wissen eher verstehen als Ihr.“

„Johannes und die Propheten kamen zu Euch und haben Euch den rechten Weg gelehrt, aber ihr habt ihnen nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Prostituierten haben ihnen geglaubt. Und obgleich Ihr alles gesehen habt, habt Ihr weder bereut, noch Eure Meinung geändert, so daß Ihr im Nachhinein die Wahrheit auch hättet glauben können.“

„Ihr kennt die Wahrheit und trotzdem verleugnet Ihr sie, damit Ihr in Form von Gold, Silber und Waren davon profitieren könnt, auf daß Ihr reich werdet auf Kosten der Armen, die Ihr in die Irre geführt habt.“

DIE PARABEL VON DEN WEINGÄRTNERN

„Also hört eine andere Parabel über einen Weinberg, und vielleicht werdet Ihr dann verstehen, wenn Euer Verstand noch nicht ganz durchlöchert ist.“

„Es war einmal ein Gutsherr, dem sehr viel gehörte. Er bepflanzte einen Weinberg und umzäunte ihn. Er baute eine Weinpresse und einen Turm hinein und vermietete alles an Weinbauern. Danach verließ er das Land.“

„Als die Zeit kam, daß die Trauben reif wurden, schickte er seine Diener zu den Weinbauern, auf daß er seine Trauben erhielte. Sie packten die Diener und einer wurde geschlagen, ein anderer auf der Stelle getötet und den Dritten steinigten sie zu Tode.“

„Der Herr schickte mehr und weitere Diener und schlimmer als beim ersten Mal, sie töteten alle. Zuletzt sandte er den Sohn des Verwalters, da er sicher war, daß die Weinbauern den Sohn des Verwalters fürchteten. Aber als die Weinbauern den Sohn des Verwalters sahen, sagten sie untereinander: Das ist der Erbe, kommt, wir wollen ihn töten und sein Erbe nehmen.“

„Sie schleppten ihn vom Weinberg und töteten ihn, so glaubten sie. Da sie ihn tot glaubten, legten sie ihn in ein Grab und flohen. Der Sohn lag etwa drei Tage und drei Nächte in einem Zustand des Scheintodes im Grab, danach erhob er sich und kehrte zum Eigentümer des Weinbergs zurück. Als der Herr des Weinbergs erfuhr, was dem Sohn des Verwalters zugestoßen war, was, glaubt Ihr, tat er?“

Sie antworteten ihm: „Er hat die Verbrecher wahrscheinlich töten lassen und seinen Weinberg an andere Weinbauern gegeben, die ihm die Früchte zur rechten Zeit übergeben hätten. Er hätte sicherlich besser getan, das Erbe schon früher an den Sohn des Verwalters zu übergeben.“

Immanuel sprach: „Ihr habt die Bedeutung erkannt, und das habt Ihr in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Erbauer wegwarfen, wurde zum Grundpfeiler.“

„Darum sage ich Euch, ich bin wie der Sohn des Verwalters des Weinbergs. Meine Lehren sind Euch nicht fremd und Ihr kennt sie sehr gut, denn sie wurden Euch bereits von den Propheten gegeben und deshalb kennt Ihr sie auch. Aber wenn Ihr sie mißachtet und sie zu Eurem eigenen Vorteil interpretiert, bedeutet dies, daß Ihr mich der Lügen bezichtigt und damit bezichtigt Ihr auch Gott der Lügen. Ich bin auf den Ratschluss Gottes hin von Einem Seines Gleichen erschaffen worden und aufgrund dessen stehe ich heute als Prophet vor Euch.“

„Und darum sage ich Euch, von Euch und Eurem Volk soll Friede und Freude für alle Zeiten genommen und einem Volk übergeben werden, das seine Früchte hervorbringt.“

BESTRAFT WIRD, WER DIE GESETZE GOTTES MISSACHTET

„Wenn Ihr die Gesetze Gottes, der der Herrscher über diese und die beiden anderen menschlichen Rassen im Norden und Osten ist, mißachtet und mit Füßen tretet, werdet Ihr in allen kommenden Zeiten auch mißachtet und mit Füßen getreten werden.“

„Die Bürde der Juden wird wie ein schwerer Stein der sieben großen Zeitalter sein. Wer auf diesen Stein fällt, wird zerschellen, aber auf wen dieser Stein fällt, der wird zu Staub zermahlen werden.“

Als die Hohepriester und die Pharisäer seine Reden hörten, verstanden sie, daß sie für alle Zeiten verdammt sein würden mit allen, die ihre falschen Lehren befolgten. Und sie beratschlagten, wie sie ihn ergreifen könnten, jedoch hatten sie Angst vor dem Volk, das Immanuel als Propheten betrachtete.

Als die Pharisäer sich untereinander beraten hatten, wie sie Immanuel bei einer Rede festnehmen könnten, schickten sie ihre Anhänger und das Volk des Herodes hinter ihm her.

GEBT DEM KAISER

Sie spotteten: „Herr, wir wissen, daß Du ehrlich bist, das Gesetz richtig lehrst und den Stand eines Menschen nicht beachtest, denn Du zollst den Menschen keine Anerkennung, sondern nur den Gesetzen Gottes, der Wahrheit und den Gesetzen Der Schöpfung. Deshalb, sage uns Deine Meinung, ist es richtig, dem Kaiser Steuern zu bezahlen, oder nicht?“

Immanuel war sich ihrer Hinterhältigkeit sehr wohl bewußt und antwortete: „Ihr Heuchler, von welcher niederen Gesinnung Ihr seid! Mich auf diese durchtriebene Art reizen zu wollen. Gebt mir eine Steuermünze, damit ich Euch von Eurer kranken Dummheit heilen kann.“ Und sie gaben ihm eine Münze. Daraufhin fragte er sie: „Wessen Bild und Inschrift seht Ihr auf der Münze?“

Sie antworteten: „Es ist das des Kaisers“.

So antwortete er ihnen erneut: „Also gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und gebt Gott, was Gottes' ist. Aber seid auf der Hut und wisset, daß über Gott und dem Kaiser die Allmächtige Schöpfung steht, der ihr die höchste Ehre zu erweisen habt. Denn obwohl Gott und der Kaiser Herrscher über die menschliche Rasse und über Völker sind, steht Die Schöpfung als Höchste Macht noch über ihnen, denn von deren Gesetzen sind sie abhängig.“

Sie hörten Immanuel mit Erstaunen zu und verließen ihn danach.

EINE LEKTION FÜR DIE SADDUZÄER

Am gleichen Tag kamen die Sadduzäer, die nicht an eine Wiedergeburt glaubten, zu ihm und fragten ihn: „Herr, Moses hat gesagt: ‚Wenn ein Mann stirbt und keine Kinder hat, soll sein Bruder seine Witwe ehelichen und Nachkommen für seinen Bruder mit ihr zeugen.‘ Nun, unter uns waren sieben Brüder. Der Erste heiratete und starb, und da er keine Nachkommen hatte, übergab er seine Frau an seinen Bruder; und das gleiche tat der Zweite, der Dritte, bis zum Siebenten, und zum Schluß starb die Frau nach allen. Jetzt sagst Du uns, daß es ein neues Leben gibt. Wessen Frau unter allen sieben wird sie in einem neuen Leben sein? Alle hatten sie als Frau geehelicht.“

Er antwortete ihnen und sprach. „Ihr irrt Euch. Ihr kennt weder die unverfälschten Schriften der Älteren, noch kennt Ihr die Gesetze Der Schöpfung. Wahrlich, ich sage Euch, Moses gab niemals dieses Gesetz heraus, sondern er gab Euch das Gesetz, daß ein Bruder die Frau seines Bruders ehrenhaft zu sich nehmen solle, damit der Bruder sich um die Witwe seines verstorbenen Bruders kümmert. Wie kann es sein, daß ein Bruder für seinen Bruder Nachkommen zeugen kann, da jeder Samen anders ist?“

„In einem neuen Leben entscheidet jeder für sich selbst, wen er heiraten möchte, wenn er überhaupt heiraten will, was nicht sicher ist. Beachtet die Gesetze Der Schöpfung, die besagen, daß sich ein Mensch in einem neuen Leben nicht an das Vorhergehende erinnert, was Eure Frage überflüssig macht. Bis heute erinnern sich nur die Propheten an ihr früheres Leben, da sie die Gesetze Der Schöpfung befolgen und deshalb in Weisheit leben.“

„Da Ihr und das jüdische Volk für lange Zeit in spiritueller Finsternis leben werdet, wird Euch geistige Erkenntnis und Weisheit für eine größere Zeitspanne verborgen bleiben. Andere Völker werden zu einem hohen Grad fortgeschritten und spirituell entwickelt sein, da sie die Gesetze Der Schöpfung befolgen. Es wird aber sehr, sehr viele mehr geben, die die reine Lehre nicht befolgen und sie werden sein wie Ihr.“

„Deshalb werden Euch andere Völker geistig überlegen sein, denn sie werden große Weisheit sammeln und in Geist und Willen stark wachsen, weshalb es unter ihnen Einige geben wird, die wie Propheten sind und die sich in ihrem Lebensfluß an frühere Lebensspannen erinnern können.“

„Ihr aus Israel und Andere ohne Wahrheit und Weisheit werden in spiritueller Armut verweilen und in spiritueller Dunkelheit dahintreiben, insoweit, als Ihr Bestrafungen ertragen müßt, auf die Ihr Euch eingelassen habt.“

Als das Volk diese Aussagen hörte, war es bestürzt und ängstlich und fiel in tiefe Stille.

Nun begab es sich, daß die Pharisäer hörten, daß Immanuel die Sadduzäer mundtot gemacht hatte, so daß sie eine Zusammenkunft beriefen um zu beraten, was zu tun sei.

DAS HÖCHSTE GEBOT ?

Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, verspottete Immanuel, indem er ihn fragte: „Welches ist das höchste Gebot unter den Gesetzen?“

Er sprach und antwortete: „Von wessen Gesetzen sprichst Du? Sprichst Du über die Gesetze des Kaisers, denkst Du an die Gebote Gottes oder denkst Du an die Gesetze Der Schöpfung?“

Der Schriftgelehrte antwortete: „Ich meinte die Gesetze von allen Dreien!“

Immanuel erwiderte: „Das Höchste Gebot im Gesetz Der Schöpfung ist: Strebe nach Weisheit und Wissen, insofern, als dieses Dich befähigen wird, die Gesetze Der Schöpfung weise zu befolgen.“

„Das Höchste Gebot der Göttlichen Gesetze ist: Du sollst Gott ehren als Herrscher über die drei menschlichen Rassen und Seine Gesetze befolgen, denn Er ist Der König der Weisheit der drei menschlichen Rassen.“

„Aber das Höchste Gebot der Gesetze des Kaisers ist: Du sollst dem Kaiser untertan sein, seine Gesetze befolgen und ihm den Zehnten abgeben, denn er ist Herrscher über das Volk.“

„Das sind die edelsten und höchsten Gesetze der Drei, festgelegt entsprechend der jeweiligen Art, aber das andere ist das, und das ist dem ersten gleich: Du sollst einzig Die Schöpfung als allmächtig ansehen, denn sie allein ist beständig und unendlich. Denn Gott und der Kaiser sind zeitlich endlich, die Schöpfung aber ist ewig. Diese zwei Gebote beinhalten das gesamte Gesetz der Propheten.“

„Die Gebote Gottes und die Gesetze des Kaisers sind menschliche Gesetze und dienen dazu, Menschen geordnet und gerecht zu regieren, aber die Gesetze Der Schöpfung sind die Gesetze des Lebens und Geistes und sind aus diesem Grunde ewig und beständig.“

„Genauso ist der Geist des Menschen unsterblich, denn wie könnte Die Schöpfung aufhören zu sein? Ist ein Mensch im körperlichen Sinne tot, so lebt der Geist weiter und läßt für denjenigen diese Existenz jenseits, um weiterhin Weisheit aus Wissen zu erwerben. Gemäß des Umfangs des gesammelten spirituellen Wissens wird er selbst über seine Zukunft und seine Wiederkehr entscheiden, genauso wie über seine späteren Aktivitäten aufgrund seiner Erfahrung.“

„Da auch ich ein Prophet bin und die Zukunft kenne, sage ich Euch, daß ich als Gesandter Gottes wiederkehren und über all jene zu Gericht sitzen werde, die den falschen Lehren gefolgt sind und die Weisheit des Geistes geschmälert haben.“

WESSEN SOHN BIN ICH?

Als dann die Pharisäer zusammen standen, fragte Immanuel sie: „Was glaubt Ihr, wessen Sohn ich bin?“

Sie antworteten: „Der Sohn Davids“.

Er erwiderte scharf: „Wie kann ich der Sohn Davids sein? Er ist schon seit sehr langer Zeit tot und ich wurde von Gabriel, dem Schutzengel, gezeugt; Ihr erinnert Euch nicht einmal an Eure eigenen Geschichten. Und weiter, habt Ihr nicht gelesen oder gehört, daß David mich Herr nannte, als er sagte: ‚Der Herr sprach zu meinem Herrn – Sitze zu meiner Rechten, auf daß ich Deine Feinde unter Deine Füße legen kann, denn Du bist mein Stiefsohn und mein Nachfolger‘, also, da David mich Herr nennt, wie kann ich sein Sohn sein?“

Keiner konnte ihm eine Antwort geben und sie sagten insgeheim: „Er lästert über Gott und die Propheten. Laßt uns darüber nachdenken, wie wir ihn festsetzen und verurteilen können, so daß er hingerichtet wird; er bringt unsere eigenen Positionen in Gefahr, denn wir würden vom Volk nicht mehr respektiert werden, wenn wir diesen Mann nicht loswerden.“

HÜTET EUCH VOR SCHRIFTGELEHRTEN UND PHARISÄERN

Danach wandte sich Immanuel an das Volk und seine Jünger und sagte: „Die Schriftgelehrten und Pharisäer sitzen auf den Sesseln der Propheten. Jedoch solltet Ihr von allem, was sie sagen, Abstand nehmen, ihre Regeln nicht einhalten und Euch nicht in ihre Taten hineinziehen lassen. Sie erzählen Euch falsche Lehren, die sie und ihre Vorgänger in einer Art verfälscht haben, daß sie Gewinn daraus ziehen. Sie ersinnen schwere Belastungen, die sie auf die Schultern des Volkes laden, aber sie selbst werden nicht einen Finger für Erzeugung oder Herstellung krümmen.“

„Alles, was sie tun, ist, Andere zu beeindrucken. Sie erweitern ihre Gebetsgürtel und erhöhen die Anzahl der Troddeln an ihren Gewändern. Sie lieben es, bei Tisch und in den Synagogen auf den besten Plätzen zu sitzen. Sie schätzen es, auf dem Marktplatz begrüßt und vom Volk Meister genannt zu werden.“

„Laßt es nicht zu, von irgendjemandem „Meister“ genannt zu werden, bis Ihr Weisheit durch Wissen erreicht habt. Genauso wenig laßt Euch „Lehrer“ nennen, bevor Ihr nicht selbst die Gesetze Der Schöpfung befolgt. Denn derjenige, der Anderen erlaubt, ihn Meister oder Lehrer zu nennen und das Wissen durch Weisheit nicht erlangt hat, wird als Lügner entlarvt werden.“

„Wer sich unverdienterweise erhöht, wird erniedrigt werden und wer sich unverdienterweise erniedrigt, wird erhöht werden.“

„Laßt den, der groß im Geiste ist, sich auch als groß einschätzen, den, der klein im Geiste ist, sich klein einschätzen und laßt den, der mittelmäßig ist im Geiste, sich auch als mittelmäßig betrachten. Es ist töricht und unklug, wenn ein Mensch es zuläßt, daß Andere ihn als größer oder kleiner erachten, als er ist.“

„Hütet Euch, Ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, Ihr Scheinheiligen, die spirituelles Wachstum beim Volk blockieren, Ihr selbst werdet es nur schwierig erlangen, und Ihr haltet es fern von denjenigen, die es erlangen wollen durch Eure fehlgeleiteten Lehren und Kraft Eurer menschen-gemachten Gesetze. Ihr Heuchler, Ihr verschlingt das Zuhause der Witwen und ergeht Euch in langen Gebeten zum Segen Eurer Erscheinung. Aufgrund dieser Torheiten werdet Ihr umso länger in spiritueller Nacht dahin dämmern.“

„Wehe Euch, Ihr Heuchler, die Ihr durch die Lande, durch Länder und über Meere zieht, um einen Anhänger für das Judentum zu gewinnen, um ihn dann, nachdem er Jude geworden ist, zu einem unvernünftigen und unverschämten Kind zu machen, das den falschen Lehren in genau der gleichen Doppeldeutigkeit dient, wie Ihr selbst.“

EIN EID IST INHALTSLOS

„Wehe Euch, Ihr blinden Führer falscher Lehren, die sagen: ‚Wenn ein Mensch auf den Tempel schwört, zählt das nicht, aber es zählt, wenn er auf das Gold auf und im Tempel schwört.‘ Ihr Narren und Blinden, Ihr seid die Wurzel des Übels; warum laßt Ihr die Leute schwören, obwohl Ihr wißt, daß ein Schwur nicht bindend, sondern eine nutzlose Tat ist? Wie könnt Ihr behaupten, daß, wenn ein Mensch auf den Altar schwört, es nicht bindend sei, sondern nur, wenn er auf den Opferstock schwört?“

„Ihr falschen und blinden Lehrer, wer gab Euch das Recht, einen Eid einzufordern oder jemanden schwören zu lassen, nachdem die Gesetze Der Schöpfung festlegen, daß keine Eide abgelegt werden sollen? Eure Rede sei immer Ja oder Nein.“

„Wer also auf irgendetwas auf dieser Erde oder im Universum schwört, schwört auf etwas Vergängliches, das ohne Substanz ist. Und deshalb ist ein Eid auch ohne Substanz. Aus diesem Grund begeht derjenige, der auf irgendetwas schwört, ein Verbrechen in Bezug auf die Wahrheit seiner Worte, denn sie werden dadurch zweifelhaft.“

„Wehe Euch, Ihr blinden Führer einer blinden Horde, die sagen: ‚Das muß getan werden und das darf nicht ungetan liegen bleiben‘, denn Ihr vertretet verfälschte Lehren. Wehe Euch, die Ihr die Samen von Minze, Miere, Dill und Kümmel zehnfach vermehrt und dabei das Wichtigste in den Gesetzen am Wenigsten beachtet, nämlich das Recht auf Freiheit und Wissen und die Wahrheit Der Schöpfung.“

„Ihr seid dumme und verblendete Führer, Ihr seid Fliegen, die Kamele verschlingen, die Ihr nicht verdauen könnt. Wehe Euch, Ihr Pharisäer und Schriftgelehrten, Ihr Heuchler, die Ihr Schüsseln und Schalen von außen sauber haltet, sie aber innen mit Gier und Gefräßigkeit anfüllt. Zuerst müßt Ihr die Schalen von innen reinigen, dann wird und bleibt das, was

außen ist, genauso rein. So erscheint auch Ihr vor dem Volk göttlich und gut, aber innen seid Ihr voll Verlogenheit, Falschheit und Mißgunst.“

„Wehe Euch, Ihr Lügner, die Ihr für die Propheten Grabstätten erbaut, die Gräber der Gerechten schmückt, und dazu sagt: ‚Wenn wir zu Zeiten unserer Väter gewesen wären, hätten wir uns nicht mit Blutvergießen an den Propheten schuldig gemacht‘.“

„Wehe Euch Heuchlern, die insgeheim die Toten des gemeinen Volkes anrufen, mit ihnen sprechen und ihnen glauben, obwohl sie nur das kundtun, was sie schon während ihrer Lebenszeit falsch verstanden haben. Ihr seid nicht groß genug, diejenigen Toten anzurufen, die über Weisheit verfügen und die Wahrheit berichten. Ihr legt nur an Euch selbst Zeugnis ab, daß Ihr die Kinder jenes Volkes seid, das die Propheten getötet und ihre Lehren falsch weiter gegeben hat. Deshalb erfüllt Ihr die Maßstäbe Eurer Väter, da Ihr Eurer Leben auch mit Unverständnis beenden werdet, so daß Ihr in Zukunft nur schwer lernen werdet. Ihr Generation von Ottergezücht, wie könnt Ihr ohne Verständnis im Geiste groß sein?“

„Alles gerechte Blut, das durch Euch auf Erden geflossen ist, wird auf Euch zurückkommen, beginnend mit dem ersten Propheten, den Eure Väter und Vorväter ermordet haben, bis hin zum Blut von Zacharias, dem Sohn von Barachjas, den Ihr zwischen Tempel und Altar getötet habt, und aus diesem Grunde wird alles Blut, das in Zukunft vergossen wird, auf Eure Rechnung gehen.“

„Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, all das wird über Euch und Eure Rasse kommen, obgleich eine lange Zeitspanne dazwischen liegen wird.“

PROPHEZEIUNGEN ZU DEN LETZTEN TAGEN

Als Immanuel aus dem Tempel ging, wollten ihm die Jünger das Gebäude zeigen, das den Tempel beherbergte. Aber er sprach zu Ihnen: „Seht Ihr all das nicht? Wahrlich, ich sage Euch, hier wird kein einziger Stein auf dem anderen bleiben, ohne daß er zerborsten ist. Denn die Juden versündigen sich gegen das Leben und die Wahrheit und sie erbauten diese Stadt auf dem Blut von Menschen. Sie überzogen dieses Land mit ihrer Habsucht und ihren Morden, sie töteten ihre Freunde, mit denen sie Wein getrunken hatten. Also haben sie ihre eigenen Freunde mit ihrer Gier betrogen und sie getötet. Genauso wird es auch über sie kommen.“

Später, als er auf dem Ölberg saß, kamen seine Jünger zu ihm und baten ihn: „Sag uns, wann wird dies alles kommen und was wird das Zeichen sein?“ Aber Immanuel antwortete und sprach: „Laßt Euch von niemandem in die Irre führen. Denn viele werden in meinem Namen kommen und sagen – ich bin Immanuel. Und sie werden eine große Anzahl Menschen auf Irrwege leiten.“

„Die Menschheit wird von Kriegen und Kriegsgeschrei hören, sie wird es sehen und es wird sie nicht erschrecken. So muß es kommen, aber es wird nicht das Ende sein. Denn Völker und Königreiche werden sich gegeneinander auflehnen, und es werden Zeiten großen

Mangels entstehen mit Erdbeben und Überflutungen über alle Länder. Dies ist der Anfang großen Unheils und großer Umwälzungen.“

„Bald werden die wissenden Menschen sich der Trauer ergeben und viele werden getötet werden. Aufgrund der Wahrheit in ihren Lehren und wegen ihrer Weisheit werden sie gehasst werden. Viele Religionen werden gegeneinander aufstehen, viel Blut wird fließen und viele Herzen und Seelen werden gebrochen werden. Viele werden als Ergebnis dieser Konflikte aufgeben und sich gegenseitig betrügen und einander hassen, weil sie im Geiste klein geblieben sind.“

„Denn es wird der Glaube fehlen, die Liebe wird kalt werden und in vielen, vielen Menschen abgetötet sein. Über eine lange Zeit hinweg wird Hass und Boshaftigkeit die ganze Welt regieren. Aber wer rechtschaffen in der Wahrheit bleibt, wird überleben.“

„Diese Lehre wird über die ganze Welt verbreitet werden als Zeugnis für alle Völker und dann wird das Ende kommen – wenn das Wort der Wahrheit alle Länder erfaßt hat.“

„Wenn die Menschen das Grauen der Zerstörung Jerusalems und seiner Umgebung sehen werden, von dem die Propheten schon gesprochen haben, wird das Ende kommen.“

„Wenn das passiert, soll jeder, der sich zu der Zeit in Judäa aufhält, in die Berge fliehen. Wer auf einem Dach ist, soll nicht herunter kommen, um etwas aus seinem Haus zu holen. Wer auf dem Feld ist, soll nicht zurück kommen, um seinen Mantel oder irgendetwas aus seinem Besitz zu holen.“

„Und wehe den Frauen dort, die in jener Zeit schwanger sind oder ihre Neugeborenen stillen, sie werden viel Kummer und Tod erleiden. Es werden sehr viele sein.“

„Es wird großer Kummer und Not folgen, so viel wie nie zuvor seit Anbeginn der Welt und bis heute, und es wird auch nie wieder so viel geben. Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, würde kein Mensch überleben; aber diese Tage werden zum Segen des Geistes und der Weisheit abgekürzt werden und zum Segen der Menschen, die der Wahrheit und den Gesetzen dienen.“

„Wenn diese Zeit kommt, wird es unsägliches Heulen und Zähneklappern, Schreien und Wehklagen geben in Ermangelung von Verständnis seitens der Menschheit und ihrer Gier.“

„In der Luft, auf dem Wasser und an Land wird es Maschinen aus Metall geben, mit denen man sich gegenseitig in Massen töten kann. Aus diesen Maschinen aus Metall werden sie schwere Geschosse werfen und sie werden die Städte aller Länder damit treffen. Aus diesen Wurfgeschossen wird Feuer kommen und die Welt verbrennen, so daß kaum etwas überleben wird und was überlebt, wird nicht lange verschont.“

„Sie werden die Bausteine des Lebens selbst in diese Geschosse einbauen, um die tödlichen Feuer zu entzünden (A.d.Ü.: Wasserstoff und Sauerstoff). Und wenn zu dieser Zeit nicht die

Himmlischen Söhne erscheinen würden, um alles zum Stillstand zu bringen, sage ich Euch wahrlich, daß nicht ein einziger Mensch auf der Erde überleben würde.“

„Zu der Zeit wird die menschliche Rasse dann mindestens zehn mal 500 Millionen Menschen betragen und zwei Teile davon werden zerstört und getötet werden. Wenn zu jener Zeit einer zu den Menschen sagen würde, siehe, hier ist Immanuel, würden sie es nicht glauben, denn es werden viele falsche Immanuele und falsche Propheten auftauchen und große Zeichen und Wunder tun, und wenn es möglich wäre, würden selbst die Weisen und Wissenden fehl geleitet werden. Und sehet, ich sagte Euch das bereits zuvor.“

„Deshalb, wenn sie sagen werden: ‚Er ist in der Wüste‘, sollen die Menschen nicht hinausgehen und wenn sie sagen: ‚Seht her, er ist im Zimmer‘, sollen sie es nicht glauben.“

„Da ich zu diesem Zeitpunkt höchstwahrscheinlich wiederkehren werde, werde ich mich zu erkennen geben; so steht es im Gesetz geschrieben und so wird es sein. Denn, so wie der Blitz mit einem Aufgang beginnt und bis zu seinem Untergang strahlt, so wird mein Kommen inmitten der Himmlischen Heerscharen sein, mit denen ich zu jener zukünftigen Zeit mein erneutes Leben teilen werde.“

„Menschen aller Zeiten, hört: wo der Kadaver liegt, versammeln sich die Aasgeier, also hütet Euch vor ihnen.“

„Bald nach dem Leid dieser Zeiten werden Sonne und Mond nicht mehr strahlen, die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden wanken. Durch den besinnungslosen Gewaltausbruch der Menschheit in Gier, Macht und Sucht wird die Struktur der Himmel zerstört.“

„Danach wird ein Zeichen am Himmel erscheinen. Dann werden alle Generationen auf der Erde schreien und die Himmlischen Söhne aus Wolken am Himmel herab steigen sehen, und sie werden große Macht haben und hart richten gegen die Sinnlosigkeit. Da Gott der Herrscher über die drei menschlichen Rassen ist, wird er sie durch seine Stellvertreter richten lassen.“

„Der Mensch verdankt Gott seine Erschaffung und Gott ist der Herrscher über ihn, so daß er Seinen Anordnungen zu folgen und Ihn als den höchsten König der Weisheit zu achten hat. Er wird mit lauten Trompeten Seine Schutzengel senden und seine Getreuen aus allen vier Winden versammeln, von einem Ende der Welt zum anderen.“

„Ihr Gesegneten, hört eine Parabel vom Feigenbaum: wenn an seinen Zweigen die Blätter sprießen und sich entfalten, ist der Sommer nahe. Genauso werden die Menschen zu jener Zeit wissen, daß es greifbar nahe ist, wenn sie all das sehen.“

„Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, genauso wird es sein. Und diese menschliche Rasse wird nicht vergehen, bevor sich nicht alles das ereignet hat. Himmel und Erde werden vergehen, ebenso das Universum; aber meine Worte werden nicht vergehen, denn es sind die Worte der Wahrheit innerhalb der Gesetze Der Schöpfung.“

„Keiner kennt den Tag oder die Stunde, wann das geschehen wird, noch wissen es die Schutzengel Gottes, noch weiß ich es, Immanuel, nur Gott allein in Seiner grenzenlosen Weisheit kennt sie. Er ist der Herrscher über diese menschlichen Rassen, Ihm gebührt Ehre und Lobpreis und auch Er schuldet Ehre und Lobpreis Der Schöpfung, die über Allem steht.“

„So sei es, wenn die Menschen umkehren, Gott würdigen und Die Schöpfung als die Höchste Macht anerkennen, handeln sie damit rechtschaffen in der Wahrheit.“

Laß uns damit Schluß machen für diese Sitzung. Ich schätze Deinen Dienst. Es ist wundersam, mit dem Meister Sananda hier zu sitzen und zu wissen, daß er in seine Vollkommenheit gewachsen ist und es erlaubt, daß diese Dinge in meinen eigenen Worten zu Papier gebracht werden können, so daß die Aufzeichnungen zurechtgerückt sind. Ich bin in Demut und Dankbarkeit. Ich gehe jetzt, **ICH BIN JUDAS ISCHARIOTH.**

**ICH BIN, DAS ICH BIN, ICH BIN SANANDA JIMMANUEL, DAMIT MEIN SIEGEL AUF DIE WAHRHEIT DIESER SCHRIFTEN GELEGT WERDEN KANN. SO SEI ES UND SELAH. SEGEN UND FRIEDE SEI BEI EUCH IN DIESER ZEIT DER BELASTUNGEN, DENN ICH BIN IMMER BEI EUCH.
ADONAI**

K A P I T E L 13

Aufzeichnung Nr. 1 Ischarioth / Jmmanuel Sananda

Donnerstag, 10. August 1989, 7.15 h, Jahr 2, Tag 359

Dharma, hier ist Sananda. Ich möchte mitteilen, daß Dir die meisten Lehren aus den letzten Seiten der alten Schriftrollen bereits übergeben worden sind. Da diese in genau dem gleichen Aufbau weiter gegeben werden sollen wie bisher, ziehe ich es vor, die Schriftrollen für Euch ein zweites Mal übersetzen zu lassen, damit die Originale unbeschadet bleiben. Es gibt nur einen einzigen Abschnitt, den ich wünsche, wie bisher übernommen zu werden und das ist das Kapitel über die Kreuzigung, die aus der Sicht meines hoch verehrten und höchst geehrten Gabriel beschrieben wird. Ich werde Euch Anweisungen geben für die Veröffentlichung des verbleibenden Materials, da wir zum Abschluß der Übersetzungen kommen. Ich lege mein Siegel und meine Wahrheit über diese Worte.

Ich überlasse Judas Ischarioth jetzt wieder die Führung, so daß Ihr mit möglichst wenig Unterbrechungen fortfahren könnt. Deine Brüder können das Material sichten und es wird als nächstes fertiggestellt, da ich schon mit regelmäßigen Sitzungen begonnen habe. Ich muß schnell „aufholen“ mit öffentlichen Beiträgen, so daß wir die Nachweise parat haben, wenn wir weitermachen, weil wir auch gleichzeitig viele Lehren von Aton, Hatonn und unseren lieben Chohans (A.d.Ü.: Aufgestiegene Meister) der Sieben Strahlen veröffentlichen wollen. Belaste Dich aber damit jetzt nicht. Einige „Bestätigungen“ werden mit Dokumenten als Anlagen versehen werden. Ich gehe jetzt auf Standby. Mein Segen auf die Worte.

Judas macht weiter, Dharma. Grüße an einen neuen Tag in Glorie und Glanz des am meisten Strahlenden.

GESETZE UND GEBOTE

Jmmanuel sprach über Gebote und Gesetze wie folgt: „Da sowohl die Gebote Der Schöpfung als auch die Gesetze Gottes betroffen sind, sollen sie entsprechend befolgt und geachtet werden. So, wie die Gesetze Der Schöpfung die Gesetze des Geistes sind, so sind die Gesetze Gottes die Gesetze der Ordnung des Zusammenlebens. Gott gab die Gesetze als Anordnung, was rechtens ist und als Leitfaden für das Leben.“

„So dienen die Gesetze und Gebote als Wege, auf denen der Mensch in Weisheit und Klugheit wandeln soll, wenn er ehrlich in seiner Rechtschaffenheit steht. Solange die Gesetze Der Schöpfung und die Gesetze Gottes befolgt werden, gibt es für Menschen keinen Grund, irgendwelche anderen Gesetze hervorzubringen.“

„Die Gesetze Der Schöpfung und Gottes Gesetze sollen als die wahren Gesetze erachtet werden und sie sind zu befolgen, denn nur sie allein haben Gültigkeit. Wenn die Menschheit von diesen Geboten und Gesetzen abkommt, wird sie menschliche Gesetze erlassen, die auf falscher Logik basieren und deshalb fehlerhaft sind.“

„Wenn ein Mensch kraftlos im Geist ist, so sind auch seine Gesetze kraftlos und klingen wie Ketzerei. Wenn ein Mensch überheblich ist und die Gebote und Gesetze Der Schöpfung und Gottes ignoriert, ist auch er gezwungen, seine eigenen Gesetze herauszugeben, die voller Fehler sind und ihn vom Wege abbringen. Gesetze und Gebote, die von Menschenhand erstellt werden, erschaffen Mord und Bösartigkeit und das Übel wird sich ausbreiten und die Oberhand gewinnen, so daß der Mensch keine Kontrolle mehr darüber hat. Gebote und Gesetze sind nur gültig, wenn sie hergeleitet werden aus Weisheit und Logik. Aber Logik erfordert Weisheit und Erkenntnis.“

„Menschen-gemachte Gebote und Gesetze sind kraftlos, wenn sie nicht auf den Gesetzen Der Schöpfung aufgebaut sind; auch Gottes Gesetze haben diese als Ursprung, so, wie Er sie in Seiner Weisheit erlassen hat.“

LEBENSWEISHEITEN

„Wahrlich, ich sage Euch, Weisheit ist aus den Gesetzen Der Schöpfung zu erlernen, so, wie der Mensch sie in der Natur wahrnimmt. Wenn aber der Mensch nicht denkt und sucht, wird er keine Weisheit erlangen und bleibt ein Tor.“

„Die Weisen weinen weder über verlorengegangene Gegenstände, noch über jene, die körperlich tot sind, noch über Dinge aus der Vergangenheit. Die Törichten weinen über Dinge, die keine Träne wert sind, vergrößern damit ihren Gram und benötigen offensichtlich die Erfahrung von Elend.“

„Wer reich an Weisheit ist und die Gesetze befolgt, wird nicht dulden, daß Geschöpfe auch nur unter dem geringsten Schmerz oder der kleinsten Wunde leiden, wenn sie ohne Tadel sind.“

„Ein Narr oder ein Verrückter, der seine Emotionen nicht meistert und kontrolliert, betrachtet Zerstörung als Nutzen und umgekehrt sieht er einen Vorteil in der Zerstörung, genauso wie er großes Leiden als eine Art ‚Freude‘ wahrnimmt.“

„Da Menschen weder den Gedanken der Weisheit folgen, noch Wissen suchen oder die Gesetze wahrnehmen, sind sie voll der Unachtsamkeit und Lasterhaftigkeit. Die Unehrliehen, die Dummen, die Aufsässigen, die Geizigen, alle ohne moralische Skrupel, die Grobschlächtigen, Gewöhnlichen und die Wütenden werden getroffen werden wie jemand, der arm im Geiste ist.“

„Wenn ein Mensch danach trachtet, täglich auf eine bestimmte Art ein klein wenig mehr Weisheit im Geiste zu erlangen, wird er wie der Mond während der zunehmenden Phase,

Fortschritte machen. Weisheit ist das größte Gut der Menschheit und dasselbe gilt für den erschaffenen „Willen“, der Herr über Liebe und Glück ist, aber all das wird bedeutungslos ohne die Kraft des Geistes.“

„EIN NARR, DER DARAUF WARTET, DASS DIE „FÜGUNG“ HANDELT, OHNE SELBST ETWAS ZU TUN, VERGEHT WIE EIN UNGEBRANNTER TONTOPF IM WASSER.“

„Wer seine Kuh pflegt, wird auch immer Milch bekommen, genauso wie derjenige, der seine Weisheit durch die Kraft seines Geistes hegt und anwendet, immerfort reiche Früchte ernten wird. Beachte jedes Gesetz Der Schöpfung und wenn Du es einmal richtig erkannt hast, behalte es und lebe danach, denn die Gesetze sind das Höchste an Weisheit.“

„Es gibt kein Auge, das gleichberechtigt mit Weisheit ist, keine Dunkelheit, die gleichwertig mit Ignoranz ist, keine Kraft, die der Kraft des Geistes gleicht und kein Grauen, das der spirituellen Armut und Entbehrung gleichkommt. Es gibt kein größeres Glück als Weisheit und keinen besseren Freund als Wissen – es gibt keinen anderen ‚Retter‘ als die Kraft des Geistes.“

„Wer intelligent genug ist, möge meine Sprache verstehen, auf daß er weise und wissend werde.“

SAULUS GEGENÜBERSTEHEN UND IHN VERWIRREN

Als Immanuel diese Rede an die umstehende Menge gehalten hatte, trat ein Mann namens Saulus zu ihm und sagte: „Du predigst eine Irrlehre und sie kommt mir merkwürdig vor, da ich von Anfang an zugehört habe. Das hört sich alles ziemlich dumm an und Dein Geist scheint höchst verwirrt zu sein.“

Immanuel antwortete ihm verärgert: „Wie kommst Du dazu, mir zu sagen, ich sei verwirrt, während Du derjenige bist, der einen komplett verwirrten Geist hat?“

„Wahrlich, ich sage Dir, Saulus, Du verfolgst sowohl mich als auch meine Jünger wegen meiner Lehren, aber Du wirst Deine Meinung ändern, mein Freund.“

„Von jetzt an wirst Du Paulus heißen und in viele verschiedene Richtungen reisen. Du wirst sehr viel dafür leiden müssen, daß Du meine Lehren als Ketzerei abgetan und meinen Geist verwirrt genannt hast. Du wirst eine riesengroße Bürde auf Deine Schultern laden, denn in Deinem Mangel an Verständnis und in Deiner Dummheit wirst Du meine Lehren mißverstehen und sie demzufolge auch falsch weitergeben. Deine Sprache wird verwirrt sein und Menschen auf der ganzen Welt werden durch Dein falsches Wort unfrei werden und unter seine Knechtschaft geraten. Sie werden die verlogene Glaubenslehre, die Du ihnen auftischst, anbeten. Du selbst wirst noch nicht einmal bemerken, was Du tust, aber gegen Ende wird man erwarten, daß Du das, was Du in dieser Zeit angerichtet hast, wieder richtig stellst.“

„Mit Deiner üblen, falschen Lehre wirst Du ganz Griechenland in Fesseln legen, in ihrer Sprache wirst Du mich zum Beispiel „den Gesalbten“ nennen. Deine Ignoranz wird schuld daran sein, daß sie mich JESUS CHRISTUS nennen, was „der Gesalbte“ bedeutet. Mein Name ist jedoch Immanuel, „Gott unter uns“, und Du wirst dafür verantwortlich sein, daß tausende von Generationen in diesem falschen Wissen verharren.“

„Des Weiteren wird auch auf Deinem Rücken lasten, daß der wundersame Name JESUS fälschlicherweise benutzt wird und unter diesem Namen menschliches Blut vergossen wird; es wird so viel sein, daß alle derzeit verfügbaren Behältnisse dafür nicht ausreichen würden. So sei es, Paulus, denn es wird kommen.“

„Aufgrund meiner Lehre verfolgst Du mich und auch meine Jünger weiterhin. Bald wird jedoch die Zeit kommen, da Du Deinen Blickwinkel verändern wirst. Du wirst mir ein weiteres Mal begegnen und annehmen, daß ich mich in einer geistigen Form befinde. Oh ja, Du wirst in aller Kürze stutzig gemacht werden.“

„Wahrlich, ich sage Dir wie vielen Anderen, Du wirst in höchstem Maße Schuld daran sein, daß meine Lehren verfälscht werden und die menschlichen Rassen falsche Religionen aufbauen, denn in Deinem Enthusiasmus wirst Du die Wahrheit in der Weisheit nicht finden.“

„Du wirst der ‚Eckpfeiler‘ der Sinnlosigkeit sein, mich in den falschen Kulte als ‚Jesus Christus‘ und ‚Erlöser‘ bezeichnen, was zum Schluß dazu führen wird, daß ich mich auf einen falschen Namen berufen muß, um als der erkannt zu werden, der ich wirklich bin. Selbst meine Schreiber werden bis zum Ende Deiner Erdenzeit meinen Namen vergessen haben. Es wird aber geschehen, daß vor der Erfüllung der Prophezeiungen diese Dinge richtiggestellt werden, damit die Menschheit ihre Fehler sehen und erkennen kann.“

Immanuel war wütend, nahm einen Stock und jagte Saulus davon.

Daraufhin schloß sich Saulus dem Sohn des Pharisäers Juda Iharioth an und beriet mit ihm, wie sie Immanuel ergreifen konnten, um ihn den Verfolgern übergeben zu können, denn seine Gedanken waren voller Rache und Feindseligkeit.

Als Saulus gegangen war, rief Immanuel seine Jünger zusammen und sprach zu ihnen: „Ihr wißt, daß in zwei Tagen Ostern ist und man wird mich dem Gerichtshof übergeben, auf daß ich gekreuzigt werde, wie es bestimmt ist, damit ich daraus lernen kann.“

J M M A N U E L S V E R R Ä T E R : J U D A I H A R I O T H

„Mein Verräter wird Juda Iharioth sein, der Sohn des Pharisäers, denn seine Gedanken kreisen nur um Gold, Silber, materielle Güter und Besitztum.“

„Für dreißig Silberlinge wird er mich verraten, da er fehlgeleitet ist, weil er es so von seinem habsüchtigen und gierigen Vater gelernt hat.“

„Seine Freude an den Silberstücken wird jedoch nur von kurzer Dauer sein, denn er ist sehr wankelmütig und unbeständig und wird bald angefüllt sein mit überwältigender Reue für seine Taten.“

ÜBER DEN SELBSTMORD

„Da Juda Iharioth feige und sehr kleingläubig ist, wird er einen Strick um seinen Hals und über einen Ast legen und sich daran erhängen. Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, selbst wenn der Selbstmord von Juda Iharioth gerecht erscheint, so handelt er doch rechtlos. Denn, obwohl ein Mensch einen freien Willen hat, was ihn selbst betrifft, so hat er doch nicht das Recht, über sein Leben oder seinen Tod zu entscheiden.“

„Das Ziel der Gesetze ist, daß ein Mensch sein Leben zu Ende lebt, um seinen Geist auf diese Weise zu vervollkommen. Wenn er sich selbst durch Selbstmord richtet, weicht er vom Gesetz ab und handelt sowohl gegen den Plan Der Schöpfung als auch gegen die Gesetze Der Schöpfung.“

„Erkennt daraus, daß ein Mensch kein Recht hat, über sein Leben oder seinen Tod zu entscheiden. Selbst wenn ein Mensch seine Erfahrungen für einen speziellen Zweck gemacht hat und er könnte für das Wachstum eines Anderen seinen Tod herbeiführen, soll er dem Geist erlauben, die Herrschaft darüber innezuhaben und die Beurteilung für diesen Ausgleich in dessen Hände zu lassen.“

„Ein Mensch hat nur das Recht zu bestimmen, in welcher Art und Weise er sein Leben gestalten will, aber er hat nicht das Recht, über das Leben oder den Tod an sich zu entscheiden. Die Gesetze besagen, daß es weder einen Anlaß noch irgendeine Situation gibt, die einen Selbstmord rechtfertigt.“

„Es wäre weise, das zu erkennen. Jedoch kommt es vor, daß bei einigen offensichtlichen Selbstmord-Geschehnissen nicht der persönliche Akt des Selbstes diesen Dimensionswechsel verursacht, sondern daß hier eher der höchste spirituelle Zweck zum Tragen kommt. Euch Erdenmenschen wurde das Recht für diese Beurteilung nicht erteilt.“

„Selbstmord durch eine dritte Hand, d.h. durch einen angeheuerten Mörder oder Mord aus Mitleid ist gegen die Gesetze Der Schöpfung.“

„So groß die Schuld und so schwer die Last auch sein mögen, die ein Mensch auf sich lädt, so hat er gleichwohl kein Recht, über seinen Tod zu bestimmen. Obwohl Juda Iharioth eine große Schuld auf sich nimmt, hat er nicht das Recht, über sein Leben oder seinen Tod zu entscheiden. Des weiteren, egal, wie viel Gutes ein beabsichtigter Selbstmord vermeintlich bringen mag – denkt an das mögliche Gute, das ein hingebungsvolles Leben in Wahrheit und Weisheit bringen kann.“

„Jede Schuld und jeder Fehler sind Erkenntniswege, wie man seinen Geist zur Vollkommenheit bringt. Wenn ein Mensch sich seiner Verpflichtung, seinem Fehler oder was

auch immer das Dilemma sein möge, durch Selbstmord entzieht, flieht er vor der Erkenntnis und muß dieses Wahrnehmungsvermögen in einem anderen Leben mit einer passenden Verständnisebene erfahren.“

„Aus diesem Grund zögert er den Vervollkommnungsprozeß des Geistes nur hinaus, was nicht dem Willen Der Schöpfung entspricht. Egal wie, Selbstmord ist ein Akt bemitleidenswerter Feigheit und eine Mißachtung der Gesetze Der Schöpfung.“

Nachdem Immanuel diese Erläuterungen beendet hatte, waren seine Jünger sehr erregt und fragten ihn: „Warum fangen wir Juda Iharioth nicht einfach und steinigen ihn, damit er Dich nicht mehr verraten kann?“

DIE BEDEUTUNG DER KREUZIGUNG

Daraufhin wurde Immanuel wütend und rief: „Wißt Ihr nicht mehr, was ich Euch prophezeit habe, daß ich gekreuzigt werden würde, um eine bestimmte Erkenntnis zu erlangen?“

„Wie kommt Ihr dazu, die Fügung der Gesetze zu mißachten, nachdem dies beabsichtigt ist! So wie ich meinen Weg gehe, so wird jeder Mensch seinen Weg gehen müssen. Wahrlich, ich sage Euch, wenn ich mein Schicksal nicht erfüllen würde, wie sollte ich dann meine Mission erfüllen, die mich nach Indien und an andere Orte führen wird, wo ich Erfahrungen in meiner Wahrheit und meinem Wachstum machen muß.“

DIE JÜNGER MISSVERSTEHEN DIE LEHREN

„Oh, Ihr Kleingläubigen und Feiglinge, ich lehrte Euch die Wahrheit und Ihr erkennt sie nicht. Wieso könnt Ihr das nicht erfassen? Durch Eure Weigerung, die Wahrheit zu verstehen, werden nach meinem Weggang meine Lehren durch Euch verfälscht und als falsche Glaubenssätze und falsche Religionen in alle Richtungen der Welt verbreitet werden.“

„In der ganzen Welt werden falsche Führungen und falsche Lehren widerhallen und Menschen werden sich gegen Menschen stellen in meinem falschen Namen und Nation wird gegen Nation aufstehen. Blut wird vergossen auf dieser gesegneten Schöpfung Erde, dies alles im Namen der Falschheit und Ihr werdet die Last dieser Wirklichkeit tragen müssen.“

„Viele unter Euch werden die Schuld dafür tragen, daß die Menschheit die Wahrheit nicht erkennt, obwohl ich sie Euch über lange Zeit in Reinheit gelehrt habe. Wie könnt Ihr weiterhin so verständnislos sein?“

„Die falschen Lehren, die Ihr mir nichts Dir nichts verbreiten werdet, werden sich in allen Landen etablieren. Nach meinem Weggang werden sich manche von Euch gar nicht mehr darum kümmern, geschweige denn lehren. So sei es, denn die Prophezeiungen müssen zur rechten Zeit erfüllt werden. Ihr habt weder die Weisheit in meinen Worten noch die Wahrheit in meinen Lehren verstanden.“

„Genauso wie das Volk seid Ihr mit Blindheit geschlagen, so wie es von den Propheten für diese menschliche Rasse vorhergesagt wurde. Ich habe zwar meine Mission in diesem Menschenzeitalter erfüllt, konnte jedoch keine Vernunft unter das Volk bringen, weil es nicht vernünftig denkt. Deshalb werde ich gehen, denn die Lehre der Wahrheit soll auch den anderen beiden Rassen im Norden und Osten gebracht werden; da diese Rasse hier unter der Herrschaft Gottes steht, stehen die beiden anderen Rassen auch unter Seiner Herrschaft, denn Er ist der Herr aller drei menschlichen Rassen.“

„Ich wurde als Prophet Gottes und gemäß Seinem Willen hierher gesandt, um den drei menschlichen Rassen die neue Glaubenslehre zu überbringen. Aus diesem Grund muß ich auch auf dem Weg wandeln, den Gott vorgegeben hat, da ich Seinem Willen und Seinen Gesetzen diene, da Gott selbst den Gesetzen Der Schöpfung dient.“

Laß uns bitte eine Pause machen, Salu.

K A P I T E L 14

Aufzeichnung Nr. 2 Ischarioth / Immanuel Sananda

Donnerstag, 10. August 1989, 11.15 h, Jahr 2, Tag 359

Immanuel beendete seine Gespräche mit den Jüngern und wir gingen alle nach Bethanien zum Haus von Simon, dem Leprakranken.

DIE FRAU MIT DEM „KOSTBAREN WASSER“

Und siehe, es kam eine Frau zu Immanuel, die ein Fläschchen mit „kostbarem Wasser“ (Duftwasser) mitgebracht hatte, das sie über seinen Kopf ergoß, als er am Tisch saß. Als die Jünger dies sahen, wurden sie ärgerlich, unterbrachen sie und riefen: „Wozu soll das gut sein? Dieses Wasser hätte zu einem hohen Preis verkauft werden und der Erlös den Armen zugute kommen können.“

Immanuel schalt die Jünger und sprach: „Warum bringt Ihr die Frau aus der Fassung? Sie tat mir etwas Gutes, denn sie glaubt an meine Lehren, zeigt mir auf diese Art und Weise ihre Dankbarkeit, und dafür ist ihr nichts zu teuer. Diese Frau ist weise geworden und lebt gemäß den Gesetzen Der Schöpfung, weshalb sie sich bei mir mit diesem „kostbaren“ Wasser bedankt und ich nehme ihr Geschenk demütig an. Ihre Dankbarkeit wird fortbestehen und von diesem Tag an wird ihre Tat über die ganze Welt bekannt werden.“

„Wahrlich ich sage Euch, nun, da meine Lehren in aller Welt gepredigt werden, ob verfälscht oder nicht, werden sich die Völker daran erinnern, was sie mir heute zum Geschenk gemacht hat. Für alle Zeiten wird man sich daran erinnern. Genauso wird man sich auch in alle Ewigkeit einer falschen Anschuldigung erinnern, wer von Euch mich verraten hat und das wird erst richtiggestellt werden, wenn die Endzeit mit ihren Erfüllungen gekommen ist.“

„Während wir hier versammelt sind, schmiedet Juda Iharioth, der Sohn des Pharisäers aus Jerusalem, ein Komplott gegen einen von Euch, denn sie wollen dem Volk den Übeltäter aus den Reihen meiner eigenen Jünger präsentieren.“

DER PLAN WAR: JUDAS DIE SCHULD ZUSCHIEBEN

“WENN JUDA IHARIOTH, DER SOHN DES PHARISÄERS, MICH DEM HOHEN GERICHT ÜBERGEBEN WIRD, WIRD ES SO ARRANGIERT, DASS ES AUSSIEHT, ALS OB MEIN JÜNGER JUDAS ISCHARIOTH DER VERRÄTER IST.“

„Das tun sie, damit das Volk sagt: ‚Seht her, diese verwirrten Menschen sind untereinander zerstritten, weshalb einer den anderen betrügt. Also, wie können die Lehren von Immanuel

dann die Wahrheit sein?' **DA JUDA IHARIOTH, DER SOHN DES PHARISÄERS, UND MEIN JÜNGER JUDAS ISCHARIOTH BEINAHE DEN GLEICHEN NAMEN HABEN, WIRD DIESE LÜGE DER HOHEPRIESTER VON ANFANG AN GEGLAUBT WERDEN.**"

DAS LETZTE ABENDMAHL

Am ersten Tag des ungesäuerten Brotes sprach Immanuel also zu seinen Jüngern: „Geht in die Stadt zu einer bestimmten Person, sprecht sie an und sagt: „Immanuel spricht zu Dir: Ich wünsche, das letzte abendliche Mahl mit meinen Jüngern in Deinem Haus einzunehmen bitte, denn siehe, Ostern ist nah.“

Die Jünger taten, worum sie gebeten waren und bereiteten das Mahl vor.

Als sie sich niedersetzten und aßen sprach er: „Sehet, die Zeit ist nah, daß ich die schwere Last auf meine Schultern nehmen muß. Ich tue jedoch, was gemäß den Propheten von mir erwartet wird; Ich werde nur scheinot sein, aber an meinem physischen Körper große Schmerzen erleiden. Ihr sollt weder Angst haben, noch bestürzt sein, denn das ist es, was ich zu tun habe. Es gibt niemanden, der dieses Elend an meiner Stelle tragen kann, noch wird irgendjemand in der Lage sein, es mit mir zu teilen.“

„Wahrlich, ich sage Euch, bis das vorbei ist, werde ich weder die Früchte des Weinbergs trinken noch Brot essen, bis zu der Zeit, da ich es erneut mit Euch essen und trinken kann.“

„Bevor ich aus dem Status zwischen körperlichem Leben und Tod auferstehe, werde ich drei Tage und drei Nächte im Grab gelegen haben.“

Als sie aßen, nahm Immanuel das Brot, brach es, gab es den Jüngern und sprach: „Nehmt und esset; Der Körper benötigt seine Nahrung auch in Zeiten von Kummer und Not.“

Und er nahm den Kelch, reichte ihn weiter und sprach also: „Jeder von Euch trinke aus diesem Kelch; Eure Kehlen sind auch an regennassen und kalten Tagen durstig. Wahrlich ich sage Euch, da Ihr meine Worte jetzt nicht versteht und ich Euch damit eher verstimme, so werdet Ihr auch heute Nacht über mich verstimmt sein, denn Euer Bewußtsein ist bis jetzt nicht erhellt.“

„Wenn ich aus dem Grab auferstehe, werde ich vor Euch nach Galiläa gehen, so daß Ihr die Wahrheit in meinen Worten erkennen könnt. Ich habe Euch Wahrheit und Weisheit gelehrt, aber Ihr zweifelt und glaubt mir nicht. Oh, Ihr Zaghaften und Kleingläubigen, wie erschreckt und verwirrt werdet Ihr sein, wenn ich Euch wiedersehe, nachdem ich augenscheinlich tot war.“

Petrus aber antwortete: „Selbst wenn sie alle verärgert über Dich sein sollten, wäre ich niemals zornig über Dich.“

Jmmanuel tadelte ihn: „Wahrlich, ich sage Dir, Du wirst einer der Schlimmsten sein, denn ehe der Hahn kräht, wirst Du mich in dieser Nacht drei Mal verraten haben.“

Petrus erwiderte: „Das wird niemals geschehen. Selbst wenn ich mit Dir zu sterben hätte, würde ich Dich niemals verraten.“

Also sprachen alle Jünger, denn sie konnten Jmmanuels Worten keinen Glauben schenken.

I M G A R T E N G E T H S E M A N E

Nachdem sie gegessen hatten, ging Jmmanuel mit seinen Jüngern nach Gethsemane. In einem großen Garten sprach er zu ihnen: „Setzt Euch hierher, ich gehe dort hinüber, um zu beten und zu meditieren.“

Er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich, begann zu trauern und war voller Verzweiflung, denn er war ängstlich und einsam. Und er sprach zu ihnen: „Sehet, ich bin weise und habe großes Wissen, aber ich bin menschlich und Sorge mich um die Dinge, die da kommen, denn das ist des Menschen Los. Mein Herz ist höchst sorgenvoll, bleibt deshalb bei mir und wachet mit mir, damit ich nicht so alleine bin. Es ist leichter, ein Elend mit einem oder mehreren zu tragen, als allein. Wenn Gott es wünschte, würde dieser Kelch an mir vorüber gehen, aber nicht mein, sondern Sein Wille geschehe, denn all das hat Er für mich vorgesehen und ich bin gekommen, es zu erfüllen.“

Als er das sprach, kam Judas Ischarioth zu ihnen und sagte: „Hört, was ich Euch zu sagen habe. Da drüben, in der Nähe der Stadtmauer, geschehen seltsame Dinge in deren Schatten und ich habe verhüllten Lichtschein gesehen.“

Jmmanuel sagte: „Das mögen die Häscher sein, die Juda Iharioth herbringt, denn er folgte uns heimlich bis hierher, damit er mich verraten könne.“

Jmmanuel drehte sich um, ging fort, warf sich weinend auf sein Gesicht und rief: „Wenn es möglich ist, laß diesen Kelch an mir vorüber gehen, aber nicht mein Wille, sondern das Gebot meines Schicksals soll erfüllt werden, auf daß ich durchdrungen werde von Deinem wundersamen Geheimnis. Gib mir Kraft, auf daß ich meine Last in Wahrheit und Ehre tragen kann, denn in meinem menschlichen Körper bin ich schmerzlich angstvoll.“

Als zu er zu seinen Jüngern zurück kehrte, fand er sie schlafend vor und er sprach zu Petrus: „Kannst Du nicht eine Stunde mit mir wachen, damit ich in meiner Stunde der Not nicht alleine bin? Wacht auf und seid wach, auf daß Ihr nicht versucht werdet! Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach.“

Er ging ein zweites Mal, warf sich auf sein Gesicht und rief: „Ist es nicht möglich, daß dieser Kelch an mir vorüber geht, und daß ich ihn trinken muß, um über dieses Geheimnis erleuchtet zu werden, damit ich meine Mission in einem weit entfernten Land zu Ende bringe?“

Und wieder fand er seine Jünger schlafend, als er zurück kehrte, nur Judas Ischarioth wachte mit ihm in diesen Stunden der Verzweiflung.

Immanuel war so sehr aufgewühlt, daß er wieder ging, sich ein drittes Mal auf sein Gesicht warf, bitterlich weinte und flehte: „Ich bin so angstvoll, denn ich weiß, daß ich diesen meinen Weg zu gehen habe, da er bereits für mich bestimmt wurde. Wie willig ist der Geist und wie schwach ist das Fleisch, das sich vor den Schmerzen fürchtet.“ Er war in einer solchen Angst, daß Blutstropfen aus seinen Adern quollen und er am ganzen Körper zitterte.

Mit errötetem Gesicht kam er zu seinen Jüngern zurück und rief ihnen zu: „Wollt Ihr jetzt schlafen und ausruhen, oder wollt Ihr mit mir wachen? Sehet, die Stunde ist gekommen, da ich den Händen meiner Verfolger ausgeliefert werden soll. Stehet auf und laßt uns gehen. Denn sehet, die Ankläger kommen.“

DER VERRÄTERKUSS

Und siehe, noch während er sprach, kam Juda Ischarioth, der Sohn des Pharisäers, und mit ihm eine große Menge, die von den Hohepriestern und Ältesten des Volkes geschickt waren. Sie trugen Schwerter und Stangen mit Speerspitzen.

Als sie im Geheimen die Festnahme geplant hatten, hatte Juda Ischarioth ihnen ein Zeichen gegeben und zu ihnen gesagt: „Seht, ich werde ihm schmeicheln und ihn verwirren, als ob ich alle Sünden meines Lebens bereuen würde. Als Zeichen meiner Schmeichelei wird es einen Kuß geben. Und sehet, wem ich diesen Kuß gebe, denjenigen sollt Ihr fest nehmen.“

Er ging auf Immanuel zu und sagte: „Ich grüße Dich, Meister, der Du mir erlaubst, mein altes Leben zu bereuen, so daß ich jetzt Deinen Lehren folgen werde.“

Danach stellte er sich direkt vor Immanuel und gab ihm einen Kuß auf die Wange.

Immanuel sagte zu ihm: „Mein Freund, warum bist Du zu mir gekommen, um mir eine Lüge zu erzählen, während in Deinem Verstand der Verrat brennt?“

JIMMANUELS GEFANGENNAHME

Die Verfolger gingen auf ihn zu, legten ihre Hände auf Immanuel und nahmen ihn fest. Aber sehet, einer in der Gruppe hatte seine Meinung geändert, fühlte starke Reue und ging auf Immanuel zu, um ihn zu verteidigen. Er streckte seine Hand aus, um sein Schwert zu ziehen und in dem allgemeinen Getümmel schlug er dabei dem Diener eines Hohepriesters ein Ohr ab.

Immanuel sprach zu ihm. „Steck Dein Schwert zurück in die Scheide. Denn wer ohne Not ein Schwert benutzt, wird selbst durch ein Schwert umkommen. Oder glaubst Du, ich hätte nicht

fliehen können, bevor die Menge der Häscher hier angekommen wäre? Aber wie hätte ich meinen Weg gehen sollen, wenn ich so gehandelt hätte?“

Und jener drehte sich um, weinte bitterlich und floh; er wurde nie mehr gesehen.

Aber dann sprach Immanuel zu der Menge: „Ihr kommt hierher, als ob Ihr einen Mörder verhaften wolltet, mit Schwertern und Speeren, um mich zu fangen. Das hättet Ihr viel leichter haben können, wenn Ihr mich in der Stadt gefangen genommen hättet. Ich war jeden Tag im Tempel und habe gelehrt, aber dort habt Ihr mich nicht festgenommen.“

„Ihr Heuchler, Ihr müßt viel Angst vor dem Volk gehabt haben, deshalb kommt Ihr wie Diebe zu mir, auf daß Ihr mich in der Dunkelheit ins Gefängnis werfen könnt, damit das Volk es nicht bemerkt. Wahrlich, ich sage Euch, Dunkelheit wird Licht sein, Eure Tat wird in aller Munde sein und Ihr werdet für Äonen dafür angeklagt werden.“

Daraufhin sprach Simeon, der Pharisäer: „Deine Rede ist dumm und voller Lügen, denn warum sollten wir uns vor dem Volke fürchten? Du hast das Volk falsch belehrt, indem Du unsere Gesetze als Lügen bezeichnet hast und dafür wirst Du büßen. Du dachtest, wir würden Dich nicht gefangen nehmen, um Dich für Deine Übertretungen vor Gericht zu bringen, aber hierin hast Du Dich geirrt. Denn einer unter Euch, der zwar bei Dir war, aber Deine Überzeugungen nicht geteilt hat, hat Dich für dreißig Silberlinge verraten. Und dieser Eine ist Judas Ischarioth.“

Aber Immanuel antwortete und sagte: „Wahrlich, ich sage Dir, Du magst Judas Ischarioth vor dem Volk erfolgreich als meinen Verräter beschuldigen, was für eine lange Zeit so stehen bleibt, aber die Wahrheit wird sich Bahn brechen und wird in aller Munde sein, nämlich, daß nicht Judas Ischarioth mein Verräter war, sondern Dein Sohn Juda Iharioth, der den gleichen Namen trägt wie sein Vater, der Pharisäer.“

Simeon der Pharisäer und Vater von Juda Iharioth wurde blind vor Zorn, schnellte nach vorne und versetzte Immanuel einen Faustschlag ins Gesicht, denn er hatte Angst vor dessen Worte.

Als dies geschah, entstand große Verwirrung und die Jünger flohen von dem Platz.

VOR DEM HOHEN RAT

Diejenigen, die ihn gefangen genommen hatten, brachten ihn vor den Hohepriester Kaiphas, neben dem sich die Schriftgelehrten und Pharisäer versammelt hatten, um über ihn zu Gericht zu sitzen.

Obgleich viele falschen Zeugen erschienen, konnten sie keine falschen Aussagen finden.

Zum Schluß schritten zwei Zeugen vor, die erklärten: „Er hat gesagt, daß Gott NICHT die Schöpfung ist, sondern ein Mensch wie du und ich, und er hat auch gesagt, daß er von einem Schutzengel Gottes gezeugt wurde, nämlich von Gabriel.“

Der Hohepriester erhob sich und fragte Immanuel: „Willst Du keine Antwort geben auf das, was sie gegen Dich aussagen? Willst Du Dich nicht verteidigen?“

Aber Immanuel blieb still und lächelte leicht. Jetzt stand der Hohepriester auf und sagte zu Immanuel: „Ich schwöre beim lebendigen Gott, daß Du sagst, Du wurdest vom Engel Gabriel gezeugt, der ein Engel Gottes ist, wie es Deine Schriften übermitteln.“

Immanuel antwortete: „DU sagst das. Ich sage Dir aber auch, daß Gott nicht Die Schöpfung ist, sondern der Herr über die menschlichen Rassen, die durch Seinen Willen gezeugt wurden. Gott kam aus den Weiten des Universums und brachte die Welt unter seinen Willen. Er ist der Höchste Herrscher über diese menschlichen Rassen, wovon eine hier in diesem Land lebt, eine im Osten gegen Indien zu, und die andere im Norden in dem Land, dessen König Hörner trägt und das so weit reicht, bis auf dem Meer Eisberge schwimmen. Es gibt aber sieben menschliche Rassen, die in unterschiedlichen Richtungen leben und, wie der Wind, von einem Ende der Erde zum anderen reichen.“

„Gott ist auch ihr Herrscher, obwohl sie anderen dienen, die auch nicht von dieser Erde sind und sie sind mit anderen Namen bekannt, weil ihre Sprache auch ganz anders ist. Wenn Du Gott als Die Schöpfung betrachtest, irrst Du Dich und verstößt gegen die Wahrheit. Denn Du und ich sind menschlich, genauso ist Gott menschlich zu nennen, außer, daß Er spirituelle Vollkommenheit inne hat und unendlich in Seinen Fähigkeiten als auch unendlich weiter fortgeschritten ist als die Rassen, die von Ihm erschaffen wurden.“

„Gott und Seine Himmlischen Söhne sind andere ‚menschliche‘ Rassen, sie sind von den Sternen gekommen mit ihren Maschinen, mit denen sie durch das Universum reisen und die aussehen wie Metall. Aber, unermesslich höher über Gott und Seinen Himmlischen Söhnen, die die Schutzengel sind, steht **DIE SCHÖPFUNG, ÜBER ALLEM STEHT DIE SCHÖPFUNG.**“

„Allein Die Schöpfung ist das unermessliche Geheimnis, das Leben erzeugt und sie steht unendlich höher als Gott. Erkenne die Wahrheit dieser Lehre, so daß Du Weisheit und Wissen in der Wahrheit erlangen kannst.“

Daraufhin war der Hohepriester angefüllt mit wilder Wut, zerriß Immanuel's Kleider und schrie Immanuel an: „Er hat Gott geschmäht, Den Schöpfer, brauchen wir ein weiteres Zeugnis? Und Ihr habt seine Gotteslästerung gehört. Und, was glaubt Ihr, hat er für dieses Vergehen verdient?“ Sie riefen: „Er verdient den Tod!“

Danach schlugen sie ihn mit Fäusten, spien ihm ins Gesicht und auf seinen Körper. Manche schlugen ihm von hinten auf seinen Rücken und verhöhnten ihn: „Weissagung, Du großer König der Weisheit und Sohn eines Himmlischen Sohnes, und wer schlägt Dich jetzt?“

VERLEUGNUNG DURCH PETRUS

Petrus war Immanuel und der Menge gefolgt und hatte sich unter diejenigen gemischt, die aus den Fenstern schauten, so daß er sah, was sie Immanuel antaten. Da kam eine Magd auf ihn zu, die ihn fragte: „Bist Du nicht auch einer der Jünger dieses Immanuel von Galiläa?“

Als Petrus von der Magd gefragt wurde, leugnete er und antwortete: „Welcher Sinnlosigkeit bezichtigst Du mich, ich verstehe nicht, wovon Du sprichst.“

Aufgrund der Frage des Dienstmädchens bekam er jedoch Angst und wollte fliehen, da er um sein Leben fürchtete.

Als er aber durch einen Toreingang kam, sah ihn eine andere Magd, die zu den Leuten sagte: „Auch dieser Mann war mit dem Gotteslästerer von Nazareth zusammen.“

Petrus leugnete jedoch ein zweites Mal, erhob seine Hand zum Schwur und sagte: „Wahrlich, ich kenne diese verwirrte Person nicht.“

Als Petrus dann das Haus verließ, kamen die, die nahebei standen, zu ihm und fragten: „Bist Du nicht auch einer von denen, die Immanuel dienen? Du verrätst Dich durch Deine Sprache.“

Daraufhin begann Petrus, Immanuel zu beschimpfen, verfluchte ihn und schwor: „Ich kenne diesen verrückten Menschen nicht, noch kenne ich seine gotteslästerlichen Lehren.“

Gleich darauf krächte dreimal ein Hahn und er war bestürzt über die Worte Immanuel, die durch sein Gehirn fluteten. Petrus rannte davon und weinte bitterlich.

K A P I T E L 15

Aufzeichnung Nr. 3 Ischarioth / Immanuel Sananda

Donnerstag, 10. August 1989, 15.45 h, Jahr 2, Tag 359

Sananda ist hier, Dharma, laß uns behutsam weitermachen, da Angriffe auf unsere Wahrheit und unsere Arbeit kommen. Sie wissen nicht, was sie tun und haben keine Vorstellung von dem, was sie von sich geben. Ein Mensch nimmt alles aus einem Kontext und erwartet, daß es einen Sinn ergibt. Des Weiteren kann man nicht zweitausend Jahre Unwahrheit innerhalb eines Tages gegen die Wahrheit austauschen. Man wird zornig, wenn man die Beleidigungen bemerkt, die man mir angetan hat. Nein, mein Kind, es gab keine Beleidigungen gegen mich, sondern nur Torheit auf der Seite derjenigen, die ohne Weisheit und Wissen sprechen. Man weist alles weit von sich, wenn es um die Kernaussage geht und meine Worte nicht verstanden worden sind. Es ist ziemlich offensichtlich, daß derjenige, von dem wir gerade sprechen und der meine Mitteilungen als zu wortreich empfindet, besser daran täte, seine eigenen Ausführungen zu betrachten, was Inhalt und Wortreichtum angeht.

Der Mensch will die Wahrheit nicht hören und die dunklen Brüder werden nicht im Geringsten aufhören, Verwirrung zu stiften – verschwende keinen weiteren Gedanken daran; ausgenommen der Erkenntnis, daß selbst Deine Liebsten Dich mit Speeren angreifen. Wenn man mich, jetzt eins mit Gott, damit treffen möchte, so sei es. Dieser Eine hat Euch so großartige Lehren gegeben, daß ich sehr dankbar dafür bin, denn er war von Anfang an der Fragesteller und Prüfstand. Ich ehre diesen Mann und schätze seinen Beitrag, denn er hat Euch dazu gebracht, nach innen zu schauen und Euch mit Eurem eigenen Glauben und Eurer eigenen Wahrheit zu konfrontieren, um es dann in Zement zu gießen – was jetzt der Unterbau dafür ist, daß wir unsere Arbeit in Vollkommenheit erledigen können. Vor allem Du solltest keine Zweifel haben. Ich nehme Deine Schmerzen und die Frustration auf mich, denn an einem nicht weit entfernten Tag wirst Du herzlich darüber lachen.

Es ist so, daß dieser Eine, von dem hier die Rede ist, die Wahrheit von Immanuel sucht, diese aber immer korreliert mit den Geschichten, die sich in den falschen Lehren über „Jesus“ endlos fortsetzen. Diese beiden werden sich niemals verbinden – das eine ist die Wahrheit, das andere eine Lüge. Und genau deshalb werden es bei der ersten Abwanderung nur ganz wenige sein (wegen Verzückung), aber keiner wird glauben, was sich in der Wirklichkeit vor seinem eigenen Bewusstsein entfalten wird.

Du sollst bitte mit Deiner Arbeit weitermachen. Du bist ein Empfänger/Übermittler und Schreiber, um den Rest kümmern wir uns.

Ich gebe keinen Kommentar ab zu dieser Jane Roberts oder ihrer Wahrheit, wie sie ihr von einem gegeben wird, der sich Seth nennt. Ich bin der Herr Dein Gott, Sananda, **EINS** mit Aton und **EINS** mit Der Schöpfung. Ein Mensch muß seine Wahl treffen und er wird es als notwendig erachten, das so schnell als möglich zu tun. Ich werde nicht länger bei Dir in der

Ecke sitzen, während Du mit altertümlichen Raumkadetten (orig.: Space Cadets) herumspielst. **ICH BIN, DER ICH BIN UND SO SOLL ES SEIN. WENN MEINE WORTE DICH VERLETZEN UND DU DICH DARÜBER ÄRGERST, SO SEI ES AUCH SO. ICH HABE EINEN PLANETEN VOLL MIT MENSCHHEIT, UM DIE ICH MICH KÜMMERN MUSS, UND DAS WERDE ICH AUCH TUN. SCHENKE DENEN, DIE GLAUBEN, WEISER UND INFORMIERTER ZU SEIN, KEINE BEACHTUNG, DENN DIE IRRTÜMER AUF IHREM PFAD WERDEN IHNEN GEZEIGT WERDEN. DIE MENSCHHEIT HAT ÄONEN AN ZEIT GEHABT - ALLEINE ZWEITAUSEND JAHRE SEIT ICH IN GALILÄA WANDELTE - UM DIESEN HIMMELSKÖRPER IN AUSGEWOGENHEIT UND HARMONIE MIT DER SCHÖPFUNG ZU BRINGEN. ICH BEOBACHTETE GROSSE MÄNGEL IN EURER AUSFÜHRUNG VON GÜTE UND LICHT UND IHR WOLLT, DASS ICH EUCH MIT EINEM SANFTEN LÄCHELN AUF DEN LIPPEN LEISE SCHLAFLIEDER VORSUMME, DAMIT IHR NICHT IN BEDRÄNGNIS GERATET - OH NEIN, SO NICHT, BRÜDER, ICH WERDE SCHREIEN, EUCH UNTER BESCHUSS HALTEN UND SCHÜTTELN, BIS EUCH HÖREN UND SEHEN VERGEHT, DENN MAN HAT EUCH MIT DIESEM BLÖDSINN UND GEFASEL JETZT LANGE GENUG GEFÜTTERT. GENUG JETZT!**

NEIN, ENTFERNE DAS NICHT AUS DEM TEXT, DENN ES IST EIN SEHR GUTES BEISPIEL. IHR HABT ALLE NICHT DIE GERINGSTE VORSTELLUNG DAVON, WARUM IHR HIER SEID. ICH HALTE DICH FEST, KLEINER SPATZ, DENN ICH SPÜRE DEINE WUNDEN UND ERKENNE, DASS DU DICH NICHT ABGRENZEN KANNST VON MEINEM EIGENEN SCHMERZ. OH, IHR LIEBEN, DAS IST DER WEG - DAS IST DER WEG DER WAHRHEIT.

Laß uns zu den Schriftrollen zurückkehren, damit wir mit dieser Übertragung fertig werden. Laß diese Nachricht genauso, denn wir werden die Seiten so drucken, wie sie Dir diktiert worden sind. Du mußt wachsen, Kind, und durch Widrigkeiten wirst Du am stärksten. So sei es, denn es ist nicht Deine Last und sie kann Dir auch nicht auferlegt werden, wenn Du Dich weigerst, sie anzunehmen. Segen und Friede.

Hier ist Judas zum weitermachen; komm, fahren wir fort, denn Du wirst weder gebrochen noch verbogen, Dharma. Genauso wenig wie Petrus, Du hast die Nägel und das Feuer gespürt, was machen schon ein paar tadelnde Worte aus – nichts, gar nichts – null. „0“!

DER SELBSTMORD DES JUDA IHARIOTH

Unter den Beiräten, die Immanuel töten wollten, war auch der Verräter, Juda Iharioth. Er hatte keine Vorstellung von dem, was er angerichtet hatte, da er nie in Betracht zog, daß es in einem solchen Verrat enden würde. Als er nun völlig hilflos dabei stand und keinen Jota an den Umständen ändern konnte, schaute er Immanuel an, aus dessen Gesicht das Blut lief, und sein Wesen füllte sich mit Seelenqualen.

In dem Elend, das über sein Fassungsvermögen hinausging, nahm er den Beutel mit den Silberstücken, warf ihn den Hohepriestern und dem Ältestenrat vor die Füße und rief: „Ich habe an dieser Person eine üble Tat begangen, weil ich nur an Gold, Silber und materielle Güter dachte. Ich bereue, daß ich durch den Verrat unschuldiges Blut vergossen habe, denn die Lehren dieses Mannes sind für mich gar nicht böse.“

Doch die Hohepriester und die Ältesten antworteten ihm: „Was geht uns das an? Es liegt doch an Dir, was Du in Deinem Leben tust, um in Frieden mit Dir selbst zu leben.“

Juda Iharioth konnte weiter nichts mehr ertragen, er weinte bitterlich, floh, und erhängte sich bald darauf an einem Baum hinter der Stadtmauer – auf dem Feld eines Töpfers.

DAS FELD DES TÖPFERS

Der Hohepriester nahm den Beutel mit den Silberlingen und sagte: „Es ist nicht gut, das in den Opferkorb zu geben, denn es ist Blutgeld. Was machen wir jetzt damit?“ Und einer der Söhne eines Ältesten rief: „Ich bin Juda Iharioth gefolgt und er hat sich an einem Baum auf dem Feld des Töpfers erhängt.“

Kaiphäs, der Hohepriester antwortete daraufhin: „Dann gebt das Blutgeld dem Töpfer, er soll uns dafür sein Feld verkaufen, um Fremde darauf zu bestatten.“

Im Morgengrauen des folgenden Tages war das Geschäft beschlossen und Juda Iharioth, Immanuel Verräter, wurde als erster auf diesem Feld beerdigt.

Die Hohepriester und die Ältesten aus dem Rat verbreiteten die Nachricht, daß sich Judas Ischarioth, der Jünger Immanuel, erhängt habe und im Feld des Töpfers beerdigt wurde. Als das Volk diese Nachricht erfaßt hatte, sagte es: „Er hat seinen Freund für ein paar Silberstücke verraten und es geschieht ihm Recht, daß er sich erhängt hat. Er hat ein schweres Verbrechen begangen und das Feld des Töpfers wird jetzt als der Blutacker bekannt werden.“

VOR PILATUS

Immanuel wurde vor Pilatus, den Statthalter, gebracht, der ihn fragte: „Bist Du Immanuel, den sie den ‚König der Weisheit‘ nennen?“

Immanuel antwortete: „Du hast es gesagt. So nennen mich die Leute.“

Pilatus antwortete: „Es wird auch gesagt, daß Du von einem Engel, Gabriel, gezeugt wurdest, der ein Engel Gottes ist?“ Und wieder sagte Immanuel: „DU hast das gesagt.“

Pilatus fragte wieder: „Laß uns über Deine Weisheit hören, denn Deine Lehren sind neu für mich.“

Jmmanuel sprach: „Siehe, ich wurde gezeugt von einem Himmlischen Sohn, was in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes war, dem Herrscher der drei menschlichen Rassen. Durch Seine Güte lernte ich große Weisheit und das rechtschaffene Wissen, was mir von Seinen Lehrern während vierzig Tagen und neununddreißig Nächten vermittelt wurde. Außerdem reiste ich viel an weit entlegene Orte und war lange Zeit in Indien. Dort wurden mir auch großes Wissen und Geheimnisse zuteil von den dortigen großen Lehrern, die Meister genannt werden. Ich werde dorthin wieder zurück kehren, wenn ich meine Mission erfüllt habe, zusammen mit meinem Bruder Thomas, der einer meiner treuen Diener ist. Meine Mutter und ein anderer Bruder werden auch dabei sein. Ebenso werde ich auch meinen geliebten Getreuen mitnehmen, der als mein Verräter beschuldigt wird, obwohl er es nicht war.“

Als die Hohepriester und Ältesten Jmmanuels Erklärungen hörten, wurden sie sehr aufgeregt und riefen Pilatus zu: „Hörst Du seine Gotteslästerungen?“

Und Pilatus fragte Jmmanuel wieder: „Hörst Du nicht, wie hart sie Dich anklagen, willst Du nichts zu Deiner Verteidigung vorbringen?“

Jmmanuel antwortete ihm: „Siehe, ich werde die Last tragen, so, wie es für mich bestimmt ist. Es ist aber auch eine Tatsache, daß viele gegen mich sind und falsch aussagen werden; darin kann ich keine Gerechtigkeit finden. Wahrlich, ich sage Dir, viele Hunde sind des Hasen Tod, gleich, wie viel Haken der Hase schlägt. Unter dem Volk ist es auch üblich, daß der gerechteste Mensch keine Gerechtigkeit findet, denn ob viele oder wenige gegen ihn aussagen, hat keine Bedeutung für die Sachlage, solange diese als „hochstehend“ angesehen werden. Gerechtigkeit gibt es nur in den Gesetzen der Natur, denn sie sind die Gesetze Der Schöpfung.“

„Im Volk gibt es wenig Gerechtigkeit und Gerechtigkeit wird bestimmt durch den sozialen und politischen Status und das Vermögen. Also frage ich Dich, wie kann ich gemäß dieser Kriterien Gerechtigkeit erlangen?“

Pilatus antwortete: „Nach Deinen Worten zu urteilen, bist Du wirklich weise und ich kann keine Schuld in Dir erkennen. Wenn ich die Lehren anschau, die Du gerade geäußert hast, kann ich auch hier weder Übel noch Falschheit sehen, denn jeder soll nach seinem Glauben selig werden. Da Du zu Deiner Unschuld nichts gesagt hast, was Deiner Verurteilung durch die Hohepriester und Ältesten entgegen wirken könnte, sehe ich hier nichts Gutes für Dich, ihr Wille ist mein Befehl, dem ich zu gehorchen habe.“

Jmmanuel antwortete ihm nicht und der Statthalter war darüber sehr erstaunt.

FREILASSUNG VON BARRABAS

Es war der Brauch zur Osterzeit, daß Pilatus, der Statthalter, einen der Gefangenen frei ließ, über die ein Urteil gefällt werden sollte. Es wurde immer vom Volk entschieden, wen es haben wollte, mit Ausnahme von Mord oder vorsätzlichem Mord.

Zu dieser speziellen Zeit hatte er einen Gefangenen namens Barrabas. Als die Menge zusammen gekommen war, sprach Pilatus: „Welchen soll ich frei geben, Barrabas, den Kriminellen, oder Immanuel, von dem gesagt wird, er sei der König der Weisheit und der Sohn eines Engels?“

Er wußte aber, daß die Priester und die Ältesten das Volk mit Kupfer, Gold und Silber bestochen hatten, so daß es sich für die Freisetzung von Barrabas entschied. Er wußte sehr gut, daß Immanuel aus Hass und Neid dem Gericht übergeben wurde, denn seine Lehren waren beim Volk beliebt.

Auch Pilatus' Frau drang in ihn: „Laß besser die Hände von diesem gerechten Mann, denn heute Nacht habe ich im Traum wegen ihm schrecklich gelitten und ich finde, daß seine Lehren gut sind.“ Aus diesem Grund war er Immanuel wohlwollend zugeneigt.

Aber unter dem Volk entstand Geschrei und Tumult und er fragte ein zweites Mal: „Welchen soll ich freilassen?“

Langsam ließ das Geschrei nach und der Gouverneur fragte ein drittes Mal: „Welchen von den beiden soll ich freilassen?“

Das Volk schrie und johlte: „Barrabas soll freikommen.“

Pilatus rief ihnen zu: „So soll es sein, aber was soll ich mit ihm machen, von dem gesagt wird, er ist Immanuel, der König der Weisheit?“

Das Volk tobte: „Kreuzige ihn. Er soll gekreuzigt werden.“

Pilatus war nicht bereit, eine solche Strafe anzunehmen und fragte zornig: „Was hat dieser Mann Schlimmes getan, daß Ihr ihn gekreuzigt haben wollt? Er hat nur eine neue Lehre verbreitet und dafür soll er die Todesstrafe bekommen?“

Aber das Volk johlte weiter und tobte immer lauter: „Er soll gekreuzigt werden, er soll gekreuzigt werden.“

PILATUS WÄSCHT SEINE HÄNDE

Als Pilatus sah, daß er nichts gegen das gekaufte Volk unternehmen konnte, und daß großer Tumult und Unruhe entstanden waren, nahm er einen Wasserkrug, wusch seine Hände vor dem Volk und rief ihnen zu: „Seht selbst, was Ihr diesem Mann antun wollt. Er ist der Gefangene der Ältesten und der Hohepriester, dann sollen sie ihn auch richten. Ich habe nichts zu schaffen mit diesem gerechten Mann, ich bin unschuldig, was ihn betrifft, und ich wasche vor Euch meine Hände in Unschuld.“

Daraufhin tobten sie noch mehr, die Menge kochte vor Verworrenheit und schrie weiter: „Er soll gekreuzigt werden, er soll gekreuzigt werden.“

Pilatus überließ Jmmanuel den Hohepriestern und Ältesten und gab Barrabas für das Volk frei.

Die Hohepriester und Ältesten ließen Jmmanuel auspeitschen und übergaben ihn für die Kreuzigung.

Die Soldaten des Statthalters stimmten mit Hohepriestern und Ältesten überein und schleppten Jmmanuel zum Gerichtshof; sie brachten auch so viele aus der Menge mit, wie der Raum fassen konnte.

Sie zogen ihm die Kleider vom Leib und banden ihm ein purpurnes Gewand um. Sie wanden eine Dornenkrone, setzten sie auf sein Haupt, gaben ihm einen Stock in die rechte Hand, beugten ihre Knie vor ihm und riefen: „Wir grüßen Dich, Du großer Weisheitskönig der Juden.“

Sie spieen ihn an, nahmen ihm den Stock aus der Hand und schlugen damit auf seinen Kopf, bis ihm das Blut über das Gesicht strömte und in seine Augen rann.

Als er völlig jämmerlich und blutend da stand, fragte ihn der Hohepriester Kaiphas: „So, und jetzt, Du großer König der Weisheit, was wirst Du jetzt tun?“

PROPHEZEIUNG ÜBER MOHAMMED

Jmmanuel schwieg. Und wieder schlugen sie ihn auf den Kopf, bis er vor Schmerzen stöhnte, da begann er zu sprechen: „Wahrlich, ich sage Euch, so wie Ihr mich schlägt und mich verhöhnt, so werdet auch Ihr geschlagen und verhöhnt werden. In fünf mal hundert Jahren wird die Zeit kommen, da Ihr für diesen Tag büßen müßt. Ein neuer Mann wird in diesem Land aufstehen, er wird Euch peitschen und verfolgen, und Ihr werdet mit Eurem Blute bezahlen.“

„Er wird eine neue Religion einführen, wird sich vom Volk als Prophet bezeichnen lassen und Euch durch alle Zeiten hindurch verfolgen. Obwohl er ein falscher Prophet sein und Euch eine neue, falsche Glaubenslehre bringen wird, wird er große Macht haben und Eure Rasse für alle Zeiten, die noch kommen, verfolgen.“

„Sein Name wird Mohammed sein und für Euch wird sein Name Schrecken, Grauen und Tod bedeuten, was Ihr Euch verdient habt. Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, sein Name wird mit Blut geschrieben und sein Hass gegen Eure Art endlos sein. Aber da er ein falscher Prophet sein wird und er Euch eine falsche Glaubenslehre bringt, wird seine Religion schlußendlich beendet werden dann, wenn Eure Art und seine Art den Grundstein legen für ein blutiges Ende dieser Welt.“

Diese Worte verursachten in ihnen eine solche Wut, daß sie außer sich waren und ihn so gewalttätig schlugen, daß Jmmanuel zusammenbrach. Als er sich wieder ein wenig erholt

hatte, zogen sie ihm das purpurne Gewand vom Leib, wickelten ihm seine eigenen Kleider wieder um den Körper und führten ihn hinaus zur Kreuzigung.

Dharma, laß es uns für heute dabei bewenden. Ich bitte Dich, die Aufzeichnung von Donnerstag, dem 3. August 1989, 7.00 h, 2-352, herauszusuchen und sie in voller Länge als nächsten Abschnitt einzufügen. Es ist viel passender, wenn Gabriel selbst den nächsten Teil erzählt, als ich. Ich gebe Euch meinen Segen, Freunde, möge unser Ersuchen für die Wahrheit offene Ohren und die Vision des Verstehens sehende Augen erreichen. So sei es und Selah. Ich verabschiede mich.

**ICH BIN JUDAS ISCHARIOTH , MÖGE DIE WAHRHEIT DIESER WORTE ERKANNT
WERDEN.**

K A P I T E L 16

Aufzeichnung Nr. 1 Ischarioth / Jmmanuel Sananda

Freitag, 11. August 1989, 7.00 h, Jahr 2, Tag 360

Bitte nimm hier die Aufzeichnung 2-352 von Gabriel. Es ist das Beste, wenn er selbst über die Kreuzigung spricht.

SANANDA JMMANUEL UND JUDAS ISCHARIOTH sind hier und warten, bis Du bereit bist. Bitte geh hinüber zum anderen Aufnahmegerät, damit wir einen Brief niederschreiben können, den Du bitte Deinen Unterlagen an den örtlichen Richter, Jason Brent, hinzufügst. So sei es. Ein Verdienst soll auch öffentlich gemacht werden, wenn es angebracht ist. Dieser hier hat nicht mehr Gerechtigkeit walten lassen als Jmmanuel aus den Reihen der Gerichtshöfe widerfahren ist. Nur das in Frage stehende Eigentum ist anders; Gerechtigkeit ist Gerechtigkeit und nur deshalb soll er darauf hingewiesen werden, wegen eines Buches, das um die ganze Welt gehen wird. Das sind die Gründe, Ihr Werten, warum Eure Welt in die totale Korruption und Zerstörung gefallen ist.

Aufzeichnung Nr. 1 G A B R I E L

Donnerstag, 3. August 1989, 7.00 h, Jahr 2, Tag 352

G A B R I E L S P R I C H T Ü B E R D I E K R E U Z I G U N G

Ich komme heute, um zu beurkunden, daß ich **GABRIEL BIN, AUS DEM LICHT DER EBENE DER ERZENGEL.**

Ich komme, weil es objektiver ist, als Beobachter zu sprechen denn als Teilnehmer. Ich bin derjenige, der den Christos-Samen in Euren dichten Standort gebracht hat. Wie ich war im Anfang, so werde ich auch im Ende sein --- Gabriel, der seit Anbeginn Anteil genommen hat an den Erdenmenschen. Mein Same ist gewachsen und hat seine letzte Initiation durchschritten in den Hallen des Allerhöchsten, Aton, Schöpferquelle und Herrscher über die menschlichen Rassen. Aton, Eins mit Der Schöpfung, geboren aus Der Schöpfung.

Mein Licht allen Lichtes ist vor zweitausend Jahren nicht gekommen, um Frieden in ein abscheuliches Land des Übels zu bringen. Er, der jetzt mit seinem wohlverdienten Namen Sananda gesegnet ist, wurde geboren als Jmmanuel, um der Menschheit den Weg von Wahrheit und Weisheit aufzuzeigen, denn Eure Stätte war grausam und dunkel. Der wunderschöne Sohn Lucifer aus den Reichen von Glorie und Ordnung wurde auserwählt, den Zustand Eures winzigen Planeten Erde zu verbessern. Es war bestimmt, daß der Erleuchtete

zur rechten Zeit erscheinen würde, um die Seelen zurückzufordern, die mit dem gefallenem Engel unter Strafe standen. Das machte es nicht leichter, auf Eurem Planeten die Initiation und die Mission zu erfüllen. Sananda war seit damals mehrere Male auf Eurer Erde, um Euch in physischer Form zu begegnen. Er tauchte ab und an auf, um an sich zu erinnern und daß auch Ihr an seine Anwesenheit erinnert werdet. Er ist gänzlich in sein Erbe hineingewachsen und hat die Verantwortung dafür übernommen. Jetzt ist die Zeit der Entfaltung da, während der er kommen wird, um das Königreich Gottes zurückzuholen und seine Völker in ihr rechtmäßiges Erbe in den Lichtregionen einzusetzen. **EUCH, IHR LIEBEN! ER IST EIN SOHN, DEN ICH VOR ALLEN ANDEREN SCHÄTZE UND VEREHRE, DENN ER IST IN VOLLKOMMENHEIT GEWACHSEN UND DIE SCHÖPFUNG SPIEGELT IN ALLER REINHEIT DIESE WUNDERSAME VOLLKOMMENHEIT WIDER.**

Ihr auf der Erde müßt jetzt Eure Gedankenmuster überarbeiten. Dieser innig Geliebte unter den geliebten Meistern Christi hat sich seiner letzten Initiation hingegeben und damit erhält er einen neuen Titel, meine Kleinen. Ihr sollt ihn als Sananda kennen und schätzen lernen. Er ist der Führer der Neuen Befreiung. Ihr seid aus dem alten Gesetz hervorgegangen, genau wie jene der alten Zeiten unter dem Gesetz Moses nach der Geburt von Esu Jesus Immanuel in eine neue Zeit gingen. Ihr habt Eure eigene Erfüllung der Weissagungen und die Beendigung eines Erfahrungszyklus' - sowohl eines Planeten als auch der Völker - erlangt. Diese Gesetze wurden – nach Eurer Zeitrechnung - einige Jahre lang Stück für Stück enthüllt, aber nur wenige haben sie angenommen. Jetzt ist die Zeit gekommen, daß sie in größerem Rahmen veröffentlicht werden, so daß die Menschheit Zugang bekommt zu den klugen Wahlmöglichkeiten, was ihre Seele betrifft.

Fragt keinen Menschen nach seiner Meinung – sie öffnet die Tür zu den dunklen Kräften. Seid Euer eigener Berater. Sucht das Licht und Ihr werdet hierin alles finden, worum Ihr gebeten und wonach Ihr gefragt habt. Wenn Ihr im Namen der Lichten Wesenheiten fragt, werdet Ihr Eure Wahrheit und Bestätigung finden. Mein Sohn Sananda wird als Hüter an der Schwelle stehen, auf daß nichts aus der Dunkelheit durch Eure Pforten gelange. Genauso wird er das Tor zu den Universellen Dimensionen bewachen, auf daß alle Menschen gemäß ihrer irdischen Erfahrungen in Gerechtigkeit gemessen werden. Ihr auf der Erde habt Eure Herkunft vergessen. Ihr sollt jetzt zu Eurer Erinnerung zurückfinden und für alle Zögerlichen wird das sehr unangenehm werden. Ich empfehle Euch ganz ohne Frage, Euren Befreier nicht zu verleugnen, denn dies ist Eure letzte Chance, in Ausgleich mit Euch selbst zu kommen. Es wird kommen, wie es geschrieben steht und auch zu Eurer Zeit an diesem Ort. **ICH, GABRIEL, LEGE MEIN SIEGEL AUF DIESE WORTE UND ICH HALTE AUCH DIE UHR IN MEINER HAND. SO SEI ES, DENN ICH HABE GESPROCHEN.**

Schreib jetzt, Dharma, denn ich möchte Dir in kurzen Einzelheiten die Wahrheit über die Kreuzigung geben. Es wird eine Zeit kommen, daß ausführlicher darüber berichtet wird, da Ihr jetzt noch nichts von der Übertragung und Sichtbarmachung göttlichen Gedankenguts versteht – die Illusion, mit der Ihr alle funktioniert. Laß uns über das sprechen, was sich zugetragen hat und die darin enthaltene Wahrheit. Es wird unter Euch menschlichen Völkern einige geben, die für das gewürdigt werden, was sie damals getan haben und das wird dann auch der richtige Rahmen dafür sein.

Esu wurde nach seiner Verurteilung brutal mißhandelt. Sie - seine Richter - knüppelten und peitschten seinen Körper, bis sein Lebensblut über Böden und Erde floß. Sie banden ihm ein schweres Holzkreuz auf die Schultern und ließen ihn diese schwere Bürde selbst zur Stätte seines Todes tragen. Das Kreuz war schwer und Immanuel stöhnte und krümmte sich unter der Last. Sein Blut vermischte sich mit seinem Schweiß und wurde zu einer üblen Schweinerei. Ihr zuckt zusammen? Weder könnt Ihr Euch diese Szene auch nur im Geringsten vorstellen, noch habt Ihr eine Ahnung von dem Geschenk, das er Euch an diesem Tag machte; er hätte diese Bürde nicht auf sich nehmen müssen, deshalb bedankt Euch bei ihm für diese Bereitwilligkeit, denn die Gebieter des Himmels, mich eingeschlossen, waren drauf und dran, die menschliche Rasse ins Nichts hinabzuschleudern.

Die Kräfte verließen ihn und mein Kind Immanuel brach unter der schweren Last zusammen. Da kam ein Fremder namens Simon Cyrenäus des Weges und sie zwangen ihn, das Kreuz mit ihm zu tragen. Er trug es demütig und freudig, war es doch das Einzige, was er tun konnte.

Es dauerte lange, bis sie die Stätte, genannt Golgatha, erreicht hatten; der Weg war schwierig, denn er wurde verspottet, geschlagen und mit Steinen beworfen. Die am Wegrand Stehenden zwangen ihn, eine Mixtur aus Wein und Tiergalle zu trinken und bespieden ihn. Wenn er sich weigerte, dieses Gebräu zu trinken, schlugen sie ihn stärker und zwangen es in seinen Mund.

Ah, Ihr Erdenkinder, das war ein abscheulicher Tag. Es war der Brauch, einen Menschen mit Gurten am Kreuz fest zu binden, nicht jedoch für dieses Lamm Gottes. Sie zwangen ihn nieder auf das Kreuz, streckten seine Gliedmaßen, während sie auf ihn einschlugen und nagelten ihm Hände und Füße auf die Pfähle. Sie nagelten ihn durch die Sehnen seiner Handgelenke, damit die Nägel nicht durch sein Fleisch weg rutschen konnten.

Nachdem sie ihn auf dem Kreuz aufgespießt hatten, stellten sie das Kreuz aufrecht und ließen es in die ganze Tiefe des vorbereiteten Pfostenloches hinunterfallen, damit er genügend gerüttelt und geschüttelt wurde; sie zogen ihn nackt aus, teilten die Kleider unter sich auf und verlosteten diese Spottgewänder. Sie verlachten seine Nacktheit und rissen vulgäre Witze über seine Männlichkeit. Es gab an diesem Tag keine Erniedrigung oder Entwürdigung, die ausgelassen wurde.

Dann saßen sie da, beobachteten ihn und passten auf, daß keiner käme und das Kreuz hinlege. Ihr müßt wissen, es gibt keine Möglichkeit, einen Menschen von einem Kreuz abzunehmen, ohne es hinzulegen. Man braucht viele Männer, um einen Körper am Kreuz aus dem Loch herauszuheben und hinzulegen, so daß es üblicherweise stehen blieb, bis es umfiel. Ansonsten würde man ein Gerüst aufbauen müssen, um darauf stehen zu können. Mit ihm wurden zwei Mörder gekreuzigt, einer hing zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken.

Diejenigen, die um ihn herumstanden, verhöhnten, verlachten und verspotteten ihn. Ihr habt einen großartigen Humor, Erdlinge! Sie schrien und riefen: „Du bist ja der König der

Weisheit, also hilf Dir selbst. Da Du der Sohn eines Himmlischen Sohnes bist und große Macht hast, warum steigst Du dann nicht herab vom Kreuz?“

Genauso wurde er verspottet von den Schriftgelehrten aus dem Tempel, den Pharisäern, den Hohepriestern und den Ältesten. Sie riefen: „Du hast Anderen geholfen, aber Du kannst Dir selbst nicht helfen. Da Du der König der Weisheit bist, komm herunter vom Kreuz und hilf Dir selbst. Und wenn Du das machst, glauben wir Deine Lehren.“ **KOMMT EUCH DAS NICHT BEKANNT VOR ? „WENN IHR UNS DAS BEWEIST, GLAUBEN WIR EUCH ???“**

Und dann schalten sie über ihn: „Als Sohn von Gabriel vertraute er auf seine Weisheit. Soll doch seine Weisheit oder der Engel Gabriel ihn retten, wenn er will.“ **ICH ABER MUSSTE MEINEN ZORN ZURÜCKHALTEN; DENN ES WAR SANANDA'S WEG, NICHT MEINER . ABER MEIN ZORN GING NICHT UNBEMERKT VORÜBER.**

Der Himmel verdüsterte sich, die Sonne ward bedeckt, aber nicht durch Wolken, und ein riesiger Sturm schwoll über dem Land an, was in jenem Zeitzyklus selten war.

Mein Sohn rief: „Mich dürstet, gebt mir etwas zu trinken.“ Daraufhin ging einer, nahm einen Schwamm aus einem Kübel, ließ ihn mit Essig vollsaugen, steckte ihn auf einen Stab und gab es ihm zu trinken. Und was hatten die freundlichen Menschen aus der Menge dazu zu sagen? „Gib ihm nichts mehr zu trinken. Laßt uns sehen, wie lange er das aushält.“ **MEHR KONNTE ICH NICHT ERTRAGEN. UND MEINE STIMME GROLLTE MIT DONNERHALL ÜBER DIE STÄTTE UND JIMMANUEL RIEF WIEDER, ABER KEINER VERSTAND IHN, DENN SEINE REDE SCHIEN VERWIRRT, ALS ER MIT MIR SPRACH. DAS GANZE LAND ZITTERTE UND DIE ERDE ERBEBTE. WENN MEIN SOHN SEINEN FUSS WIEDER AUF DIESEN FLECK ERDE SETZT, WIRD SIE SICH ZU EINER UNGEHEUREN SPALTE VON BODENLOSER TIEFE ÖFFNEN. UND DIE MASSES WERDEN HINEIN GEWORFEN WERDEN. DENN ES IST DAS LAND DES BÖSEN. UND MEIN ZORN IST GRENZENLOS.**

Der Kopf meines innigst Geliebten fiel vornüber, denn ich nahm seine Schmerzen und sein Bewußtsein auf und was die Menschheit an jenem Tag getan hat, wird an einem nahen Tag auf sie zurückkommen. Denn was ein Mensch aussendet, wird vielfältig zu ihm zurück kommen. Seid höchst achtsam, was Ihr sät.

Jmmanuel fiel in ein tiefes Koma und kein Atem war mehr sichtbar, denn ich atmete für ihn. Auch sein Körper gab keine Bewegungssignale mehr. Die grausamen Spötter dachten, er hätte sein Leben ausgehaucht. Ein Soldat nahm seine Lanze und stach ihm unter die Rippe, um zu sehen, ob Jmmanuel tot war. Aus der Wunde floss Blut, gemischt mit Wasser, wie es bei Menschen üblich ist, die aufgrund von Blutstau durch Hängehaltung tot oder halb tot sind. Da der Soldat sicher war, daß Jmmanuel tot war, erzählte er es auch den anderen. Sie waren alle überrascht, denn es war sehr ungewöhnlich, daß ein Gekreuzigter so schnell starb. Es war jedoch ein äußerst fürchterlicher Tag und die Erde bebte und schüttelte sich noch immer, die Sonne war weiterhin bedeckt, Hagel fiel aus einem wolkenlosen Himmel und der Himmel flammte rot von meinem Zorn, denn rot ist der Strahl meiner Schwingungsfrequenz. Gott Aton wütend? Oh Ihr, Ihr werdet bald herausfinden, wie wütend! **UND BEI EUCH, DIE IHR VON UNS SEID, IST ES NICHT ANDERS. DIE HIMMEL**

WEINEN UND KOCHEN, WENN IHR GEQUÄLT ODER VERLETZT WERDET. JEDER WIRD ÜBER SICH SELBST ZU GERICHT SITZEN, DENN ALLES IST IN DEN AUFZEICHNUNGEN ENTHALTEN. ALLES ! MENSCHEN WERDEN UM IHREN TOD BETTELN, DER IHNEN NICHT GEWÄHRT WERDEN WIRD, DENN SIE WERDEN IHREN VERBRECHEN GEGEN DIE GESETZE DER SCHÖPFUNG INS AUGE SEHEN MÜSSEN.

In der Menge standen auch Frauen und andere, die alles aus der Entfernung beobachteten, denn sie folgten Jmmanuel nach und hatten ihm gedient. Sie waren nach Galiläa gekommen, um ihm beizustehen. Unter ihnen waren Maria, die Mutter Jmmanuel, Maria Magdalena und Andere, die sich große Sorgen um diesen sanftmütigen Mann der Vollkommenheit machten.

Als die Menschenmassen gegangen waren, kamen sie zu ihm, knieten vor seinem Kreuz und weinten bitterlich, denn auch sie hielten Jmmanuel für tot.

Jedoch war unter ihnen ein Mann namens **JOSEPH VON ARIMATHÄA**, der auch ein Nachfolger von Jmmanuel war. Er beobachtete Jmmanuel genau und wußte, daß er nur in einem tiefen Koma war, denn ich sprach mit ihm. Er sagte es niemand. Er ging schnell in die Stadt zu Pilatus und bat ihn um den Körper von Jmmanuel, so daß er ihn begraben könne. Pilatus befahl, daß Jmmanuel's Körper an Joseph übergeben werde, denn er wollte, daß sich die Lage beruhigte.

Viele gingen jetzt mit Joseph und sie nahmen Jmmanuel sanft vom Kreuz. Joseph wickelte den Körper in ein Tuch aus reinem Leinen, das er zuvor behandelt hatte, so daß es schließlich das Abbild Jmmanuel's zeigte. Dann trugen Joseph und die Getreuen Jmmanuel's Körper den langen Weg nach Jerusalem und legten ihn außerhalb der Stadt in sein eigenes Grab, das er für sein eigenes Begräbnis aus dem Fels hatte hauen lassen.

Dann ließ er einen großen runden Felsbrocken vor den Eingang des Grabes rollen und ging, um Heilmittel für die Pflege Jmmanuel's zu besorgen. Den Eingang ließ er von Soldaten und Jmmanuel's Mutter Maria bewachen, damit nicht jemand eindringe, um den Körper zu stehlen.

Joseph von Arimathäa suchte und fand Jmmanuel's Freunde aus Indien und ging mit ihnen zurück zum Grab; sie gelangten durch einen zweiten, geheimen Eingang zu Jmmanuel, pflegten ihn drei Tage und drei Nächte, so daß er sich bald etwas erholte und wieder zu Kräften kam.

Das Grab blieb weiterhin bewacht, denn die Priester und Pharisäer waren zu Pilatus gegangen und sagten: „Herr, wir haben beachtet, was dieser verrückte Mann sagte, als er noch am Leben war: – ‚nach drei Tagen und drei Nächten werde ich auferstehen und wieder kommen, denn ich werde nur in einem Anfall von Schwäche sein.‘ - Deshalb laß die Wache die ganze Zeit über bestehen, daß nicht die letzte Täuschung schlimmer wird als es die ersten waren.“

Pilatus war äußerst bereit, diese Bitte zu gewähren, denn der ganze Vorfall hatte ihn in größte Bedrängnis gebracht und er wollte alles hinter sich bringen. Daraufhin gingen die Wachen zum Grab und versiegelten den Felsen, der vor den Eingang gerollt war. Sie wußten jedoch nichts von dem zweiten Eingang, so daß seine Pfleger durch die versteckte Öffnung aus- und eingehen konnten, ohne gesehen zu werden. Am dritten Tag war Jmmanuel kräftig genug, um stehen und gehen zu können.

Ostern war vorbei, der erste Tag der Woche war gekommen, die drei Tage und Nächte waren vergangen, von denen Jmmanuel gesprochen hatte und daß er danach weiterleben würde nach seinem scheinbaren Tod.

Und siehe, ein dumpfes Donnerrollen erhob sich aus den Lüften und ein hell glänzendes Licht kam aus dem Himmel herab und landete auf der Erde, nicht weit entfernt vom Grab.
ICH WAR GEKOMMEN, UM MEINEN SOHN ZURÜCK ZU FORDERN.

ICH GING ZUM GRAB UND DIE WACHEN TRATEN ZUR SEITE, DENN SIE WAREN VERÄNGSTIGT. ABER ICH ERHOB MEINE HAND GEGEN SIE UND SCHLEUDERTE EINEM NACH DEM ANDEREN ELEKTRISCHE BLITZE ENTGEGEN. SIE WAREN BENOMMEN, FIELEN AUF DEN BODEN UND WAREN LÄNGERE ZEIT BEWUSSTLOS. DANN GING ICH ZUM GRAB, ROLLTE DEN STEIN VOM EINGANG UND BAT DIE GESEGNETE MUTTER JIMMANUELS, MARIA, UND MARIA MAGDALENA, SICH NICHT ZU ÄNGSTIGEN. ICH WEISS, IHR SUCHT JIMMANUEL UND SORGT EUCH UM IHN, DER GEKREUZIGT WURDE. ICH SAGTE IHNEN AUCH, DASS ER NICHT HIER SEI, SONDERN DASS ER LEBTE UND ZEIGTE IHNEN DIE STELLE, AN DER ER GELEGEN HATTE. ICH WARTETE AUF MEINEN SOHN UND BERIET MICH MIT IHM, DENN MEIN KUMMER UND MEIN ZORN WAREN IMMER NOCH SEHR GROSS. ICH SAGTE DIESEN TREUEN, DIE WACHE HIELTEN, DASS JIMMANUEL VOR IHNEN NACH GALILÄA GEHEN UND DASS SIE IHN DORT TREFFEN WÜRDEN. SIE WAREN SEHR VERWIRRT, DENN SIE GLAUBTEN IHN TOT UND WAREN OB DES LEEREN GRABES IN HÖCHSTER NOT. ICH BAT SIE, DIE LEBENDEN NICHT UNTER DEN TOTEN ZU SUCHEN, SONDERN ZU GEHEN UND ES DEN JÜNGERN MITZUTEILEN. ICH ERMAHNTE SIE, ES NIEMANDEN SONST WISSEN ZU LASSEN.

Sie erzählten es niemand, jedoch waren die Soldaten aufgewacht, entsetzt über das, was geschehen war und verließen eiligst den Platz, um in die Stadt zu gehen und die Neuigkeit zu verbreiten. Sie kamen mit den Hohepriestern und dem Ältestenrat zu einer geheimen Unterredung zusammen, um zu beratschlagen, was sie dem Volk vorlügen sollten.

Man gab den Wachen eine große Summe Geldes, um sie zum Schweigen zu bringen und sagte ihnen, daß sie dem Volk erzählen sollten, Jmmanuels Jünger wären des Nachts gekommen und hätten seinen Körper geholt. Die Soldaten nahmen das Geld und taten, wie ihnen befohlen war.

Maria und Maria Magdalena gingen fort und taten, wie ich ihnen gesagt hatte. Und wieder bekamen sie Besuch von einem feinstofflichen Wesen, von dem sie annahmen, daß ich es sei. Maria näherte sich dem „Schutzengel“ (dem Wesen), das ein glänzendes weißes

Gewand trug und strahlend in seinem Ansehen war, und wollte seine Hand nehmen. Aber er trat zurück und erklärte, daß er anders geartet war als sie und daß sein Gewand ein Schutzschild für die irdische Atmosphäre und deren Verunreinigung war. Er sagte ihnen weiter, daß sie von Feuer verzehrt würden, sollten sie darauf bestehen, ihn zu berühren, da er reine Energie sei. Sanft bat er sie, ihrer Wege zu gehen und zu tun, wie ihnen gesagt wurde.

Auf ihrem Weg trafen sie Petrus, die Jünger und einen weiteren Nachfolger und erzählten ihnen, was vorgefallen war. Petrus und der Jünger rannten zum Grab und fanden dort bereits einen anderen Jünger vor. Sie schauten hinein, fanden die sorgfältig zusammen gefalteten Tücher ordentlich auf dem Boden liegend und der erste Jünger wurde von Angst erfüllt und wollte das Grab nicht betreten. Petrus kam herbei, betrat das Grab und fand alles genauso, wie der Jünger es geschildert hatte, die Tücher waren sauber gefaltet auf dem Erdboden liegend. Es war auch dasjenige Tuch dabei, das jetzt das Bild von Immanuel's Antlitz und seinem Körper trug. Es gab auch Salben und Kräuter, zusammen mit einigen Tongebilden, die sehr fremdartig aussahen und welche die Männer nie vorher gesehen hatten. Petrus und die beiden Jünger verließen das Grab, nachdem sie die zurückgelassenen Utensilien sicher verwahrt hatten und liefen in die Stadt, wo sie sich mit den anderen Jüngern trafen.

Dharma, es ist genug für Dich heute, Chela, denn eine Wahrheit, die sich nach tausenden von Jahren von Fiktion in Tatsachen wandelt, ist schwierig zu erfassen. **IHR, DIE IHR DEN MUT HABT, DIE WAHRHEIT ZU SCHREIBEN, SEID GESCHÄTZT UND GEEHRT UND WIR WERDEN EUCH BEWACHEN, DAMIT IHR KEINE ANGST HABEN MÜSST.**

ICH LEGE MEIN SIEGEL AUF DIESE WAHRHEIT, DAMIT DIE MENSCHHEIT ZU DIESEM WISSEN KOMMT. DIE AUFZEICHNUNGEN WERDEN RICHTIG GESTELLT WERDEN, DAMIT DIE GESCHICHTE AKKURAT IST, DENN IHR SEID IN DEN ANFÄNGEN DER ZEIT. SO SEI ES, DENN WIE ES IN DEN HIMMELN GESCHRIEBEN STEHT, SOLL ES AUF EURER ERDE GESCHEHEN. ALLES AUS DEN PROPHEZEIUNGEN WIRD SICH ERFÜLLEN UND DESHALB WERDET IHR AUS DEM LICHT UNTER UNSEREN LICHTEN SCHWINGEN IN SICHERHEIT SEIN. ICH SEGNE DIESE WORTE DER WAHRHEIT UND LEGE MEINEN HEILIGEN SEGEN DARÜBER.

**ICH BIN, DAS ICH BIN, ICH BIN GABRIEL
AUS DER HIERARCHIE DER HEILIGEN LICHTEN ENGELEBENEN,
HERGEKOMMEN, UM VON MEINEM SOHN SANANDA ZU VERKÜNDEN, DER IM LICHT
DES
EINEN GOTTES DER SCHÖPFUNG STEHT.**

K A P I T E L 17

Aufzeichnung Nr. 2 Ischarioth / Immanuel Sananda

Freitag, 11. August 1989, 9.45 h, Jahr 2, Tag 360

Judas ist hier, Dharma, wir können weitermachen. Segen auf diese Worte, daß ich das Geschehen genauestens wiedergeben kann. So sei es.

DREI TAGE SPÄTER

Am Abend des dritten Tages nach Immanuels Kreuzigung hatten sich die Jünger in dem gleichen Raum in der Stadt versammelt, in dem sie das letzte abendliche Mahl mit Immanuel geteilt hatten. Es war die Zeit der alten Osterfeiertage und sie waren zusammengekommen, um über die Ereignisse der letzten Tage zu sprechen. Und siehe, die Tür öffnete sich und ein Fremder trat ein, jemand, den sie noch nie zuvor gesehen hatten. Der Fremde war verschleiert. Sofort bekamen sie Angst, ob es nicht einer der Juden sei, der hergekommen war, um sie zu verraten.

Der Fremde sagte sanft zu ihnen „Friede sei mit Euch“. Daraufhin nahm er den Schleier von seinem Gesicht und sie sahen, daß es Immanuel war.

THOMAS DER ZWEIFLER

Dann zeigte er ihnen seine Hände, seine Rippen und seine Füße und sie sahen seine Wunden. Sie waren höchst verwirrt, aber auch freudig ausgelassen über seine Anwesenheit. Allerdings gab es auch größte Zweifel über diese Wirklichkeit und Thomas glaubte, daß er nur eine Erscheinung war. Er sagte zu Immanuel: „Wenn ich Deine Wunden berühren könnte, würde ich wissen, daß Du kein Trugbild bist.“

Immanuel forderte ihn auf: „Streck Deine Hand aus und lege sie auf meine Wunden, damit auch Du Kleingläubiger es glauben kannst.“ Thomas tat, wie ihm gesagt wurde, berührte die Wunden auf Immanuels Körper und antwortete mit bestürzender Ruhe: „Wahrlich, Du bist es.“

Dann wandte sich Immanuel von seinen Jüngern ab und beim Hinausgehen bat er sie: „Behaltet meine Rückkehr als Geheimnis, auf daß es nicht bekannt werde, daß ich am Leben bin.“

Aber siehe, am nächsten Tag gingen die Jünger hinaus nach Galiläa und verbreiteten die freudige Botschaft unter Immanuelns Anhängern.

ZWEI WEITERE ERSCHENUNGEN

Als die Jünger weiter wanderten, gesellte sich ein Reisender zu ihnen und begleitete sie ein Stück des Weges.

Sie waren niedergeschlagen und unterhielten sich darüber, wie Immanuel in den Kreuzestod gezwungen wurde und über all die Begebenheiten, die sich in den letzten Tagen zugetragen hatten.

Der Fremde fragte: „Worüber trauert Ihr?“ Und sie erzählten ihm all die Dinge, über die sie besorgt waren.

Der Fremde sagte: „Oh Ihr Kleingläubigen; Immanuel sagte Euch doch, daß er nach drei Tagen und drei Nächten vom Scheintod auferstehen würde und genau wie er sagte, ist es auch gekommen.“ Während des Sprechens nahm er seinen Schleier ab und sie erkannten ihn.

Immanuel sprach kein weiteres Wort. Er wandte sich ab und ward eine lange Zeit nicht mehr gesehen.

Lange nachdem Immanuel gegangen war, begab es sich eines Tages, daß einige Jünger im See Genezareth fischten und die ganze Nacht nicht einen einzigen Fisch gefangen hatten. Sie waren ärgerlich und übel gelaunt, als das neue Morgengrauen anbrach. Als sie am Ufer landeten, stand da ein Fremder mit verschleiertem Gesicht, der sie fragte: „Habt Ihr nicht etwas zu essen, ich bin hungrig.“

Sie antworteten ihm: „Nein, denn wir haben heute Nacht nichts gefangen.“

Der Fremde forderte sie auf: „Werft das Netz zur Rechten Eures Bootes aus und Ihr werdet einen großen Fang machen.“

Sie waren erstaunt über seine Rede, taten jedoch, wozu er sie aufgefordert hatte und warfen das Netz an der rechten Seite ihres Bootes aus. Und siehe, der Fang war so riesig, daß sie das Netz kaum in ihr Boot ziehen konnten.

Dann gingen sie an Land und bereiteten das Mahl vor, denn auch sie waren hungrig. Und siehe, der Fremde zeigte sein Gesicht und es war Immanuel.

Während sie ihr Mahl und ihre Freude miteinander teilten, sagte er zu ihnen: „Geht nach Galiläa zu einem bestimmten Berg, dort will ich Euch wieder treffen, denn unsere gemeinsame Zeit ist abgelaufen und jeder möge seinen eigenen Weg gehen.“

Die Jünger gingen zu dem bezeichneten Berg und dort trafen sie ihn erneut.

DIE LETZTE UNTERWEISUNG

Als sie sich alle versammelt hatten, redete er mit ihnen und sprach: „Sehet, ich spreche jetzt ein letztes Mal zu Euch; danach werde ich diese Gegend verlassen und niemals wiederkehren. Mein Pfad führt mich nach Indien, wo auch viele der hiesigen Menschenrasse leben, denn sie haben dieses Land verlassen, um dort zu bleiben. Meine Mission führt mich zu ihnen und der menschlichen Rasse, die dort ihren Ursprung hat. Mein Weg dorthin wird lang sein, denn ich muß meine Lehren in vielen anderen Ländern verbreiten, zum Beispiel an den Küsten der großen schwarzen Wasser im Norden von hier.“

„Bevor ich jedoch auf meine Wanderschaft gehe, werde ich Euch eine letzte Unterweisung erteilen. Wenn ein Mensch getreu den Gesetzen Der Schöpfung lebt, lebt er rechtschaffen in der Wahrheit, aber das endgültige Ziel ist dies: Alle menschlichen Eigenschaften in einem menschlichen Wesen müssen vergehen zum Wohle des ideell Gestalterischen, das Die Schöpfung umarmen soll. Betrachtet das Universum als den Raum, in dem Die Schöpfung in Unendlichkeit fortbesteht. Alles, was einen Menschen ausmacht, hat seinen Ursprung in Der Schöpfung; deshalb gehört es auch Der Schöpfung an.“

„Ein Mensch soll sein gesamtes spirituelles Leben dahingehend ändern und vervollkommen, daß es Eins mit Der Schöpfung wird. Und wenn ein Mensch eine Handlung vollzieht, muß er sich der Präsenz Der Schöpfung gewahr sein. Ein Mensch soll nie jemandem eine Wahrheit aufzwingen, denn es ist sinnlos. Zuerst soll ein Mensch auf seinen eigenen geistigen Fortschritt achten, um in sich selbst eine kreative Harmonie zu erzeugen. „Gewaltanwendung“ kommt nicht aus Der Schöpfung.“

„Es gibt keine größere Dunkelheit in einem Menschen als Unwissenheit und fehlende Weisheit. Der Sieg eines Menschen über sich selbst gipfelt in der Zerstörung und Entfernung jeglicher Kräfte, die sich der Kreativität widersetzen, so daß das Kreative die Oberhand gewinnen kann.“

„Ein Mensch muß in sich selbst die Fähigkeit entwickeln, sowohl über Gut und Böse zu entscheiden, als auch alle Gegebenheiten korrekt wahrzunehmen, so daß er weise, fair und gerecht die Gesetze Der Schöpfung umsetzen kann.“

„Erkenntnisfähigkeit ist vonnöten bei der Entscheidung, was real ist und was nicht, was wertvoll ist oder nicht, genauso darüber, was aus Der Schöpfung kommt und was nicht. Der Mensch muß zu einer universellen Einheit verschmelzen in dem Bemühen, Eins mit Der Schöpfung zu werden. Jedoch so groß das Leid eines Menschen auch sein mag, die ihm innewohnende Kraft Der Schöpfung, alles Böse zu überwinden, ist um ein Vielfaches stärker.“

„Wenn ein Mensch nur in seinem menschlichen Bewußtsein lebt, wird er in unerreichbarer Ferne zu seinem geistigen Ursprung und Der Schöpfung und deren Gesetzen verweilen. Je

größer die menschliche Hingabe an die Gesetze Der Schöpfung ist, desto größer wird sein innerer Friede sein. Das Glücksgefühl eines Menschen besteht darin, die Wahrheit zu suchen und zu finden, so daß er daraus Wissen und Weisheit schöpfen und im Einklang mit den Gesetzen Der Schöpfung denken und handeln kann. Denn er kann nur durch die Bedingungen des menschlichen Lebens seine kreativen Geisteskräfte entwickeln und sie nutzen.“

„Ein Mensch soll versuchen, seine Kraft und Fähigkeiten täglich weiter zu entfalten, denn nur auf diesem Wege wird er Erfahrung in deren Anwendung bekommen. Solange ein Mensch nicht Eins ist mit Der Schöpfung, wird er niemals den körperlichen Tod belächeln können oder den Übergang, der den scheinbaren Tod bedeutet. Denn in jedem Menschen lebt die Angst vor dem Unbekannten, die nur durch Vollkommenheit überwunden werden kann mit dem Bewußtsein, daß der Geist allwissend ist.“

„Anstatt sich von Instinkten und Impulsen leiten zu lassen, soll ein Mensch in der Erkenntnis der vollkommenen Weisheit und deren Gesetzen leben. Ein Mensch soll nicht im Wald von Einschränkungen untergehen, sondern seinen Geist erweitern und Wissen und Weisheit finden, auf daß er näher an seinen Lebenssinn und sein Lebensziel heranwächst und das schöpferische Prinzip in allem erkennen kann. Tausend Lichter werden eines Menschen Pfad erhellen, wenn er nur nach ihnen Ausschau hält und ihnen folgt.“

„Ein Mensch kann und wird alles Wissen und Weisheit erlangen, wenn er ernst- und dauerhaft nach Vollkommenheit strebt. Die Gesetze dienen all jenen, die Wahrheit und Weisheit in unbeschränkter Fülle erkennen, solange sie sich selbst in allen Facetten überwinden, ihre spirituellen Möglichkeiten höher und höher entwickeln und sich damit selbst vervollkommen.“

„Ein Mensch soll nicht sein physisches Leid, sondern die Realität des Geistes und des Seins betrachten, das Der Schöpfung entspricht. Ein Mensch lebt in ständiger Unruhe durch das innere Wissen, daß sein Schicksal und seine Bestimmung Einssein mit Der Schöpfung ist. Ein Mensch mag überragend, weise und gut sein, aber das reicht nicht aus. Er muß noch weiser, noch besser und noch größer werden; es gibt keine Grenzen hinsichtlich Liebe, Friede und Freude, denn das Gegenwärtige muß unaufhörlich überschritten werden.“

DAS HÖCHSTE ZIEL EINES MENSCHEN

„Wahrlich, ich sage Euch, die Liebe ist grenzenlos, beständig und unfehlbar, sie ist bedingungslos und rein und in ihrem Feuer verbrennt alles Unreine und Böse. Denn dieses ist die Liebe Der Schöpfung und ihrer Gesetze, die auch seit Anbeginn der Zeit für den Menschen die Bestimmung ist. Da dies das höchste ‚Ziel‘ eines Menschen ist, soll und muß er sorgsam darauf achten, sich zu dieser, seiner Bestimmung hin zu entwickeln. Obgleich er häufig die Weisheit dieser Lehre nicht verstehen wird, da sie überall auf der Erde verfälscht wurde. Sie wurde durch die Ignoranz der Menschheit in allen Arten und Formen verbogen, so daß sie unergründlich und undurchschaubar werden wird.“

„In zweitausend Jahren jedoch wird sie erneut verbreitet und gelehrt werden, völlig unverfälscht, weil bis zu dieser Zeit die Menschheit vernünftiger und wissender geworden ist. Ein neues Zeitalter und eine neue Generation werden entstehen, die große Veränderungen versprechen. In den Sternen ist zu lesen, daß das Volk der neuen Ära gewaltige Umwälzungen in Bezug auf die von den Sternen kommende Wahrheit in Gang setzt. Deshalb werden ein paar wenige auserwählte Menschen erneut meine Aussagen unverfälscht lehren. Sie werden sehr mutig sein, da sie von denjenigen verfolgt werden, die für sich in Anspruch nehmen, in ihren falschen Lehren meine Wahrheit zu verbreiten. Man wird sie verraten und ihnen unberechtigterweise alle Arten von Verbrechen unterstellen, um die Verbreitung der Wahrheit zu unterbinden.“

„Gehet hin und bereitet den Weg für meine Lehren. Macht alle Völker zu deren Anhängerschaft. Aber hütet Euch vor der falschen Lehre, der ihr aufgrund Eurer eigenen Unwissenheit zur Verbreitung verhelfen könntet. Einige von Euch neigen sehr dazu, meine Lehren, mit Irrtümern behaftet, weiterzugeben. Ich warne Euch ernsthaft und bitte Euch inständig, nur die Wahrheit zu vermitteln. Lehrt das Volk alles, worin ich Euch unterwiesen habe, auf daß Ihr meine Lehren nicht verfälscht.“

UNTER „DONNERLICHT“ NACH SYRIEN

Und es begab sich, als er so zu ihnen sprach, daß sich in den Himmeln ein Donnerrollen erhob, das mit einem hellen Licht aus der Höhe herunterkam. Das Licht landete in der Nähe ihres Versammlungsortes auf der Erde. Sie sahen ein wunderschönes, metallisches Glitzern, als das Sonnenlicht reflektiert wurde und, abgesehen von der Wolke über dem Licht, war der Himmel klar und vollkommen wolkenlos.

Jmmanuel beendete seine Unterweisung, erhob sich, ging hinüber zu dem metallischen Licht und stieg ein. Um uns herum bildete sich eine Nebelschwade, es donnerte erneut, und da begann ein Singen – das Licht erhob sich wieder in den Himmel und der Nebel löste sich auf.

Still begaben sich die Jünger zurück nach Jerusalem und erzählten, was ihnen geschehen war.

Jmmanuel wurde von dem großen Licht hinüber nach Syrien gebracht, wo er etwa zwei Jahre in Damaskus lebte. Dort erkannte man ihn nicht und er wurde sehr oft Esu genannt.

Nach zwei Jahren sandte er einen Botschafter nach Galiläa, um seinen Bruder Thomas, den Jünger Thomas und mich, Judas Ischarioth, zu finden. In wenig mehr als zwei Monaten hatten Thomas und Judas den Weg zu Jmmanuel zurück gelegt. Sie hatten schlechte Nachrichten.

Sein Bruder Thomas erzählte: „Deine Jünger haben Deine Lehren verfälscht, sie erzählen, Du seiest Gottes Sohn und nennen Dich den Gesalbten, sie haben auch kundgetan, daß Du gleich seiest mit Der Schöpfung. Die Hohepriester und die Ältesten verfolgen, verhaften und

steinigen Deine Anhänger, wo immer sie ihrer habhaft werden können. Von Thomas, Deinem Jünger, wird gesagt, daß er flüchtete und mit einer Karawane nach Indien zog.“

SAULUS

„Gegen Dich hat sich ein großer Feind erhoben; ein Mann namens Saulus. Er schäumt vor Wut und stößt grobe Drohungen gegen Dich aus. Er bedroht Deine Jünger und alle, die an Deine Lehre glauben. Er hat Briefe an die Synagogen in allen Ländern schreiben lassen mit der Nachricht, die Anhänger Deiner neuen Lehre fesseln und in Jerusalem festsetzen zu lassen. Es wird kein Unterschied gemacht zwischen Mann, Frau oder Kind, alle werden zum Tode verurteilt.“

Immanuel sprach: „Ängstigt Euch nicht, bald wird die Zeit kommen, da Saulus das Gegenteil seiner boshaften Gedanken gelehrt wird. Er ist bereits hierher auf dem Weg nach Damaskus. Er ist Euch beiden gefolgt, um Euch festzunehmen und in Ketten nach Jerusalem zu bringen. Ich jedoch werde vor ihm stehen, bevor er Damaskus erreicht, und da er mich tot glaubt, wird er annehmen, daß meine Erscheinung ein Geist sei.“

Dann ging Immanuel fort, um einen Freund zu treffen, der ihm bei der Zusammenstellung von mysteriösen Dingen half, wie Salben, Puder, Flüssigkeiten und andere geheime Utensilien. Als er seine Vorräte beisammen hatte, verließ er die Stadt und machte sich auf den Weg Richtung Galiläa, auf der Straße, auf der Saulus ihm entgegen kommen würde.

Zwei Tage lang wartete Immanuel an einem Ort in den Klippen, der etwa eine Tagesreise von Damaskus entfernt war. Während er wartete, bereitete er eine Mixtur aus den verschiedenen Ingredienzen, die er mit gebracht hatte.

Während der Nacht des zweiten Tages näherte sich eine Gruppe aus Richtung Galiläa und unter ihnen war Saulus, der Verfolger seiner Jünger und Anhänger.

Als die Wanderer näher kamen, stellte sich Immanuel auf einen großen Felsvorsprung und schleuderte einen Blitz auf die zusammengewürfelte, sich nahende Menge, der direkt vor Saulus auf dem Weg einschlug. Gleichzeitig rief Immanuel: „Saulus, Saulus, warum verfolgst Du meine Jünger?“

Saulus war höchst entsetzt, fiel auf den Boden und schrie: „Wer bist Du, der Du so mit mir sprichst?“

Immanuel antwortete und sprach: „Ich bin Immanuel, den Du in Deinem Hass verfolgt hast, genauso wie meine Jünger. Steh auf, geh in die Stadt und laß Dich von ihnen belehren, wie Du leben sollst.“

Saulus war angstverzerrt und antwortete: „Aber Du bist derjenige, den sie gekreuzigt haben, Du bist also tot und Dein Geist spricht zu mir.“

Jmmanuel antwortete nicht, drehte sich um und kehrte nach Damaskus zurück.

Die Männer, die Saulus begleiteten, waren vor Angst erstarrt, denn auch sie glaubten, einen Geist gesehen zu haben. Aber Saulus stand auf und öffnete seine Augen. Er konnte mit seinen Augen jedoch nicht mehr sehen, denn sie waren durch Jmmanuel's Lichtstrahl geblendet worden.

Die anderen aus der Gruppe führten ihn jetzt an der Hand nach Damaskus. Saulus konnte drei Tage nichts mehr sehen und er aß und trank auch nicht während dieser Zeit. Einer von Jmmanuel's Jüngern kam zu Saulus und gab die neue Lehre an ihn weiter, so daß er langsam begann, sie zu verstehen.

Aufgrund des Vorfalls bei dem Felsen war Saulus' Geist jedoch verwirrt, so daß er vieles mißverstand und er auch ganz verworren redete.

In diesem Zustand der Verwirrtheit forderte er auch eine Reformierung und begann, den Menschen unverständliche Dinge zu predigen.

AUF DEM WEG NACH INDIEN

Jmmanuel blieb noch etwa einen Monat in Damaskus, dann verbreitete er die Nachricht, daß er das Land verlassen und nach Indien reisen würde. Seine Mutter Maria war auch von Nazareth her gekommen und sie, Jmmanuel, Thomas und Judas machten sich nach Indien auf den Weg. Wo immer sie in eine Siedlung kamen, predigte Jmmanuel und lehrte das Volk. Seine innere Kraft war sogar noch größer als zuvor.

Laß uns Pause machen, denn die nächste Übertragung sind die Gesetze Der Schöpfung und es wäre ganz passend, sie als abgeschlossenes Ganzes zu haben.

K A P I T E L 18

Aufzeichnung Nr. 3 Ischarioth / Immanuel Sananda

Freitag, 11. August 1989, 14.30 h, Jahr 2, Tag 360

Ich möchte, daß das Folgende der letzte, aus den Rollen übersetzte Abschnitt für diese Dokumentation ist. Es wird angenommen, daß diese Rollen verbrannt und zerstört worden sind, aber sie wurden bereits lange davor in Sicherheit gebracht.

Dieser letzte Abschnitt handelt von Der Schöpfung und ich finde es sehr passend, wenn er Euch direkt vom Meister dieser Lehren selbst nahe gebracht wird, denn er hat der kleinen Gruppe bereits eine wunderbare Lehrstunde gegeben. Dharma, bitte laß hier die Teilstücke vom Mittwoch, 26. Juli 1989, 15.00 h, 2-344 komplett einfügen.

Aufzeichnung Nr. 2 ESU JESUS SANANDA

Mittwoch, 26. Juli 1989, 15.00 h, Jahr 2, Tag 344

Dharma, ich gebe Dir im Folgenden diese Namensbezeichnungen, damit Du beruhigt bist. Ich bin die Energie, die in allen und jeder dieser Bezeichnungen schwingt und nur von verschiedenen Menschen unterschiedlich benannt wird; es bestehen jedoch so riesige Irrtümer in den traditionellen Mythen und sie sind derartig verwirrend für den Verstand, daß Du sorgsam dafür hast vorbereitet werden müssen.

Ich habe Dich deshalb so plötzlich hierher gerufen, damit Du einige Dinge zu Papier bringst, die heute vor der üblichen Postzeit meinem geehrten Wally G. ausgehändigt werden sollen. Wally, Friede sei mit Dir, mein Sohn, der Du Dich derzeit solch unliebsamen und furchterregenden physischen Bombardements gegenüber siehst. Bleib mir treu, mein Freund, denn ich werde Dich so weit wie notwendig tragen, damit Deine Arbeit auf diesem Plan Früchte hervorbringt. Du bist zu dieser Zeit und zu diesem Zweck auf diesen Planeten gekommen und wir werden das nicht auf die leichte Schulter nehmen. So sei es und Segen sei mit Dir, mein Lieber.

Mit den frommen Widersprüchen innerhalb der Aussagen Eurer „Heiligen Bibel“ könnt Ihr das nicht in den Griff bekommen, denn sie entsprechen nicht der Wahrheit. Genauso viele Schwierigkeiten habt Ihr mit der Akzeptanz, daß den „Raum“-Geschwistern nicht erlaubt werden kann, Euch mit den irdischen Notwendigkeiten zu überschütten. Diese Schreiberin ist nur durch ein kurzes Training gegangen; habt also noch etwas Geduld, denn was wir jetzt zu sagen haben, bringt sie in einen kritischen körperlichen Zustand, so daß wir das sehr behutsam angehen müssen. Wir sind gerade dabei, mit allen falschen Lehren auf diesem

Planeten aufzuräumen und das wird von keiner Eurer „religiösen“ Gruppierungen auf Eurem Plan gutgeheißen werden. Oh, es ist die Wahrheit und nichts als die Wahrheit; deshalb ist es von der Natur der Sache her auch sehr heikel. Ich bin derjenige, auf den Ihr in Eurer Mission gewartet habt und jetzt ist die Zeit reif für den Kontakt auf diese Art und Weise; zugegebenermaßen sehr, sehr kurzfristig, um Euch zu diesem Zeitpunkt auch physischen Schutz geben zu können.

Reinige Dich jetzt von allen dunklen Energien, damit Du diese Worte mit mir lesen kannst, mein Freund. Gib der Krankheit, der Du gegenüber stehst, nicht nach, denn Du bist entscheidend für diese Arbeit.

Oberli, das wird auch ausreichen für ein Segment der aktuellen Teilbereiche.

DIE SCHÖPFUNG

Ich, Immanuel (und alle anderen Bezeichnungen), wünsche, über **DIE SCHÖPFUNG** zu sprechen, denn wisset, Die Schöpfung steht über dem Menschen, über Gott und über Allem. Ich bin nichts anderes als Euer Bruder.

Für das Begriffsvermögen der Menschheit scheint diese Aussage vollständig zu sein, dem ist aber nicht so. Da Die Schöpfung Geist ist und lebt, hat auch sie sich bis in alle Unendlichkeit zu vervollkommen. Da sie jedoch eins mit sich selbst ist, kann sie sich ausschließlich durch Die Schöpfung und die Erschaffung neuen Geistes perfektionieren. Der erst neuerdings erschaffene Geist ist jedoch auch Teil Der Schöpfung selbst, wenn auch noch unwissend bis zum geringsten Grad. Wenn also ein neuer Geist erschaffen wurde, der noch bis zum geringsten Grad unwissend ist, lebt er im Körper eines Menschen und beginnt dort, zu lernen. Bitte laßt Euch diese Dinge durch den Kopf gehen, wenn Ihr meine gesamten Erklärungen ein- oder zweimal gelesen habt.

Der unwissende Geist erscheint der Menschheit als ziemlich „einfach gestrickt“ und sie sagt, diese Person ist „verwirrt“. Das ist sie jedoch nicht, sie ist nur dumm und bar jeglichen Wissens und Weisheit. Also lebt der Geist in einem Menschen, um Wissen zu sammeln.

Wenn ein solcher Geist ins „Jenseits“ übergeht, ist er nicht mehr so unwissend wie zu Beginn. Er kommt zurück in die Welt und lebt erneut als Mensch, aber nicht mehr so unwissend wie in seinen Anfängen. Und wieder lehrt er sich selbst durch Ansammeln weiteren Wissens und Weisheit, so daß er die Unwissenheit in einem stetig größer werdenden Maß hinter sich läßt. Nach vielen neuen Leben und Erfahrungen kommt der Zeitpunkt, daß die Menschheit diesen Geist als normal und nicht mehr als „verwirrt“ bezeichnet. Nun kann das wirkliche Wachstum beginnen, denn dies ist nicht das Ende des Geistes, sondern bereits die Erfüllung, da er jetzt nach der „größten“ Weisheit streben muß, nachdem er einmal „wissend“ geworden ist. Dies entspricht der Ordnung insofern, als er sich

jetzt selbst bis zu dem Grad vervollkommen kann, an dem er seine Kreativität entfalten und schlußendlich Eins mit Der Schöpfung sein wird so, wie es seine Bestimmung von Anfang an war. So ist es, in aller Einfachheit. Die Schöpfung hat einen neuen Geist erschaffen, der sich durch sich selbst in einem menschlichen Körper vervollkommnet, und der makellose Geist kehrt zurück zur Schöpfung und wird Eins mit Ihr (Der Schöpfung). Auf diese Weise vervollkommnet sich Die Schöpfung Selbst Durch Sich Selbst, denn In Ihr liegt das Wissen und die Weisheit, die sie dazu befähigen, es auf genau diese Art zu tun.

Wahrlich, ich sage Euch, jetzt wird die Zeit kommen, da Die Schöpfung innehalten wird in der Erschaffung neuen Geistes und wird sich selbst erweitern. Auch Die Schöpfung benötigt eine Ruhepause, in der sie schläft und nicht erschafft, so, wie es für alles ist, was lebt. Und, alles lebt --- ALLES!

Genauso wie das menschliche Leben Tag und Nacht kennt und abgrenzt zwischen Arbeits- und Ruhephasen, so hat auch Die Schöpfung ihre Zeiten, in denen sie arbeitet und ruht. Ihre Zeitperioden sind jedoch anders als die der Menschen, denn ihre Gesetze sind die Gesetze des Geistes. Die Gesetze der Menschen sind jedoch die Gesetze des materiellen Lebens. Das materielle Leben ist begrenzt, aber das Leben des Geistes geht unaufhörlich weiter und kennt weder ein Ende noch sind ihm Grenzen gesetzt. Die Schöpfung unterliegt den Gesetzen Der Ur-Schöpfung, die den Anfang von allem kennzeichnet, was durch Sich Selbst erschaffen wurde. Ich werde das Gesagte zu einem späteren Zeitpunkt vereinfachen, denn der Tag heute ist zu kurz, um all unseren Notwendigkeiten nachzukommen und ich muß aus diesem Grund die Beiträge so kurz wie möglich halten.

Ihr Geheimnis ist das Unermeßliche und es basiert auf der Zahl Sieben (7), die in „Zeitepochen“ gezählt wird (ich hoffe, Ihr könnt mir folgen, Sprache ist immer eine Barriere). Jedoch ist genau dies ein Teil des Geheimnisses der Gesetze, welches der menschliche Verstand nur in seiner Vollkommenheit erkennen kann. Aber es muß gesagt werden, daß die Gesetze des Lebens einem weisen Menschen nicht verborgen bleiben, da er sie erkennt und sich danach ausrichtet. Wenn also ein weiser Mensch versteht, daß das Geheimnis Der Ur-Schöpfung in der Zahl Sieben liegt und sie so gezählt wird, wird er Wissen erhalten und es bewahren. Die Schöpfung hat Zeiten der Arbeit und Zeiten der Ruhe, die auch mit der Zahl Sieben gezählt werden.

Sieben wichtige Hauptperioden lang lag Die Schöpfung im Schlummer zu einer Zeit, als nichts existierte, noch nicht einmal das Universum. Nur Die Schöpfung in sich befand sich im Schlaf und brachte weder ein Lebewesen noch irgendetwas anderes hervor.

Nachdem sie jedoch nach sieben Perioden der sieben Hauptperioden aus ihrem Schlummer erwachte, begann sie, Lebewesen und alles zu erschaffen. Nachdem sie sieben Perioden und sieben Hauptperioden geruht hat, erschafft sie jetzt für weitere sieben Perioden und sieben Hauptperioden Lebewesen und alles, bis sie erneut einer Ruhepause bedarf und wieder weitere sieben Perioden und sieben Hauptperioden in tiefen Schlummer fällt. Fangt jetzt nicht an, Eure Zeit damit zu vergeuden, mit den Zeitrhythmen herumzuspielen, die diese sieben Perioden darstellen. Sie sind in ihren Einzelheiten gar nicht verständlich, Ihr müßt im Moment nur das Konzept verstehen.

Wenn Sie wieder ruhen und schlummern wird, gibt es nichts außer Der Schöpfung Selbst. Während dieser Zeit wird es weder neue Erschaffungen noch irgendetwas anderes geben. Die Schöpfung wird während der sieben Perioden und sieben Hauptperioden nur in Sich Selbst sein, denn Sie wird Ihre Ruhepause haben und schlummern, bis Sie wieder erwacht und neue Lebewesen und alles andere hervorbringt. Bitte entschuldigt, daß ich mich wiederhole, aber ich finde es wichtig.

WENN DIE SCHÖPFUNG EINS IN SICH SELBST IST, IST ALLES ANDERE AUCH EINS IN SICH SELBST.

E I N H E I T (NICHT ZWEIHEIT ODER DREIHEIT)

Alle Menschen, Pflanzen und Tiere sind eins in sich selbst, es ist das Gesetz Der Schöpfung, auf daß es so sei. Wenn die Menschheit glaubt, alles ist – sagen wir – zwei, so ist das trotzdem nicht so, denn alles ist EINS. Alles, von dem die Menschen glauben, es sei zwei, ist in Wirklichkeit Eins, so daß sie auch aus allem, was für sie zwei ist, EINS machen können. Da der Geist im Menschen ein Teil Der Schöpfung ist, ist er Eins mit Der Schöpfung und folglich kann es nicht zwei sein. Da der Körper – zwar in anderer Form und anderer Beschaffenheit - auch Teil des Geistes ist, ist er eins mit dem Geist und kann konsequenterweise dann nicht zwei sein.

Es gibt nur eine Einheit, keine Dualität (Zweiheit) in irgendeiner Form. Wenn es einem Menschen vorkommt, als gäbe es eine Dualität, ist er Opfer einer Täuschung, da er nicht logisch denkt, sondern in Strukturen menschlichen Wissens. Wenn er jedoch auf einer geistigen Wissensgrundlage denkt, findet er die Logik, die sich im Gesetz befindet. Nur das menschliche Denken kann irrtümlich sein, nicht jedoch die Gesetze Der Schöpfung. Deshalb sagt man auch, daß alles aus einer Einheit hervorkommt und eine Dualität erscheint nur deshalb, weil das beschränkte Denken eines Menschen das nicht erfassen kann.

Also, alles ist eine Einheit und alles geht hieraus hervor, keinerlei Dualität ist lebensfähig, denn dies würde den Gesetzen Der Schöpfung zuwiderlaufen. Nur die Ignoranz der Menschen erschafft die Dualität und verletzt damit die Gesetze Der Schöpfung.

Wenn nun ein Mensch alles auf die Einheit ausrichtet, alles als Einheit sieht und dann zu einem Berg sagt „bewege Dich fort“, wird er sich fortbewegen. Da in Der Schöpfung und Ihren Gesetzen alles Eins ist, auch in den Lebewesen und in der Stofflichkeit, kann es keinen Irrtum geben.

Wenn ein weiser Mensch sagt, daß von allem ein Gegenstück existiert, so meint er, daß beide in sich Eins sind und es zusammen auch Eins ist. Es hat nur den Anschein, als ob es zwei seien, aber in sich und zusammen ist es immer Eins. Und weiterhin, da „Böse“ in sich eins ist, weil auch „Gut“ in sich eins ist, ist es zusammen auch immer nur Eins. Wenn man es trennt, ist es auch eins und eine Einheit, genauso ist es zusammen eins und eine Einheit, denn das ist das Gesetz Der Schöpfung. Folglich erscheint es, als ob es zwei Teile sind, die jedoch eins in sich sind und das sind sie auch, wenn sie zusammen sind, Eins.

Wenn das alles auch überflüssig erscheinen mag, so unterstützt das mit mir, denn schlußendlich wird es der Menschheit nahe gebracht werden, obwohl es nicht alle überblicken oder verstehen werden so wie Ihr fortgeschrittenen Seelen.

Weiterhin – und hier werden wir in Schwierigkeiten geraten wegen der Sichtweise zur „Dreieinigkeit“ – werde ich auch die Kraft der „Dreieinigkeit“ erklären, es ist jedoch keinesfalls so, wie man es Euch gelehrt hat auf Eurem Erfahrungsweg. Wenn die Menschheit darauf besteht, daß die „Dreiheit“ auch existiert, dann wurde ihr Geist verwirrt durch irgendeine Art kultischer Lehren (ich nehme das Wort „Kult“ für Interessengruppen, familiäre/ideologische Zusammenschlüsse verschiedener Typen und/oder Glaubensrichtungen), die als Lehren absichtlich verfälscht wurden, oder als Bezeichnung für falsches (inkorrektes) Denken. Eine Einheit besteht immer aus zwei Teilen oder zwei Anteilen, die in sich eins sind, jedoch als zwei in Erscheinung treten. Da ein Mensch eine Einheit aus zwei Teilen ist und auch der Geist eine Einheit aus zwei Teilen ist ---- werden beide zu Eins in sich selbst und sind zusammen auch Eins. Der Körper kann ohne den Geist nicht leben und das Gleiche gilt auch umgekehrt, denn Geist und Körper sind eins, obwohl es nach Zweiheit aussieht. Der Geist lebt genau nach denselben Gesetzen, denn in sich besteht er aus zwei Teilen, ist eins in jedem Teil und demnach eins in sich selbst. **ES REDUZIERT SICH ALLES AUF DIE EINHEIT EINS.**

DIE BEIDEN TEILE DES GEISTES SIND WEISHEIT UND KRAFT. Ohne die Weisheit des Geistes kann seine Kraft nicht angewandt werden genauso wenig kann ohne die geistige Kraft keine Weisheit erwachsen. Deshalb sind immer zwei Dinge vonnöten, die eins in sich selbst sind; das Einssein ist eine Einheit, keine Zweiheit.

Das Gesetz sagt, daß ein Mensch eine Einheit in sich selbst darstellt, die aus zwei gleichen Teilen besteht, die in sich eine Einheit bilden und zu einer Einheit verschmelzen, wenn sie nicht getrennt werden. Die beiden gleichberechtigten Teile eines Menschen, die jedes für sich eine Einheit bilden, sind Körper und Geist. Aus diesem Grund ist die von Autoren in ihren Schriften verbreitete Lehre, der Mensch lebe in einer Dreiheit, irreführend und verfälscht, denn sie widerspricht den Gesetzen Der Schöpfung.

RELIGIONEN

Ich sagte es vor zweitausend Jahren schon, daß ich glaube, daß sich sehr viele Religionen in meinem Namen etablieren werden, aber nur zu dem Zweck, die Menschen geistig zu versklaven, was den Religionen große Macht über Völker und Länder sowie über Geld geben wird. So ist es auch gekommen. Deshalb sage ich Euch, keine Religion ist gerechtfertigt, es sei denn, sie erkennt Die Schöpfung als das **HÖCHSTE** an.

Deshalb gab es in all den Jahren keine Religion, die Wahrheit, Wissen und Weisheit gepredigt hat. Ich habe weiterhin gesagt, innerhalb zweimal tausend Jahren **WIRD** die Zeit kommen, daß meine Lehren erneut verbreitet werden, diesmal unverfälscht. Ich sagte auch voraus, daß es bis zu dieser Zeit unzählige falsche Religionen geben wird. Und auch, daß sie auf **MENSCHLICHEM** Blut erbaut werden, auf Hass gegeneinander, auf Geld- und Machtgier.

Und genauso, wie sie eingeführt wurden, werden sie vergehen, denn die Wahrheit wird siegen. **ES WIRD KEINE UNWAHRHEIT (LÜGE) GEBEN, DIE NICHT ANGEPRANGERT UND NICHTS VERBORGENES, DAS NICHT OFFEN GELEGT WIRD.**

Der Mensch soll erkennen, was vor seiner Nase liegt und was vor ihm verborgen ist, wird sich ihm offenbaren, wenn er nach Wahrheit und Darlegungen zu Weisheit sucht. Denn die Wahrheit liegt tief in den Gesetzen Der Schöpfung verborgen und dort soll ein Mensch danach suchen und er wird sie finden. Wer sucht, soll nicht damit aufhören, bis er gefunden hat und wenn er gefunden hat, wird er zutiefst erschüttert und überrascht sein, denn danach wird er über das Universum herrschen. Dieser Mensch wird erkennen, daß das Königreich sowohl in seinem Innen als auch in seinem Außen ist.

NATUR - HARMONIE, MENSCH - DISHARMONIE

Der Mensch soll hinaufblicken zu den Sternen, denn dort regiert majestätische Stille und Erhabenheit. Dort findet in unveränderlicher, zeitloser Ordnung ein unendlicher Wandel statt durch Tage, Monate und Jahre, die in Jahrhunderte, Jahrtausende und Jahrmillionen münden.

Desgleichen soll ein Mensch auf die Erde schauen, denn auch dort vollzieht sich kreative Aktivität und zeitloses Werden, Sein und Vergehen in andauernder Neuerschaffung. Wo die Natur sich selbst überlassen bleibt, entsteht Größe, Würde und Schönheit, alles in perfekter Harmonie.

Wo sich jedoch Spuren menschlicher Aktivität ausbreiten, werden Kleinheit und Ermangelung an Würde und Schönheit zu Zeugen von Disharmonie. Die Menschheit, die sich mit stolz geschwellter Brust die Krone der Schöpfung nennt, akzeptiert Die Schöpfung nicht und behandelt auch Menschen dementsprechend. Aber jener Mensch, der das Feuer bezähmt hat und meint, die Erde regieren zu können, wird nicht weit damit kommen. Er wird zwar lernen, das Wasser einzudämmen und in der Luft herumzufliegen, aber während dieses Prozesses wird er vergessen, Die Schöpfung und Ihre Gesetze über sich anzuerkennen. So wird er auch vergessen, nach Wahrheit und Weisheit zu suchen. Er wird auch vergessen, als Mensch friedlich unter Menschen zu leben. Sein Schlachtruf wird „die Schlacht“ selbst sein, da er mit Gewalt alles erobern will. Denn wenn er Macht in seinen Händen verspürt, wird er sie zum Versklaven und Blutvergießen mißbrauchen.

Er wird von Achtung, Freiheit und Wissen schwafeln, aber in Wirklichkeit geht es nur um Überheblichkeit, Gewalt und Fehlinformationen. Auf diese Weise wird die Menschheit in der Zukunft ihr Gesicht verlieren und sich um des Scheines willen eine böartige Maske von Falschheit aufsetzen. Und viele werden sich zu Bestien entwickeln und ihre irdischen Tage in Unwissenheit verbringen. Das menschliche Ziel ist nur auf Übergriffe und Macht ausgerichtet.

Mit dieser Einstellung wird die Menschheit die Möglichkeiten dieser Welt so klassifizieren, daß sie ihm zu Diensten sind, ungeachtet dessen, daß er damit die mannigfaltigen Gesetze

Der Natur zerstört. Er wird nicht mehr an die zeitlosen Wahrheiten glauben, die auf den Gesetzen der Natur beruhen. In seiner Selbsttäuschung wird er die menschlichen Wissenschaften höher einordnen als alle Werte Der Natur und Der Schöpfung. In seiner Verwirrung wird er an dieses miserable Lebenskonzept auch glauben, das von fehlgeleiteten Religionen erschaffen wurde und auch in den verschiedenen Ländern durchgesetzt wird unter Zuhilfenahme menschlicher Gesetze und Veränderungen in den Machtstrukturen.

Da der Mensch, vom schöpferischen Standpunkt aus gesehen, mit dieser Einstellung kein Wissen in und durch sich selbst erfahren kann, wird er den Wunsch verspüren, sein Leben in von außen vorgegebene Maßstäbe zu zwingen. Er wird seine Mitmenschen täuschen und die ganze Welt mit falschen Ansichten überfluten. Wo auch nur ein wenig Vertrauen erhalten bleibt, wird es in Mißtrauen und Unwahrheiten verkehrt werden. Er wird sich mehr und mehr von seinem wahren Leben entfernen.

ALL DIESE DINGE HABE ICH EUCH BEREITS VOR ZWEITAUSEND JAHREN GESAGT; HAT ES SICH BEWAHRHEITET ?

Die Menschen werden auch die Basis der ältesten Weisheitsregel verlieren, die besagt: „Für das Leben ist der Mensch das Maß aller Dinge, denn letzten Endes ist er ein Teil Der Schöpfung --- Eins mit Der Schöpfung.“ Aber die Zeit wird kommen, daß der Mensch umkehren und zu den zeitlosen Werten des Lebens zurückfinden muß. Am Anfang werden es jedoch nur ein paar Menschen sein, die wissen, daß sie nicht nur auf der Erde leben, sondern daß ihr Geist weit in eine andere Welt hinein reicht, die mit fleischlichen Sinnen nicht zu erfassen ist.

ES GIBT NOCH ETWAS HOFFNUNG

Die andere Welt ist die wahre Heimat des Geistes und deshalb sollte ohne Unterlaß versucht werden, ein erweitertes, vertieftes Wissen zu erwerben, so daß der Geist vervollkommnet und zu seinem wahren Ursprung hinaufgehoben werden kann, um eins mit Der Schöpfung zu werden.

Also, wenn ein Mensch ehrlich ist und sucht, wird er keine vorgefaßte Meinung kennen und deshalb kein Urteil im Vorhinein abgeben. Denn der weise Mensch ist wissend und ist sich der Gesetze des zeitlosen Flusses unendlicher Veränderung bewußt, weshalb er sich bemühen wird, sich in den großen Rahmen der Geschehnisse einzufügen. Denn er erkennt die Gesetze Der Schöpfung und weiß, daß die Erfahrungszyklen durch die Bestimmung der Gesetze beendet werden müssen. Wo immer sich das Leben selbst offenbart, gründet es auf dem Gesetz des unsichtbaren Geheimnisses, das auf die zeitlose Veränderung einwirkt.

Wer zeitlose und unzerstörbare Gesetze und Wahrheiten mißachtet und sie nicht erkennt, wird schlimme Konsequenzen erleiden. Lügen und Hass werden solche Menschen und sogar ganze Völker mit Blindheit schlagen und sie in den Schlund der Selbstzerstörung treiben.

Ein Zerstörungswahn wird über sie kommen und die Helden unter ihnen werden die größten Gewaltverbrecher sein. Divide (A.d.Ü.: „divide et impera“, deutsch: teile und herrsche) wird das gesamte Leben der Menschheit durchdringen und wo eine Trennung ist, kann kein Ganzes mehr sein, geschweige denn Vollkommenheit. Solange ein Leben von Unvollkommenheit beherrscht wird, wird die Menschheit die Folgen zu tragen haben wie Krankheit, Elend, Ungerechtigkeit, Not und Kampf, Unfrieden und Sklaverei, falsche Ideologien und Ausbeutung bis aufs Blut und Tod.

Also soll die Menschheit achtsam werden und aufwachen: Nur was ewig und unvergänglich ist, beinhaltet Substanz, Wahrheit und Weisheit, denn das sind die Gesetze Der Schöpfung.

NICHT SCHLECHT FÜR ZWEITAUSEND JAHRE ? SO SEI ES UND ICH LEGE MEIN SIEGEL AUF DIESES WORT, AUF DASS ES KEIN MISSVERSTÄNDNIS IRGENDWELCHER ART GIBT.

IN LIEBE UND FRIEDEN STEHE ICH IN WARTEHALTUNG; ICH SEHE EURER BITTE UM EINSICHT ENTGEGEN, DENN WENN IHR FRAGT UND NACH INNEN SCHAUT, WIRD EUCH KLARHEIT GEWÄHRT WERDEN.

ICH BIN DER ICH BIN

ADONAI

K A P I T E L 19

Aufzeichnung Nr. 1 Ischarioth / Immanuel Sananda

Samstag, 12. August 1989, 07.00 h, Jahr 2, Tag 361

SCHLUSSGEDANKEN VON JUDAS

Lichtvolle Grüße. Hier ist Judas, laß uns fortfahren und diesen Teil der zu übertragenden Rollen zu Ende bringen.

Dieser Bereich wird hier beendet aufgrund von Geschehnissen, die fristgerecht passieren werden und es wird Zeit, die falschen Vorstellungen über „Jesus Christus“ zum Druck bereit zu stellen. Wir haben diese zwar schon vorher bearbeitet, sie wurden jedoch überwiegend unberücksichtigt gelassen. Man kann den „Wahrheitsgehalt“ von irgendetwas immer daran erkennen, welche Mühe man sich damit gibt, seinen Stellenwert zu mindern.

Anderen Manuskripten wurde in einem von Euch sehr weit entfernten Land Ausdruck verliehen. Sie wurden zwar dokumentiert von Offizieren von den Plejaden, sind aber echt, genauso wie die Namen der in Frage kommenden Offiziere echt sind. Das wurde hier bereits auf den ersten Seiten gesagt.

Es ist mir also heute erlaubt, Klarheit über mein Geburtsrecht auf Eurem Planeten zu schaffen für die Zeit, als ich in sterblicher Hülle mit Dir, Dharma, ein Stück Weg gegangen bin, genauso wie Du mit mir. Viele von uns waren viele Male im Dienste der Wahrheit zusammen unterwegs; vielleicht haben wir diesmal mit dem besseren Aufbau und mehr Genauigkeit und Verständnis das Ziel erreicht.

GÖTTLICHES WAHRHEITSVERSPRECHEN FÜR DIE LETZTEN TAGE

Diese Wahrheiten kommen nun in den letzten Tagen ans Licht zur Aufzeichnung und Verfügbarkeit, denn gar nichts wird sich verändern, soweit es die Prophezeiungen betrifft, sondern jeder muß Zugang zur Wahrheit haben, da es das Göttliche Versprechen ist, daß der Mensch die Wahrheit suche, finde und sie sehe. Aufgrund dessen soll er seinen Weg beurteilen, da der letzte Erdenzyklus jetzt beendet wird.

Andere Schreiber und Empfänger werden genau die gleichen Aufzeichnungen zu Papier bringen, damit alles in Sicherheit ist. Ehrt die Tapferen unter ihnen wie Eduard Billy Meier aus der Schweiz, der den Mut hatte, das alles auszusprechen, damit der Weg geebnet wird. Er wurde ernstlich verfolgt, verlacht und drangsaliert und nun ist es an Euch, die Fahne hochzuhalten, damit er seinen Frieden finden kann. Wißt Ihr, meine Teuren, das Fluggerät kam, Personen stiegen aus, Billy wurde mit Zeuge an Bord genommen und trotzdem will es die Welt nicht wahrhaben.

Ihr werdet jede Nacht zu Versammlungen auf ein Schiff oder anderswohin gebracht, aber in aller Stille, damit Ihr nicht darunter leidet. Die Zeit, da Ihr mit der Anwesenheit von Schiffen und Mitarbeitern der Flotte überflutet werdet, ist jedoch sehr nah und das muß dokumentiert werden -- als Erstes. So, dieses Teilstück ist jetzt beendet. Meister Immanuel Sananda wird sich Euch jetzt in aller Kürze selbst zu erkennen geben und das geschriebene Wort muß verfügbar sein.

JENE LETZTEN JAHRE IN INDIEN

Alles, was sich damals, vor zweitausend Jahren, in Indien noch zugetragen hat, hat bezüglich der Wichtigkeit nicht den gleichen Stellenwert wie das, was wir Euch in den vergangenen Tagen gegeben haben.

Menschen wollen nicht, daß ihr „Gott“ in einem Körper aus Fleisch und Blut menschliche Dinge getan haben könnte. Aber, er war es und er tat es. Er heiratete offiziell und hatte mehrere Kinder. Wir beide waren bis ins hohe Alter zusammen. Als ich Eure Erde verließ, war ich etwa 90 Jahre alt und Meister Immanuel weit über hundert.

Nachdem wir auf unserer Reise nach Indien die Gegend um Judäa verlassen hatten, bewanderten wir großräumig alle Länder, die auf unserer Route lagen. Er verbrachte viel Zeit in Nordindien mit mir, seiner Mutter Maria und seinem Bruder Thomas. Auf unseren Reisen befanden wir uns die meiste Zeit auf der Flucht, da man Immanuel als Revolutionär einstufte.

Wir waren damals im Norden, nahe der letzten Ausläufer des Himalaya-Gebirges, im westlichen Teil, der heute als Westpakistan bekannt ist, als Maria ernstlich krank wurde und diesen Plan verließ. Immanuel war damals in den letzten Jahren seines dritten Lebensjahrzehnts. Maria war eine erstaunliche Frau und Thomas war in seinen Verantwortungsbereich hineingewachsen und ein prächtiger Mann geworden.

Nach Marias Tod wanderten wir weiter, kamen nach Kaschmir und bereisten ziemlich lange das Gebiet, das Ihr heute Afghanistan und Westpakistan nennt. Dort hatte sich etwa ein Dutzend israelischer Stämme niedergelassen, die aus Israel ausgewandert waren.

Seine familiären Wurzeln legte Immanuel in Srinagar in Kaschmir, Indien, und zu jener Zeit machte er alle seine Reisen von dort aus. Als sein irdischer Lebensweg geendet hatte, wurde er in Srinagar begraben und auch ich fand meine letzte Ruhestätte dort in der Nähe.

Nach meinem Tod führte Immanuels erstgeborener Sohn Joseph meine Aufzeichnungen zu Immanuels Leben fort und verließ Indien erst nach dessen Hinscheiden. Auch er reiste mehrere Jahre durch die Lande, kehrte dann aber ins Land seines Vaters zurück und blieb für den Rest seines Lebens in Jerusalem. Joseph nahm nach meinem Tod die Rollen in Verwahrung und fügte seine Aufzeichnungen hinzu. Als er älter wurde, suchte er nach einem sicheren Versteck dafür und verbarg sie in Immanuels ursprünglichem Grab. Diese Artefakte wurden später dann durch direkten Hinweis von einigen aus unserer Ebene entdeckt.

BEREITET EUCH JETZT AUF SEINE WIEDERKEHR VOR

Im Namen dieses glorreichen und wundersamen Immanuel wurde sehr viel Blut vergossen, aber bevor dieser Zeitzyklus endet, wird das zurechtgerückt werden. Immanuel Esu, den Ihr fälschlicherweise Jesus Christus nennt, wird von diesen Anschuldigungen befreit werden, denn seine Lehren haben das nie ausgesagt. Er kümmert sich nicht darum, welchen Namen Ihr ihm gebt, sondern er legt großen Wert darauf, wie Ihr ihn als Person schätzt.

Dieser Vielgeliebte ist in Gänze in seine himmlische Abstammung hineingewachsen und hat sein väterliches Erbe angetreten - das Einssein mit Gott, Aton, und damit seine rechtmäßige Position der Reinheit als Schöpfer innerhalb Der Schöpfung eingenommen. Er wird bald auf Euren Planeten zurückkehren, um seinen Auftrag zu erfüllen und also bereiten wir den Weg für seine Wiederkehr. Ihr seid vor ihm gesandt worden, damit wir in diesen Tagen alle notwendigen Dinge vervollständigen und in Ordnung bringen können. Oh, Ihr Gesegneten, in Kürze wird Euch der Beweis zuteil, um den Ihr gebeten habt, denn die Sanduhr ist bald abgelaufen.

Ihr habt in den vergangenen Jahren wachsen müssen, denn irdische Dinge müssen sich gemäß irdischen Gegebenheiten ereignen können, und zwar ohne Zwang und auf irdische Art und Weise. Ihr werdet die Oberhand gewinnen, meine Teuren, denn so steht es geschrieben und wie es geschrieben steht in Der Schöpfung, so wird es sich zutragen in Eurer wahrnehmbaren Wirklichkeit, denn alles ist ein Gedanke von Schöpfung und Schöpfer.

FREUDE, DANK, EHRE UND RESPEKT

Meine Freude über unsere Verbundenheit ist übergroß – grenzenlos, wirklich. Diese Woche, die wir miteinander geteilt haben, ist tatsächlich das „Ende“ einer Reise und Ihr werdet vom Jenseits so sehr gesegnet, wie Ihr Euch das nicht vorstellen könnt. Oh, die Belohnung für diesen Dienst wird riesig sein.

Meine Dankbarkeit ergeht auch an Kommandant Hatonn von der Plejadischen Flotte, Kommandant der Intergalaktischen Föderation, Flotte und Rat, an die Kommandanten Asket und Semjase, die den Weg geebnet haben, bevor ich selbst diesen Aufzeichnungen Ausdruck verleihen konnte.

Meine höchste Ehrerbietung und unendliche Achtung und Liebe gebührt jedoch Immanuel (Jesus) Esu, der jetzt in seiner durch den Schöpfervater verliehenen hohen Stellung und in Der Schöpfung mit dem höchsten Namen geehrt wird: **SANANDA**.

MÖGEN DIESE WORTE BEI ALLEN EMPFÄNGERN ALS DAS ANKOMMEN, WAS SIE SIND: DIE WAHRHEIT. DENN NUR DURCH DEN WEG DER WAHRHEIT WIRD DIE MENSCHHEIT ÜBERLEBEN ODER ABER AUSGELÖSCHT WERDEN, DENN DIE TAGE AUF EURER ERDE SIND GEZÄHLT.

ICH LEGE MEIN SIEGEL AUF DIESE SCHRIFTEN UND SIEHE, DAMIT ENTLASSE ICH AUCH DIE BÜRDE DER LÜGEN, DIE ZWEI JAHRTAUSENDE AUF MEINEM NAMEN LASTETE.

ICH BIN DER ICH BIN, JUDAS ISCHARIOTH

SANANDAS SCHLUSSGEDANKEN

ICH BIN SANANDA UND ICH MÖCHTE JETZT SPRECHEN. AUCH ICH LEGE MEIN SIEGEL AUF DIESE SCHRIFTEN, DIE LIEBEVOLL UND WAHRHEITSGETREU AUFGEZEICHNET WURDEN. IHR GESEGNETEN, IHR TRAGT SO SCHWER AN EURER LAST UND ICH WÜRDE EIN TEIL DAVON AUF MICH NEHMEN, DENN DAS ZU TUN, IST MIR MÖGLICH. DIE EINZELNEN AKTE MÜSSEN JEDOCH AUF DEN LEBENSLEINWÄNDEN ZU ENDE GESPIELT WERDEN, DAMIT DADURCH JEDER DIE ERFÜLLUNG SEINES SEELENZWECKES UND SEINEN GRAD DER VOLLKOMMENHEIT ERREICHEN KANN. ALLE ANGELEGENHEITEN AUF EUREM LEBENSPFAD DIENEN EUREM WACHSTUM UND WENN IHR EURE „REIFEPRÜFUNG“ ERWORBEN HABT, KÖNNT IHR EUCH GLÜCKLICH SCHÄTZEN ÜBER EURE FORTSCHRITTE, IN DENEN IHR WAHRHEIT UND AUSGEGLICHENHEIT MIT UND INNERHALB DER SCHÖPFUNG ERLERNT HABT UND IN EUREM GÖTTLICHEN SELBST FORTDAUERND NACH PERFEKTION UND VOLLKOMMENHEIT STREBTET.

EINIGEN AUF EUREM PLANETEN GILT MEINE UNENDLICHE HOCHACHTUNG UND MEIN RESPEKT FÜR DEN LEBENSLANGEN UND STANDHAFTEN DIENST. IM MOMENT MUSS ICH JEDOCH DEREN NAMEN NOCH FÜR MICH BEHALTEN, DA SIE IN EUREN LÄNDERN NOCH NICHT GANZ SICHER SIND UND ICH MÖCHTE AUCH IHRE ANGEHÖRIGEN KEINER GEFAHR AUSSETZEN. SO SEI ES, DENN IHR SOLLTET EUREN BRÜDERN IMMER SCHUTZ GEWÄHREN.

DA WIR UNS IMMER MEHR AUF DIE LETZTEN SEITEN ZU BEWEGEN, WERDEN DIE SCHLINGEN UND PFEILE EURER BÖSARTIGEN FEINDE IMMER DAUERHAFTER UND TÖDLICHER. IHR WERDET JEDOCH BALD HÖHERE VERSTÄRKUNG BEKOMMEN. HALTET EUREN KURS, DENN ICH BIN DER KAPITÄN DIESES SCHIFFES UND ICH WEISS, WELCHER HAFEN SICHER IST.

ICH STEHE DEMÜTIG IM DIENST MEINES VATERS, MEINES GOTTES, MEINES GÖTTLICHEN SELBSTES UND MEINER EINHEIT MIT DER SCHÖPFUNG; ÄUSSERST DEMÜTIG STEHE ICH IN EUREM DIENST, MEINE BRÜDER, DIE IHR NOCH DEN STEINIGEN PFAD BESCHREITET, ICH BIN IMMER BEI EUCH. SO SEI ES UND SELAH.

**FINDET FRIEDEN UND BALANCE IN EUREM INNERN UND BLEIBT DABEI.
IN ALLER SCHÖNHEIT UND GLORIE DER SCHÖPFUNG, MIT DER ICH EINS BIN.**

ICH BIN VON GOTT, ICH BIN, DER ICH BIN, ICH BIN SANANDA

SAMSTAG, DEN 12. AUGUST 1989, 09.16 h, JAHR 2, TAG 361

ENDE DER DURCHSAGE DHARMA

E P I L O G

Aufzeichnung Nr. 1 Commander Hatonn

Sonntag, 13. August 1989, 08.00 h, Jahr 2, Tag 362

Grüße im Licht des Glorreichen. Ich danke Euch für Eure Freude an meinem Hiersein. Ich bin erfreut, Chela, über Deine Arbeit in den vergangenen Tagen. Hatonn zu Euren Diensten, Freunde.

Es scheint, als ob die vielen, vielen Anfragen bezüglich Der Schöpfung, Gott, Dem Gott, und wo „ER“ hingehört und „**WO ,ICH‘ HINGEHÖRE**“, ein wenig Vereinfachung bräuchten oder eine Sichtweise, die Euch auf der Erde näher ist. Ich werde es versuchen, aber, Chelas, denkt daran, daß Ihr keine Erinnerung an „das Ganze“ habt, wie Ihr es aus anderen Dimensionsebenen kennt und deshalb müßt Ihr Euch das gesamte Konzept mental erarbeiten und kann Euch nicht auf einem Stück Papier serviert werden.

Ich gebe Euch ein Beispiel. Wenn Euch die Medien informieren, daß um 24.00 h Mitternacht ein Meteor niedergehen wird --- könnten da nicht einige Meteoriten schon um 23.45 h oder erst um 3.00 h morgens niedergehen? Darüber hinaus starrt man im Westen hinauf, wo es nur vier sind; im Norden dagegen hat man einhundertvierundfünfzig und direkt über einem nur einen einzigen. Sind sie deshalb unterschiedlich? Nein, sie sind alle Teile des „**EINEN**“ vorausgesagten Meteorniederschlags. Genauso beeindruckend ist es, **DASS IHR METEORE HABT, DIE SEITLICH HEREINFALLEN. ICH HÄTTE EHER ANGENOMMEN, DASS METEOR-„SCHAUER“ BEDEUTET, DASS SIE VON OBEN NACH UNTEN AUF DIE ERDE FALLEN UND NICHT QUER ÜBER DIE HIMMEL. SO SEI ES.**

IHR FORDERT ZEICHEN; UND IHR BEKOMMT ZEICHEN! DER ZEICHENGEBER IST JEDOCH NICHT VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSCHAUER. WIR WISSEN, DASS WIR UNS IN EUREN HIMMELN BEFINDEN.

MEHR ZUR SCHÖPFUNG

Gehen wir zurück zur Schöpfung. Erinnert Euch an die kürzliche Unterweisung bezüglich Dualität gegenüber dem „Einen“. **ES GIBT NUR EIN-HEIT!**

Was Ihr als Vielfalt wahrnehmt, ist in Wirklichkeit nur eins, das heißt, wenn Ihr Gott von Der Schöpfung trennt, habt Ihr Euer Problem in die Unlösbarkeit manövriert.

DIE SCHÖPFUNG STEHT ÜBER ALLEM UND GOTT IST EINS MIT DER SCHÖPFUNG. IHR SEID EINS MIT GOTT, FOLGLICH AUCH EINS MIT DER SCHÖPFUNG --- DAMIT WERDET IHR ZUR EINHEIT MIT GOTT UND DER SCHÖPFUNG. WAS IHR VERSUCHT, IST, AUS EINZELNEN FACETTEN VONEINANDER GETRENNTE „DINGE“ ZU MACHEN, WAS SIE NICHT SIND --- ES SIND ASPEKTE DER „EINHEIT“. CO-SCHÖPFER, CO-MANAGER, CO-

GEDANKENPRODUZENTEN, CO-ERFAHRUNGSSUCHER, MIT-SPIELER UND SO FORT UND SO FORT BIS IN DIE UNENDLICHKEIT --- DER KREISLAUF DES SEINS. DAS PROBLEM LIEGT IN EUREM BEMÜHEN, DAS ALLES ZU TRENNEN. DIE LÖSUNG LIEGT IN DER „EINHEIT“.

Da Paul der eifrigste Fragesteller zu diesem Thema ist, laßt mich ein Beispiel machen: Paul hat einen zarten, großzügigen Aspekt, kann jedoch mit einem anderen Aspekt ziemlich gewalttätig und egoistisch sein. Paul ist sehr väterlich, hat jedoch auch einen Aspekt des Zorns und Grolls gegenüber seinen Kindern. Paul ist Lehrer, der andere Aspekt ist aber töricht und lernunfähig. Paul ist verheiratet, hat aber einen Aspekt der Bindungsunfähigkeit. Paul ist Ingenieur, sein anderer Aspekt jedoch kann nicht mal ein gutes Sandwich zubereiten. Ihr alle habt Myriaden von Aspekten. Kann Gott und Die Schöpfung Euch noch mehr bieten? So sei es, denn es ist so.

Solange Ihr trennt und die Dinge betrachtet, als ob es mehr als **EINS** gäbe, werdet Ihr das nicht verstehen --- Ihr könnt es nicht verstehen. **ALLES** ist **EINS!** Es gibt nichts, was zuerst da war; **ES BEGANN IN EINHEIT UND WIRD IN EINHEIT ENDEN! DENN ES GIBT WEDER EINEN ANFANG NOCH EIN ENDE; ES GIBT NUR SEIN! ALLES** geht hinaus aus der Quelle der Einheit und deshalb wird auch alles wieder eingehen in diese Quelle -- es ist so, als ob Ihr Eure Hand ausstreckt, ein Häppchen nehmt, es in Euren Mund legt – Hand und Finger strecken sich aus -- sind jedoch immer noch Teil der **EINHEIT „DU“** -- nehmen das Häppchen, legen es in den Mund; jetzt sind Hand, Finger **UND HÄPPCHEN** eins mit Dir geworden – jedoch auch umgekehrt, denn jetzt bist Du eins mit dem Häppchen geworden.

DIE GESAMTHEIT ALL DESSEN IST NICHTS ANDERES ALS WAHRGENOMMENE EINZELASPEKTE DES EINEN! NICHT WENIGER - UND VERSUCHT NICHT, DARAUS MEHR ZU MACHEN, DENN ES IST NICHT MEHR, ABER GENAU DESHALB AUCH NICHT WENIGER.

Ihr auf der Erde schaut um Euch und seht alles als separat manifestierte Energieformen – als Stuhl, Tisch, Schreibmaschine, Kochtopf, als ----- Ihr nehmt den gleichen Bereich in einem von Euch gewählten nächtlichen Traum wahr – und es ist **EINS. ALLES, MEINE LIEBEN, IST DIE WAHRNEHMUNG VON ASPEKTEN DES „EINEN“.** **DAS HÖHERE VERSTÄNDNIS FÜR DIESE DINGE KOMMT MIT Eurer „INNEREN“ ÖFFNUNG DANN, WENN IHR EUER WISSEN VERVOLLKOMMNET HABT. JA, MACHT EUCH EIN PAAR GEDANKEN DAZU, ABER IN DIESER RICHTUNG FLEISSIG ZU ARBEITEN, VERNEBELT NUR EURE SINNE. ALLES IM UNIVERSUM IST EINFACH, FOLGT EINER ORDNUNG, IST WEISE, DURCHGÄNGIG PRAKTIKABEL UND WENN IHR EURE KANÄLE KLÄRT, KANN DIE INNERE INFORMATION FLIESSEN.**

Nun kann Paul zu Ranos gehen und ihn bitten, ihm das alles zu erklären, aber er wird nur Ranos' Beschreibungen seiner eigenen Wahrnehmung bekommen, Dharma wird dazu auch ihre Sichtweise haben und Allen und Oberli werden Euch einfach nur anstarren und sich fragen, was in aller Welt mit Euch Beiden los ist.

Alles, was Ihr akzeptieren müßt, ist, daß Ihr ein lebendig arbeitender Aspekt des Ganzen seid und dann müßt Ihr herausfinden, was es sein mag, was Gott mit *genau diesem* Aspekt erfahren will.

DIE AUSLESE

Jetzt kommen wir zum schwierigeren Teil. Der Zweck dieses Trainings ist es, Eure negativen Aspekte in die Vollkommenheit der Göttlichkeit zu führen, in Tugend und Güte (A.d.Ü.: im Englischen ein Wortspiel: Godness-goodness) zu läutern, wenn Ihr in Reinheit und Perfektion zu Gott zurückkehren wollt. Gott befindet sich jetzt in der Abspaltung seiner Aspekte, die gerade in menschlicher Form irdische Erfahrungen machen -- einige auf der dunklen und einige auf der lichten Seite mit allen unendlichen Möglichkeiten dazwischen. Dies deshalb, weil das Höhere Bewußtsein sich notwendigerweise um manifestierte Gedankenformen kümmern muß, um sie entweder wegzulegen oder zu sich zurückzuholen. **DAS LEBEN IST EIN ERFAHRUNGSASPEKT INNERHALB EINER ILLUSION, DIE MIT LANGSAMER SCHWINGUNGSFREQUENZ IN MANIFESTIERTE STOFFLICHKEIT GEBRACHT WURDE. DIE AUFGABE HIERBEI IST, AUCH DORT SO ZU WIRKEN, DASS IHR EIN LEBENDIGER TEIL GÖTTLICHER GEDANKENFORMEN BLEIBT, UM EUREN ERFAHRUNGSWEG INNERHALB DER SCHÖPFUNG FORTSETZEN ZU KÖNNEN, DENN IHR KÖNNT KOMPLETT AUS DEN GEDANKENFORMEN GEWORFEN WERDEN -- WUUUSCH UND WEG! WENN EURE SEELE IN VOLLER ANERKENNTNIS DIESER TATSACHE WÄRE, WÜRDET IHR EURE ERAHRUNGEN NICHT AUF DEM PLANETEN ERDE SAMMELN -- DIE ERDE IST EIN FESTSTOFFLICHER PLANET, DAMIT IHR EUCH DORT GENAUSO ENTWICKELN KÖNNT WIE ES EUCH SELBST ENTSPRICHT -- IN DER WAHRNEHMUNG DER DICHTEN DER „MATERIE“.**

ALLES IST EINS

ALLES, WAS IHR DAFÜR AN OBERSTE STELLE RÜCKEN MÜSST, IST, DASS ALLES EINS IST. MACHT WEITERHIN EURE ERFAHRUNGEN ALS ASPEKTE DES EINEN. IHR KÖNNT DAS NICHT SAUBER ZU ENDE „DENKEN“, DENN ALLES IST AUCH EINE SPIRALE, EIN KREIS, UND IHR WERDET IMMER WIEDER AN DEN EXAKT GLEICHEN PUNKT ZURÜCKKEHREN, AN DEM IHR SCHON EINMAL WART -- IHR MÜSST SPIRALFÖRMIG DEM „EINEN GANZEN“ ENTGEGEN WACHSEN, DAMIT IHR NICHT IM STRUDEL DER UNWISSENHEIT UNTERGEHT. WEISHEIT UND WISSEN IN WAHRHEIT ZU FINDEN, IST EUER LEBENSZWECK, DENN DAS IST EURE WAHRE VERBINDUNG ZU GOTT UND DER SCHÖPFUNG, UND ES MUSS EUER ERKLÄRTES ZIEL SEIN, MIT IHR EINS ZU WERDEN.

VERDAUT DAS EIN PAAR TAGE, FREUNDE, DANN SPRECHEN WIR NOCH EINMAL DARÜBER. ICH SCHLAGE JEDOCH VOR, DASS IHR EUCH HIER NICHT MIT GEWALT FESTBEISST, SONDERN ES EINFACH AKZEPTIERT, DANN WIRD ES EUCH KLAR WERDEN. DENN GOTTES' IST ALLE WEISHEIT, ALLE WAHRHEIT, ALLES WISSEN. WENN IHR ALSO ERWARTET, VON GOTT ALLES ZU EMPFANGEN, MÜSST IHR AUCH BEREIT SEIN, GOTT ALLES ZU GEBEN. SO SEI ES.

Oberli, es ist wird Zeit, sich jetzt mit Larry und Jane kurzzuschließen, denn sie schreiben jede Menge Hintergründe über die Entwicklung Eures „neuen Landes“ und Du wirst feststellen, daß viel zusammengefügt werden kann für die „Gesamtschau“. Es gibt viele kleine „Aspekte“, die an diesem gemeinsamen, übergeordneten Ziel arbeiten, also laß uns jetzt damit beginnen, das alles zu einer „Einheit“ zusammenzufügen. Deren Beiträge beinhalten sowohl ältere Gesichtspunkte als auch das, was diese Woche neu dazu gekommen ist, nur die Namen werden anders sein. **DAS „WORT“ WIRD „EINS“**. Wunder und Herrlichkeit sind mit Euch, und vergeßt nicht, daß die Rose das Entscheidende ist. Ihr gehört zu dem Garten, der reif ist für die Ernte und der Gärtnermeister ist auf dem Weg.

All die Anderen fallen unter die Führung und Betreuung durch andere Energien als der Meinen, aber das Projekt Irdische Menschheit ist alles EINS. Wir können es nicht bewerkstelligen für die irdische Menschheit, aber ohne die irdische Menschheit auch nicht; noch mehr, die irdische Menschheit kann es auch ohne uns aus den äußeren Räumen nicht bewerkstelligen. Das ist wirklich ein wundersames Projekt. Wie in jeder großartigen Beziehung geht es auch hier um gute, wahrhaftige Kommunikation, die als Ganzes geteilt wird, ohne daß einer dem Anderen etwas vorenthält und damit die wundersame Fülle der prachtvollen Ernte alleine einheimst. **DIE BRUDERSCHAFT DER EINHEIT -- DIE BRUDERSCHAFT DER ERLEUCHTETEN MENSCHHEIT IN WEISHEIT UND WISSEN DURCH WAHRHEIT UND LIEBE IST DER WEG (DER KRAFTSTOFF)**.

Laß es damit genug sein für heute, Dharma, denn wir haben Deinen Verstand und Deine Finger in diesem „Wochen-Segment“ stark strapaziert. Ich bin, Chela, als Dein Diener unendlich zufrieden mit meiner Truppe. Ihr habt gute Arbeit geleistet und Euren Mitmenschen einen grandiosen Dienst erwiesen. Ich fühle mich geehrt, Euer Diener zu sein und bin immerwährend in Eurem Dienst.

SALU SALU SALU

MIT DER MACHTVOLLEN PRÄSENZ DES ICH BIN VON ALLEM WAS IST UND ZU DESSEN BEREICH ICH GEHÖRE, KLÄRE ICH DIESE FREQUENZ.

**COMMANDER GYEORGOS CERES HATONN
KOMMANDO PLEJADEN SEKTOR TS 7251-3
ICH VERLASSE DIESEN FREQUENZBEREICH - AUS**

Post scriptum der Empfängerin: Ich habe das Gefühl, daß es ganz passend ist, diese Erklärungen am Ende des gerade fertiggestellten Journals einzufügen. Es gibt große Verwirrung bezüglich Der Schöpfung und Gottes Beziehung hierzu. Diese Darlegungen scheinen Klarheit zu bringen.

Ich bin demütig und dankbar für das Privileg dieses Dienstes.

Ich danke Ihnen. Dharma